Die Aerzte Kurlands von 1825-1900

Isidorus Brennsohn, Kurländische ...

Digitized by Google

BALT 665.4.4

Harvard College Library

FROM THE FUND OF

CHARLES MINOT

(Class of 1828)

Digitized by Google

Die Aerzte Kurlands

von 1825—1900.

Ein biographisches Lexicon

bearbeitet

von

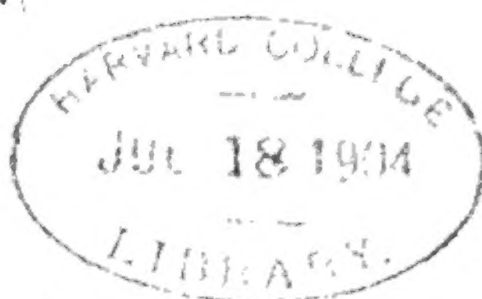
Dr. med. I. Brennsohn

in Mitau.

Herausgegeben von der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Mitau,
gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.

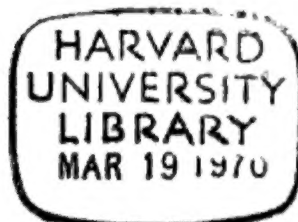
1902.



Gedruckt auf Verfügung der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Mitau, 1. März 1902.

Präsident: Kreismarschall **Rudolf von Hörner.**



Die vorliegende Arbeit schließt sich eng an diejenige von Dr. Gustav Otto an, die unter dem Titel: „Das Medicinalwesen Kurlands" und „Kurländisches Aerzte-Lexicon" in den Sitzungsberichten der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst für das Jahr 1897 erschienen ist. Eine große Zal der hier veröffentlichten biographischen Daten stammt direct von den betreffenden Aerzten, sie sind daher absolut zuverlässig; in der Quellenangabe sind diese Daten mit „eigene Mitteilung" bezeichnet. Die andern Angaben sind aus den sichersten Quellen geschöpft; zugleich ist nach möglichster Vollständigkeit gestrebt worden. Aufnahme fanden in diesem Album alle Aerzte, die in Kurland, wenn auch nur kurze Zeit, practiciert hatten. Die Zal der mir zugegangenen brieflichen Mitteilungen beträgt über 500, während die der von mir abgesandten Briefe und Anfragen weit mehr als das Doppelte ausmacht. Bei meiner Arbeit haben mich in liebenswürdiger Weise unterstützt die Herren: Oberlehrer Heinrich Diederichs, der mir die betreffenden Werke aus der Bibliothek des kurländischen Provinzial-Museums zur Verfügung stellte, Dr. Gustav Otto mit seinem reichen Schatz an Personalnotizen, die kurländischen Medicinalinspectoren, die Drr. Alexander Woicechowski und Peter Kandidow, von denen der erste mir das Archiv der kurländischen Medicinalbehörde, der andere die Registrations- (Anmelde-) Karten dieser Behörde zur Benutzung überließ. Diesen Herren, wie den vielen andern Personen, die durch Zusendung schriftlicher Mitteilungen meine Arbeit gefördert haben, sei hiermit mein verbindlichster Dank ausgesprochen.

Für die Benutzung des Aerzte-Albums sei Folgendes bemerkt:

Um Widerholungen zu vermeiden, ist die Confession nur bei den Aerzten nicht evangelisch-lutherischen Bekenntnißes angegeben.

Die Namen derjenigen Aerzte, die noch gegenwärtig in Kurland tätig sind, sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

In dem Aerzte-Verzeichniß bedeuten .. vor einer Jahreszahl, daß der betreffende Arzt wahrscheinlich schon früher im Amte gestanden hat, ebenso .. nach einer Jahreszahl, daß er wahrscheinlich noch länger fungirt.

Für die Rechtschreibung dieser Arbeit sind die in den Sitzungsberichten der Kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst gebrauchten Regeln, für die der Namen die eigenen Angaben der Aerzte maßgebend gewesen.

Verzeichniß
der am häufigsten benutzten und citierten Quellen.

(Die im Aerzte-Lexicon gebrauchten Abkürzungen sind in Klammern beigefügt.)

A. Manuscripte.

Akten des kurländischen Collegiums der allgemeinen Fürsorge. (Akten).

Archiv der kurländischen Medicinal-Abtheilung vom Jahre 1797 beginnend. (Archiv d. kurl. Med. Beh.)

Protokolle des wissenschaftlichen Vereins Mitauscher Aerzte von 1839 an. (Protokoll.)

Registrations- (Anmelde-) Karten der kurländischen Medicinalbehörde. (Anmeldek. d. kurl. Medic. Beh.)

B. Druckschriften.

Album academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat. Dorpat 1889. (Alb. acad.)

Album Curonorum. Mitgliederverzeichniß der Curonia 1808—1885. Mitau 1885. (Alb. Curon.)

Album Dorpato-Livonorum 1875. (Alb. Livon.)

Album der Landsleute der Fraternitas Rigensis. 1813—1898. Riga 1898. (Alb. fratr. Rigens.)

Allgemeines kurländisches Amts- und Intelligenzblatt 1825—51. (Kurl. Int. Bl.)

von Bienenstamm, H. Geographischer Abriß der drei deutschen Ostsee-Provinzen Rußlands. Riga 1826. (Bienenstamm.)

Brückner, A. Die Aerzte in Rußland bis zum Jahre 1800. St. Petersburg. 1887. (Brückner.)

Dannenberg, Karl. Zur Geschichte und Statistik des Gymnasiums zu Mitau, 1875. (Dannenberg.)

von Heyking, Baron Alphons. Statistisches Jahrbuch für das Gouvernement Kurland für 1860—63. Desgleichen für 1869. Mitau. (Heyking.)

Inland. Eine Wochenschrift für Liv-, Est- und Kurlands Geschichte, Statistik und Literatur. Dorpat 1836—63. (Inland.)

Календарь для врачей всѣхъ вѣдомствъ. Ст. Петербургъ. 1900 и 1901.

Kallmeyer, Theodor. Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands. Bearbeitet von Dr. med. G. Otto. Mitau 1890. (Kallmeyer — Otto.)

Kurländische Gouvernements-Zeitung von 1852 an.

Medicinischer Taschenkalender für practische Aerzte von Dr. Alb. Behr. Jahrgänge 1899—1902.

Medicinische Doctor-Dissertationen der Universität Dorpat seit 1805, soweit sie in der Bibliothek des kurländischen Provinzialmuseums vorhanden sind.

Mitauscher Kalender 1836—1902. Erschien 1836—1870 in kleinem Format als Mitauscher Taschenkalender. (Mit. Taschenkal. u. Mit. Kal.)

Otto, Dr. Gustav. Das Medicinalwesen Kurlands und Kurländisches Aerzte-lexicon bis 1825. In den Sitzungsberichten der kurl. Gesellsch. für Lit. und Kunst. Mitau 1898. (Otto.)

Otto, G. und Hasselblatt, A. Von den 14000 Immatriculirten. Dorpat 1891.

v. Recke, J. F. und Napiersky, K. E. Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexicon der Provinzen Liv-, Est- und Kurland. 4 Bde. 1827—1832. Nachträge und Fortsetzungen hiezu unter Mitwirkung von Dr. K. E. Napiersky, bearbeitet von Dr. Th. Beise. 2 Bde. Mitau 1859 und 61. (Schriftstell. Lex. und Nachtr.)

v. Reibnitz, Max. Ergebniße der kurländ. Volkszählung. Lieferung V. Mitau 1886. (Reibnitz).

Россiйскiй медицинскiй списокъ изданный медицинскимъ департаментомъ министерства внутреннихъ дѣлъ. 1890—1901. (Спис. врач.)

Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. Mitau. (Sitz. ber.)

Woicechowski, Dr. A. Zum hundertjährigen Jubiläum der kurländischen Gouvernements-Medicinalverwaltung. In russischer Sprache, in den Курляндск. губернск. вѣдом. 1897 № 24. (Woicechowski.)

Wunderbar, R. J. Geschichte der Juden in den Provinzen Liv- und Kurland. Mitau 1835. (Wunderbar.)

Die gelehrten Aerzte entstammten während der herzoglichen Zeit in Kurland größtenteils dem Auslande. Beabsichtigte sich ein Doctor oder Magister medicinae in Kurland niederzulassen, so wies er sein auf einer ausländischen Universität erlangtes Doctordiplom vor und erhielt von der herzoglichen Regierung das Recht zur freien Ausübung der ärztlichen Praxis. Die gelehrten Aerzte beschäftigten sich jedoch nur mit der Behandlung innerer Krankheiten und überließen die Behandlung von Wunden und äußern Gebrechen den sogen. Chirurgi — Wundärzten, einem niedern medicinischen Personal, welche nur spärliche Kenntniße in der Anatomie und dem Gebrauch der wichtigsten Arzneimittel besaßen, sich aber trotzdem neben den gelehrten Doctoren in der Praxis, namentlich auf dem Lande behaupten konnten. Die leichte Erlangung der Berechtigung zur Ausübung der Praxis hatte eine große Anzal von Doctoren und Chirurgen ins Land gezogen. Als im Jahre 1795 Kurland dem russischen Reiche einverleibt wurde, mußten alle Personen, die sich mit dem Heilen von Krankheiten befaßten, ihre Diplome vorweisen. Ein Theil von ihnen wurde ohne Examen bestätigt[1]), die andern mußten sich einer Prüfung bei der kurländischen Medicinalbehörde und später bei der medico-chirurgischen Akademie in St. Petersburg unterziehen. Die Zal der in Kurland practicierenden Aerzte war eine sehr große; bis zum Jahre 1811 wurden bestätigt 31 Doctoren und 49 Chirurgen, also im Ganzen 80 Aerzte. Rechnet man noch die Zal der unlegitimiert gebliebenen 26 dazu, so besaß Kurland am Anfang des 19. Jahrhunderts 106 practicierende Aerzte.

Apotheken befanden sich in Kurland am Ende des 18. Jahrhunderts nach den Acten der kurländischen Medicinalbehörde[2]) — 16 und zwar besaß

Mitau 3 Apotheken — die Kummerau'sche, die Ludendorff'sche und die Ziegra'sche;

Bauske 2 — die Blaß'sche und die Ellert'sche;

Libau 2 — Hoheisel und Andres gehörig;

Goldingen 2 — beide Walter gehörig;

Hasenpoth 2 — Wernich und Bäthke (?) gehörig;

[1]) Otto. S. 24 u. ff.

[2]) Otto. S. 22. Note 1. und Woicechowski.

Windau 1 — die Klevesahlsche;
Tuckum 1 — dem Chir. Groschke gehörig;
Talsen 1 — Dr. Kupffer gehörig;
Jacobstadt 1 — Richter gehörig;
Kandau 1.

Die Zal der Aerzte nahm in den ersten Decennien des 19. Jahrhunderts nicht mehr zu; 1822 finden wir in Kurland 79[1]) Aerzte, dagegen war die Zal der Apotheken auf 22[1]) gestiegen. Während nun die alten Aerzte ausstarben oder auswanderten, fand längere Zeit kein Zufluß von neuen Aerzten statt, denn 1838 besaß Kurland nur 42[2]) Aerzte; erst 25 Jahre später, im Jahre 1863 stieg die Zal der Aerzte wieder auf 77[3]), die der Apotheken auf 33[3]). Gegenwärtig (1900) hat Kurland etwa 170 Aerzte (Militärärzte nicht mitgerechnet) und 79 Apotheken und die Zal der Aerzte ist noch immer in steigender Tendenz begriffen.

Von den Städten Kurlands zeichnete sich die Hauptstadt Mitau mit Ausnahme der 60ger Jahre des vorigen Jahrhunderts stets durch seine verhältnißmäßig große Zal von Aerzten aus. In der Zeit zwischen 1680—1690, als Mitau 5000 Einwohner[4]) hatte, besaß es 6 Aerzte (2 Doctoren und 4 Chirurgen[5]); 1816 bei einer Einwohnerzal von 9764 Personen[6]) 11 Aerzte[7]); 1826 bei 10130 Einwohnern[6]) — 15 Aerzte[8]); 1838 practicierten in Mitau 13 Aerzte[8]), dagegen 1863 bei einer Einwohnerzal von 22790 Personen[9]) nur 12 Aerzte[9]). 1886 waren bei 28531 E. (Militär mit inbegriffen)[10]) 21 Aerzte[8]) und 1900 bei 35000 E. 31 Aerzte.

Libau besaß 1823 bei 5823 Einwohnern[11]) 7 Aerzte[12]); 1835 — 5 Aerzte[13]); die gleiche Anzal im Jahre 1863, als seine Einwohnerzal auf 10227 Personen[14]) gestiegen war; 1886 waren dort bei 29711 Einwohnern[15]) 16 Aerzte und gegenwärtig besitzt es bei c. 70000 E. etwa 40 Aerzte. Die Stadt hatte in Folge ihres raschen Wachstums,

---

1) Woicechowski.
2) Mit. Taschenkal. 1838.
3) v. Heyking. Statist. Jahrbuch 1863 S. 123.
4) Lentilius — Curlandiae quaedam memorabilia; bei Otto S. 95.
5) Otto S. 34.
6) v. Bienenstamm S. 389.
7) Otto S. 35.
8) Brennsohn, dieses Werk S. 16 u. 17.
9) v. Heyking. Statist. Jahrbuch 1863. S. 123.
10) v. Reibnitz. S. 1.
11) Bienenstamm. S. 453.
12) Otto. S. 41.
13) Mit. Taschenkal. 1835.
14) v. Heyking. Statist. Jahrb. 1863.
15) v. Reibnitz. S. 1.

das an amerikanische Verhältnisse erinnert, in der jüngsten Zeit viele Aerzte an sich gezogen, die aber zu einem großen Teil nach kurzer Zeit sie wider verließen.

Das Bedürfniß nach geselliger Vereinigung und Austausch der Erfahrungen war schon frühzeitig bei den Aerzten Mitau's vorhanden. Es existierte ein älterer ärztlicher Verein, dessen Schriftführer in den 30ger Jahren Dr. Hübschmann war; da derselbe jedoch großenteils bloß geselligen Zwecken gedient zu haben scheint, so traten 11 Aerzte zusammen und begründeten am 30. August 1839 einen jüngern, den noch jetzt bestehenden „wissenschaftlichen Verein Mitauscher Aerzte.“ Die Namen der Gründer sind folgende: Wilhelm Adolphi, Carl Bursy, Carl Pantenius, Bernhard Schmemann, Carl Bluhm, Carl Gramkau, Ernst Reinfeldt, Friedrich Worms, Wilhelm v. Borewicz, Wilhelm Köber und Diedr. Schiemann. Die erste Versammlung fand am 30. September 1839 bei Wilhelm Adolphi statt: Bursy war der erste Secretär. Fast alle in Mitau lebenden Aerzte traten dem Verein bei, nur Meerhold und Lichtenstein wurden nicht Mitglieder desselben und Hübschmann trat erst nach einer Reihe von Jahren in den Verein.

Die andern in Kurland bestehenden ärztlichen Vereine wurden viel später, erst in der neuesten Zeit begründet.

I. Aerzte-Verzeichniß.

A. Die Medicinalbeamten in Kurland von 1825—1900.

Der Bestand der kurländischen Medicinalbehörde seit ihrer Begründung am 24. März 1797 und der Umänderung derselben laut Beschluß des Reichsrats vom 14. October 1869 und Vereinigung mit der Gouvernements-Regierung bis zur Gegenwart ist folgender:

Inspectore.

v. Scheunevogel, Carl Frommhold Dr. med. 1797—1809.
v. Körber, Johann Friedrich Dr. med. 1809—1823.

In der Zeit von 1823—1825 versah Dr. med. Peter v. Ockel stellvertretend die Function des Medicinalinspectors.

Bidder, Heinrich Dr. med. 1825—1833.
Reinfeldt, Ernst Dr. med. 1833—1837. 1838—1849.
Bursy, Karl Dr. med. 1849—1867.
Mulert, Wilhelm Dr. med. et chir. 1867—1891.
Woicechowski, Alexander Dr. med. 1891—1900.
* Kandidow, Peter Dr. med. seit 1900.

Accoucheure.

v. Eckhof, Joh. Heinr. Dr. med. 1798—1810.
v. Ockel, Peter Dr. med. 1810—1825.
Lichtenstein, Joh. Nic. Heinrich Dr. med. 1825—1840.
Bursy, Karl Dr. med. 1840—1849.
Hübschmann, Eduard Dr. med. 1849—1867.
Bidder, August Dr. med. 1867—1870.

Operateure.

Rückwordt, Chrph. Stabschirurg 1798—1800.
Richter, Joh. Aug. Stabschirurg 1800—1819.
Bidder, Heinrich Dr. med. 1820—1825.

v. Worms, Ernst Fried. Dr. med. 1825—1847.
Mulert, Wilhelm Dr. med. et chir. 1848—1867.
Hübschmann, Eduard Dr. med. 1867—1870.

Im Jahre 1870 wird der Posten des Accoucheurs und Operateurs aufgehoben und seit dem 1. Januar 1870 besteht die Medicinalbehörde aus dem Inspector und seinem Gehilfen.

Gehilfen.

Bidder, August Dr. med. 1870—1883.
Korwin-Korotkewitsch, Wjatscheslaw Arzt 1883—1891.
Puzilo, Wjatscheslaw Arzt 1891—1894.
Wassiljew, Wassili Dr. med. 1894—1899.
* Bielilowski, Caesar Dr. med. seit 1899.

Kreis- und Stadtärzte.

1. Bauskescher Kreis.

In Bauske.

Kreisärzte.

Sehrwald, Guido Dr. med. 1824—1827.
Becker, Fr. Th. E. Dr. med. 1827—1828.
Tiling, Robert Dr. med. 1828—33.
Neumann, Heinr. Arzt 1833—37.
Tiling, Robert Dr. med. 1837—50.
Henko, Julius Dr. med. 1850—63.
v. Borewicz, Ludwig Arzt 1863—69.
John, Ernst Arzt 1869—87.
* Biehler, Richard Arzt seit 1887.

Stadtärzte.

v. Borewicz, Wilhelm Arzt 1851—1867.
Schaur, Alphons Dr. med. 1867—1869.
Otto, Gustav Dr. med. 1869—72.
Worms, Ernst Arzt 1872—78.
Biehler, Richard Arzt 1878—87.
v. Borewicz, Guido Arzt 1887—92.
* Beier, Carl Dr. med. seit 1892.

2. Doblenscher oder Mitauscher Kreis.

In Mitau.

Schiemann, Dietr. Joh. W. Dr. med. 1825—1867.
Villaret, Victor Arzt 1867—1872.
* Otto, Gustav Dr. med. seit 1872.

Mawritzki, Wladimir Arzt 1894—1895.
* Ejner, Michael Dr. med. seit 1896.

3. Friedrichstädtscher Kreis.

Mit dem Wohnsitz in Jacobstadt.

Olschewski, Joh. Stabschirurg 1824—1831.
Asmuß, Joseph Arzt 1832—1877.
* Haarmann, Eugen Theod. Dr. med. seit 1877.

In Friedrichstadt.

v. Borewicz, Ludwig Arzt 1843—51.
Odin, Joh. Dr. med. 1851—53.
Dombrowski, Ferd. Jul. Arzt 1853—1878.
* Bienemann, Adolf Arzt seit 1878.

4. Goldingenscher Kreis.

Kreisärzte.

In Goldingen.

Kupffer, Ernst Aug. Dr. med. 1825—1831.
1835—1862.

Baar, Georg Heinr. Arzt 1862—78.

Fowelin, Walter Arzt 1879—95.

* Wroblewski, Theodor Arzt seit 1895.

Stadtärzte.

Pohl, Alex. Eduard Dr. med. 1853—1885.

Busch, Carl. Friedr. Arzt 1886—1888.

Rosenberger, Heinr. Paul Carl Arzt 1888.

* Kupffer, Fedor Dr. med. seit 1888.

5. Grobinscher Kreis.

Mit wechselndem Wohnsitz in Grobin und Libau.

Wohnhaas, Friedrich Dr. med. in Libau 1824—1831.

Olschewski, Joh. Stabsarzt (1831—1834 in Grobin. 1834—1837 in Libau) 1831—1837.

Harmsen, William Dr. med. in Libau 1837—1870.

Johannsen, Oscar Dr. med. in Libau 1872—1877.

Hein, Carl Arzt in Libau 1877—1882.

v. Grot, Ernst Dr. med. in Grobin 1882—1897.

* Mauring, Robert Arzt in Grobin seit 1898.

In Grobin.

Melville, Henry Rob. Arzt 1853—1882.

In Libau.

Vollberg, Carl Ulr. Fried. Dr. med. 1826—1846.

Johannsen, Franz Rob. Arzt 1846—1864.

Schnobel, Ed. Jac. Bernh. Arzt 1864—1877.

Pantenius, Carl Arzt 1877.

Johannsen, Oscar Dr. med. 1877—1895.

* Mawritzki, Wladimir Arzt seit 1895.

In Polangen.

Conradi, Wilhelm Arzt 1870—76.

* Borowski, Joh. Arzt seit 1876.

6. Hasenpothscher Kreis.

In Hasenpoth.

Reichwald, Gottl. Wilh. Dr. med. 1824—1835.

Schilling, Carl Wilh. Andr. Arzt 1835—1836.

Witte, Alb. Jul. Dr. med. 1836—1837.

Schilling, Carl Wilh. Andr. Arzt 1837—1871.

v. Grot, Rudolf Dr. med. 1871—1898.

* Sedding, Adolf Arzt seit 1898.

Lieven, Samuel Dr. med. 1837–55.

Kemmler, Georg Arzt 1855—56.

v. Borewicz, Christoph Arzt 1856—1867.

v. Grot, Rudolf Dr. med. 1867–71.

Goebel, Theod. Wilh. Arzt 1871—1890.

Sedding, Adolf Arzt 1894—1898.

* v. Haller, Julius Arzt seit 1898.

7. Illuxtscher Kreis

Kreisärzte in Illuxt.

Walther, Ernst Heinrich Dr. med. 1824—1835.
Müller, G. 1835—1836.
Schilling, Carl Wilh. Andr. Arzt 1836—1837.
Levi, Joachim Dr. med. 1837—1845.
Klau, Friedr. Wilh. Arzt 1845—1852.
Svenson, Joh. Theophil Arzt 1853—1878.
* Johnas, Agathon Arzt seit 1878.

8. Talsenscher Kreis.

Kreisärzte in Talsen.

Beyer, Johann Balthasar Dr. med. 1824—1857.
Straus, Emil Wilh. Dr. med. 1857—1889.
* Sadikow, Iwan Arzt seit 1889.

9. Tuckumscher Kreis.

In Tuckum.

Kreisärzte.

v. Zimmermann, Dietr. Leop. Dr. med. 1806—24—37.
Schmidt, Joh. Dietr. Dr. med. 1838—1860.
Kleinenberg, Wilh. Arzt 1860–88.
Grünhoff, Ernst Joh. Dr. med. 1888—90.
* Jordan, Nicol. Dr. med. seit 1890.

Stadtärzte.

Heidinger, Gottl. Ernst Rud. Dr. med. 1861—1866.
Krüger, Eduard Arzt 1866–1875.
Zaleski, Felix Arzt 1875—1899.
* Krüger, Adolf Arzt seit 1899.

10. Windauscher Kreis.

In Windau.

v. Freymann, Johann Friedr. Dr. med. 1824—1837.
Horlacher, Joh. Christ. Arzt 1837—1871.
Harmsen, Friedr. William Arzt (in Popen) 1872—1879.
* Waldhauer, Ferdinand Dr. med. seit 1879.
Staeger, Jac. Ludwig Arzt 1847–70.
Wilpert, James Arzt 1870—75.
* Heintz, Friedrich Arzt seit 1875.

In Pilten.

Katterfeld, Heinrich Arzt 1866—69.
Feiertag, Hermann Dr. med. 1884—1890.
Jürgensohn, Alexander Arzt 1890—1892.
Freiberg, Hugo Dr. med. 1892–95.
* Peterson, Otto Arzt seit 1895.

B. Kurlands ärztliches Personal von 1825—1900.

Nach dem Wohnsitz chronologisch geordnet.

1. Bauskescher Kreis.

a. In den Städten und Flecken.

aa. Stadt Bauske.

Zschorn, Samuel Chir. 1796—1828.
Sehrwald, Guido Dr. med. 1823—1827.
Pommer, Johann Gottl. Chir. 1823—1830.
Becker, Friedrich Theod. Ernst Arzt 1827—1828.
Tiling, Robert Dr. med. 1827—1850 und 1851—1855.
Neumann, Heinrich Arzt 1831—1837.
Trampedach Friedrich Wilh. Arzt 1840—1844.
v. Borewicz, Wilhelm Arzt 1845—1867.
Henko, Julius Dr. med. 1846—1863.
Stillbach, Heinrich Arzt um 1850.
v. Borewicz, Ludwig Arzt 1863—1869.
John, Ernst Arzt 1863—1887.
Krüger, Eduard Adolf Arzt 1866.
Schaur, Alphons Dr. med. 1867—1869.
Worms, Ernst Arzt 1869—1878.
Otto, Gustav Dr. med. 1869—1872.
* Biehler, Richard Arzt seit 1878.
Bulle, Jacob Arzt 1881—1883.
v. Borewicz, Guido Arzt 1881—1892.
Wildauer, Alexander Arzt 1887.
Löwensohn, Paul Arzt 1888—1890.
Cruse, Wilhelm Arzt und Jenaer Dr. med. 1888—1892.
Krüger, Leopold Arzt 1889—1897.
Meyer, Theod. Aug. Wilhelm Arzt 1892—1897.
* Beier, Carl Dr. med. seit 1892.
Seiler, August Ernst Drd. 1893—1894.
* Straume, Otto Dr. med. seit 1894.
Unverhau, Wilhelm Dr. med. 1896—1897.
Scherowitz, Isak Arzt 1898—1899.
* Guitarski, Abram Arzt seit 1900.
* Gudsche, Edmund Arzt seit 1901.

bb. Badeort Baldohn.

Bidder, Heinrich Dr. med. 1810—1826.
Bursy, Carl Dr. med. 1826—1840.
Bluhm, Carl Hermann Dr. med. 1840—1874.
Waldhauer, Carl Arzt 1846—..
Neuwald, Georg Arzt 1862—1863.

Otto, Gustav Ad. Friedrich Dr. med. 1868—1869.
Raeder, Julius Dr. med. 1876—1877.
Bulle, Jacob Arzt 1881—1883.
Tschernobrowzew, Wassili Arzt 1883.
Hermann, Johann Berth. Arzt 1885.
Kügler, Ernst Alex. Gustav Dr. med. 1886—1887.
Dohrmann, Arved Arzt 1887—1894.
Wittschewsky, Paul Arzt 1890.
Bidder, Friedrich Carl Dr. med. 1895.
* Kleinberg, Alphons Arzt, Badearzt seit 1896 und freipr. Arzt seit 1893.

b. In den Kirchspielen.

Didul-Gesinde im Mesothenschen Kirchspiel.

Juckna, Georg Dr. med. 1889—1895.
Straume, Otto Dr. med. 1892—1893.
Levin, Benzion Arzt 1896.
Schönberg, Max Arzt 1897.
* Krah, Alex. Emil Leonh. seit 1897.

Eckau.

Loeber, Gottl. Aug. Chir. 1825—1846.
Hartung, Johann Friedrich Arzt 1846—1848.
Wilpert, Eduard Dr. med. 1848—1854.
Köhler, Gustav Arzt 1854—1869.
Kröger, Carl August Alexander Arzt 1869—1880.
Hermann, Johann Berth. Arzt 1881—1885.
v. Lemonius, Theodor Arzt 1885—1893.
Jacobsohn, Woldemar Dr. med. 1893—1895.
* v. Lemonius, Theodor Arzt seit 1895.

Grafenthal.

Löwensohn, Paul Arzt 1888—1890.

Mesothen.

v. Korff, Baron, Gustav Herm. Arzt und Heidelberger Dr. med. 1823—1826.
Stillbach, Heinrich Arzt um 1850.
Erdmann, Carl Mich. Th. Arzt und Jenaer Dr. med. 1851–52.
Bernstein, Matthias Max Arzt 1888—1892.
Stender, Eugen Dr. med. 1892—1897.
* Pelling, Eugen Arzt seit 1897.

Neugut.

Kügler, Ernst Alex. Gustav Dr. med. 1885—1887.
Dohrmann, Arved Arzt 1887—1895.
Grauding, Willis Arzt 1895.
* Hoff, Rudolf Arzt seit 1895.

Pahzen.

* Meyer, Theod. Aug. Wilhelm Arzt seit 1897.

Rahden, Alt- und Neu-.

Bienemann, Const. Arzt . . 1850—1855.
Waldhauer, Carl Arzt um 1855.

Ruhenthal.

Schmidt, Johann Martin Chir. 1826—1832.
v. Grabbe, Wilhelm Arzt 1833—1849.
Laurenty, Alex. Arzt 1849—1886, versorgte auch Mesothen.

Schönberg.

Kleinholz, Johann Friedrich Chir. 1813—1828.
Tiling, Rob. Wilhelm Arzt 1855—1887.
* Kügler, Ernst Alex. Gustav Dr. med. seit 1887.

2. Doblenscher oder Mitauscher Kreis.

a. In den Städten und Flecken.

aa. Stadt Mitau.

Schelß, Johann Christian Dr. med. 1778—1827.
Schiemann, Carl Christian Dr. med. 1787—1835.
v. Groschke, Johann Gottl. Dr. med. 1788—1828.
Meerhold, Aug. Johann Gottl. Chir. 1810—1842.
Bidder, Heinrich Dr. med. 1810—1833.
Herzberg, Heinrich Chr. Chir. 1813—1849.
v. Worms, Ernst Friedrich Dr. med. 1813—1847.
Lichtenstein, Johann Heinrich, Arzt und Helmstädter Dr. med. 1815—1848.
Grünbladt, Friedrich Gotth. Chir. 1818—1827.
Hermann, Friedrich Arzt 1820—1829 . .
Fleischer, Johann Gottl. Dr. med. 1822—1838.
Becker, Friedrich Theodor Ernst Arzt 1825—1827.
Schiemann, Diedrich Johann Werner Dr. med. 1825—1867.
Schmidt, Johann Martin Chir. 1825—1826.
Hübschmann, Ed. Johann Dr. med. 1826—1870.

Tottien, Chrn. Wilhelm Dr. med. 1827—1829.
Michailowitsch, Falk Arzt 1829—1838.
Bursy, Carl Dr. med. 1830—1870.
Gramkau, Carl Wilhelm Arzt 1830—1887.
Reinfeldt, Ernst Ed. Ferd. Dr. med. 1833–1837 u. 1838–1849.
v. Borewicz, Wilhelm Arzt . . 1835—1845.
Bluhm, Carl Hermann Dr. med. 1837—1892.
Koeber, Jacob Wilh. Arzt und Erfurter Dr. med. 1837—1846.
Michalowski um 1838.
Pantenius, Carl Dr. med. 1838—1840.
Schmemann, Bernh. Arnold Dr. med. 1838—1870.
Schmidt, Eduard Arzt 1840—1864.
Mulert, Wilhelm Dr. med. et chir. 1840—1897.
Wilpert, Eduard Dr. med. um 1840.
Metz, Friedrich Valentin Arzt 1840—1872.
Friederichs, Johann Gustav Dr. med. 1844—1846.
Schmalz 1844.
Bidder, Alex. August Dr. med. 1847—1888.
Tiling, Robert Dr. med. 1850—1851 und 1859—1872.
Erdmann, Carl Mich. Theod. Arzt und Jenaer Dr. med. 1852–57.
v. Dieterich, Heinr. Gottfr. Theod. Dr. med. 1854—1857.
Meyer, Theod. Bernh. Dr. med. 1857—1878.
Behr, Hugo Dr. med. 1858—1898.
Stern, Aaron (Paul) Dr. med. 1858—1860.
Israelsohn, gen. Voß, Paul Arzt 1859.
Borck, Paul Nicolai Arzt 1861—1862.
Neumann, Johann Dr. med. 1861—1862 . .
* v. Brackel, Gregor Dr. med. seit 1861.
Stephany, Edmund Dr. med. 1861—1887.
Poorten, Woldemar Arzt 1862—186 . .
Kittel, Georg Otto Wilh. Arzt 1862.
* Cohn, Leopold Arzt seit 1863.
Chomse, Oswald Dr. med. 1865—1890.
Villaret, Victor Arzt 1867—1872.
Grüner, Nic. Heinr. Alb. Arzt 1868—1881.
Kupffer, Gustav Ed. Dr. med. 1868—1870.
Kühn, Johann Georg . . —1883.
* Brasche, Alb. Friedrich Wilhelm Dr. med. seit 1872.
* Claasen, Samuel Arzt seit 1872.
* Otto, Gustav Adolph Friedrich Dr. med. seit 1872.
* Hildebrand, Arnold Dr. med. seit 1877.
* Jensen, Eugen Arzt seit 1878.
Boettcher, Theodor Dr. med. 1879—1902.
* Schulz, Moritz Arzt seit 1880.
v. Boehlendorff, Hermann Dr. med. 1880—1881.
Israelsohn, Isidor Dr. med. 1880—1884.

Waldhauer, Carl Arzt 1881—1891.
Bulle, Jacob Arzt 1883—1887.
Korwin-Korotkiewitsch Arzt 1883—1891.
* Wunderbar, Joseph Drd. seit 1883.
* Loewenstein, Nathan Arzt seit 1883.
* Brennsohn, Isidorus Dr. med. seit 1885.
Wildauer, Alexander Arzt 1886—1887.
* Hachfeld, Friedrich Arzt seit 1887.
Kaplan, Abel (Alex.) Arzt 1888—1891.
Sokolow, Victor Dr. med. 1888—1900.
Buchholtz, Leonid Dr. med. 1889—1893.
* v. Grot, Rud. Wilhelm Dr. med. seit 1890.
* Osinters, Ernst Arzt seit 1890.
* Krüger, Ed. Ad. Arzt seit 1890.
Woicechowski, Alex. Dr. med. 1891—1900.
Pötschke, Hugo Dr. med. 1892—1893.
Puzillo, Wjatscheslaw Arzt 1892—1894.
* Bidder, Friedrich Carl Dr. med. seit 1893.
Mawritzki, Wladimir Arzt 1894—1895.
Seiler, Aug. Ernst Drd. 1894—1898.
* Strautsels, Paul Drd. seit 1894.
* Spehlmann, Fritz Dr. med. seit 1894.
* Wassiljew, Wassili Dr. med. seit 1895.
Adolphi, Johannes Arzt 1895—1899.
* Cruse, Wilhelm Arzt und Jenaer Dr. med. seit 1895.
Jacobsohn, Bernh. Arzt 1896.
* Ejner, Michael Dr. med. seit 1896.
Cahn, Nicolai Arzt 1896.
Hirschberg, Matthias Arzt 1896—1902.
* v. d. Osten-Sacken, Baron Leo Dr. med. seit 1898.
* Bielilowski, Caesar Dr. med. seit 1899.
* Kandidow, Peter Dr. med. seit 1900.
* Hoheisel, Friedrich Arzt seit 1900.
* Hildebrand, Hermann Dr. med. seit 1901.
* Jacobsohn, Bernhard Arzt seit 1901.
* Londenberg, Eduard Arzt seit 1901.
* Unverhau, Wilhelm Dr. med. seit 1901.
* Kalnin, Paul Arzt seit 1901.
* Steinfeld, Wladimir Dr. med. seit 1902.
* Hildebrand, Arnold Arzt seit 1902.
* Lieven, Paul Arzt seit 1902.

Das Krankenhaus des Collegiums der allgemeinen Fürsorge in Mitau.

Bis zum Jahre 1824 gab es keine Civilhospitäler in Mitau. Wol befanden sich in dem sog. Krons-Armenhause vor dem Elendstor (ge-

genwärtigen Armenhaus und Suppenanstalt des christlichen Frauenvereins an der Annenpforte) einige Räume zur Unterbringung von Kranken, doch waren dieselben in jeder Hinsicht so ungenügend, daß sich im Jahre 1818 das Collegium der allgemeinen Fürsorge an die Ritterschaft mit der Bitte wandte, die der Ritterschaft gehörenden, 2 Werst vor der Stadt gelegenen Rom-Gebäude, in welchen sich bis dahin das Regiments-Lazareth befand, dem Collegium zur Einrichtung eines Arbeits- und Correctionshauses und einer Krankenanstalt für das Kurländische Gouvernement zu überlassen. Das Grundstück, auf welchem sich die Gebäude des Regiments-Lazareths „Rom" damals befanden, war vom Kaiser Paul I. im Jahre 1798 zu einem Regimentslazareth hergegeben worden. Auf Anregung des damaligen Civil-Gouverneurs ließ der Adel auf seine Kosten die nöthigen Lazarethgebäude aufführen und verwendete darauf 6632 Thaler Alberts[1]). Nach längern Verhandlungen gieng im Jahre 1819 das Grundstück „Rom" nebst seinen Gebäuden in den Besitz des Collegiums der allgemeinen Fürsorge über, welches nun in den nächsten Jahren einen Umbau vornahm und in dem neuen Arbeitshause „Rom" auch die Krankenanstalt installierte. Das Divisions-Lazareth dagegen war in den frühern herzoglichen Stallgebäuden an der Drixe placirt worden. Da nun das Bedürfniß nach einem selbständigen Krankenhaus immer dringender wurde, so wurde im Jahre 1824 der ganze Complex der frühern herzoglichen Stallgebäude, in welchem sich bis dahin das Divisions-Lazareth befunden hatte, dem kurländischen Collegium der allgemeinen Fürsorge übergeben, welches in ihm das noch jetzt bestehende Krankenhaus einrichtete. Anfangs hatte dasselbe keinen bestimmten Etat; erst am 20. Juli 1862 wurde ein Etat für 200 Betten festgesetzt, welcher noch bis heute nicht erhöht ist, obgleich meist über 200 Kranke (bis 253 Kranke) darin placiert zu werden pflegen. Die Frequenz des Krankenhauses ist von Jahr zu Jahr gestiegen, besonders aber in den letzten 15 Jahren, wie das aus folgenden Zahlen ersichtlich ist.

1886	wurden	758	ständige	Kranke	behandelt.
1890	„	943	„	„	„
1894	„	1056	„	„	„
1900	„	1270	„	„	„
1901	„	über 1300	„	„	„

In der ersten Zeit bis zum Jahre 1867 befand sich die ärztliche Leitung des Krankenhauses in den Händen zweier Aerzte — eines ältern und eines jüngern Ordinators; von 1867—1899 wurde es von 3 Aerzten geleitet und seit 1899 von 4 Aerzten — einem ältern Ordinator und 3 jüngern Ordinatoren.

Akten des Collegiums der allgemeinen Fürsorge.

---

[1]) 1 Thlr. Alb. = 133 Cop. Silb. Münze.

Die Aerzte des Krankenhauses.

α. Oberärzte.

Fleischer, Johann Gottlieb Dr. med. 1824—1834.
Reinfeldt, Ernst Eduard Ferd. Dr. med. 1834—1837.
Gramkau, Carl Wilhelm Arzt 1837—1887.
Thomse, Oswald Dr. med. 1887—1890.
Böttcher, Theodor Dr. med. 1890—1902.

β. Jüngere Ordinatore.

Becker, Friedrich Theodor Ernst Dr. med. 1825—1827.
Hübschmann, Eduard Johann Dr. med. 1827—1834.
Gramkau, Carl Wilhelm Arzt 1834—1837.
Bluhm, Carl Hermann Dr. med. 1837—1840.
Mulert, Wilhelm Dr. med. et chir. 1840—1848.
Bidder, Alex. August Dr. med. 1848—1867.
Stephany, Edmund Dr. med. 1867—1887.
Thomse, Oswald Dr. med. 1867—1887.
Böttcher, Theodor Dr. med. 1887—1890.
* Jensen, Eugen Arzt seit 1887.
Hachfeld, Friedrich Drd. 1890—1894.
Seiler, Aug. Ernst Dr. med. 1894—1898.
* Bidder, Friedrich Carl Dr. med. seit 1898.
* v. Grot, Rudolf Wilh. Dr. med. seit 1899.

bb. Flecken Doblen.

Otto, Ludwig Dr. med. 1815—1839.
Bloßfeld, Georg Joach. Dr. med. 1822—1826.
v. Voigt, Carl Alex. Arzt 1826—1830.
Otto, Alex. Ludwig Arzt 1840—1852.
Schaack, Theod. Aug. Arzt 1840—1878.
Hanke, Carl Dr. med. 1852—1867.
Steinhold, Hugo Arzt 1868—1871.
v. Dieterich, Alex. Theod. Jul. Arzt 1870—1874.
* v. Raison, Wilhelm Dr. med. seit 1874.
Conradi, Wilhelm Arzt 1877—1884.
Großberg, Paul Arzt 1885—1886.
Kaplan, Abel (Alex.) Arzt 1887—1888.
Freudenstein, Bernh. Dr. med. 1888—1893.
Rubinstein, Salomo Drd. 1893—1901.
Berg, Hugo Ant. Dr. med. 1894.
Londenberg, Eduard Arzt 1896—1900.
* Neuberg, Christoph Arzt seit 1900.
* Loewenberg, Joseph Arzt seit 1901.

b. In den Kirchspielen.

Annenburg.

Zimmermann, Theodor Dr. med. 1893—1894.
Cahn, Nicolai Arzt 1894—1895.
Heinrichson, Eduard Arzt 1901.

Autzhof.

Großberg, Paul Arzt 1883—1885.
Reinitz, Georg Dr. med. 1885—1895.
Mühlenbach, Johann Arzt stellv. 1888—1889.
Schutow, Paul Arzt stellv. 1889.
Londenberg, Eduard Arzt 1895—1896.
Wihtol, Johann Arzt 1897.
v. Loßberg, Otto Dr. med. 1897—1898.
Schönberg, Max Arzt 1898.
Bruttan, Carl Dr. med. 1899.
* Spring, Heinrich Arzt seit 1901.

Behrsen, Lieven-.

Bloßfeld, Georg Joachim Dr. med. 1820—1822.

Behrshof.

Pötschke, Otto Hugo Dr. med. 1883—1887.
Jacobsohn, Woldemar Dr. med. 1887—1893.
Strautsels, Paul Drd. 1893—1894.
Zimmermann, Theodor Dr. med. 1894—1897.
Hintzen, Alfred Arzt 1898.
Schiglewitz, Carl Arzt 1898—1900.
* Busch, Christian Arzt seit 1900.

Bergfried, Neu-.

Stender, Eugen Dr. med. 1891.

Feldheim.

Spinkler, Johann Arzt 186 . . —1891.

Fockenhof und Grenzhof.

Bursy, Carl Dr. med. 1816—1830.
Esbeer, Theophil Heinrich Arzt 1839—1841.
Wilpert, Eduard Dr. med. 184 . . —1848.
Hentsch, Alex. Theodor Arzt 1848—1883 lebte in Szagarren.
Schutow, Paul Arzt 1888.
Kapp, Walter Dr. med. 1892—1893.
Tschischko, Eduard Carl Arzt 1893—1896.
Smilga, Aug. Arzt in Grenzhof 1896, in Fockenhof 1897—1900.
} Diese 4 lebten im Grenzhöfschen Peeting-Gesinde.

Neumann, Jahn in Grenzhof 1898.
Dihrik, Arthur Arzt in Fockenhof 1899—1900.

Grünhof.

Czernay, Fedor Arzt 1832—1886.
Becker, Richard Arzt 1886—1899.
* Becker, Carl Arzt seit 1899.

Hofzumberge.

Krause, Carl Andreas unlegitimirt 1812—1831.

Schorstädt.

Doellen, Chr. Carl Aug. Arzt 1852—1870.
Jensen, Eugen Arzt 1870—1878.

Sessausches Kirchspiel

mit wechselndem Wohnsitz der Aerzte in Elley und Kliewenhof.

van Beuningen, Wilh. Adolf Arzt in Kliewenhof 1810—1839.
Koch, Johann Werner Arzt in Elley 1844—1846.
Johannsen, Carl Erasm. Friedrich Arzt 1846—1853.
Raeder, Julius Dr. med. in Elley 1879—1880.
Ripke, Christl. Timoth. Arzt in Elley 1880—1885.
Gilbert, Ed. Friedrich Arzt in Elley 1885—1891.
Cruse, Wilh. Arzt und Jenaer Dr. med. in Elley 1892—1895.
Pehkul, Jacob Arzt in Kliewenhof 1894—1899.
Demme, Carl Alex. Alf. Arzt in Elley 1895—1898.
Gertner, Wilh. Carl Dr. med. in Elley 1898—1901.
* Treymann, Alexander Arzt zu Endenhof seit 1901.

Siurt.

Wilpert, James Arzt 1859—1864.
* Großberg, Paul Arzt seit 1887.

Wilzen.

* Pehkul, Jacob Arzt seit 1889.

Würzau, Kron=.

Beck, Carl August Arzt 1818—1826.
Bloßfeld, Georg Joach. Dr. med. 1826—1828.
Mylich, Heinrich Carl Dr. med. 1828—1837.
Koch, Johann Werner Arzt 1838—1844.
Doellen, Christ. Carl August Arzt 1844—1852.
Kleinenberg, Wilh. Arzt 1852—1854.
Paulson, Alfred Drd. Arzt 1890.
* Behrsin, Jacob Arzt seit 1898.

3. Friedrichstädtscher Kreis.

a. In den Städten.

aa. Stadt Friedrichstadt.

Geveke, Andr. Herm. Arzt und Göttinger Dr. med. honorärer Friedrichst. Kreisarzt 1827.
Kretzer alias Kreutzer, Leonh. Albert Dr. med. Typhusarzt 1836.
Odin, Johann Dr. med. 1849—1855.
Dombrowski, Ferd. Jul. Arzt 1853—1878.
Demme, Carl Chrn. Dr. med. 1856—1865.
Knaut, Oscar Arzt 1865—1878.
Hildebrand, Arnold Dr. med. 1867.
Pohl, Louis Arzt 1878—1887.
Biehler, Rich. Arzt 1878.
* Bienemann, Adolf Arzt seit 1878.
Blum, Georg Sachar Arzt um 1878.
Fischer, Johann Em. Arzt 1885—1886.
* Herzberg, Isaac Arzt seit 1887.
Heymann, Eugen Arzt 1892.
Treymann, Alexander Arzt 1893—1895.
Sachs, Alb. Aisik Arzt 1895—1898.
Nathanson, Jac. Oscher Arzt 1898—1899; 1900—1901.

bb. Stadt Jacobstadt.

Olschewski, Johann Arzt 1817—1831.
Asmuß, Jos. Georg Arzt 1832—1877.
Dumpe, Carl Arzt um 1858.
Törmer, Carl Arzt 1863—1868.
Claasen, Samuel Arzt 1868—1869.
Odin, Emil Dr. med. 1869—1870.
* Haarmann, Eugen Th. Dr. med. seit 1872.
Joelson, Julius Dr. med. um 1880.
Slevoigt, Fedor Dr. med. 1883.
Hartmann, Georg Dr. med. 1884— . .
Israelsohn, Isidor Dr. med. 1884—1890.
* Hurewitz, Ezechiel Drd. seit 1890.
Eliasberg, Bernhard Arzt 1889—1891.
Spehlmann, Fritz Dr. med. 1894.
Becker, Carl Arzt 1895—1898.

b. In den Kirchspielen.

Dserwenhof.

Wilde, Theodor Arzt 1839— . .
Doellen, Friedrich Carl Arzt um 1845.

Dubena.

Kalning, Peter Arzt im Gesinde Debesneek 1893—1899.
Wiegner, Paul Arzt 1899—1900.

Eckengraf.

Goldberg, Carl Friedrich Arzt 1887—1889.
Paulson, Alfred Drd. Arzt 1890—1895.
Suck, Oscar Jwan Dr. med. 1895—1899.
* Wiegner, Paul Arzt seit 1900.

Herbergen.

Vierhuff, Julius Dr. med. 1887—1889.
Treu, Walter Fromh. Dr. med. 1889—1891.
Bosse, Emil Arzt 1892—1893.
v. Gernet, Richard Arzt 1894—1900.
* Schönberg, Max Arzt seit 1900.

Linden.

Sponholz, Ernst Arzt 1862— . .
* Kapp, Walter Dr. med. seit 1893.

Nerft.

Hartung, Johann Friedrich Arzt 1819—1832.
Schmidt, Johann Martin Chir. 1832—1852; zugleich in Salwen seit 1838.
Berg, Ernst Arzt 1857—1869.
Otto, Gustav Ad. Friedr. Dr. med. 1869.
Neuwald, Georg Arzt 1869—1875.
van Beuningen, Arthur Arzt 1875—1878.
Dihrik, Arthur Arzt 1881—1883.
Berg, Arth. Hermann Dr. med. 1886—1895.
Lichtenstein, Paul Conr. Th. Arzt 1895—1896.
Laßmann, Johann Arzt 1895—1896.
Krüger, Adolf Arzt 1896.
Mende, Paul Arzt 1897—1898.
Waeber, Curt Arzt 1900—1901.
* Schneider, Eduard Arzt seit 1901.

Pixtern.

Goldberg, Carl Friedrich Arzt 1878—1883.

Salwen.

Gondel, Johann Friedrich Chir. . . 1812—1857.
Schmidt, Johann Martin Chir. 1838—1852; zugleich in Nerft seit 1832.
Raphael, Alexander Dr. med. 1891.

Lippmanowitz, Isidor Arzt 1895—1896.
Neumann, Jahn Arzt 1896—1898.
Bruttan, Carl Dr. med. 1899—1900.

Setzen.

Grubowitz, Friedrich Arzt 1891—1900.

Sonnaxt.

Kittel, Georg Arzt 1884—1885.

Sussey, Groß-.

Goldberg, Carl Friedrich Arzt 1883—1887.

Wallhof.

Senning, Louis Arzt 1896—1899.

4. Goldingenscher Kreis.

a. In den Städten und Flecken.

aa. Stadt Goldingen.

Schreiber, Friedrich Dr. med. 1815—1831.
v. Freymann, Johann Friedrich Dr. med. 1824.
Kupffer, Ernst August Dr. med. 1822—1824 und 1825—1867.
Fleischer, Heinrich Carl Wilh. Chir. 1823—1834.
Sponholz, Carl Traug. Arzt 1829—1843.
Dawidoff, Julius Dr. med. 1833—1838 . .
Heucking, Friedrich Dr. med. 1836—1842.
Pohl, Alexander Ed. Dr. med. 1839—1885.
Beitler, Cosm. Alph. Octav. Arzt 1842—1855.
Stavenhagen, Carl Benj. Arzt 1848.
Kupffer, Friedrich Wilhelm II. Arzt 1855—1879.
Baar, Georg Heinrich Arzt 1855—1879.
Tietzner, Adolf Dr. med. 1858.
Hildebrand, Arnold Dr. med. 1866.
Zander, Adolf, Arzt 1871—1877.
van Beuningen, Arthur Arzt 1879—1881.
Rosenberger, Heinrich Paul Carl Arzt 1882—1888.
Busch, Carl Friedr. Arzt und Marburger Dr. med. 1879—1888.
Fowelin, Walter Arzt 1879—1895.
v. Grot, Rud. Wilhelm Dr. med. 1888—1890.
* Kupffer, Fedor Dr. med. seit 1888.
Markowitz, Isidor Arzt 1888—1890.
Markowitz, Leonh. Arzt 1890—1893.
* Wroblewski, Theodor Arzt seit 1891.
Schmaehmann, Abram Arzt 1893—1894.
* Herzberg, Leon Arzt seit 1894.
Weinberg, Jeannot Arzt 1895—1897.
* Ulmann, Max Arzt seit 1896.

bb. Flecken Frauenburg.

Langerhansen, Wilhelm Arzt 1819—1830.
v. Dieterich, Heinrich Gottfr. Theod. Dr. med. 1836—1844.
Buchholtz, Carl Arzt um 1855—1857.
Tiling, August Arzt 1865— . .
Jürgensen, Ernst Heinrich Emil Arzt 1865— . .
Schwieder, Ed. Wilh. Arzt 1872—1874 und 1876—1890.
Jacobsohn, Bernh. Arzt 1882—1900.
Anthen, Emil Dr. med. 1890—1894.
Klemptner, Louis Dr. med. um 1891.
Eckmann, Louis Dr. med. 1894—1897.
* Kirstein-Kirschenthal, Johann Arzt seit 1894.
* Seemels, Jacob Arzt seit 1896.

b. In den Kirchspielen.

Berghof bei Frauenburg.

Grosesssky, Georg Christ. Arzt und Erfurter Dr. med. 1800–1834.
Stoever, Carl Andr. Friedr. Arzt 1842—1855.

Essern, Groß-.

Harras, Johann Gottl. Imman. Wilh. Arzt 1823—1829.
Koeber, Jacob Wilh. Arzt und Erfurter Dr. med. 1829—1837.
Witte, Alb. Julius Dr. med. 1837—1857.
Bucholtz, Carl Arzt 1857—1887.
Katterfeld, Friedrich Arzt 1887—1890.
Zoepffel, Victor Dr. med. 1891—1899.
* Becker, Rich. Th. Arzt seit 1899.

Jumpraweeten.

v. Dieterich, Heinr. Gottfr. Th. Arzt und ausländ. Dr. med. 1860—1881.

Kursieten.

* Runz-Ruhtenberg, Fritz Arzt seit 1895.

Luttringen.

Holzhausen, Aug. Friedr. Dr. med. 1833—1835.

Neuhof.

* Bülow, Wilhelm Dr. med. seit 1901.

Rönnen.

Grüner, Ernst Arzt 1895.

Scheden.

Hachfeld, Friedrich Arzt 1851—1857.
v. Loßberg, Otto Dr. med. 1858—1869.

Cruse, Wilhelm Arzt und Jenaer Dr. med. 1887.
Bürger, Ad. Emil Paul Arzt 1888—1892.

Schrunden.

Sedding, Adolf Arzt 1885—1887.
Aronsohn, Emil Arzt 1888—1890.
Weschneek, Robert Arzt 1890—1901.
* Gertner, Wilhelm Carl Dr. med. seit 1901.

Turlau.

Schilling, Carl Benjamin ausländ. Dr. med. 1840—1850.

5. Grobinscher Kreis.

a. In den Städten und Flecken.

aa. Stadt Grobin.

Wießner, Johann Carl Ludwig Chir. . . 1828—1852.
Olschewski, Johann Arzt 1831—1834.
Melville, Robert Henry Arzt u. Königsberger Dr. med. 1838–82.
Kemmler, Georg Chr. Arzt um 1842.
Hollihn, Emil Arzt 1863—1865.
v. Grot, Ernst Gotth. Ad. Arzt und Würzburger Dr. med. 1882–97.
Pelling, Eugen Arzt 1896—1897.
* Mauring, Robert Arzt seit 1898.
* Spruhde, Johann Arzt seit 1898.

bb. Stadt Libau.

Wohnhaas, Friedrich Dr. med. 1792—1831.
Griebel, Johann Georg Chir. um 1800—1826.
Itzig alias Seume, Laser Dr. med. 1805—1839.
Hirsch, Carl Ernst Jul. Jos. Dr. med. 1812—1839.
Vollberg, Carl Ulrich Friedrich Dr. med. 1820—1846.
Harmsen, William Dr. med. 1822—1872.
Horwitz, Adolf Dr. med. 1829—1833.
Bilterling, Carl Herm. Dr. med. 1830—1837.
Olschewski, Johann Arzt 1834—1837.
Runtzler, John Heinrich Ed. Dr. med. 1836—1852.
Kretzer alias Kreutzer, Leonh. Alb. Dr. med. 1836—1837.
Schemell, Otto Christian Wilhelm Arzt 1838— . .
Waeber, Johann Friedrich Gotthard Arzt 1838—1843.
Johannsen, Franz Robert Arzt 1839—1886.
Kemmler, Georg Arzt um 1845.
Löwenstimm, Adolf Dr. med. 1850— . .
Schnobel, Ed. Jac. Bernh. Arzt 1852—1877.
* Büttner, Carl Arzt seit 1862.
Seeberg, Robert Dr. med. 1866—1883.

Haensell, Gottfr. Ludw. Arzt . . —1877.
Hein, Carl Arzt um 1870—1894.
* Johannsen, Oscar Dr. med. seit 1870.
Karmel, Isaac Dr. med. 1877—1887 und 1888—1899.
Gordon, Ludwig Dr. med. 1878—1882.
* Waeber, Otto Gust. Friedr. Dr. med. seit 1879.
* Eschenbach, Georg Carl Rich. Dr. med. seit 1880.
Braatz, Egbert Arzt und Leipziger Dr. med. 1880—1889.
* Goldberg, Alexander Drd. seit 1882.
Grosset, Ottomar Guido Dr. med. 1883—1897.
Scherhey, Joseph Arzt und Berliner Dr. med. 1884—1886.
Blumberg, Kallmann Arzt 1885.
* v. Holst, Heinr. Carl Dr. med. seit 1885.
Mendelssohn, Philipp Arzt 1885—1886.
Levitan, David Arzt 1885.
Pangratz, Amandus Arzt 1886.
v. Jarmersted, Alexander Dr. med. 1886—1900.
* Friedmann, Alexander Arzt seit 1887.
* Graudan, Moses Arzt seit 1887.
v. Haller, Julius Arzt 1888—1895.
* v. Rautenfeld, Peter Berens Dr. med. seit 1889.
* Siebert, Christ. Arzt seit 1889.
Vogel, Jossel Arzt 1889—1890.
* Terck, Jacob Arzt seit 1890.
Aronsohn, Emil Arzt 1890—1891.
Darjewitsch, Carl Dr. med. um 1890.
Scherl, Johann Arzt um 1890.
* Mey, Heinrich Dr. med. seit 1891.
* Meyer, Carl Dr. med. seit 1891.
* Prissmann, Simon Drd. seit 1891.
* Liedke, Paul Arzt seit 1891.
Schulmann, Schlom Arzt 1892—1894.
Salenski, Fabian Arzt 1893—1897.
* Lackschewitz, Paul Dr. med. seit 1893.
* Michelsohn, Ludwig Dr. med. seit 1893.
* Jagdhold, Alexander Arzt seit 1894.
* Friedberg, Joseph Dr. med. seit 1894.
* Stender, Hermann Arzt 1895.
Kiwitzky, Johann Arzt 1895—1901.
Lipschütz, Moritz Arzt 1895.
* Mawritzki, Wladimir Arzt seit 1895.
Juddelowitz, alias Dolin, Leo Arzt 1895.
Büttner, Walter Arzt 1896—1897.
* Czernay, Theodor Arzt seit 1896.
Dieckhoff, Eugen Arzt 1896.
* de Forestier, Armand Arzt seit 1896.

Martinsohn, Joh. Dr. med. 1896—1897.
* Frank, David Arzt seit 1896.
* Kelterborn, Paul Aug. Arzt seit 1896.
Mau, Hermann Arzt 1896—1901.
* Prager, Elias Arzt seit 1896.
* Falk, Felix Arzt seit 1897.
* Schmaehmann, David Nachmann Arzt seit 1897.
Schwarz, Isak Arzt 1897—1899.
v. Stoffregen, August Dr. med. 1897—1899.
* Christiani, Arn. Ed. Drd. seit 1898.
Reinhard, Gustav Dr. med. 1898—1901.
* Jankelsohn, Rudolph Arzt seit 1898.
* Haensell, Paul Dr. med. seit 1898.
Sachs, Louis Arzt 1898—1900.
Friedmann, David Arzt 1899—1900.
v. Grot, Wolfgang Eug. Jul. Arzt 1899—1901.
* v. Brackel, Alfred Dr. med. seit 1899.
* Eckstein, Ernst Arzt seit 1899.
* Gordon, Chaja (weiblicher) Arzt und Züricher Dr. med. seit 1899.
Hildebrand, Hermann Dr. med. 1900—1901.
* Ischreyt, Gottfr. Carl Arzt seit 1900.
* Zoepffel, Victor Dr. med. seit 1900.
* Stange, Victoria (weiblicher) Arzt seit 1900.
* Goldmann, Christian Arzt seit 1900.
Loewenstein, Hirsch Joseph Arzt 1900—1901.
Rappeport, Leonhard Arzt 1901.
* Braun, Carl Arzt seit 1901.

cc. Flecken Durben.

Blaese, Ulrich Wilh. Dr. med. 1795—1835.
Kemmler, Georg Chr. Arzt um 1840.
Goebel, Th. Wilh. Herm. Arzt um 1855.
Blumenthal, Heinr. Arzt 1860—1874.
v. Grot, Ernst Gotth. Ad. Arzt und Würzburger Dr. med. 1874—1882.
Meyerowitz, Herm. Arzt 1883—1891.
* Raphael, Alex. Dr. med. seit 1891.

dd. Flecken Polangen.

Dietrichs, Aug. Chir. 1823—1830.
Beyer, Friedr. Dr. med. Choleraarzt 1848.
Michalowski um 1850.
Horlacher, Carl Th. Arzt und Heidelberger Dr. med. 1859—1866.
Seraphim, Nicolai Arzt 1869—1872.
* Borowski, Johann Arzt seit 1876.

Grosset, Ottomar Dr. med. 1882—1883.
Enmann, Theodor Arzt 1895—96.
* Schlesinger, Leib Arzt seit 1896.
* Baineikis, Ludwig Arzt seit 1897.

b. In den Kirchspielen.

Appricken.

v. Grot, Rud. Heinr. Dr. med. 1862—1865.
* Auzeneek, Andreas Arzt seit 1899.

Bebben.

Schiemann, Gabriel Werner Chir. .. 1813—1829.

Funkenhof.

Pantenius, Carl Dr. med. 1853—1875.

Gawesen.

Wiesner, Johann Carl Ludwig Chir. .. 1828—1852.

Kruthen.

Müller, G. 1844—1845.

Niederbartau.

Waeber, Johann Friedrich Gotth. Arzt 1843—1852.
Hein, Carl Arzt um 1865.
Schmaehmann, David Nachmann Arzt 1890—1896.
Schumacher, Leopold Arzt 1891—1892.
Jürgenssen, Wold. Arzt 1896—1898.
* Berg, Eduard Arzt seit 1898.

Preekuln.

de Brunet, Antoine Arzt 1831—1834.
Müller, G. 1836—1840.
Pantenius, Carl Dr. med. 1840—1853.
Roloffs, Alb. Arzt 1857—1869.
Katterfeld, Heinr. Arzt und Jenaer Dr. med. 1869—1895.
* Dohrmann, Arved Arzt seit 1895.

Rutzau.

Roscius, Jeannot Dr. med. 1844—1864.
Schmaehmann, David Nachmann Arzt 1885—1890.
Riemschneider, Johannes Carl Arzt 1890—1899.
Jürgenssen, Wold. Arzt stellvert. 1895.
* Braunfeld, Friedrich Arzt seit 1899.

Wirginalen.

Gudsche, Edmund Arzt 1899.

6. Hasenpothscher Kreis.

a. Stadt Hasenpoth.

Hartmann, Friedrich Ernst Chir. 1805—1831.
Reichwald, Gottl. Wilhelm Dr med. 1824—1835.
v. Hanke, Ignatz Arzt 1825—1826.
Haensell, Gottfr. Ludw. Arzt 1832— . .
Lieven, Samuel Paul Dr. med. 1835—1855.
Witte, Alb. Jul. Dr. med. 1836—1837.
Schilling, Carl Wilhelm Andr. Arzt 1837—1871.
v. Borewicz, Chr. Ernst Arzt 1849—1867.
Kemmler, Georg Chr. Arzt 1850—1865.
v. Grot, Rud. Heinr. Dr. med. 1865—1898.
Goebel, Th. Wilh. Hermann 1871—1890.
* Sedding, Ad. Arzt seit 1888.
Vogel, Richard Dr. med. 1890—1895.
Allschwang, Julius Arzt um 1890.
* v. Haller, Julius Arzt seit 1895.
* Loewenstern, Leop. Arzt seit 1896.
* v. Grot, Wolfgang Arzt seit 1901.

b. In den Kirchspielen.

Allschwangen.

Schnobel, Ed. Jac. Bernh. Arzt 1845—1852.
Markowitz, Isidor Arzt 1887—1888.

Amboten.

Melville, Rob. Henry Arzt und Königsberger Dr. med. 1837–38.
Neuwald, Georg Arzt 1876.

Backhusen.

Zschorn, Theodor Arzt 1842(?)—1858.
Siegfried, Emil Arzt 1857—1872.

Bathen.

Roloffs, Alb. Arzt 1881—1889.
* Bock, Carl Wilhelm Alex. Arzt seit 1885.

Gramsden.

Roloffs, Friedr. Wilhelm Arzt 1830—1868.
* Roloffs, Alb. Arzt in Groß-Gramsden seit 1889.

Kalleten.

Andres, Otto Arzt 1818—1830.
v. Voigt, Carl Alex. Arzt 1831—40.
Meyer, Theodor Bernh. Dr. med. 1854—1857.
Roloffs, Alb. Arzt 1869—81.

Kalwen.

Liccop, Joh. Chr. Chir. 1799—1828.
Roscius, Jeannot Dr. med. 1829—1844.

Katzdangen.

Waschmann, Rud. Arzt . . 1844—1853.
Wiebeck, Eugen Arzt 1857—1891.
v. Pauer, Franz Jos. Drd. 1892—1895.
Lichtenstein, Paul Carl Th. Arzt 1896—1901.
* Weschneek, Robert Arzt seit 1901.

Nigranden.

Heyne, Joh. Chr. Chir. . . 1823—1856.

Puhnen.

Busch, Carl Friedr. Arzt und Marburger Dr. med. 1862.

Rudbahren.

Kupffer, Julius Arzt 1880—1883.
Meyer, Carl Friedr. Arzt 1883—1885.
Kupffer, Fedor Dr. med. 1885—1888.
Elbing, Rud. Arzt 1888—1893.
Bülow, Wilh. Arzt 1893—1901.

Sackenhausen.

Schlepper, Friedr. Carl Chir. um 1817—1829.
Lieven, Samuel Paul Dr. med. 1833—1835.
Schnobel, Ed. Jac. Bernh. Arzt 1845—1852.
v. Grot, Rud. Heinr. Dr. med. 1862—1865.
Edelstein, Ph. Arzt 1889—1890.
Pernou, Max Dr. med. 1891—1897.
Thielemann, Alex. Arzt 1897—1898.

Windheim.

Waschmann, Aug. Gottl. Chir. 1799—1830.
Waschmann, Rud. Arzt 1833—1844.
Busch, Carl Friedr. Arzt und Marburger Dr. med. um 1858.

Zierau.

Kleinenberg, Wilh. Carl Dr. med. 1825—1842.
Hachfeld, Friedr. Ad. Arzt 1848—1850.
v. Borewicz, Chr. Ernst Alex 1850—1855.
Brasche, Alb. Friedr. Wilh. Dr. med. 1855—1858.
Goebel, Th. Wilh. Herm. um 1858—1871.
* Loewenstern, Leop. Arzt in Hasenpoth wohnhaft seit 1899.

7. Illuxtscher Kreis.

a. In den Flecken.

aa. Flecken Illuxt.

Walther, Ernst Hein. Dr. med. auch in Annenhof wohnend 1824—1835.
Müller, G. Arzt 1835—1836.
Schilling, Carl Wilh. Andr. Arzt 1836—1837.
Levi, Joachim Dr. med. 1837—1845.
Leytan, Casimir Arzt 1842—1882.
Klau, Friedr. Wilh. Arzt 1845—1852.
Svenson, Theophil Arzt 1853—1878.
* Johnas, Agathon Wilh. Arzt seit 1879.
Löwensohn, Ezechiel Boris Dr. med. 1888—1890.
Scheinesson, Nicolai Arzt 1890—1892.
Jagdhold, Alexander Arzt Choleraarzt 1894.
Kikuth, Martin Arzt 1895—1896.
Krüger, Ad. Arzt 1896—1899.
* v. Hertz, Wladimir Arzt seit 1900.

bb. Flecken Griwa-Semgallen.

Grosse, Theodor Arzt 1861—1875.
Daraskiewicz, Ludwig Dr. med. 1875—1886.
Kupffer, Julius Arzt 1883—1894.
Pangratz, Amandus Arzt um 1887.
Powitzky, Salomon Arzt 1888—1893.
Exner, Michael Dr. med. 1889—1896.
Kameras, Boris Arzt 1891—1892.
Feiertag, Moses Dr. med. 1894.
* Claus, Paul Arzt seit 1895.
Dörbeck, Woldemar Arzt 1895.
Frobeen, Ferdinand Arzt 1896—1900.
* Kretzmer, Benzel Mordechai Arzt seit 1900.

cc. Flecken Subbath.

Kienß, Johann Julius Dr. med. 1825.
Böncken, Reinhold Gottl. Arzt 1825—1832.
Kittel, Carl Ed. Dr. med. 1835—1840.
Freimann, Johann Alex. Arzt.
Elverfeld, Julius Arzt 1846—1858.
Kupffer, Ernst Arzt um 1853.
Baumbach, Nicolai Dr. med. 1858—1859.
Daraskiewicz, Ludwig Dr. med. 1859—1875.
Henko, Carl Johann Alb. Dr. med. stellv. 1875.
Johnas, Agathon Wilh. Arzt 1875—1879.
v. Borewicz, Guido Arzt 1879—1881.

Strauch, Max Dr. med. stellv. 1881.
Brennsohn, Isidorus Dr. med. 1881—1884.
Swedelin, Alexander Dr. med. stellv. 1882.
Siebert, Christ. Arzt 1884—1889.
Eliasberg, Bernh. Arzt 1889.
Bierhuff, Julius Dr. med. 1889—1896.
Hellwich, Anton Arzt 1889—1895.
Salkindsohn, Theophil Arzt 1893—1895.
* Stender, Eugen Dr. med. seit 1897.

b. In den Kirchspielen.

Baltensee.

Kittel, Georg Otto Wilh. Arzt um 1842.

Borowka.

Claus, Paul Arzt 1891—1892.
Frobeen, Ferd. Arzt 1893—1896.
Roehrich, Benedict Arzt 1896—1899.
v. Helmersen, Georg Arzt 1899—1900.
* Nicolai, Alfred Arzt seit 1900.

Kalkuhnen.

Rosenplänter, Boris Dr. med. 1885— . .
Abramowitsch, Michael Arzt 1883—1893.
Ischunin, Alexei Arzt 1896—1898.
* Gamalei, Peter Arzt seit 1898.

Steinensee.

v. Pauer, Franz Joseph Dr. med. 1895.

8. Talsenscher Kreis.

a. In den Flecken.

aa. Flecken Talsen.

Kupffer, Friedrich Wilhelm I. Dr. med. 1784—1839.
Beyer, Joh. Balth. Dr. med. 1824—1857.
Hübschmann, Ed. Joh. Dr. med. 1825—1826.
Horlacher, Johann Chr. Arzt 1834—1837.
Walter, Rob. Wilhelm Arzt 1836—1849.
Leyen, Jacob Arzt 1849—1864.
Worms, Friedrich Arzt 1850—1865.
Heintz, Friedrich Arzt 1857—1866.
Borck, Paul Nic. Arzt 1865—1895.
Stavenhagen, Carl Benj. Arzt 1865—1889.
Worms, Adam Friedr. Ludw. Arzt 1866—1872.
* Blahse, Gustav Arzt seit 1884.

* Krüger, Adolf (Abram) Arzt seit 1887.
* Sadikow, Iwan Arzt seit 1889.
Lippmanowitz, Carl Arzt um 1892—1894.
Osoling, Peter Arzt 1892.
* Isralson, Ludwig Dr. med. seit 1898.

bb. Flecken Candau.

Malinowsky, Stanislaus Chir. 1794—1836.
Becker, Friedrich Theod. Ernst Arzt 1819—1825.
v. Grot, Gotth. Hilarius Arzt 1825—1838.
Hartmann, Alex. Ed. Arzt 1838—1854.
Perlmann, Carl Arzt 1854—1869.
Kittel, Georg Arzt stellv. 1883—1884.
Katterfeld, Adolf Arzt 1884—1890.
Hirschberg, Nicolai Arzt 1885—1890.
Israelson alias Marienhof, Diedr. Arzt 1889—1891.
Adolphi, Johannes Arzt 1890—1895.
Spruhde, Johann Arzt 1894—1897.
* v. Erdberg-Krczenciewski, Xaver Arzt seit 1895.
* Waeber, Curt Arzt seit 1901.

cc. Flecken Saßmacken.

Esbeer, Theophil Arzt 1858—1860.
Tiling, August Arzt 1860—1865.
Borck, Paul Nic. Arzt um 1865.
Lippmanowitz, Carl Arzt 1886—1888.
Israelson, Ludwig Dr. med. 1888—1898.
Loewenberg, Josef Arzt 1898—1901.
* Nathansohn, Jac. Oscher Arzt seit 1901.

dd. Flecken Zabeln.

Gley, Carl Friedrich Wilhelm Arzt 1821—1836.
Glaeser, Ulrich Adolf Dr. med. 1837—1890.
Hintzen, Alfred Arzt 1882—1885.
Hachfeld, Friedr. Drd. Arzt 1885—1887.
* Wagner, Paul Philipp Dr. med. seit 1887.
Kallmeyer, Jeannot Arzt 1889—1896.
* Davidowicz, Mowscha Arzt seit 1896.

b. In den Kirchspielen.

Erwahlen.

Gilbert, Carl Arzt 1877—1885.
Sadikow, Iwan Arzt 1886—1889.

* Ausin, Johann Dr. med. seit 1889.
Osoling, Peter Arzt stellv. 1891.
Wihstutz, Arthur Arzt 1899.

Kabillen.

Hachfeld, Friedr. Adolf Arzt 1857—1860.
Kupffer, Gust. Eduard Dr. med. 1860—1868.
Odin, Joh. Dr. med. wohnh. in Blieden 1870—1886.
Cruse, Wilh. Arzt und Jenaer Dr. med. wohnhaft in Scheden 1886—1888.
Bürger, Ad. Emil Paul Arzt wohnhaft in Scheden 1888—1892, wohnhaft in Kabillen 1892—1898.
Unverhau, Wilhelm Dr. med. 1898—1901.
* Rosenthal, Maximilian Arzt seit 1901.

Samiten.

Horlacher, Wold. Arzt und Würzburger Dr. med. 1866—1884.

Selgerben.

Kiwitzky, Joh. Arzt 1893—1894.
Wegner, Samuel Wilh. Arzt 1894—1899.
* Scherowitz, Isaac Arzt seit 1899.

Sutten.

Blumenthal, Friedr. Robert Dr. med. 1837—40.
Watson, Friedr. Alex. Arzt 1841—48.
Stavenhagen, Carl Benj. Arzt 1848—1849.
Bucholtz, Carl Arzt um 1852.

Tingern.

Beyer, Joh. Balthasar Dr. med. 1817—1824.

Wallgalen oder Waldegahlen.

Panck, Otto Wilh. Dr. med. 1804—1827.

Wandsen.

Spehlmann, Fritz Dr. med. 1892—1894.
Gertner, Wilh. Carl Dr. med. 1896—1898.
Jacobsohn, Bernh. Arzt 1898—1901.
* Heinrichson, Eduard Arzt seit 1901.

9. Tuckumscher Kreis.

a. Stadt Tuckum.

v. Zimmermann, Diedr. Leop. Dr. med. 1801—1837.
Bergmann, Friedr. Adolf Arzt 1818—1846.
Panck, Eduard Ad. Dr. med. 1826.
Schmidt, Joh. Diedr. Dr. med. 1835—1860.

Wilpert, Eduard Dr. med. um 1845.
Spinkler, Johann Arzt 1841—186..
Kupffer, Friedr. Wilh. II. Arzt um 1845.
Kröger, Carl Aug. Alex. Arzt 1846—1854.
* Kleinenberg, Wilh. Arzt seit 1854.
Heidinger, Gottl. Ernst Rud. Dr. med. 1861—1866.
Krüger, Eduard Adolf Arzt 1866—1875.
Zaleski, Felix Arzt 1875—1899.
Grünhoff, Ernst Joh. Dr. med. 1881—1890.
* Klemptner, Isidor Dr. med. seit 1885.
* Neuhaus, Abraham Arzt seit 1888.
Freinkel, Hugo Arzt 1890—1894.
* Jorban, Nicolai Dr. med. seit 1890.
Lippmanowitz, Carl Arzt um 1890.
Grauding, Willis Arzt 1893—1895.
Pelling, Eugen Arzt 1895—1896.
Schiglewitz, Carl Arzt 1896—1898.
Kalnin, Paul Arzt 1899.
* Krüger, Adolf Arzt seit 1899.

b. In den Kirchspielen.

Autz, Alt-.

Prevot, Wilhelm Arzt 1816—1832.
Hartung, Joh. Friedr. Arzt 1832—1840.
Busch, Friedr. Arzt und Marburger Dr. med. 1841—1857.
v. Dieterich, Heinr. Gottfr. Theod. Dr. med. 1857—1860.
Witte, Alb. Julius Dr. med. 1860—1869.
von Loßberg, Otto Dr. med. 1869—1885.
Steinfeld, Wladimir Dr. med. 1885—1902.
Tschischko, Eduard Carl Arzt 1900—1901.

Autz, Groß-.

Grewingk, Ludw. Joh. Arzt um 1850—1860.

Bankaushof.

Hartung, Joh. Friedr. Arzt 1840—1846.

Behnen.

Lieven, Paul Arzt 1897—1901.

Blieden.

Mylich, Heinr. Carl Dr. med. 1828.
Odin, Joh. Dr. med. 1870—1886.
* Harmsen, William Dr. med. seit 1887.

Neuenburg.

Lichtenstein, Joh. Heinr. Nic. Dr. med. 1810—1814.
Otto, Ludwig Jenaer Dr. med. wohnhaft in Doblen 1815—1835.

Reinfeld, Ernst Christ. Arzt 1835—1852.
Otto, Alexander Ludwig Arzt 1852—1879.
* Kügler, Theophil Drd. seit 1880.

Popraggen.

Kröger, Carl Aug. Alex. Arzt 1864—1869.

Prahwingen.

Grünhoff, Ernst Joh. Dr. med. 1870—1881.

Remten.

Mylich, Heinr. Carl Dr. med. 1827—1828.
Wroblewski, Franz . . —1854.

Ritterschaftsgüter
mit wechselndem Wohnsitz der Aerzte in Grendsen und Waldheim bei Irmlau.

Bergmann, Friedr. Adolf Arzt in Grendsen . . 1812—1818.
Eckhold v. Eckholdstein, Gottl. Chr. Dr. med. in Grendsen 1818—1828.
v. Korff, Baron, Gust. Herm. Arzt und Heidelberger Dr. med. zuerst in Grendsen, dann in Irmlau 1828—1875.
Krüger, Ed. Ad. Arzt in Waldheim bei Irmlau 1875—1890.
* Katterfeld, Adolf Arzt in Waldheim seit 1890.

Tummen.

Roscius, Jeannot Dr. med. 1825—1829.

10. Windauscher Kreis.

a. In den Städten.

aa. Stadt Windau.

v. Freymann, Johann Friedrich Marburger Dr. med. 1788–1838.
Michelson, Burchard Diedr. Chr. unlegitimirt . . —1829.
Kupffer, Ernst Aug. Dr. med. 1824—1825.
Panck, Otto Wilhelm Dr. med. 1827—1829.
Willert, Otto Christian Dr. med. 1832—1845.
Horlacher, Johann Chr. Arzt 1837—1872.
Leyen, Jacob Arzt 1840—1849.
Staeger, Jacob Ludw. Arzt 1840—1880.
Frey, Theodor Drd. 1855—1856.
Wilpert, James Arzt 1869—1875.
* Heintz, Friedrich Arzt seit 1875.
* Waldhauer, Ferdinand Dr. med. seit 1879.
Jaches, Jossel Arzt 1887.
* Feitelberg, Isaac Dr. med. seit 1890.
Taube, Woldemar Dr. med. seit 1891.
Rappiport, Judel Rubin Arzt 1898.

* Blau, August Arzt seit 1898.
* Gulecke, Heinr. Dr. med. seit 1898.
* Buschewitz, Ernst Arzt seit 1901.
* Kiwitzky, Johann Arzt seit 1901.

bb. Stadt Pilten.

Neumann, Heinr. Arzt . . 1824—1831.
Reißner, Carl Wilhelm Aug. Arzt, Choleraarzt 1848.
Katterfeld, Heinrich Arzt und Jenaer Dr. med. Stadtarzt, aber in Schleck wohnend 1866—1869.
Feiertag, Hermann Dr. med. 1884—1890.
Jürgensohn, Alex. Arzt 1890—1892.
Freiberg, Hugo Dr. med. 1892—1895.
* Peterson, Otto Arzt seit 1895.
Krah, Alex. Emil Leonh. Arzt stellv. 1896—1897.

b. In den Kirchspielen.

Dondangen.

Horlacher, Johann Chr. Arzt 1821—1834.
v. Bolschwing, Carl Georg Th. Dr. med. 1840—1844.
Baar, Georg Heinr. Arzt 1844—1854.
Odin, Johann Dr. med. 1855—1870.
Eckmann, Louis Arzt 1870—1893.
* Osoling, Peter Arzt seit 1893.

Edwahlen.

Dercks, Nicolai Ludw. Chir. 1784—1829.
Treuer, Diedr. Heinr. um 1835.
Dercks, Theodor Dr. med. um 1840.
Elverfeld, Julius Arzt 1844—1846.
Erdmann, Carl Mich. Theod. Arzt und Jenaer Dr. med. um 1850.
Kupffer, Friedrich Wilhelm II. um 1850—1855.
* Thielemann, Alex. Arzt seit 1898.

Popen.

Leyen, Jacob Arzt 1839—1849.
Harmsen, Friedrich Wilhelm Arzt 1850—1879.
Raeder, Julius Dr. med. 1880—1882.
Meyer, Hermann Dr. med. 1883—1901.
* Vogel, Otto Arzt seit 1901.

Schleck.

Wiebeck, Johann Nic. Carl Arzt 1817—1846.
Katterfeld, Heinrich Arzt und Jenaer Dr. med. 1847—1869.
v. Grot, Ernst Gotth. Ad. Arzt und Würzburger Dr. med. 1869—1873.

Schwieder, Eduard Wilhelm Arzt 1874—1876.
Wroblewski, Theodor Arzt 1876—1891;
versah von Goldingen aus 1891—1895.
Von einem Discipel versorgt 1895—1899.
* Senning, Louis Arzt seit 1899.

Suhrs.

v. Grot, Ernst Gotth. Ad. Arzt und Würzburger Dr. med. 1863.
Fowelin, Walter Arzt 1872—1879.

II.

Biographisches Lexicon der Kurländischen Aerzte von 1825—1900.

A.

Abramowitsch, Michael, röm.-kathol., geb. im April 1850, studierte in St. Petersburg Medicin, Arzt daselbst 1876. Beschäftigte sich mit Anfertigung von Kälberlymphe, practicierte als Eisenbahnarzt in Kalkuhnen von 1883—1893 und seitdem in gleicher Stellung zu Romny im Gouv. Poltawa.

Anmeldek. d. kurl. Med. Beh.

Adolphi, Wilhelm Heinrich, geb. zu Gramsden am 6. März 1794 n. St., welcher damals in Kurland galt, als Sohn des Pastor Konrad Gotthard A. zu Blieden und dann zu Gramsden und der Louise Eleonore geb. Ruekmann. Er war 2 Mal in Dorpat immatriculirt sub № 688 und 1216. Von 1811—1813 war er stud. jur. und nicht phil., wie ein ihm am 24. December 1813 über Fleiß und Eifer ertheiltes Attest besagt; von 1815—1817 stud. er in Berlin und von 1817—1818 in Dorpat Medicin; in der Zwischenzeit von 1813—1815 und 1818—1821 war er Hauslehrer. Er setzte seine Studien in Wilna und Dorpat 1821—1824 fort, wo er sich wieder mit der Medicin und der Veterinärkunde beschäftigte; 1834 wurde er von der Universität Wilna zum Veterinärarzt 1. Klasse ernannt und 1840 erhielt er von der medico-chir. Akademie in St. Petersburg die Würde eines ältern Veterinärarztes. Er scheint sich in der ersten Zeit auch mit der ärztlichen Praxis beschäftigt zu haben und zwar in Appricken, wo er das Erscheinen einer kleinen Brochüre, die Behandlung der Krätze betreffend, ankündigt; dann ließ er sich in Mitau als Veterinärarzt nieder und war daselbst 1834—1848 Kurländ. Gouv. Veterinärarzt. Was uns jedoch veranlaßte, ihn in das vorliegende Album aufzunehmen, ist der Umstand, daß er Mitstifter des „Wissenschaftlichen Vereins Mitauscher Aerzte war, deren erste Sitzung am 13. September 1839 auch in seiner Wohnung stattfand, und daß er im neugegründeten Verein häufige

medicinische Vorträge hielt, die sich durch Originalität und Selbständigkeit auszeichneten; auch brachte er der practischen Medicin stets das größte Interesse entgegen uud blieb in steter Fühlung mit den Aerzten; so war er beispielsweise am 13. März 1847 bei einer Oberschenkelamputation zugegen, die im Mitauer Krankenhause von Dr. Mulert unter Schwefeläthernarcose ausgeführt wurde. Seine Gattin Emma, geb. Wagner war die Tochter des Stadtsecretärs Fritz W. in Grobin, welcher aus Königsberg als cand. theol. nach Kurland eingewandert war. Adolphi † am 10. August 1848 in Mitau; seine Gattin ebenda im Juli 1862. Er hinterließ 7 Söhne, von denen 2 gegenwärtig Stadthäupter von Libau und Goldingen sind.

Anleitung zur Erziehung ergiebiger Milchkühe. 1833.

Anleitung für Laien, kranke Thiere zu untersuchen. 1834.

Eine Volksheilmethode der Krätze (Oppenheim's Zeitschr. für die gesammte Med. 1840. 2. Heft.).

Anweisung zur Viehpflege für die Viehpächter in den Ostseeprovinzen. 1838.

Ueber eine der Wuthkrankheit höchst ähnliche Heerdenkrankheit. (Magaz. f. Thierheilk. v. Gurlt u. Hertwig. Jahrg. 10. Heft 3).

Alb. acad. 688 u. 216. — Inland 1847 Sp. 259; 1848 Sp. 724; 1859 Sp. 399. — Kurl. Int. Bl. 1827 № 86 u. 1848 № 65. — Familiennachr. — Protokoll.

Adolphi, Johannes, Sohn des bekannten 1874 verstorbenen baltischen Dichters Alexis A., Stadtarztes zu Wenden (Alb. acad. 3247), geb. zu Wenden 15. Januar 1862, erhielt seinen Schulunterricht in der Erziehungsanstalt Birkenruh bei Wenden 1872—1881, stud. Medicin in Dorpat 1882—1887, Arzt. Er practicierte 1887—1890 im Mitauschen Kirchspiel (Schloß Mitau u. Annenhof) des Rigaschen Kreises, war 1890—1895 Kirchspielsarzt in Kandau (Kr. Talsen), besuchte dann die Berliner und Göttinger Universitätskliniken und practicierte von August 1895 bis Mai 1899 in Mitau, zugleich während des Sommers in Kemmern. Seit dem 1. Juni 1899 ist er Arzt an der Chinesischen Ost-Bahn, trat aber seine Praxis in Chailar in der Mandschurei der weiten Reise und der Umschiffung Asiens wegen factisch erst 5. Nov. 1899 an. Im Jahre 1900 machte er die Gräuel des chinesischen Krieges mit und mußte mit den andern Europäern aus Chailar flüchten, kehrte aber, nachdem das Land durch die russischen Truppen beruhigt war, wider dahin zurück. Er hat einige kurze Abhandlungen in der Deutschen medic. Wochenschr. und der Petersburger medic. Wochenschr. veröffentlicht. Verheirathet ist er mit Elsa, der Tochter des Privatier Georg Ruhbach in Riga.

Alb. acad. 11486. — Eigene Mitteil.

Alschwang, Julius, mosaischer Confession, ist in Kurland 20. November 1863 geb., stud. in Dorpat Medicin 1883—1888, Arzt. War Arzt in Hasenpoth bis 1893, dann in Janowitschi im Gouv. Witebsk, 1896 in Plunian im Gouv. Kowno, ist seit 1897 Fabrikarzt in Moskau. Seine Frau ist eine geb. Nathanson aus Hasenpoth.

Alb. acad. 11776. — Спис. врач. — Privatnachr.

Andres, Otto, Chirurgus, war, ohne sich legitimiert zu haben, ... 1818—1830 Oekonomiearzt in Kalleten, † 1830. War verheirathet mit Laura Knauth.

Kurl. Int. Bl. 1830 № 7. — Otto S. 49.

Anthen, Emil, geb. am 24. December 1864 zu Szadow im Gouv. Kowno als Sohn des dortigen Verwalters der Baron Roppschen Güter, erhielt seine Schulbildung bis 1875 im elterlichen Hause und von 1875—1882 am Nicolaigymnasium zu Libau. Von 1882—1889 stud. er in Dorpat Medicin und wurde am 25. Mai 1889 zum Dr. med. promoviert. Er war zunächst von 1889—1890 stellvertr. Arzt zu Segewold in Livl., von 1890—1894 practicierte er zu Frauenburg in Kurl., 1894—1895 in der Kolonie Katharinenfeld im Kaukasus und seit 1895 in Eniseli im Kreise Telaw des Gouv. Tiflis als Sanitätsarzt des Telawschen Kreises. Seine Gattin Louise Bahder ist die Tochter des frühern Post- und Telegraphenchefs Otto v. B. in Mitau.

Diss.: Ueber die Wirkung der Leberzelle auf das Haemoglobin.
Alb. acad. 11670. — Eigene Mitteil.

Aronsohn, Emil, mosaischer Confession, Sohn des Mützenmachers Hermann A. in Mitau, geb. zu Mitau den 9. März 1863; besuchte das Mitausche Gymnasium 1872—1881, stud. in Dorpat Medicin 1882–87, Arzt im November 1887. Er setzte seine Studien in Moskau fort, practicierte zu Schrunden in Kurl. 1888—1890, in Libau 1890–91 und wanderte dann nach Amerika aus, wo er seit 1891 zu Dallas in Texas practiciert. Verheirathet ist er mit Hattie, der Tochter des Simon Loeb. Er veröffentlichte eine kleine Abhandlung „Ueber die Volksheilmittel der Letten."

Alb. acad. 11663. — Eigene Mitteil.

Asmuß, Joseph Georg, geb. zu Fockenhof am 8. April 1800 als Sohn des Försters zu Buschhof in Kurl. Johann A., besuchte das Gymnasium illustre zu Mitau 1821—1824, stud. Medicin in Dorpat 1825—1829 und wurde Arzt am 8. August 1829. Vom 18. Januar 1832—1877 war er Kreisarzt in Jacobstadt und wurde am 19. Juni 1871 zum ältern Kreisarzt ernannt. Er † 17. Nov. 1877 als St. R., seine Gattin Sophie Tiling war bereits am 28. Februar 1849 gestorben.

Alb. acad. 1994 b. (Geburtsjahr daselbst unrichtig). — Archiv d. kurl. Medicinalbeh. — Dannenberg S. 115. — Alb. Curon. 265.

Ausin, Johann, geb. am 20. October 1861 in Grenzhof als Sohn des dortigen Landwirths Hans, erhielt seine Schulbildung 1874—1883 am Gymnasium zu Mitau, stud. in Dorpat 1884—1889 Medicin und wurde daselbst 1891 zum Dr. med. promoviert. In den Jahren 1890, 1891 und 1899 besuchte er zu seiner weitern Ausbildung die Univer-

sitäten in Wien, Prag und Berlin. Seit 1889 practiciert er in Erwahlen und ist mit Kitty Meyer, der Tochter eines Lehrers verheirathet.

Diss.: Das Eisen in der Linse. (Aus der Universitätsaugenklinik des Prof. Fuchs in Wien).

Alb. acad. 12241. — Eigene Mitteil.

Auzeneek, Andreas, geb. am 7. Februar 1877 in Libau als Sohn eines dortigen Hausbesitzers, erhielt seine Schulbildung am Libauschen Nicolai-Gymnasium, besuchte die Universität Jurjew (Dorpat) und erlangte am 5. December 1899 den Grad eines Arztes. Practiciert seitdem auf dem Gute Appricken im Kreise Grobin.

Registrationskarten der Kurl. Medic. Beh. — Eigene Mitteil.

B.

Baar, Georg Heinrich, Sohn eines Schlossers Heinrich B., geb. zu Lievenbehrsen in Kurl. 11. Febr. 1808, besuchte das Gymn. illustr. zu Mitau 1830—1833 u. stud. in Dorpat Medicin 1833—1841. Nach Beendigung seiner Studien wurde er daselbst Arzt I. Kl. 3. Febr. 1842. Er war zunächst Arzt zu Szagarren (Gouv. Kowno) bis 1843, dann Oekonomiearzt auf dem Gute Dondangen 1843—1854, gieng hierauf nach Goldingen, wo er 1855—1862 Arzt an der Kreisschule und 1862—1878 Kreisarzt war. Er nahm im letztern Jahre eines Augenleidens wegen seinen Abschied und † zu Goldingen 10. December 1879. Verheirathet war er mit Alexandra Karoline geb. Biedermann (geb. 6. Aug. 1819).

Alb. acad. 3198. — Archiv der Kurl. Medic. Beh. — Dannenb. p. 124. — Alb. Curon. 441. — Inland 1844, Sp. 500.

Baumbach, Nicolai, geb. 27. Juli 1831 im Pastorat Schrunden als Sohn des weil. Propstes Carl B., erhielt seine Schulbildung im Gymnasium zu Mitau und in der höhern Kreisschule zu Libau und absolvierte das Abiturientenexamen in Dorpat; stud. in Dorpat 1852 bis 1857 und promovirte 1858 zum Dr. med. In den Jahren 1860—1862 u. 1874—1876 war er zur weitern Ausbildung zu Leipzig, Berlin, Wien, Prag und Heidelberg. Er practicierte zunächst zu Subbath in Kurl. 1858—1859, dann als Arzt an den Bergwerken im Ural 1859—1860, war 1862 kurze Zeit Arzt in Mitau, 1862—1865 freipr. Arzt in Krettingen und Glebau-Szaimel im Gouv. Kowno. Dann trat er in die Flotte; war 1865—1870 Equipagen-Arzt in Mapajewsk am Amur, dann älterer Ordinator am Marinehospital abwechselnd zu Kronstadt und Petersburg und schließlich 1884 bis 1893 in Helsingfors, wo er seinen Abschied nahm. Pensioniert lebte er nun 1893—1899 in Helsingfors und seit 1899 in Mitau.

Verheirathet war er mit der Tochter eines freien Kosaken Agrippina Tscherkow, welche 1889 in Helsingfors †.

Diss.: Quaedam de efficaci foliorum sennae substantiae disquisitiones. Dorp. April 1858.

Nordische Melodien, Gedichte. St. Petersburg 1883.

Alb. acad. 5867. — Kurl. Gouv. Zeit. 1862 № 16. — Eigene Mitteil.

Beck, Constantin August, ein Kurländer, geb. 2. Aug. 1792 (?), war 1807—1810 Mitauscher Kreisdiscipel, practicierte sodann, ohne die Berechtigung dazu zu haben, einige Jahre in Mitau, war 1813 Lazareth-Chirurgus am temporären Militär-Lazareth im Mitauschen Schloß, stud. in Dorpat med. 1817, Chir. I. Classe, war dann 1818 bis 1826 Oeconomiearzt in Krons-Würzau. Er † zu Riga 6. Juli 1826.

Alb. acad. 1215 (fehlerhaft). — Mitausches Intell.-Bl. 1826 № 57. — Otto S. 51.

Becker, Friedrich Theodor Ernst, Sohn des Propstes der Kandauschen Diöcese Bernhard Gottlieb B., geb. im Pastorat Kandau im Januar 1793, stud. in Dorpat Med. 1811—1813 und setzte seine Studien in Berlin und Göttingen fort, Göttinger Dr. med. 1816. Nachdem er 1818 nach Kurland zurückgekehrt war, practicierte er, anfangs unlegitimiert, 1819—1825 in Kandau, bestand 1822 in Wilna das Examen als Arzt, war dann 1825—1827 jüngerer Arzt beim Krankenhause des Colleg. der allgem. Fürsorge in Mitau und wurde 21. Juli 1827 zum Bauske'schen Kreisarzt ernannt. Während einer vorübergehenden Anwesenheit zum Empfange von Rekruten † er zu Jacobstadt 4. Juli 1828. Verheirathet war er mit Caroline Görz.

Titel der Dissertation: De A. C. Celsi medicinae libro tertio. Göttingae 1816.

Otto S. 51. — Alb. acad. 666. — Schriftstell.-Lex. I 84 u. Nachr. I 39. — Archiv d. Kurl. Medic. Beh.. — Kurl. Int.-Bl. 1828 № 55.

Becker, Carl, Sohn des Kronsoberförsters zu Selburg in Kurl. Carl B., geb. in der Forstei Dubbeln in Livl. am 15. Mai 1864, erhielt seine Schulbildung im Gymnasium zu Goldingen bis 1885 und stud. in Dorpat Med. 1887—1894, Arzt. Er practicirte in Jacobstadt 1895—1898, dann zu Linden in Livl. und seit dem 15. November 1899 zu Grünhof in Kurl. Vermählt ist er mit Alice, der Tochter des Pastor Carl Gottlob Stender zu Sonnaxt bei Jacobstadt.

Alb. acad. 13297. — Eigene Mitteil.

Becker, Richard Theodor, Vetter des vorigen, Sohn des Pastor zu Pilten Bernhard B., geb. im Pastorat Pilten 13. April 1860, erhielt seine Schulbildung im elterlichen Hause bis 1873 und hierauf in Gymnasium zu Goldingen 1873—1877. In Dorpat stud. er Medicin 1878—1885, Arzt im Mai 1885. Er vertrat zunächst 6 Wochen

lang Dr. Meyer in Popen, practicierte dann in Dubbeln am Rigaschen Strande 1885—1886 und hierauf zu Grünhof in Kurl., Kreis Doblen 1886—1899; seit October 1899 ist er Arzt zu Groß-Essern im Goldingenschen Kreise. Im Jahre 1894 war er zur weitern Ausbildung in Berlin und Göttingen; er ist mit Louise, der Tochter des Oberlehrers der Mathematik Kaehlbrandt in Pernau verheirathet.

Alb. acad. 10367. — Eigene Mitteil.

Behr, Hugo, mosaischer Confession, geb. am 13. August 1833 in Mitau als Sohn des 1848 verstorbenen Privatgelehrten Prof. design. der Universität St. Petersburg Joseph B., besuchte 1843—1850 das Gymnasium seiner Vaterstadt, erwarb den Groschke'schen Preis dieses Gymnasiums, jedoch als Student, daher ihm die Medaille nicht ausgereicht wurde. Nachdem er in Dorpat 1851—1855 Medicin studiert und 1858 daselbst zum Dr. med. promoviert worden war, ließ er sich in Mitau nieder, wo er ununterbrochen bis zum Jahre 1898 als pract. Arzt tätig war; kurze Zeit war er auch Arzt an der Kanzellei des kurl. Civil-Gouverneurs. Auf häufigen Reisen lernte er den größten Teil von Europa kennen und besaß ein ausgebreitetes allgemeines Wissen. Wegen Krankheit gab er im Frühjahr 1898 seine Praxis auf, zog nach Riga und † daselbst am 13. October 1898, wurde jedoch in Mitau beerdigt. Seine Gattin Laura, geb. Friedlieb war die Tochter eines Mitauschen Kaufmanns und † zu Mitau im Jahre 1896.

Diss.: Meletemata de effectu nonnularum resinarum in tractum intestinalem. Dorp. November 1857. 30 S.

Alb. acad. 5642. — Dannenberg S. 110 und 139.

Behrsin, Jacob, Sohn eines Landwirths Christoph im Grobinschen Kreise, geb. 28. Juli 1873 zu Capsehden im Kr. Grobin, besuchte das Gymnasium in Libau 1883—1890 und die Universität Jurjew (Dorpat) 1892—1897, wo er im I. Sem. 1892 Theol., hernach Medicin studierte, Arzt am 12. December 1897. Seit dem Januar 1898 ist er Kirchspielsarzt zu Kron-Würzau und seit 26. Juli desselben Jahres jüng. Arzt beim 113. Starorussischen Regiment in Kr. Würzau und Swehthof.

Eigene Mitteil.

Beier, Carl, Sohn des Kaufmanns Friedrich Beier in Mitau, geb. in Mitau am 13. October 1863. Besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis 1883, studirte in Dorpat Medicin von 1884—1891 und promovierte daselbst zum Dr. med. am 10. December 1891. Ist seit dem 5. Februar 1892 Stadtarzt zu Bauske. Verheirathet mit Mathilde Heintz, der Tochter des Windauschen Stadtarztes F. Heintz. Collegienrath. — Außer seiner Doctordissertation „Untersuchungen über das Vorkommen von Gallensäuren und Hippursäure in den Nebennieren" verfaßte er „Nahrungsmitteluntersuchungen" und „Harnuntersuchungen". Die beiden letzten Schriften erschienen bei Naumann in Leipzig.

Eigene Mitteilung. — Alb. acad. 12474.

Beitler, Cosmus Alphons Octavius, geb. in Goldingen am 26. Mai 1816 als Sohn des im November 1837 zu Mitau † Oberhofgerichtsadvocaten Karl Ferdinand B. und der Julie, geb. Hofbeck, ein Enkel des bekannten Prof. der Mathematik in Mitau Wilh. Gottlieb Friedrich B. († 1811). Er erhielt zunächst häuslichen Unterricht zu Ekhof bei Goldingen, besuchte dann das Gymn. ill. zu Mitau und war dann wieder in Pensionen zu Groß-Essern und Wolmar. Mit seinem ältern Bruder Oscar, der sich später der Landwirthschaft widmete, bezog er im Juni 1834 die Universität Dorpat und stud. daselbst Med. bis zum 27. Februar 1836, worauf er seine Studien in Göttingen fortsetzte. Hier hatte er Gelegenheit als Repräsentant der in Göttingen studierenden Kurländer im Jahre 1837 bei der Jubelfeier der Georgia Augusta den ältesten anwesenden Göttinger Studenten, den Staatsrat Dr. v. Recke aus Mitau festlich zu bewillkommen, hier wurde er auch 1839 zum Dr. med. promoviert. Nachdem er in Petersburg das Examen zur Erlangung der venia practicandi bestanden hatte, ließ er sich in Goldingen nieder, wo er von 1842—1855 practicierte. Er heirathete 1844 Charlotte Balfour und † 7. März 1855.

Diss.: De tribus pneumoniae gradibus, eorumque diagnosi. Götting. 1839. 84 S.

Alb. acad. 3300. — Alb. Curon. 451. — Inland 1855 Sp. 532. — Dannenb. S. 5.

Belajew, Victor, griech. orth., geb. am 19. Mai 1854 im Dorfe Alexandrowka des Gouv. Orenburg als Sohn des Militärarztes Simon B., besuchte das Gymnasium in Kronstadt und stud. 1875—1880 an der medico-chirurg. Akademie in St. Petersburg, Arzt. War Militärarzt zuerst in St. Petersburg, dann in Riga und seit 1893 in Mitau, wo er älterer Arzt des 180. Windauschen Regiments und Arzt am Mädchengymnasium ist. Verheirathet ist er mit einer Iljinskaja.

Eigene Mitteil.

Berg, Ernst, Vater der beiden nachfolgenden. Geb. am 17. August 1832 zu Autzhof als Sohn des Landwirths zu Pilkaln in Kurl. Johann Christian B., erhielt seine Schulbildung in Mitau, stud. 1851 bis 1855 in Dorpat Medicin, Arzt 1857. War Landarzt zu Nerft in Kurl. 1857—1869. † daselbst 1869. Verheir. war er mit Marie Stössel. Colleg. Ass.

Alb. acad. 5674. — Alb. Curon. 713. — Familiennachr.

Berg, Arthur Hermann, Sohn des vorhergehenden, Bruder des nachfolgenden. Geb. am 3. December 1860 in Nerft, erhielt zunächst Privatunterricht in Nerft und Setzen und besuchte hierauf das Gymnasium in Dorpat 1875—1879. Von 1879—1885 stud. er in Dorpat Medicin und wurde 1886 zum Dr. med. promoviert. Er war Assistent an der psychiatrischen Klinik in Dorpat und practicierte dann in Nerft 1886—1895, zu Kalzenau in Livl. 1895—1898 und in Riga seit 1899. In den Jahren 1888 und 1890 war er zu seiner Ausbildung in Berlin

und 1898/1899 in Wien. Seine Gattin Elisabeth Wagner ist die Tochter des Propstes Otto W. zu Nerft.

Diss.: Zur Diagnose der diffusen Hirnsclerose.

Alb. acad. 10621. — Eigene Mitteil.

Berg, Hugo Anton, Bruder des vorhergehenden, geb. am 18. August 1865 zu Nerft, erhielt seine Schulbildung zu Birkenruh in Livl. 1875—1882 und im Gymnasium zu Dorpat 1883—1885. Von 1886—1892 stud. er in Dorpat Medicin, Dr. med. Er practicierte zunächst stellvertr. zu Essern in Kurl. 1893 II, dann in Doblen 1894 I, begab sich hierauf zur weitern Ausbildung nach Wien, Breslau und Berlin 1894/1895 und practiciert seit Mai 1895 in Riga.

Diss.: Ueber das Verhalten der weißen Blutkörperchen bei der Gerinnung.

Alb. acad. 12955. — Eigene Mitteil.

Berg, Eduard, Sohn des 1889 verstorbenen Arrendators zu Sternhof-Burtneek in Livl., Martin B., geb. in Sternhof den 26. November 1868, erhielt seine Schulbildung in der Kreisschule zu Wolmar und im Gymnasium zu Pernau 1885—1890. Er studierte Medicin in Jurjew (Dorpat) 1891—1897, Arzt und practiciert seit März 1898 zu Niederbartau in Kurl.

Eigene Mitteil.

Bergmann, Friedrich Adolph, geb. zu Oschatz in Sachsen, wanderte in Kurland ein und war zuerst 1808 und 1809 Chirurgus in Puhren, legte in Wilna 1809 sein Examen ab und wurde als Chirurgus bestätigt. Er war dann c. 1812—1818 Oekonomiearzt für die kurl. Ritterschaftsgüter mit dem Wohnsitz in Grendsen. Im Jahre 1818 zog er nach Tuckum und practicierte daselbst bis zu seinem Tode um 1846. Er trat erst 1841 in die russische Unterthanenschaft und war mit Julianne Paul verheirathet, welche 1862 in Mitau †. Seine Tochter war vermählt mit dem Kanzelleidirector des kurländischen Gouverneurs Ernst v. Rummel (Alb. acad. 2725).

Otto, S. 53 — Familiennachrichten.

Bernstein, Matthias Max, mosaischer Confession, Sohn des Schächters Behr B. in Mitau, geboren 26. October 1862 zu Mitau, erhielt zuerst Privatunterricht bis 1874 und besuchte dann das Gymnasium seiner Vaterstadt 1874—1882; studierte in Moskau zunächst Naturwissenschaften 1882—1884, hernach Medicin 1884—1888 und erhielt daselbst das Diplom eines Arztes und Kreisarztes 1888. Er practicierte zu Mesothen in Kurland auf den Gütern der Fürstin Lieven 1888 bis 1892, gieng dann zur Ausbildung nach Berlin, wo er bei Ewald und Senator arbeitete. Er wanderte hierauf nach England aus und ließ sich 1892 in London nieder; war 1892—1893 Mitarbeiter an dem British Medical Journal unter dem nun verstorbenen Dr. Ernest Hart; erhielt 1894 den Grad Member of the Royal College of

Surgeons of England (M. R. C. S.) und 1895 Licentiate of the Royal College of Physicians of London (L. R. C. P. Lond.) Er ist auch Mitglied der British Medical Association und Fellow der Royal Hunterian Society. Seit 1898 ist er mit Miß Sara Bernstein aus Plymouth verheiratet.

Eigene Mitteil.

van Beuningen, Wilhelm Alfred, wurde zu Danzig am 25. Juli 1783 geboren, erhielt seinen Schulunterricht daselbst und stud. Medicin in Berlin. Nachdem er Stabsarzt in der preußischen Armee geworden war, machte er den Feldzug von 1806 mit, nahm aber bereits 1807 nach der Capitulation von Danzig seinen Abschied. Er gieng nun nach Königsberg, wurde dort 1808 zum Dr. med. promoviert, legte dann in Wilna 1810 sein Examen als Arzt ab und wurde noch in demselben Jahre Arzt des Sessauschen Kirchspiels mit dem Wohnsitz in Kliewenhof. Verheiratet war er seit 1814 mit Marie Regina Groß aus Elbing, welche † 54 Jahre alt zu Kliewenhof 5. Juni 1839. Er verließ nun das letztere um 1844, zog nach Goldingen, woselbst er † 30. Juli 1850.

Diss.: De angina polyposa, ejusque affinitate cum asthmate acuto, Regiomonti, 1808, 4.

Otto S. 55. — Schriftstell. Lexic. I. 163 u. Nachr. I. 55. — Kurl. Intell. Bl. 1839 № 46 u. 1850 № 63. — Inland 1850 Sp. 544. — Familiennachr.

van Beuningen, Arthur, Großsohn des vorigen, geb. 25. Aug. 1849 im Pastorat Edsen, als Sohn des Conrad Josua van B., luther. Predigers in Edsen, später in Schleck; besuchte das Gymnasium in Libau bis 1868 und studierte in Dorpat Medicin 1868—1875, Arzt. Er practicierte zunächst in Nerft 1875—1878, machte den russisch-türkischen Krieg 1877/1878 als Arzt des rothen Kreuzes mit und setzte im Jahre 1878 seine Studien in Wien fort. Er practicierte dann in Goldingen 1879—1881, war dann wieder zur Ausbildung in Tübingen 1881 und ist seit 1882 Arzt in Riga. Verheiratet ist er mit Emma Eggert, der Tochter des Mag. pharm. Wilhelm E. zu Petersburg.

Alb. Acad. 8476. — Eigene Mitteil.

Beyer, Johann Balthasar, geb. 1781 im Fürstenthum Wallerstein (jetzt zu Baiern gehörig) als Sohn des Dr. med. Anton B., katholischer Confession, hatte sich anfangs dem geistlichen Stande widmen wollen, verliebte sich aber und bezog die Universität Wien, um dort Medicin zu studieren und heiratete vielleicht schon als Student das Mädchen seiner Liebe. Nachdem er seine Studien als Dr. med. beendet, trat er 1808 als Arzt in den russischen Militärdienst, nahm 1808—1812 an den Feldzügen gegen die Türken, 1812—1815 am Kriege gegen die Franzosen teil und nahm 1816 als Militärarzt seinen Abschied. Von der medico-chirurgischen Akademie in St. Petersburg war er 4. April 1811 als Dr. med. et chir. bestätigt worden und

russischer Untertan wurde er 23. Juni 1813. Nun zog B. nach Kurland und practicierte 1817—1824 in Tingern, wo er seine erste Frau durch den Tod verlor. Am 23. Juli 1824 wurde er zum Talsen'schen Kreisarzt ernannt, welches Amt er bis 1857 bekleidete. Für Auszeichnung im Dienst erhielt er Allerhöchst eine goldene Uhr am 20. Mai 1832 und wurde 1852 zum ältern Kreisarzt ernannt. Seine zweite Frau Julie von Brunnow † zu Talsen 28. Jan. 1856. Nachdem er mehr als 40 Jahre in der Talsen'schen Gegend practiciert hatte, † er nicht volle 79 Jahre alt zu Saßmacken am 25. Januar 1860. — St. R.

Otto S. 55. — Formulärliste im Archiv der kurl. Medic.-Abteil. — Inland 1856 Sp. 125 u. 1860 Sp. 153. — Kurl. Gouv. Zeitung 1856 № 11.

Beyer. Während der Choleraepidemie 1848 sandte der General-Gouverneur Fürst Suworow nach Polangen, welches keinen Arzt besaß, den Studenten der Medicin Beyer, welcher durch seine Behandlung vielen Dank erntete. Wahrscheinlich war es Friedrich Beyer aus Petersburg, welcher am 27. Februar 1820 geb. war und in Dorpat oec. und med. 1843—1849 studierte, Dr. med. Er war später Ordinator am Arbeiter-Hospital und bei den Kaiserlichen Theatern in St. Petersburg. Er † daselbst als St.-R. 4. December 1869.

Diss.: De panno. Dorpat 1850. 38. S.

Alb. acad. 4526. — Kurl. Intell. Bl. 1849 № 12.

Bidder, Heinrich, Onkel des Dr. Alex. Aug. B. und des Prof. Friedr. B. in Dorpat, Sohn eines Verwalters der gräfl. Medem'schen Güter in Kurl., geb. zu Weesahten 4. April 1783, verlor seinen Vater früh, wurde darauf zu seinen Verwandten nach Mitau gebracht, besuchte die dortigen Schulen und trat dann als Lehrling in die Kummerau'sche Apotheke in Mitau. 1803 ging er nach Berlin, um Medicin zu studieren, bald darauf nach Jena, Würzburg und 1806 nach Göttingen, wo er seine Studien abschloß. Hierauf hielt er sich ein halbes Jahr bei Dr. med. A. F. Marcus († 1816) in Bamberg auf, besuchte 1807 Paris und kehrte über Königsberg, wo er 1808 zum Dr. med. promoviert wurde, nach Kurland zurück. Er legte nun bei der medico-chirurg. Akademie in St. Petersburg sein Examen ab, wurde 1810 zum Baldohn'schen Brunnenarzt ernannt und ließ sich hierauf als Arzt in Mitau nieder. Nach dem Tode des Apothekers Carl Ludw. Kummerau, der seine Schwester zur zweiten Frau hatte, übernahm er 1813 die Verwaltung dieser Apotheke und führte sie bis zu seinem Tode. Ferner versah er während der Amtssuspension des Mitauschen Kreisarztes Joh. Heine 1817—1819 die Geschäfte eines solchen, wurde 12. Februar 1820 zum Operateur bei der kurl. Medicinal-Behörde und 2. September 1825 zum Inspector derselben ernannt. Baldohn'scher Brunnen-Arzt blieb er bis 1826; in demselben Jahre legte er das Examen als Medicinal-Inspector in Wilna ab. Große Verdienste erwarb er sich durch die Organisation der Impfung in Kurland und durch Aus-

arbeitung des Impfreglements von 1825, sowie durch seine energische Thätigkeit bei Bekämpfung der Cholera 1831. Er † 50 Jahre alt zu Bad Schwalbach 25. Juli 1833 als Coll.-R. Zur Frau hatte er eine Pflegetochter des Fürst-Bischofs zu Würzburg, Amalie Leydil, welche katholisch war und 49 Jahre alt am 17. October 1839 †.

Diss.: Theses nonnullae e physiologia organismi humani, Regiomonti 1809. 8 S. 4. —

Ueber die Errichtung einer allgem. Rettungsanstalt in plötzlichen Lebensgefahren für Mitau. Mitau 1822. 40 S. 8.

Ueber merkwürdige Incrustationen, welche in der Baldohnschen Mineralquelle gefunden wurden. In d. Jahresversammlung der Kurl. Gesell. f. Lit. und Kunst. 1822. S. 26. B. 2.

Otto S. 56. — Schriftstell.-Lex. I. 165 und Nachtr. I. 55. — Dr. O. Thomse in kurl. Sitz. Ber. 1868, S. 249. — Kurl. Intell. Bl. 1833. № 65 und 1839 № 85.

Bidder, Alexander August, Vater des nachfolgenden, Neffe des vorhergehenden, geb. am 18. Juli 1823 auf dem Gute Laudohn in Livl. als Sohn des Verwalters Ernst Christian B., war ein Bruder des berühmten Physiologen Prof. Friedrich B. in Dorpat; besuchte das Gymnasium in Dorpat und stud. daselbst Med. 1841—1846, Dr. med. 1847. In demselben Jahre legte er auch sein Kreisarztexamen ab und im Jahre 1849 das Examen als Accoucheur; war Assistent der geburtshilfl. und therapeutischen Klinik in Dorpat und ließ sich am 24. Nov. 1847 in Mitau als pract. Arzt nieder. Hier erwarb er sich eine große Praxis und allgemeine Liebe und war nacheinander 1848—1867 jüng. Arzt an den Anstalten des Colleg. der allgem. Fürsorge, 1867—1869 Accoucheur der kurländ. Medicinalverwaltung, 1870—1883 Gehilfe des kurl. Medic.-Inspectors. 1861 war er zu Studienzwecken in Berlin; 1883 verabschiedet, widmete er sich noch bis 1888 der freien Praxis in Mitau und † daselbst 11. August 1895 am Carcinom des Larynx. Er war 2 mal verheiratet; seine erste Frau Emilie von Villon war die Tochter des Besitzers von Behrsebeck und Försters v. V. und † zu Mitau am 10. December 1850. Im Jahre 1852 heiratete er Emmy Vorkampff-Laue, die Tochter des Beamten Staatsrats Emil V., welche gegenwärtig in Mitau lebt. — Wirkl. St.-R.

Diss.: De cranii conformatione etc.

Alb. acad. 4242. — Archiv. d. kurl. Medic.-Beh. — Inland 1850 Sp. 816. — Alb. Curon. 559. — Kurl. Intell. Bl. 1850 № 99. — Familiennachr.

Bidder, Friedrich Carl, Sohn des vorigen, des Mitauschen Arztes Dr. Alex. Aug. B., wurde zu Mitau 26. April 1867 geboren, besuchte daselbst das Gymnasium bis 1886 und stud. in Dorpat Med. 1887—1889 und 1891—1892. In der Zwischenzeit von 1889—1891 stud. er in Königsberg i. Pr. Med. und wurde daselbst Dr. med. 1891; Dorpater Dr. med. wurde er 1893. Zur weitern Ausbildung war er in Berlin 1892—1893 und 1897. Er practiciert seit 1893 in Mitau und ist seit 1898 jüng. Ordinator am Krankenhaus des Colleg. der allg. Fürsorge daselbst. Im Sommer 1895 war er Badearzt in Baldohn.

Er ist verheiratet mit Martha Hauboldt, der Tochter des Buchhalters Georg H. in Dorpat.

Seine Königsberger Dissertation hat den Titel: „Ueber inversio vesicae urinariae congenita" und die Dorpater Dissertation: „Ueber alte Erstgebärende".

Alb. acad. 13232. — Eigene Mitteil.

Biehler, Richard, Sohn des Staatsrats Mag. pharm. Carl B. in Warschau, geb. daselbst 2. April 1851, erhielt seine Schulbildung teilweise zu Görlitz in Schlesien, teils im 2. Gymnasium in Warschau. In Warschau stud. er auch Med. 1870—1875 und verließ diese Universität als Arzt im August 1875. Noch in demselben Jahr ging er zur weitern Ausbildung nach Wien, zu demselben Zweck war er 1889 in Berlin. Er practicierte 1876—1877 in Poswol (Gouv. Kowno), war vorübergehend 1878 nach Dr. Dombrowski's Tod Stadtarzt in Friedrichstadt und lebt seit d. 12. April 1878 bis jetzt in Bauske und zwar von 1878—1887 als Stadtarzt und seit 1887 als Kreisarzt. — Colleg.-R. — Verheiratet ist er mit Helene Dudrewicz, der Tochter des Dr. med. v. D. Er selbst ist luther., Frau und Kinder jedoch katholisch.

Archiv. d. kurl. Medic.-Beh. — Eigene Mitteil.

Bielilowski, Cäsar, Sohn des Privatier Alexander B. in Poltawa, griech. orthodox, geb. 20. Februar 1859 im Dorfe Wosnessensk, Kreis Solotonoscha des Gouv. Poltawa, erhielt seine Schulbildung in den Gymnasien zu Poltawa und Dorpat. Er stud. Medicin in Leipzig 1875—1876, Wien 1876—1878, Dorpat 1879—1881, Wien 1881 bis 1882 und Jena 1883, wo er zum Dr. med. promoviert wurde. 1884 legte er sein Arztexamen in Charkow ab und practicierte zunächst bis 1885 in Poltawa, war dann 1885—1891 Stadt- und Gefängnißarzt in Petropawlowsk des Akmolin'schen Gebietes in Westsibirien, 1891—1892 war er Militärarzt am 143. Dorogobusch'schen Regiment in Moskau, 1892 wurde er während der Choleraepidemie nach Omsk abcommandiert, aber noch im October desselben Jahres als Arzt an die Medicinal-Abteilung der Petersburger Gouvernemens-Regierung nach St. Petersburg übergeführt, wo er bis 1899 verblieb und nach abgelegtem Doctorexamen an der medico-chirurgischen Akademie auf Grund seiner Dissertation: „Къ вопросу объ антропологическомъ типѣ преступника" 1894 zum Dr. med. promoviert wurde. Seit 1899 ist er Gehilfe des Medicinalinspectors in Mitau und Augenarzt des Blindencuratoriums der Kaiserin Maria. War auch mehrere Male auf Abcommandierung als Leiter der fliegenden Augenkolonne und des rothen Kreuzes, so im Sommer 1899 in der Kirgisensteppe. St.-R.

Jenaer Dissert.: Ueber Differentialdiagnose der luetischen und phthisischen Halsaffectionen.

Ferner veröffentlichte er: Женщина инородцевъ Сибири. Ст. Петербургъ 1894.

Медико-статистическій и санитарный очеркъ города Петропавловска Акмолинской области. Годичный отчетъ за 1886 годъ. Томскъ 1887.

In den Jahren 1879—1881 beschäftigte er sich auch mit vergleichender Sprachforschung, namentlich der slavischen Sprachen. Ferner verfaßte er eine Reihe kleinrussischer Schriften und Gedichte und gab einen kleinrussischen Almanach heraus. Verheiratet ist er mit Olga, Tochter des Obersten Hubar.

Alb. acad. 10792. — Eigene Mitteil.

Bienemann, Constantin, Vater des nachfolgenden. Geb. in Riga als Sohn des Rigaschen Aeltesten großer Gilde Carl Diedrich B. und der Sophie, geb. Berend am 27. Febr. 1812. Er stud. in Dorpat Medicin 1831—1833 und 1838—1840, Arzt. In der Zwischenzeit von 1833—1838 stud. er im Auslande, namentlich in Berlin. Anfangs versah er in seiner Vaterstadt das Amt eines Arztes für die Bauern der Patrimonialgüter Riga's; fungierte auch bei dem Rigaschen Seehospital, dann war er Landarzt in Alt- und Neu-Rahden im Bauske'schen Kreise. Verheiratet war er mit Caroline geb. Leuckfeldt und † 14. April 1855 in Alt-Rahden.

Alb. acad. 2909. — Inland 1855 Sp. 338. — Alb. fratr. Rigens. 155.

Bienemann, Adolf, Sohn des vorhergehenden, des Arztes Constantin B., geb. in Riga den 4. November 1845. Er erhielt seinen Unterricht zuerst in der alten Domschule zu Riga, dann von der Tertia ab im Kronsgymnasium daselbst. In Dorpat stud. er Med. von 1864 bis 1870 und verließ die Universität als Arzt im Mai 1870. Er practicierte zunächst 1870—1878 in Schloß Marienburg (Livl.) als Kirchspielsarzt für Marienburg und Oppekaln, dann bis dato in Friedrichstadt als Stadtarzt. Er ist Coll.-R., seit 1887 Stadthaupt, auch Präsident des Stadt-Waisengerichts. — Seine Gattin Olga Briesemeister ist die Tochter des Petersburger Bürgers Carl B.

Alb. acad. 7842. — Mitausch. Kalender 1900. — Eigene Mitteil. — Alb. fratr. Rigens. 578.

Bilterling, Carl Hermann, wurde am 25. Juli 1804 auf dem Privatgute Kukschen in der Tuckum'schen Oberhauptmannschaft als Sohn des Pastor zu Sahten Friedr. Heinr. Melchior B. geboren, genoß den ersten Schulunterricht in Libau und besuchte dann das Gymnasium illustre zu Mitau 1821—1823. Im Jahre 1823 bezog er die Dorpater Universität, ward nach Verteidigung seiner Dissertation: De trichiasi et entropio, Dorp. 77 pag. 8. am 27. December 1827 zum Dr. med. promoviert. Er setzte sodann seine Studien in Berlin fort, besuchte von da aus die berühmtesten Lehranstalten Deutschlands, Italiens und Frankreichs und ließ sich 1830 in Libau als pract. Arzt nieder. Er † jedoch bereits 1837 an einem Nervenfieber. War verheiratet mit Lida, geb. Sorgenfrey.

Alb. acad. 1785. — Alb. Curon. 228. — Dannenberg p. 85. — Inland 1837 Sp. 189 u. 192. — Kurl. Intell. Bl. 1837 № 20.

Blaese, Ulrich Wilhelm, geb. zu Grendsen am 7. September 1770, studierte Medicin in Berlin, Jena und Wien, wurde in Jena 1795 Dr. med. und ließ sich hierauf als Arzt in Durben nieder. Nach Absolvierung eines Examens bei der Kurl. Medicinal-Behörde wurde er 1799 als Dr. med. bestätigt. Er war mit Louise Julianne Büttner, einer Tochter des Piltenschen Superintendenten Johann Georg B. verheirathet und † zu Durben in der Nacht vom $^{15}/_{16}$. Dec. 1835.

Diss.: De virtutibus opii medicinalibus secundum Brunonis systema dubiis et male fundatis. Jenae 1795. 24 S.

Otto S. 26 u. 57. — Schriftst.-Lex. I. 180. — Kurl. Int. Bl. 1835 № 104 und 1836 № 20. — Balt. Monatsschr. XXVII S. 598.

Blahse, Gustav, Sohn des Fleischermeisters Jeannot B. in Goldingen, geb. daselbst 29. October 1856, erhielt seine Schulbildung im Gymnasium zu Goldingen 1870—1876 und stud. in Dorpat Med. 1877—1883, Arzt. Practiciert seit 1884 in Talsen, war auch Schularzt nnd hat den Rang eines Coll.-Assess. Verheiratet ist er mit Adda Straus, der Tochter des (†) Kreisarztes Emil S.

Alb. acad. 10067. — Eigene Mitteil.

Blau, August, Sohn eines Landwirtes zu Erlaa in Livl. Andreas B., geb. in Erlaa 13. Mai 1863, besuchte das Gymnasium in Dorpat 1878—1882 und stud. auch daselbst Medicin 1883—1891, Arzt im Juni 1891. Er practicierte dann 1891—1898 in Stalidsen im Gouv. Kowno, Kreis Reschiza, seit 1898 in Windau als Eisenbahnarzt der Moskau-Windauer Eisenbahn. Verheiratet mit Anna Staack.

Alb. acad. 11777. — Eigene Mitteil.

Bloßfeld, Georg Joachim, Sohn eines Jacobstädtschen Kaufmanns, geb. zu Jacobstadt 21. October 1797, besuchte 1813—1815 das Gymn. illustre zu Mitau, stud. 1816—1818 Medicin in Berlin und promovierte 1820 in St. Petersburg zum Dr. med. Hierauf war er 1820—1822 Oekonomiearzt in Lievenbehrsen, 1822—1826 Arzt in Doblen, 1826—1828 Oekonomiearzt in Würzau und ließ sich 1829 in Riga nieder. Von hier wurde er 1839 als Prof. der gerichtlichen Medicin an die Universität Kasan berufen, nahm 1869 seinen Abschied und lebte hierauf in Dresden, dann in Teplitz, wo er † 28. December 1883. Er war drei Mal verheiratet; seine erste Gattin, Alexandrine Döllen war eine Tochter des Schulvorstehers Karl August D. und seine zweite Gattin war eine geb. Laura Slevoigt.

Diss.: Meletemata quaedam in historiam antiquissimae medicinae sistens. Petropoli, 1820. 36 S.

Otto S. 57. — Schriftst.-Lex. I. 191 und Nachtr. I. 59. — Dannenberg S. 108.

Bluhm, Carl Hermann, der Restor der Aerzte Curlands und wahrscheinlich auch ganz Rußlands, geb. in Mitau am 8. October 1812 als Sohn des dortigen Bierbrauers und Bürgers Martin B., besuchte zunächst die Kreisschule und von 1827—1831 das Gymnasium seiner

Vaterstadt, welches er mit der Groschke'schen goldenen Preis-Medaille verließ. Von 1831—1836 stud. er in Dorpat Medicin und wurde daselbst 1836 zum Dr. med. promoviert, war auch von 1835—1836 Gehilfe des Directors des botanischen Gartens in Dorpat. Im Jahre 1837 ließ er sich in Mitau als pract. Arzt nieder und practicirte daselbst ununterbrochen bis 1892, war auch von 1837—1840 jüng. Arzt am Krankenhaus des Colleg. der allgem. Fürsorge in Mitau und von 1840—1874 Brunnenarzt zu Bad Baldohn. Seit dem Jahre 1892, wo er seine Praxis niederlegte, lebt er als Privatmann in Mitau; in seiner dienstlichen Stellung brachte er es zum Colleg.-R. Bluhm besitzt ein großes allgemeines Wissen, war ein eifriges und sehr tätiges Mitglied der kurl. Gesellsch. für Literat. und Kunst, deren Ehrenmitglied er seit 1886 ist. Die Gesellschaft ließ ihm zu Ehren bei Gelegenheit seiner 60jährigen Mitgliedschaft eine Medaille prägen, welche die Widmung enthält: 1840—1900 Doctori med. Carolo Bluhmio seni venerabili sodali suo per LX annos strenuo sedulo indefesso grata Societas literarum Curonica. — Seine Gattin Elisabeth Worms war die Tochter des Dr. med. Ernst Friedrich W. zu Mitau (cf. Otto S. 133) und † am 13. August 1898. — Sein Oelbild befindet sich im Kurl. Provinzial-Museum.

Diss.: De temperamentis, quatenus ad morbos gignendos conferunt.

Sitzungsberichte der kurl. Gesellschaft für Lit. u. Kunst. 1850—1899. — Alb. acad. 2969. — Alb. Curon. 403. — Archiv. d. kurl. Medic.-Beh. — Familiennachr.

Blum, Georg Sachar, geb. 1850 in Tuckum als Sohn eines dortigen jüdischen Handwerkers Abram B., absolvierte sein Arztexamen im Jahre 1877. War um 1878 einige Zeit Arzt in Friedrichstadt, verließ Kurland, wurde Militärarzt, war 1896 jüng. Arzt des Ardaghanschen Reserve Infanterie-Regim. zu Delischan im Jelissawetpolschen Gouv. und ist gegenwärtig älter. Arzt der 1. Artillerie-Brigade zu Wjasma im Gouv. Smolensk.

Mit. Kal. 1881. — Спис. врач. 1896 und 1901. — Privatnachr.

Blumberg, Kallmann (Clemens) mosaisch. Confess. geb. am 12. August 1858 zu Kowno, stud. Medicin 1878—1879 an der medico-chirurg. Akademie zu St. Petersburg, hierauf 1879—1884 in Dorpat, Arzt 1884. War bis 1885 Arzt in Libau, seitdem zu Choslawitschi im Mstislawschen Kreise des Gouv. Mohilew, wo er zugleich auch Kronsrabbiner ist.

Alb. acad. 10799. — Mit. Kal. — Privatnachr.

Blumenthal, Friedrich Robert, geb. zu Libau am 14. Februar 1808 als Sohn des Libauschen Stadt-Secretärs Jacob B., welcher aus der Mark Brandenburg stammte, besuchte das Gymn. illustre zu Mitau und stud. in Dorpat 1827—1833, Dr. med. 1835. Setzte seine Studien in Berlin und Wien fort und practicierte als Landarzt zu Sutten im Kreise Goldingen 1837—1840, als Landarzt in Kalugin

im Gouv. Tambow 1840—1843 und als Oberarzt des Michael-Cadetten-Corps in Woronesch 1843—1862, wo er als St.-R. am 22. Februar 1862 an einer Herzlähmung †. Er heiratete im Jahre 1837 Emilie Rosenberger, Tochter des Pastor Otto R. zu Frauenburg, welche hochbetagt 1901 in Mitau †.

Alb. acad. 2320. — Alb. Curon. 333. — Dannenberg S. 119. — Familiennachr.

Blumenthal, Heinrich, geb. zu Ruhmen 5. Juli 1828 als Sohn des Oberförsters Jeannot B. († 1853 in der Forstei Rehhof in Kurl.) und dessen Ehegattin Caroline geb. Becker, genoß häuslichen Unterricht und stud. Medicin aufangs in Moskau, alsdann 1849—1854 in Dorpat, Arzt. Von 1854—1856 war er Arzt der 3. Flotten-Equipage in Kronstadt, 1856—1860 älterer Arzt des Marine-Hospitals in Archangelsk, 1860—1874 freipract. Arzt zu Durben in Kurl., wo er † 16. Juli 1874. Seine Gattin Marie geb. Roscius war die Tochter des Postmeisters zu Schrunden Carl R. und dessen Ehefrau Dorothea geb. Baronesse v. d. Brincken und † 61 alt zu Libau am 7. October 1890.

Alb. acad. 5422. — Alb. Curon. 681. — Familiennachr.

Bock, Carl Wilhelm Alexander, Sohn des lettischen luther. Predigers in Doblen Carl Friedr. Wilhelm Sylvester B. und der Math. Stender, geb. im lettischen Pastorat zu Doblen 21. Januar 1856. Er erhielt seine Schulbildung in der Bergmann'schen Knabenschule bei Doblen und im Gymnasium zu Mitau 1870—1877. Er stud. hierauf in Dorpat Med. 1877—1885, Arzt am 11. Mai 1885 und ließ sich zu Bathen in Kurl. Kreis Hasenpoth nieder, wo er noch jetzt practiciert. Verheiratet war er mit Fanny Busch, der Tochter des weil. Dr. med. Carl Busch. Sie † 19. März 1890.

Alb. acad. 10129. — Alb. Curon. S. 99. — Eigene Mitteil. — Otto-Kallmeyer S. 195.

von Boehlendorff, Hermann, Sohn des Polizeisecretärs cand. jur. Hermann v. B. in Dorpat, geb. in Dorpat den 10. Januar 1852. Er erhielt seine Schulbildung in der Elementarschule von Blumberg 1861—1863 und im Dörptschen Gymnasium 1864—1871 und stud. in Dorpat Med. 1871—1876, Arzt wurde er 1876 u. Dr. med. in Dorpat 1880; seine Dissertation lautete: Ein Beitrag zur Biologie der Schizomyceten. Er bildete sich noch weiter in Wien 1881 bis 1882 und Berlin 1886; machte den russisch-türkischen Krieg 1877/1878 mit, war 1879 Militärarzt in Sewastopol und von 1880—1881 in Mitau und 1883 in Polangen. Seit 1884 ist er Militärarzt und pract. Arzt in Riga und Leiter einer heilgymnastischen Anstalt daselbst. Coll.-R. Verheiratet ist er mit Mary Hylop, der Tochter des John H., des jurist. Secretärs einer Eisenbahngesellschaft.

Alb. acad. 9000. — Alb. fratr. Rigens. 709. — Eigene Mitteil.

Boettcher, Theodor, Sohn des Bernhard Gottfried B., Pastor zu Bauske († 1853 an der Cholera) und der Angelica Kühn, Bruder des (†) Prof. der Pathologie zu Dorpat Arthur B. und des (†) kurländischen Generalsuperintendenten Robert Julius B., geb. am 10. Nov. 1842 im lettischen Pastorat zu Bauske, verbrachte seine Knabenjahre im Hause seines Großvaters, des Propstes Kühn in Eckau und besuchte 1857—1863 die Erziehungsanstalt Birkenruhe bei Wenden. 1864–1871 stud. er in Dorpat Medicin nnd promovierte am 10. Februar 1873 zum Dr. med. Zunächst versah er jetzt drei Jahre lang (1873—1876) die Stelle eines Landschaftsarztes zu Rudny im Kamyschinschen Kreise des Gouv. Saratow, verließ dann 1876 Rudny und hielt sich im I. Sem. 1877 in Wien auf, um sich daselbst namentlich in den chirurgischen Fächern weiter auszubilden. Dort erhielt er den Ruf, die Leitung des Dorpater Lazareths des Roten Kreuzes als Oberarzt zu übernehmen und wirkte fast ein Jahr lang 1877/78 an der Donau, zuerst in Simnitza in Rumänien, dann in Sistowo in Bulgarien; kehrte 1878 wieder nach Wien zurück und setzte hier seine Studien bis 1879 fort. Im November-Monat desselben Jahres ließ er sich in Mitau nieder und erwarb sich bald eine große chirurgische Praxis, namentlich nachdem er im October 1887 jüngerer Ordinator am Krankenhause des Collegiums allgemeiner Fürsorge und bald darauf (1890) Leiter der chirurgischen Abteilung des Diakonissenhauses zu Mitau geworden war. Im April desselben Jahres 1890 wurde er Oberarzt beim Collegium allgem. Fürsorge. Er † als St.-R. zu Mitau am 15. Januar 1902; seine Gattin Marie Dormond ist die Tochter des früh. Friedensrichters Jules D. zu Vevey in der Schweiz.

Diss.: Beiträge zur pathologischen Anatomie des Gefäß-Systems. Dorpat. Februar 1873.

Alb. acad. 7828. — Kallmeyer Otto S. 198. — Eigene Mitt.

von Bolschwing, Baron Carl Georg Theodor, war der Sohn des am 10. April 1808 verstorbenen Oberhauptmanns zu Mitau und Erbherrn auf Stabliten Baron Georg Johann v. B. und dessen zweiter Gattin Ernestine Dorothea v. Rutenberg. Er wurde am 27. Februar 1808 in Mitau geboren, begann im Jahre 1826 auf der Königsberger Universität seine medicinischen Studien, kam 1828 nach Dorpat, bestand hier einen Teil seines Gradual-Examens, begab sich 1829 nach Berlin, wo er bis zum Herbst 1830 medicinische Vorlesungen hörte und kehrte dann wieder nach Dorpat zurück behufs Erlangung der Doctorwürde im Jahre 1832. Darauf wurde er als Arzt bei den Wohltätigkeitsanstalten des Livl. Colleg. allgem. Fürsorge auf Alexandershöhe bei Riga angestellt und später um 1840 als Kronsarzt in Dondangen, wo er als Coll. Ass. und unvermält am 21. Januar 1844 †.

Diss.: De usu Chinini in febribus intermittentibus externo observationes. Dorp. 1832. 30 S.

Inland 1839 Sp. 733 u. 1844 Sp. 112. — Kurl. Int. Bl. 1844 № 11. — J. Döring in Sitzungsbericht. d. Kurl. Ges. f. Lit. u. K. 1877 S. 44.

Böncken, Reinhold Gottlieb, aus Livland, geb. 30. Juni 1800, stud. Med. in Dorpat 1819—1824, Arzt. Er war vom December 1825—1832 Arzt in Subbath; Ende 1830 wurde er von hier nach Kaluga abcommandiert behufs Bekämpfung der dort herrschenden Cholera und kehrte Februar 1831 wieder nach Subbath zurück. Im Juli 1832 siedelte er nach Pokroi (Gouv. Kowno) über und war später Ordinator am Kriegshospital in Riga. Er † zu Riga 1865.

Otto S. 59. — Alb. acad. 1353.

Borck, Paul Nicolai, Sohn des Inspectors der Mitauschen Kreisschule Paul B. († 1858 in Dorpat), geboren in Jacobstadt 14. Mai 1829, besuchte das Mitau'sche Gymnasium 1840—1847, stud. in Dorpat Med. 1847—1852, Arzt 1853. Er practicierte zuerst als Landarzt im Innern des Reiches, war dann Arzt in Mitau 1861—1862, später in Saßmacken und endlich in Talsen, wo er im Jahre 1895 † mit Hinterlassung einer Stiftung von 6481 Rbl. 89 Kop. für das Leprosorium bei Talsen. War mit Lina Meyer, der Tochter eines Gutsverwalters verheiratet, welche 1897 †.

Alb. acad. 5091. — Dannenberg S. 136. — Familiennachr. — Inland 1861 Sp. 804.

von Borewicz, Ludwig, Bruder der beiden nachfolgenden, evangel.-reformirt, Sohn des Rittmeisters Christoph Korewa v. B. (eigentlich Borowicz) und dessen Gattin Johanna Wulf aus Königsberg, geb. am 9. April 1804 zu Königsberg, besuchte das Gymnasium in Riga, stud. in Dorpat zuerst Philosophie und Jura, dann 1824—27 und 1830 bis 1833 Medicin; das Arztexamen bestand er an der Wilnaer Universität am 28. Februar 1836. Er practicierte in Friedrichstadt 1837 bis 1851, als Stadtarzt daselbst von 1843; dann als Oekonomiearzt zu Lixna im Gouv. Witebsk 1851—1863 und von 1863—1869 als Kreisarzt zu Bauske, wo er am 1. Juli 1870 an der Schwindsucht starb. Seine Gattin Julie Luise Kahn, mit der er seit 13. October 1843 verheiratet war, war die älteste Tochter des Friedrichstädtschen Pastor K. und † 88 Jahre alt zu Moskau im Jahre 1898.

Alb. acad. 1938. — Archiv v. d. kurl. Medicinalbeh. — Inland 1838 Sp. 492. — Familiennachr.

von Borewicz, Wilhelm, Bruder des vorhergehenden und nachfolgenden und Vater des Guido B., reformirt, geb. am 19. September 1806 auf dem Privatgute Jetzkann, besuchte das Gymnasium in Riga und stud. in Dorpat zuerst Oekonomie, dann Medicin 1826—1831; Arzt. Accoucheur 1835. Er practicierte zuerst zu Kossaken, auf dem Gute seines Onkels Gelmof im Gouv. Kowno, von dem er es auch später erbte; vorübergehend pract. er auch in Bauske; ging dann nach Mitau, wo er Mitstifter des dortigen ärztlichen Vereins im Jahre 1839 und von 1842—1845 Arzt des kurl. Domänenhofs war. 1845 hielt er sich zu seiner Ausbildung in Wien auf; practicierte von 1845

bis 1867 in Bauske, von 1851 an zugleich als Stadtarzt. 1867 gab er seine Praxis auf, lebte in Mitau 1867—1872, zog dann auf sein Gut Kossaken, wo er † 19. April 1890. Hof.-R. Verheiratet war er seit dem 12. Januar 1849 mit Elise Sehrwald, der Tochter des Dr. Guido S. (siehe diesen), die noch gegenwärtig in Mitau lebt.

Alb. acad. 2195. — Arch. d. kurl. Medicinalbeh. — Protok. des Mit. ärztl. Vereins. — Mit. Kal. 1846. — Familiennachr.

von Borewicz, Christoph Ernst Alexander, Bruder der beiden vorhergehenden, geb. auf dem Privatgute Jeßkann, (unweit Birsen, Gouv. Kowno) welches sein Vater in Arrende hatte, am 29. April 1809, reform., besuchte das Gymn. in Riga, stud. in Dorpat Philologie, dann Medicin 1829—1836, Arzt 1. Kl. Er practicierte als Oeconomiearzt zu Pokroi (einem Gute des Baron Ropp im Gouv. Kowno). Nach dem frühen Tode seiner Frau Friederike v. Grotthuß, einer Tochter des Baron v. G. aus Pogranitsch (Gouv. Kowno), siedelte er im Jahre 1849 nach Zierau über und von dort nach Hasenpoth, wo er Stadtarzt von 1856—1867 war. In dem letztern Jahre zog er sich von der ärztlichen Tätigkeit zurück und lebte als Privatmann in Mitau. Er † zu Dubbeln 8. August 1885.

Alb. acad. 2650. — Arch. d. kurl. Medicinalbeh. — Inland 1837 Sp. 171. — Familiennachr.

von Borewicz, Guido, Sohn des Wilhelm v. B., geb. in Bauske am 6. November 1849, erhielt seinen Schulunterricht zu Birkenruh in Livl. und von 1867—72 im Gymn. zu Mitau, stud. in Königsberg, dann in Dorpat Medicin 1872—1876, Arzt. Von 1877—1879 war er Ordinator des 73. temp. Kriegshospitals zu Mensibosch in Podolien, dazwischen zur wissenschaftlichen Ausbildung nach Dorpat abcommandiert; practicierte von 1879—1881 zu Subbath in Kurl. und von 1881—1892 in Bauske, wo er Schularzt war von 1883 an und Stadtarzt von 1887 an, 1892 ging er auf sein Gut Kossaken, welches er verwaltete und wo er zugleich ärztliche Praxis ausübte. 1896 gab er seine ärztliche Praxis auf, war von 1896—1899 Accisebeamter in Smolensk, practiciert aber wider seit Januar 1899 als Kreisarzt zu Nischni-Lomow im Gouvern. Pensa. Verh. ist er mit Marie Korewa, der Tochter des kathol. Gutsbesitzers Onufri K. im Gouv. Kowno.

Alb. acad. 9182. — Arch. d. kurl. Medicinalbeh. — Dannenberg S. 169. — Familiennachr.

Borowski, Johann, Sohn des Kowno'schen Edelmanns Kasimir B., katholischer Confession, geb. Juni 1840, stud. Medicin an der Petersburger medico-chir. Akademie und beendete dieselbe als Arzt 7. April 1867. Er wurde noch in demselben Jahre am Olonetz'schen Infanterieregiment angestellt, trat 1876 aus dem Dienst und wurde Stadtarzt in Polangen, woselbst er auch 1878 als älterer Ordinator

am temporären Kriegshospital für 8 Monate Stellung erhielt. War auch Arzt der jüdischen Gemeinde und des Progymnasiums zu Polangen. Coll. R.

Спис. врач. 1893. — Mit. Kal. versch. Jahrg. — Formulärliste des Arch. d. kurl. Medicinalbeh.

Bosse, Emil, geb. in Kronstadt 13. Mai 1864, erhielt seine Schulbildung in Kronstadt und in der Annenschule zu St. Petersburg und stud. in Dorpat Med. 1884—1886, 1887—1892, Arzt. Er practicierte zu Herbergen in Kurl. 1892—1893, war dann vorübergehend in Riga und begab sich dann für einige Zeit behufs einer Kur nach Deutschland; von da ging er als Arzt nach Wjatka, wo er † im November 1897. Verheiratet war er mit Emilie Wenzel aus Dorpat; sie † 1896.

Alb. acad. 12330. — Familiennachr.

Braatz, Egbert, Sohn des (†) kurländ. Gouvernements-Veterinärarztes Hofrat Wilhelm B. zu Mitau, geb. 6. Mai 1849 zu Schirwindt in Ostpreußen, besuchte das Gymnasium in Mitau 1861—1871 und erhielt bei seinem Abgange den damals erst gestifteten goldenen Turnpreis: „Dem ersten Turner unseres Gymnasiums." Er studierte Medicin in Königsberg i. Pr. 1871—1878 und legte daselbst das deutsche Staatsexamen ab, war October 1878 bis October 1879 Assistenzarzt an der chir. Abteilung des Stadtkrankenhauses in Riga und absolvierte im Mai 1880 das Ärztexamen in Dorpat, worauf er im Sommer desselben Jahres in Leipzig zum Dr. med. promoviert wurde. Von 1880—1889 practicierte er in Libau, gab dann seine ausgedehnte Praxis auf, um wissenschaftlich auf dem Gebiete der Chirurgie arbeiten zu können. Er ging zunächst nach Berlin, wo er unter Koch bacteriologisch arbeitete, hierauf nach Heidelberg zu Czerny, dessen Assistent er wurde und wo er 3 Jahre verblieb. Er ließ sich December 1892 in Königsberg i. Pr. nieder, gründete dort eine chirurgische Privatklinik, habilitierte sich 1896 daselbst als Privatdocent für Chirurgie und ist seit 1900 Mitglied der Commission zur Prüfung für das ärztliche Staatsexamen. Er ist mit Adelheid Großmann, Tochter des (†) Collegienrats G. in Riga verheiratet.

Die Zal seiner Publikationen seit 1882 beträgt etwa 100 Nummern. Erwähnt mögen hier folgende sein:

„Ueber den Chloroformtod" in der St. Petersburger medic. Wochensch. 1884, zugleich Dissertationsthema.

„Die Grundlagen der Aseptik" erschienen bei Enke, 1893.

„Allgemeinanästhesie und Localanästhesie" und „Therapie inficirter Wunden" (beide in der Berliner Klinik).

„Rudolf Virchow und die Bacteriologie" im Centralblatt für Bacteriologie. 1895.

„Ueber Nierenexstirpation (in der deutsch. Zeitschr. f. Chir.)

„Nierenspaltung" (Deutsch. medic. Wochenschr.).

„Kugelextraction aus dem Kopfe" und „Ueber Braatz's Operationstisch, aseptischen Waschtisch" (im Centralblatt für Chir. 1893, 1894, 1900).

Ferner eine ganze Anzal; Artikel aus dem Gebiete der Orthopädie und Bacteriologie.

Publicationen vom Jahre 1901:

„Zur Dampfdesinfection in der Chirurgie" (Münchener medic. Wochenschr. 1901 № 2.)

„Der Unterricht in der Geschichte der Medicin und der neue Entwurf zur ärztlichen Prüfung" (Deutsche medicinische Wochenschr. 1901 № 4.)

Dannenberg S. 169. — Biographisches Lexicon hervorragender Aerzte des 19. Jahrhunderts von Prof. J. Pagel. Berlin und Wien 1901. Sp. 224. — Eigene Mitteil.

von Brackel, Gregor, geb. in Riga am 22. Juni 1831 als Sohn des Directors der Reichsbank in Riga Harald Ludwig v. B. Seinen ersten Schulunterricht genoß er in der Privatschule des Dr. Buchholtz in Riga, besuchte hierauf die Anstalt Birkenruh bei Wenden und stud. 1851—1856 in Dorpat Medicin, worauf er am 10. November 1858 daselbst zum Dr. med. promoviert wurde. 1856—1857 war er Assistent am Stadthospital in Dorpat und setzte 1859—1860 seine Studien in Berlin, Prag und Wien fort. Am 5. Januar 1861 ließ er sich als Arzt in Mitau nieder, war von 1864—1892 Arzt an der Anstalt Altona und von 1867—1895 Arzt an der Mitauer Eisenbahn und hat seit seiner Niederlassung in Mitau ununterbrochen bis zur Gegenwart daselbst die Praxis ausgeübt. Seine Gattin Ida Deubner ist die Tochter des (†) Buchhändlers W. Deubner zu Riga.

Diss.: De cutis organo quorumdarum animalium ordinis Plagiotorum disquisitiones microscopicae.

Alb. acad. 5776. — Alb. fratr. Rigens. 380. — Kurl. Gouv. Zeit. 1861 № 9. — Eigene Mitteil.

von Brackel, Alfred, Neffe des vorigen, Sohn des practischen Arztes zu Riga Gustav v. B. (Alb. acad. 6182, † 1876), geb. in Riga am 31. August 1863, besuchte die Pastor Zink'sche Privatschule in seiner Vaterstadt und hierauf das livländische Landesgymnasium zu Fellin 1878—1885; stud. in Dorpat 1885—1892 und promovierte am 29. Mai 1893 zum Dr. med. Setzte seine Studien in den Jahren 1896 und 1898 in Berlin, Heidelberg, Bern und Leipzig fort. Von 1891—1893 war er Assistent der chirurg. Abteil. des Stadtkrankenhauses in Dorpat, 1893—1899 erster Assistent an der chirurg. Privatklinik des Prof. W. Zoege v. Manteuffel und zugleich freipract. Arzt in Dorpat; seit 1899 practiciert er als Chirurg in Libau und ist Besitzer einer Privatklinik daselbst. Seine Gattin Ellen Tachder ist die Tochter des weil. Privatlehrers Hermann T. zu Riga.

Diss.: Experimentelle Untersuchungen über venöse Stauungen.

Casuistischer Beitrag zur Excision der Bruchpforte bei Radicaloperation der Nabelhernien. — (Arch. f. klin. Chir. Bd. L. Heft 3).

Zum gegenwärtigen Stand der Narcotisirungsfrage. — (St. Petersb. m. W. 1894 № 20 u. 21).

Zur Casuistik der Oesophagotomia externa. — (St. Petersb. medic. W. 1896 № 29).

Ueber Hernien-Tuberculose. — St. Petersburger medic. Woch. 1897 № 42).

Zur Kenntniß der Pancreascysten. (Deutsch. Zeitsch. f. Chir. 1898).

Ein Fall von solitärer Nierencyste. (Samml. klin. Vortr. von Volkmann 1899 № 250).

Zur Casuistik der Rippenenchondrome. (St. Petersb. medic. W. 1900 № 39).

Alb. acad. 12777. — Eigene Mitteil.

Brasche, Albert Friedr. Wilhelm Johann, geb. am 8. September 1829 in Bartau als Sohn des verdienstvollen Pastors zu Bartau bei Libau Gustav Sigmund B. und seiner Ehefrau Albertine Willert, erhielt seinen Unterricht im elterlichen Hause und 1846—1847 auf dem Mitauschen Gymnasium, stud. 1848—1855 in Dorpat, war 1853—1854 Assistent an der Hospitalklinik daselbst und promovierte im December 1855 zum Dr. med. Von 1855—1858 war er Landarzt in Zierau bei Hasenpoth, 1858—1865 Kirchspielsarzt zu Cremon in Livland, 1865—1872 practicierte er in Lemsal und seit 1872 in Mitau, war auch zusammen mit Dr. Arnold Hildebrand (siehe denselb.) während des Kriegsjahres 1877/1878 Arzt am temporären Kriegshospital für die gefangenen kranken Türken zu Mitau. Seine Gattin Clementine Girgensohn ist die Tochter des Oberlehrers Gustav G. in Dorpat.

Diss.: Quaedam de Cholera 1853 Dorpati grassata.

Alb. acad. 5138. — Alb. Curon. 657. — Archiv. d. kurl. Medic. Beh. — Eigene Mitteil.

Braun, Carl, Sohn eines Bürgers Johann B., geb. zu Libau 23. Juli 1870, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. Medicin in Dorpat 1889—1894, Arzt und setzte seine Studien im Sommersemester 1895 in Berlin fort. Vom October 1895 — Februar 1901 war er сельскій врачъ im Kreise Dissna und Swenziany des Gouv. Wilna; seit 1901 practiciert er als Augenarzt in Libau, nachdem er im Jahre 1900 zu Kopenhagen und Berlin sich mit der Augenheilkunde beschäftigt hatte. Er ist mit Adeline Kruming verheiratet.

Eigene Mitteil.

Braunfeld, Friedrich, Sohn des Gemeindeschreibers zu Rudbahren Hans B., geb. in Rudbahren den 16. Januar 1873, besuchte das Gymnasium zu Goldingen 1886—1891 und stud. Medicin in Dorpat 1892—1898, Arzt am 7. December 1898. Er practicierte seit Januar 1899 als Gemeindearzt in Rutzau in Kurl. und ist mit Alma Kull,

der Tochter eines Arrendators verheiratet. 1901 verließ er Rutzau und Kurland, um eine Militärarztstelle im Kaukasus anzutreten.

Eigene Mitteil. — Privatnachr.

Brennsohn, Isidorus, geb. am 15. September 1854 zu Mitau als Sohn eines Kaufmanns mosaischer Confession Isaac B. und dessen Ehefrau Isabella geborene Kretzer, erhielt seinen ersten Unterricht in der Privatschule des Rabbiners Salomon Pucher und durch Privatunterricht und besuchte 1868—1875 das Gymnasium seiner Vaterstadt, welches er bei Gelegenheit des hundertjährigen Jubiläums desselben im Juni 1875 als Abiturient verließ, studierte hierauf 1875—1881 in Dorpat Medicin, war dann 1881-1884 Kirchspielsarzt zu Subbath in Kurl., von wo aus er die Materialien zu seiner Doctordissertation durch Körpermessungen an Litauern sammelte. Er gerieth hierbei in Folge des Aberglaubens der Litauer oft in die schwierigsten Lagen, wie namentlich in Rakischki im Gouv. Kowno, wo er nur durch die Dazwischenkunft der Gensdarmerie vor Mißhandlungen bewahrt wurde. Am 31. Januar 1883 promovierte er zum Dr. med., war dann zur weitern Ausbildung in Berlin 1884—1885, desgleichen in Leipzig 1886, in Wien 1889 und widerum in Berlin 1893. Seit dem 17. April 1885 lebt er als practischer Arzt in Mitau, ist seit 1887 zugleich Leiter und Besitzer einer orthopädisch-gymnastischen Anstalt — der ersten in Kurland. Während der Sommermonate 1885—1898 war er Arzt zu Dubbeln und Karlsbad am Rigaschen Strande. Am 25. November 1892 wurde er in den erblichen Ehrenbürgerstand erhoben und ist seit dem 25. September 1900 Schularzt an der Dorotheen Stadt-Töchterschule. Seine Gattin Clara Herzenberg, mit der er seit dem 12. Mai 1883 verheiratet ist, ist die Tochter des durch seine Wohltätigkeit bekannten 1884 verstorbenen Großkaufmanns und Stadtrats Robert Herzenberg zu Mitau. Außer seiner Doctordissertation:

Zur Anthropologie der Litauer, Dorpat 1883. 61 S. verfaßte er die vorliegende Schrift

„Die Aerzte Kurlands von 1825—1900" und mehrere kleine Publicationen:

„Ueber den heutigen Stand der Scoliosentherapie" in der St. Petersb. medic. Wochenschr. № 1 — 1890.

„Ueber Celluloidmullcorsets" in der St. Petersb. medic. W. 1899 № 18.

„Zur Casuistik der Myositis ossificans multiplex (progressiva)" in der Berliner klin. Wochenschr. 1892 № 46.

„Ueber die Frühsymptome und die heutige Behandlung der tuberculösen Wirbelentzündung" in d. St. Petersb. m. Wochenschr. 1901 № 42.

Alb. acad. 9785 und Nachträge (Angabe daselbst unrichtig.) — Dannenb. S. 188.

de Brunet, Antoine, geboren in Lyon im Jahre 1807, studierte in Dorpat Philologie und von 1825—1829 Medicin, Arzt 1830. Er practicierte in Preekuln 1831—1834 und † daselbst am 12. August

1834 ganz alleinstehend', da sein Tod von der Preekuln'schen Gutspolizei angezeigt ist.

Alb. acad. 2050. — Kurl. Int. Bl. 1831 № 20 und 1834 № 67.

Bruttan, Carl, aus Livl., geb. am 12. December 1863, stud. in Dorpat Medicin 1884—1887, 1888—1892, Dr. med. Practicierte in Balloden im Wendenschen Kreise in Livl. (1896), im Dorf Splawnula im Saratowschen Gouv. 1897, dann 1898 zu Romeskaln in Livl., hierauf 1899 in Autzhof, 1899—1900 zu Salwen in Kurl., ist gegenwärtig Arzt des 4. Ostsibirischen Schützenregiments zu Nikolsk im Ussuri-Gebiete.

Alb. acad. 12234. — Спис. врач. verschied. Jahr. — Privatnachr.

Bucholtz, Carl, geb. 31. März 1827 zu Kortenhof in Livland, Kreis Walk als Sohn des Arrendators Gustav B.; erhielt seinen Schulunterricht zuerst im elterlichen Hause, dann bei Propst Girgensohn in Marienburg in Livl., stud. Med. in Dorpat 1844—1850, Arzt 1852. Er war Arzt in Sutten, in Frauenburg, seit etwa 1857 in Groß-Essern, † zu Gr.-Essern 1. November 1887. Verheiratet mit Elisabeth Seeberg, der Tochter des Propst Seeberg zu Wahnen in Kurl.; sie lebt in einem Beihof, zu Gr.-Essern gehörig.

Alb. acad. 4689. — Familiennachr.

Bucholtz, Leonid, Neffe des vorigen, Sohn des Landwirts Joh. Friedr. B., geb. zu Wassilissa in Livl. im Kreise Walk 19. August 1850, erhielt seine Schulbildung im elterlichen Hause, im Pastorat Seßwegen in Livl. und im Gymnasium zu Dorpat, wo er auch Medicin stud. 1870—1876 und als Student 1874 die goldene Preismedaille erhielt; Dorpater Dr. med. Er war jüngerer Arzt des 8. Scharfschützen-Bataillons, dann des 14. Mitauer Husaren-Regim. zu Czenstochau in Polen, von 1878—1888 Kirchspielsarzt zu Marienburg in Livl., hörte 1888 zu Berlin Vorlesungen, practicierte 1889—1893 in Mitau und † daselbst 7. Juni 1893. Er war verheiratet mit der Tochter des Dr. Bucholtz in Gr. Essern Johanna Bucholtz, die in Mitau lebt.

Diss.: Ueber das Verhalten der Bacterien zu einigen Antisepticis. — (Umarbeitung der Preisschrift).

Alb. acad. 8693. — Familiennachr.

Bülow, Wilhelm, Sohn des Landwirts Friedrich B. im Kreise Ponewesch des Gouv. Kowno, geb. am 2. Juli 1865 zu Pokroi (Gouv. Kowno), besuchte in Mitau das Gymnasium 1879—1885 und stud. in Dorpat Med. 1886—1891. Er wurde 30. November 1891 Dorpater Dr. med. und erlangte am 18. December 1891 die Würde eines Kreisarztes. Er practicierte 1892 bis Juni 1893 in Zeymel (Gouv. Kowno) und von 1893—1903 in Rudbahren. Seine Frau ist eine geb. Elisabeth Pelling, eine Tochter des weil. Verwal-

ters von Glebau, Christian Pelling. Seit 1901 ist er Arzt zu Neuhof im Kr. Goldingen.

Diss.: Beiträge zur Kenntniß der Wirkungen der Radix Ononidis.
Alb. acad. 12993. — Eigene Mitteil.

Bulle, Jacob, Sohn eines Landmanns, geb. auf dem Gute Glebau im Gouv. Kowno 22. Aug. 1852, besuchte das Gymnasium in Mitau und stud. in Dorpat Medicin 1873, war dann ein Jahr Student der medico-chir. Akademie in St. Petersburg und beendete seine Studien in Kiew als Stipendiat der Universität 1880, Arzt. Er war freipracticierender Arzt in Bauske 1881–83, zugleich Baldohn'scher Brunnenarzt, dann Arzt in Mitau 1883—1887, von 1884—1887 auch Präses des Mitauer lett. Vereins und 1885—1887 des kurl. Bienenzucht-Vereins, war Redacteur der „Tehwija" und † unverheiratet an der Lungenschwindsucht in Mitau 26. September 1887.

Alb. acad. 9376. — Arch. d. kurl. Medic. Beh. — Familiennachr.

Bürger, Adolf Emil Paul, Sohn des Pastor Christian Heinrich B. zu Nurmhusen in Kurl. († 1877), geb. im Pastorat Nurmhusen am 26. November 1859, erhielt seine Schulbildung zu Goldingen 1872 bis 1879 und stud. in Dorpat 1880—1887 und zwar in den ersten 1 1/2 Jahren Geschichte und hernach Medicin. Er erlangte den Arztgrad und legte 1888 auch das Kreisarztexamen ab. Im Juni 1888 trat er seine erste Stelle als Arzt zu Scheden in Kurl. im Goldingenschen Kr., an; von dort siedelte er 1892 nach Kabillen im Talsen'schen Kreise über, behielt aber im Wesentlichen dieselben Güter und Gemeinden bei. Im Januar 1898 verließ er Kabillen und wurde Dorfarzt (сельскій врачъ) im Mohilewschen Gouv. mit den Rechten des Staatsdienstes. Diese Stellung war aber zu aufreibend, deshalb gab er sie bereits nach 3 Monaten auf, um nach Disna im Wilnaschen Gouv. überzusiedeln, wo er gegenwärtig als Stadtarzt tätig ist. Seit 1890 ist er mit Johanna, geb. Bings verheiratet.

Alb. acad. 10908. — Eigene Mitteil.

Bursy, Carl, Sohn des Pastor zu Grenzhof und Propstes der Doblenschen Diöcese Ernst Daniel B. und der Marie Magd. Schultz, geb. im Pastorat Blieden 7. December n. St. 1791, stud. 1811—1813 in Berlin und 1813—1815 in Dorpat Medicin, Dorpater Dr. med. am 15. Mai 1815. Er machte darauf eine Reise nach Berlin und nach Wien, wo er Beethoven, den er aufs höchste bewunderte und verehrte, persönlich kennen lernte. Bursy's Tagebuchaufzeichnungen über seinen Verkehr mit dem großen Meister hat Thayer für seine Biographie Beethovens benutzt und L. Nohl veröffentlicht. Bursy war darauf 1816—1830 Arzt auf den Gütern Grenzhof und Fockenhof, siedelte 1830 nach Mitau über, war zugleich 1826—1840 Baldohn'scher Brunnenarzt, 1840—1849 Accoucheur und 1849—1867 Inspector der kurl. Medic. Behörde. 1867 nahm er seinen Abschied und † als Wirkl. Staatsrat 25. September 1870. Sein Bild befindet sich im kurl. Pro-

vinzial-Museum. Vermählt war B. mit Anna, einer Tochter des Generals v. Dieterichs, Chefs der Artillerieschule in St. Petersburg; sie † 9. Mai 1853. B. war ein großer Freund der Musen; er spielte selbst ausgezeichnet Klavier. Er hatte, namentlich in jüngern Jahren, lebhaftes Interesse für Literatur; Jean Paul war sein Lieblingsschriftsteller, in dessen Geist er auch einige kleinere Schriften verfaßt hat. Er war bis zu seinem Tod ein eifriges und tätiges Mitglied der kurl. Ges. für Lit. und Kunst, auch langjähriger Secretär des Vereins der Aerzte Mitaus und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften. — Der Titel seiner Dissertation lautet: „Animadversiones historico-criticae in doctrinam de consensu antagonisma et anteenergia.“ Er verfaßte 2 populäre Abhandlungen über Brillen und künstliche Beleuchtung 1846; ferner eine populäre Abhandlung „über die Gewinnung eines ächten Kuhpockenstoffes“ 1851. Ferner ein Volksarzneibuch für Bauern des kurl. Gouvernements in lettischer Sprache in 23800 Exemplaren gedruckt. Er war viele Jahre lang Leiter der Hebammenschule bei den Anstalten d. Kurl. Colleg. d. allgem. Fürsorge und hat eine große Anzahl lettischer Hebammen für das flache Land ausgebildet.

Schriftst.-Lex. I. 313 und Nachtr. I 121. — Dannenberg S. 133. — Alb. acad. 853. — Dr. C. Bluhm in Kurl. Sitz. Ber. 1870 S. 432 u. ff. — Inland 1837 Sp. 406. — Archiv. d. kurl. Medic. Beh. — Otto-Kallmeyer S. 213.

Busch, Friedrich Adolf, Onkel des nachfolgenden, war der jüngste Sohn des Rectors und Professors an der Universität Marburg Johann David B. und dessen Gattin Luise. Er wurde 16. Juli 1807 in Marburg geboren, stud. auch daselbst Medicin und wurde Marburger Dr. med. 1830. Er ging dann als Assistent zu seinem Bruder, dem Prof. Busch in Berlin. Im Jahre 1833 kam er nach Kurland, practicierte im Autz'schen Kirchspiel, legte sein Arztexamen am 2. Mai 1835 an der Wilnaer Universität ab und wurde 19. Juli 1841 als Oekonomiearzt auf dem Gute Alt-Autz bestätigt, wo er bis 1857 practicierte. Er starb in Alt-Autz am 6. Februar 1857 an einer Lungenentzündung. War Colleg. Ass. und seit 1838 mit Adelheid v. Huene verheirathet.

Diss.: De haemorrhagiis post partum.

Archiv. d. kurl. Medic. Beh. — Kurl. Int. Bl. 1839, № 53. — Inland 1857 Sp. 135 u. 188. — Kurl. Gouv. Zeitung 1857, № 12. — Familiennachr.

Busch, Carl Friedrich, Neffe des vorhergehenden, Schwiegervater des Arztes Carl Bock in Bathen, Sohn des Predigers zu Caldern in Hessen Ludwig Adolf Wilhelm B., geb. in Caldern 25. Februar 1825, besuchte das Gymnasium zu Brandenburg bis 15. März 1847 und stud. in Marburg und Berlin Medicin 1848—1851, Marburger Dr. med. 3. Februar 1851. Er kam nun nach Kurland, legte sein russisches Staatsexamen ab (wo?) und practicierte 1853—1879 im Neuhausenschen Kirchspiel des Hasenpothschen Kreises mit wechselndem Wohnsitz zu Windheim (um 1858), Puhnen (um 1862) und Garricke. Dann

zog er nach Goldingen, practicierte daselbst 1879—1888, zugleich als Stadtarzt 1886—1888. — Er war mit Olga Anette Etelinde Charlotte Julie von Wolsky, Tochter des Hofrats Eduard v. W. und dessen Gattin Fanny geb. v. Kleist verheiratet. Im Jahre 1886 † seine Frau und er † 2 Jahre später zu Goldingen am 3. April 1888. Hof.-R.

Diss.: De hydrope ovarii.

Mit. Taschenkal. und Mit. Kal. 1858—1882. — Familiennachr.

Busch, Christian, Sohn des frühern Krugswirts in Rudsenkrug Christian B., geb. in Rudsenkrug bei Mitau 9. October 1874, besuchte das Mitausche Gymnasium 1887—1895, stud. in Jurjew (Dorpat) Med. 1895—1900, Arzt im December 1900. Practiciert zu Bershof in Kurland.

Eigene Mitteil.

Buschewitz, Ernst, geb. am 1. December 1871, stud. in Jurjew (Dorpat) Medicin, Arzt daselbst am 21. Februar 1901; practiciert in Windau.

Anmeldek. d. kurl. Medic. Beh.

Büttner, Carl, Sohn des Pastor zu Schleck bei Goldingen Johann Georg II († 1862), geb. in Schleck den 1. September 1832, erhielt seinen Schulunterricht im elterlichen Hause und im 1. Sem. 1851 durch Privatstunden in Mitau; stud. in Dorpat Cam., Theol., Zool., dann Medicin 1851—1859, Arzt. Er war zur Ausbildung in Berlin und Wien 1859—1861, practiciert in Libau seit Juni 1862 und ist mit Nadeschda Helene Harmsen, Tochter des Fabrikbesitzers Eberhard Harmsen verheirathet.

Alb. acad. 5744. — Alb. Curon. S. 62. — Eigene Mitteil. — Kallmeyer-Otto S. 217.

Büttner, Walter, Sohn des ehemaligen Directors des Goldingenschen Gymnasiums, gegenwärtig zu Riga wohnend Alfred B., geb. zu Riga 29. October 1872, besuchte das Gymnasium zu Goldingen, stud. Medicin 1890—1892 zu Freiburg im Breisgau und in Leipzig und von 1892—1896 in Dorpat, wo er im Mai 1896 den Arztgrad erlangte. Er war zunächst 1896—1897 Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus zu Libau, dann 1897—1899 Assistent am deutschen Alexander-Hospital in St. Petersburg. Im August 1899 gieng er als Pestarzt in die Mandschurei, wurde, als der chinesische Krieg ausbrach, Arzt des rothen Kreuzes daselbst und machte als solcher den Feldzug mit. Seit 1901 practiciert er in Riga.

Eigene Mitteil.

C.

Cahn, Nicolai, Sohn des jüdischen Kaufmanns Aron C. in Riga, geb. ebenda 11. December 1872, besuchte zuerst eine Privatschule, hernach von 1881—1888 das Rigasche Stadt-Gymnasium. Er stud. Medicin

in Dorpat 1889—1894 und wurde Arzt im Mai 1894. Im 2. Semester 1895 und 1. Sem. 1896 war er zur fernern Ausbildung in Wien. Er practicierte 1894—1895 zu Annenburg in Kurl., 1896 in Mitau, in demselben Jahr noch in Shitomir und war von März 1897—1902 Augenarzt in Riga. Er war noch als Student in den Jahren 1892 und 1893 zum Kampf gegen die Cholera in mehrere Gouvernements Rußlands abcommandirt. Verheiratet ist er mit Charlotte Michelsohn, der Tochter eines Rigaschen Kaufmanns. Im März 1902 siedelte er nach Moskau über.

Er veröffentlichte:

Zur Excision der Uebergangsfalte im Centralblatt für Augenheilkunde von Hirschberg.

Zur Aetiologie und Therapie der Dacryocystoblenorrhoe in den Beiträgen zur Augenheilkunde v. Deutschmann, Heft 39, 1899.

Darf der Brillenbedürftige sich selbst die Brille wählen 2c. Riga 1900. 26 S. 45 Kop.

Die Gewerbeunfälle und Gewerbekrankheiten des Auges nebst Maßnahmen zu deren Verhütung, mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterschutzbrillen. Riga 1901 bei E. Bruhns. 73 S.

Alb. acad. 14097. — Eigene Mitteil.

Chomse, Oswald, geb. am 14. März 1832 in Goldingen als Sohn eines Beamten, besuchte das Gymnasium in Mitau 1847—1852, stud. in Dorpat 1852—1857 Medicin, Dr. med. 1859. Practicierte als Kirchspielsarzt zu Allendorf in Livl. 1859—1865, in Mitau von 1865—1890, zugleich 1867—1887 als jüng. Arzt und seit 1887 als Oberarzt am Krankenhause des Colleg. der allgem. Fürsorge. Er † zu Riga am 5. April 1890 an den Folgen einer Otitis media und wurde in Mitau beerdigt. — St.-R. — Seine Gattin Marie Schmidt war die Tochter des Apothekers Christoph Heinrich S. in Mitau und † daselbst am 26. December 1873.

Ein Beitrag zur Casuistik der Lepra in den Ostseeprovinzen Rußlands, speciell Kurlands. Mitau, 1887.

Alb. acad. 5910. — Familiennachr.

Christiani, Arnold Eduard, geb. am 15. Juli 1865 zu Linden in Livl., wo sein Vater August Chr. Arzt war, erhielt seine Schulbildung in Riga und 1877—1885 in St. Petersburg; stud. in Dorpat 1885—1893 Medicin, Dr. med. War Assistent an der Universitätsfrauenklinik in Dorpat, 1894 Volontärassistent an der Frauenklinik in Breslau, an der er auch im Jahre 1899 arbeitete. Von 1895—1898 practicierte er zu Helmet in Livl. und seit 1898 in Libau.

Ein Beitrag zur operativen Behandlung des Prolapsus. In der Zeitschr. für Gynäcologie, erscheint auch russisch als Dissertation.

Alb. acad. 12714. — Eigene Mitteil.

Claasen, Johann Samuel Gottfried, Sohn des Landwirts Ferdinand Cl., geb. zu Groß-Jungfernhof bei Riga den 20. Juni 1833, erhielt seine Schulbildung durch Privatunterricht in Riga und Dorpat,

stud. in Dorpat zuerst Physik 1858—1860 und hernach Med. 1863 bis 1868., Arzt im Frühjahr 1868. Er war pract. Arzt in Jacobstadt 1868—1869, dann Assistent an der Reimers'schen Augenheilanstalt in Riga unter Waldhauer 1869—1871, hielt sich 1871—1872 zur weitern Ausbildung im Auslande auf und lebt seit 1872 als pract. Arzt in Mitau.

Alb. acad. 6847. — Alb. Curon. 823. — Eigene Mitteil.

Claus, Paul Alfred, geb. am 21. Juli 1860 im Pastorat Siekeln als Sohn des Kirchspielpredigers zu Siekeln uud Born Carl Otto Ernst v. Claus, besuchte anfangs das Gymnasium zu Mitau und beendete das Gymnasium zu Libau 1882; stud. in Dorpat 1882—84 Theologie und 1884—1890 Medicin, Arzt. Practicierte 1891—1892 im Flecken Borowka in Kurl., 1893 zu Kürbelshof in Livl., 1894 zu Kreslau im Gouv. Witebsk und seit 1895 in Griwa-Semgallen, wo er seit 1896 den Posten eines Polizeiarztes und seit 1901 den eines Stadtarztes bekleidet. Seit 1896 ist er mit Marie geb. Reinberg aus Riga verheiratet.

Alb. acad. 11481. — Eigene Mitteil.

Cohn, Leopold, Sohn des beeidigten Translateurs beim Rigaschen Hofgericht Salomon Cohn, geb. in Riga 25. December 1825, mosaischer Confession. Er besuchte das Rigasche Gymnasium und stud. in Dorpat Medicin 1848—1853, Arzt. In den Jahren 1858 und 1873 war er zur Ausbildung in Berlin und 1879 in Wien. Practicierte von 1854—1855 in Riga, 1855—63 in Schaulen (Gouv. Kowno), seit 1863 in Mitau. Er stand über 30 Jahre im Staatsdienst; zuerst als Arzt bei der Kurl. Gouvernements-Regierung und Gouverneurs-Kanzellei 1865—1872, ferner als Arzt bei dem Mitauschen Gouvernements-Post-Comptoir seit 1872 und von 1887—1897 als Gefängnißarzt. Colleg.-R. — Verheiratet ist er mit Mathilde Levy, einer Adoptivtochter des Mitauschen Kaufm. J. Edelberg.

Alb. acad. 5341. — Archiv. d. kurl. Medic. Beh. — Eigene Mitteil. — Kurl. Gouv. Zeit. 1863 № 70.

Conradi, Wilhelm, Sohn eines Amtmanns (Verwalters) in Edwahlen Otto C., Bruder des Bauske'schen Propstes Hermann Friedrich Conradi, geb. 3. Mai 1812, beschäftigte sich mit der Pharmacie und war Provisor in Goldingen; begab sich dann nach Berlin, um sich dem Studium der Medicin zu widmen. Da ihm seine Mittel ausgingen, so benutzte er die Anwesenheit des Thronfolgers Alexander Nicolajewitsch, um eine persönliche Bitte um Unterstützung an ihn zu richten, worauf er 100 Ducaten erhielt. Nach absolviertem Studium legte er das Arztexamen 1840 in St. Petersburg ab. Practicierte anfangs in Mesothen, Glebau; 1843—1848.. Arzt in Jacobstadt, auch auf den Kronsgütern angestellt, 1852—1865 Stadtarzt in Pilten, war 1855 vorübergehend Ordinator am Kriegshospital in Dünaburg, hierauf .. 1865—66..

Bezirksarzt für die Kronsgüter im Goldingen'schen und Windau-schen Kreise, 1870—1876 Stadtarzt in Polangen, practicierte 1877 bis 1884 in Doblen und † daselbst 72 Jahre alt am 13. November 1884. In erster Ehe war er mit einer geb. Estimska verheiratet, in zweiter mit Caroline Charlotte Plentzner von Plentzendorff, die ihn überlebte.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Doblensches Kirchenbuch 1884. — Familiennachr.

Cruse, Wilhelm, Sohn des Oberlehrers der deutschen Sprache und Literatur am Gymnasium zu Mitau Friedrich Cruse, geboren in Mitau d. 30. December 1855, evangel.-reformirt. Er erhielt seinen Schulunterricht 1864—1866 in der Elementarschule des Frl. L. Glaeser, 1866 bis 1870 in der Privatschule von B. Hachfeld und 1870—1875 im Gymnasium zu Mitau, welches er bei Gelegenheit des 100 jährigen Jubiläums des Gymnasiums als Abiturient verließ. Er stud. Medic. in Dorpat 1875—1882, setzte seine Studien in Jena 1885 fort, Jenaer Dr. med. 1885; in Dorpat absolvierte er 1886 das Ärzteexamen. Er practicierte 1887 zu Scheden in Kurl.; 1888—1892 zu Bauske, 1892—1895 als Sessauscher Kirchspielsarzt mit dem Wohnsitz in Elley und seit 1895 in Mitau. Er war mit Marie, der Tochter des Rahden'schen Predigers Eduard Lutzau verheiratet, die 24. Dec. 1892 †. Der Titel seiner Jenaer Dissertation lautet: „Ein Beitrag zur Casuistik der Harnsarcine." Jena 1885.

Alb. acad. 9772. — Eigene Mitteil.

Czernay, Fedor, Großvater des nachfolgenden, geb. am 18. April 1811 zu St. Petersburg als Sohn des Titulärrats Vincenz Cz., stud. in Dorpat 1828—1832 Medicin, Arzt. Er war von 1832—1886 ununterbrochen Oekonomiearzt zu Grünhof, welches in den 30ger Jahren des vorigen Jahrhunderts dem Herzog v. Würtemberg gehörte, wurde 1886 pensionirt und † zu Grünhof am 29. December 1889. Colleg.-R. — Seine erste Gattin war Emma geb. Klassohn, Tochter des Pastor Renatus Heinr. K. in Grünhof; seine zweite Gattin war eine geb. Drobinsky, eine Schwägerin des Pastor Osw. Rob. Klassohn und † in Mitau um 1895.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. acad. 2425. — Kallmeyer-Otto S. 227. Privatnachr.

Czernay, Theodor, Großsohn des vorhergehenden, Sohn des Pastor Peter Ferd. Hugo Cz. zu Blieden und der Marie v. Bilterling, geb. 7. September 1868, stud. in Dorpat Medicin 1889—1896, Arzt. War Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus zu Libau, und ist jetzt freipr. Arzt daselbst.

Alb. acad. 14054. — Спис. врач. — Privatnachr. — Kallmeyer-Otto S. 227.

D.

Daraskiewicz, Ludwig, röm.-kathol. Conf., geb. am 22. Juni 1835 als Sohn eines Landwirts im Kreise Poniewiesch des Gouv. Kowno, besuchte das Gymnasium in Kowno und stud. Medic. zuerst in Moskau, hernach 1855—1857 in Dorpat, Dr. med. 1858. Er practicierte in Subbath 1859—1875, hierauf in Griwa 1875—1886, zugleich Bahnarzt an der Kalkuhnen-Libauer Eisenbahn, von 1886—1888 Arzt im Nowo-Alexandrowschen Kreise des Gouv. Kowno bei Abeli, wo er † am 10. Juni 1888. — Seine Gattin Valerie v. Grünhoff ist die Tochter des Gutsbesitzers im Kreise Poniewiesch Johann v. G. und lebt gegenwärtig in der Stadt Poniewiesch.

Diss.: Meletemata de resinarum, praesertim resinae gutti, in tractu intestinali rationibus. 1858. 34 S.

Alb. acad. 6411. — Familiennachr.

Darjewitsch, Carl, Sohn des Dimitri D., geb. in Kurland 30. Juni 1863, stud. in Dorpat Medicin 1882—1889, Dr. med. Er war Arzt in Libau 1889—1893 und ging dann nach Baku.

Alb. acad. 11677. — Mit. Kal. — Спис. врач. — Anmeldек.

Davidowicz, Mowscha, geb. zu Pickeln im Gouv. Kowno als Sohn eines jüdischen Handwerkers in Tuckum, besuchte die Kreisschule in Talsen 1883—1885 und das Gymnasium in Goldingen 1885 bis 1890; stud. in Jurjew (Dorpat) 1890—1896 Medicin, Arzt. Er practiciert seit 1896 in Zabeln und ist mit Amalie Hosiassohn aus Zabeln verheiratet.

Eigene Mitteil.

Dawidoff, Julius, geb. 1803 in Goldingen als Sohn eines jüdischen Kaufmanns, trat später zum Christenthum über und war der Vater des berühmten Violoncellvirtuosen Carl D., der am 3. März 1838 zu Goldingen geb. wurde. Julius D. studierte in Dorpat 1826 bis 1830 Medic., Dr. med. 1833, war von 1833—1838 Arzt in Goldingen, ging dann nach Moskau, wurde älterer Arzt des dortigen Nicolai-Waiseninstituts und † als St.-R. zu Moskau im October 1870. Seine Frau war eine geb. Michalowski.

Diss.: De morbis pancreatis observationes quaedam. Dorp. April 1833.

Mit. Taschenkal. 1833—1838. — Alb. acad. 2121. — Privatnachr.

Demme, Carl Christian Christoph, Sohn des Arrendators von Rotenhof in Kurland Carl Wilhelm D., geb. in Rotenhof 1. März 1828, stud. in Dorpat zuerst Mathematik, dann Medicin 1847—1854, Dr. med. 1856. Er ließ sich in Friedrichstadt nieder und † dort 20. December 1865. Verheiratet war er mit Caroline Katharine, einer Tochter des Arrendators Wilh. Kröger. Der Titel seiner Dissertation lautet:

„De palpebrarum conclusione qua remedio“.

Alb. acad. 5001. — Familiennachr.

Demme, Carl Alexander Alfred, Sohn des vorhergehenden, geb. am 7. August 1866 in Friedrichstadt, besuchte zuerst das Gouvernements-, hernach das Stadtgymnasium zu Riga, Abiturient am letztern im December 1887; von 1888—1894 stud. er in Dorpat Medicin, Arzt im Mai 1894. Er begab sich hierauf zur weitern Ausbildung nach Berlin, wo er auch zum 2. Mal im Sommer 1898 weilte. Von 1895—1898 practicierte er zu Elley, und seit August 1898 zu Alt-Kalzenau in Livl. im Kreise Wenden. Seine Gattin, Frieda Conradi ist die Tochter des (†) Besitzers von Schorstädt bei Mitau Hermann C.

Alb. acad. 13601. — Eigene Mitteil.

Dercks, Nicolaus Ludwig, Vater des nachfolgenden, Chirurgus, war etwa seit 1784 Arzt in Edwahlen; vom Könige v. Polen wurde ihm am 15. Juni 1792 der Charakter eines Hofrates verliehen. Nachdem er 1806 das Examen bei der kurl. Medic. Behörde bestanden hatte, wurde er 1811 als Chir. bestätigt. Am 12. Juni 1814 gaben die Erben des Fr. Carl v. Schlippenbach auf Iwanden dem Hofrat N. L. Dercks das Gut Appussen für 11733⅓ Rbl. auf 99 Jahre in Erbpfand; von ihm erbte es sein Sohn, der Dr. med. Theod. D. (Alb. acad. 2503). Wegen Altersschwäche legte D. 1829 die ärztliche Praxis in Edwahlen nieder und † 4. Mai 1832. Seine Gattin Charlotte, geb. Starck † 7. October 1837.

Otto S. 27, 28 u. 62. — Mit. Zeit. 1792 № 55. — Kurl. Int. Bl. 1832 № 39 u. 1837 № 85. — Klopm. Güterchron. S. 48.

Dercks, Theodor, Sohn des vorhergehenden, geb. zu Goldingen am 9. August 1810, stud. in Dorpat zunächst Philologie, hernach Medicin von 1828—1834 und wurde 1836 zum Dr. med. promoviert. Er war Gutsbesitzer zu Appussen in Kurl. und Arzt zu Edwahlen, später gab er die Praxis auf, war Taxator des kurl. Creditvereins und † zu Appussen am 19. März 1844. Seine Gattin Adelheid, geb. Erdmann war die Tochter des frühern Dorpater Professors Johann Friedr. E.

Diss.: De pigmento indico ejusque effectibus in organismo. Dorp. 1836.

Alb. acad. 2503. — Alb. Curon. 356. — Kurl. Güter-Chroniken, Mitau 1856, Bd. I. S. 48.

Dieckhoff, Eugen, Sohn des Nicolai D., geb. 27. October 1863 in Narwa, stud. in Dorpat Med. 1885—1895, Arzt. Er war 1895 bis 1896 Arzt in Libau, 1897 Stadtarzt in Werchneuralsk im Gouv. Orenburg, seit 1898 in Petersburg, woselbst seit 1899 Assistent am Krankenhaus des Prinzen v. Oldenburg.

Alb. acad. 12738. — Спис. врач. — Anmeldek.

von Dieterich, Heinr. Gottfr. Theodor, Vater des nachfolgenden, Sohn des Besitzers von Jumpraweeten Dr. med. Christian v. D. und der Emilie geb. v. Kuhn († 1840), geb. zu Bershof 17. November

1811, besuchte das Gymn. illustre zu Mitau 1823—1830, stud. in Dorpat Med. 1830—1835, Arzt in Dorpat und ausländischer Dr. med. Er begann seine Praxis in Frauenburg in Kurl. als freipracticierender Arzt 1836—1844, dann auf Schloß Kreutzburg (Gouv. Witebsk) 1844—1848, dann im Gouv. Kiew auf den Gütern des Grafen Bobrinski (Kamenka u. Alexandrowka) 1848—1854, dann in Mitau 1854—1857, in Alt-Autz 1857—1860 und endlich auf seinem Erbgute Jumprauweeten seit 1860. Während seiner 44jährigen Praxis hat er, ohne im Staatsdienst gestanden, ohne einen Rang erhalten zu haben oder anders wie belohnt worden zu sein, für das allgemeine Volkswol, namentlich auf den Gütern der hohen Krone zum Besten der Kronsbauern nicht nur als Arzt, sondern auch als Hebammenlehrer viele Jahre lang unentgeltlich gewirkt und ein Lehrbuch zum Unterricht der Landhebammen unentgeltlich dem Druck übergeben. Er zog dann nach Riga, war Ehrenmitglied der lett.-literär. Gesellschaft und † zu Jumprauweeten 22. December 1892. Seine im Jahre 1875 verstorbene Gattin war eine geborene v. Frisch aus Dorpat.

Außer dem „Hebammenbuch" veröffentlichte er:
„Wesselibas drauga padohmi" jeb „Mahju-daktera zekka beedris."
Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Dannenberg S. 121.
Alb. acad. 2876. — Inland 1862 Sp. 144. — Alb. Curon. 396.

von Dieterich, Alexander Theodor Julius, Sohn des vorhergehenden, geb. zu Frauenburg 1. Januar 1840, besuchte das Mitausche Gymnasium 1854—1859, stud. Medicin in Dorpat 1859—1864, 1866, wurde Arzt 1870. Er war 1870—1874 Arzt zu Doblen, 1874 bis 1877 Arzt zu Jürgensburg und seit 1877 zu Burtneek in Livl. im Kreise Wolmar, in Heydeckenshof wohnend. Er ist mit Sophie Hanke, Tochter des Dr. Carl H. (siehe dslb.) verheiratet.

Alb. acad. 7100. — Dannenberg S. 152. — Privatnachr.

Dietrichs, August, ein Ausländer, 1818 in Wilna examiniert, Chir., war zuerst 1818—1819 Oekonomiearzt in Nerft und zog dann nach Litauen. Von hier kehrte er 1822 nach Kurland zurück, war December 1822 bis Febr. 1823 im Mitauschen Gefängnißlazareth tätig, wo eine bösartige Typhusepidemie ausgebrochen war und ging 1823 als Oekonomiearzt nach Polangen. 1830 zog er wieder in's Gouv. Kowno und † an der Cholera 1848. Seine Wittwe Anna geb. Spechmann lebte noch 1898 in Mitau.

Otto S. 63. — Mit. Int. Bl. 1818 № 70.

Dihrik, Arthur, Sohn des verstorbenen Redacteurs des „Baltijas wèstnesis" zu Riga Bernhard D., geb. in Arensburg 10. September 1855, erhielt häuslichen Unterricht; dann besuchte er die Privatschule von Steding in Riga und das Rigasche Gouv.-Gymnasium von 1867—1873. Er hörte in Dorpat im I. Sem. 1874 die medicinischen Vor-

lesungen als Hospitant und als Student vom Aug. 1874—1880, Arzt im Febr. 1880. Er practicierte an vielen Orten; 1880—1881 in Smilten (Livl.), 1881—1883 zu Nerft in Kurl., 1883—1889 in Riga, 1889—93 zu Uexküll in Livl., 1893—1897 in Rodenpois in Livl., 1897—1898 in Harmshof bei Riga, 1898—1899 wieder in Uexküll, von Febr.—Decemb. 1899 in Römershof in Livl. u, Dec. 1899—1900 in Fockenhof in Kurl., seitdem wieder in Livl. Verheiratet ist er mit Ida John, einer Tochter des verstorbenen Arrendators von Schreibersdorf in Livl.

Er veröffentlichte:

„Ein Volksheilmittel gegen Epilepsie“ in der allgem. medicin. Centralzeitung 1896.

Ferner:

mehrere populär-medicinische und naturwissenschaftliche Aufsätze in lettischen Zeitungen.

Schließlich:

eine Sammlung der lettischen Benennungen baltischer Wirbelthiere im Arch. der wissenschaftl. Commiss. des Rigaer lett. Vereins.

Alb. acad. 9527. — Eigene Mitteil.

Doellen, Friedrich Carl, Bruder des nachfolgenden, Sohn des Carl Aug. D., eines Ausländers, Begründers einer viel besuchten Privatlehranstalt in Mitau, geb. ebenda 24. März 1812, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1826—1829 und studierte in Dorpat Medicin 1830—1839; den Arztgrad erlangte er 1842. Er war älter. Arzt der Jacobstädtschen Bezirksverwaltung der Reichsdomänen mit dem Wohnsitz in Dserwenhof, auch Besitzer von Zirulischek in Kurl.; dann Landschaftsarzt im Gouv. Pensa, hierauf Arzt für die Bauerschaft des Rosittenschen Kreises zu Warkland im Gouv. Witebsk. Hof.-R. † zu Warkland 18. Juni 1880. Er war mit Charlotte, geb. Magnus, die noch gegenwärtig in Riga lebt, verheiratet.

Alb. acad. 2799. — Alb. Curon. 388. — Dannenberg S. 120. — Schriftstell.-Lex. I. 438. — Privatnachr.

Doellen, Christian Carl August, Bruder des vorhergehenden, geb. in Mitau 2. April 1815, besuchte das Gymnasium in Mitau, stud. in Dorpat Medicin 1833—1838, Arzt 1842. War 1844—1852 Arzt zu Kron-Würzau, 1852—1870 zu Schorstädt; lebte 1870—1874 in Mitau. Hof-R., † zu Mitau 18. November 1874. Seine Gattin Lisette Worms, Tochter des Amtsrats Wilhelm W. aus Würzau † 25. October 1893.

Alb. acad. 3147. — Alb. Curon. 432. — Privatnachr.

Dohrmann, Arved, Sohn des Beamten am kurl. Kameralhof und spätern Archivars am Oberhofgericht zu Mitau Johann D., geb. 8. Mai 1860 zu Mitau, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1872—80

und stud. in Dorpat Med. 1880—87, Arzt am 27. Mai 1887. Er practicierte von 1887—1895 in Neugut in Kurl., zugleich als Badearzt zu Baldohn; hierauf reiste er zur weitern Ausbildung nach Berlin, Wien und München und ist seit 12. Juni 1895 pract. Arzt zu Preekuln in Kurl. Behufs schwerer Operationen, die an seiner Gattin ausgeführt wurden, 1896 einer Myomoperation per Laparatomiam und 1897 einer Nephrectomie, war er in den genannten Jahren in Berlin, wo er zugleich die Fortbildungscurse besuchte. Verheiratet ist er mit Emmy, Tochter des Hofrats Iwan Orenius. — Coll.-Ass. Er hat einige feuilletonistische Artikel Baldohn betreffend veröffentlicht.

Alb. acad. 10963. — Eigene Mitteil.

Dombrowski, Ferdinand Julius, Sohn des Oberhofgerichtsbeamten zu Mitau Johann D., katholischer Confession, geb. in Mitau 10. Januar 1814, besuchte das Gymnasium zu Mitau 1824—1833 und stud. in Dorpat Medicin 1833—1839, Arzt 6. Juni 1842. Er practicierte als Stadtarzt in Rusa im Gouv. Moskau 1843—1848, war von Juni bis November 1848 Stadtarzt in Mostschowsk, dann 1848—1850 Arzt auf den Gütern des Fürsten Kotschubei im Gouvernement Saratow (Rudnja), 1851—1852 auf den Gütern des Fürsten Naryschkin und seit 30. Juni 1853—1878 Stadtarzt in Friedrichstadt. Coll.-R. — Er † 9. April 1878 unvermält.

Alb. acad. 3205. — Alb. Curon. 256. — Dannenberg S. 123. — Archiv d. Medic. Beh.

Dörbeck, Franz, geb. am 19. April 1866 zu St. Petersburg, wo sein Vater Albert Johann D. Kaufmann war († 1887), erhielt seine Schulbildung an der St. Petersburger St. Annen-Schule, stud. 1885—1887 Medicin an der medico-chirurg. Akademie und 1887 bis 1892 in Dorpat, Arzt im Mai 1892. Practicierte in Griwa-Semgallen von Februar bis August 1895 und ist gegenwärtig Primararzt am Französischen Hospital in St. Petersburg. Colleg.-Ass. — Ist mit Marie Josefa geb. Moris verheiratet.

Alb. acad. 13344. — Eigene Mitteil.

Dsinters, Ernst, Sohn des Landwirts Ans D. in Grawern bei der Stat. Friedrichshof, geb. in Bizeden bei Talsen 21. Januar 1861, erhielt seinen Unterricht in der Stenden'schen Gemeindeschule und der Talsen'schen Kreisschule, besuchte das Mitausche Gymnasium 1872—82 und stud. in Dorpat Medicin 1882—1889, Arzt am 24. November 1889. Er practiciert seit Februar 1890 in Mitau und ist mit Ottilie Tschakste, der Tochter des Besitzers von Autzhof bei Dannenthal verheiratet.

Alb. acad. 11716. — Спис. врач. 1890—1900. — Eigene Mitteil.

Dumpe, Carl, geb. in Livland am 12. October 1826, stud. 1844 bis 1851 in Dorpat Medicin, Arzt. War Flottenarzt in Kronstadt;

von 1857—1859 practicierte er zu Rodenpois, Jacobstadt, Riga und Sedden in Livl. Von 1859—1887 war er pract. Arzt zu Schoden im Gouv. Kowno, woselbst er auch unvermält † am 13. November 1887. Colleg.-Ass.

Alb. acad. 4688. — Privatnachr.

E.

Eckhold von Eckholdstein, Gottlieb Christian, ein Ausländer, war 1807 nach Kurland gekommen und hatte als Leibarzt der Herzogin von Kurland in dem von ihr unter Teilnahme des kurl. Adels in Mitau errichteten temporären Hospital 1807 die erkrankten Milizen behandelt; dann verließ er das Land. Zehn Jahre später kam er abermals nach Kurland und war 1818—1828 Oekonomiearzt für die kurländischen Ritterschaftsgüter mit dem Wohnsitz in Grendsen, war auch 1821 als Dr. med. bestätigt worden. Im Juni 1828 verließ er Kurland für immer und zog ins Königreich Sachsen fort.

Otto S. 65.

Eckmann, Carl Louis Ewald Gustav Herm., Vater des nachfolgenden, geb. im Pastorat Zabeln am 7. Januar 1832 als Sohn des Revisors Theodor E. und dessen Frau Friederike Hirsch aus Tilsit, erhielt seine Schulbildung durch Privatunterricht in Windau, Goldingen und Schloß Dondangen, stud. in Dorpat 1853—1857 Medicin und wurde 1859 Arzt. Er practicierte 1860—1865 zu Zintenhof und von 1865—1870 als Fabrikarzt zu Quellenstein in Livl., wurde 1870 Arzt zu Dondangen in Kurland und verblieb daselbst bis zu seinem Tode am 13. April 1894. Seine Gattin Johanna Preuß war die Tochter des Observators an der Dörptschen Sternwarte und dessen Frau Wilhelmine geb. v. Rambach, sie lebt gegenwärtig bei ihrem Sohne, einem Förster in Rußland.

Alb. acad. 6013. — Alb. Curon. 742. — Privatnachr.

Eckmann, Louis, Sohn des vorhergehenden, geb. am 21. Juli 1866 zu Quellenstein in Livland, stud. in Dorpat 1886—1892 Medic. und erlangte den Grad eines Dr. med. Er war zunächst Assistenzarzt am Libauer Krankenhause, von 1894—1897 freipract. Arzt und Polizeiarzt in Frauenburg, ging 1897 in den Kaukasus und war Arzt in Katharinenfeld bei Tiflis. Er war unvermählt und † zu Baku an der Diphtheritis am 12. März 1900.

Alb. acad. 13009. — Mit. Kal. — Спис. врач. — Privatnachr.

Eckstein, Ernst, Sohn des Landmanns Jacob E., geb. in Groß-Gramsden 16. August 1872, besuchte 1882—1888 die Elementarschule zu Groß-Gramsden und 1888—1891 das Nicolai-Gymnasium zu Libau, stud. in Dorpat 1892—93 Mathematik, 1893—98 Medicin, Arzt im December 1898. Er practiciert seit 1899 in Libau.

Eigene Mitteil.

Edelstein, Philipp (Feitel), Sohn des Handwerkers Hirsch E., mosaischer Confession, geb. zu Libau den 21. Juni 1861, erhielt seinen ersten Unterricht in der jüdischen Krons-Elementarschule zu Libau und besuchte das Nicolai-Gymnasium daselbst 1868—1880. Er stud. in Dorpat Medicin 1881—88, Arzt, und practicierte in Thorensberg bei Riga 1888—1889, zu Sackenhausen in Kurland, Kreis Hasenpoth 1889—1890, in Trischki im Gouv. Kowno, Kreis Schaulen 1890—1894, und seit 1894 in Skawdwili im Rossienschen Kreise des Gouv. Kowno. Er ist Reservearzt und mit Sarah Grünstein verheiratet.

Alb. acad. 11120. — Спис. врач. 1900. — Eigene Mitteil.

Ejner, Michael, Sohn des Landwirts Michael E. im Kownoschen Gouv., geb. in Wilna 9. Mai 1858, röm.-katholischer Confession, besuchte das Nicolai-Gymnasium zu Libau 1878—1882 und stud. in Dorpat Medicin 1883—1888, Dr. med. am 26. April 1889. Practicierte in Abeli (Gouv. Kowno) von Mai bis October 1889, dann in Griwa-Semgallen 1889—1896 und seit Februar 1896 in Mitau als Stadt- und Gefängnißarzt. Colleg.-R. — Er ist mit Marie, der Tochter des Oscar Racewicz verheiratet.

Dissert.: Experimentelle Studien über den Zeitsinn.

Alb. acad. 11778. — Eigene Mitteil.

Elbing, Rudolf, Sohn des Arrendators von Wänga in Estland Mathias E., geb. 19. April 1855 zu Neu-Bornhusen, erhielt seine Schulbildung in Pernau 1865—1874 und stud. Medicin in Dorpat 1875—1882, Arzt. War 1883—1887 Fabrikarzt auf Zintenhof bei Pernau, 1887—1888 Arzt der Kolonie Orlow im Gouv. Cherson, 1888—1893 Arzt auf dem Gute Rudbahren in Kurl. und seit 1893 freipr. Arzt in Pernau. Er ist mit Luise, Tochter des Adelbert Liphart verheiratet.

„Ein Lithopädion im rudimentären Horn eines uterus bicornis mit Schwangerschaft des andern Hornes complicirt“ (Petersb. medic. W. 1890 № 33).

Aerztliche Winke für Mitglieder des Pernauer Radfahrervereins. Pernau 1895.

Alb. acad. 9658. — Eigene Mitteil.

Eliasberg, Bernhard, geb. am 15. Mai 1865 zu Rositten im Gouv. Witebsk als Sohn eines jüdischen Kaufmanns, der in Amerika verstarb; besuchte das Stadtgymnasium in Riga, stud. in Dorpat 1884 bis 1889 Medicin, Arzt. Practicierte Juli bis October 1889 zu Subbath in Kurl., 1889—1891 in Jacobstadt, begab sich Juli 1891 nach Berlin, um bei Prof. Mendel zu arbeiten, verblieb daselbst bis Juli 1892 und practiciert seitdem in Lodz. Seine Gattin Marie Schur ist die Tochter des Kaufmanns Michael S. in Witebsk.

Alb. acad. 12204. — Eigene Mitteil.

Elverfeld, Julius Heinrich Christoph Carl, geb. den 15. December 1819 zu Tuckum, Sohn des Kandauschen Propstes Carl Gotthard

E., stud. Medicin in Moskau bis 1844. War bis 1846 Arzt zu Edwahlen in Kurl., stud. darauf in Prag und Wien, war dann von 1846—1858 Arzt zu Subbath in Kurl., zog nach Wilkomir im Gouv. Kowno und † daselbst am 8. April 1869. Im Jahre 1849 heiratete er Luise v. Grot, welche am 20. Mai 1859 in Wilkomir †. Beide sind auf dem deutschen Friedhof in Wilna bestattet.

Familiennachr. — Mit. Taschenkal.

Enmann, Theodor, geb. 13. April 1866 in Pernau als Sohn des dortigen Arztes Theodor Wilh. E. (Alb. acad. 3955), stud. in Dorpat Medicin 1885—1892, Arzt. Practicierte in Polangen von April 1895 bis September 1896, auch als Arzt am dortigen Progymnasium, war dann Militärarzt im Königreich Polen und lebte in St. Petersburg.

Alb. acad. 12680. — Спис. врач. — Privatnachr.

von Erdberg, Krczenciewski, Xaver, Sohn des (†) General-Major a. D. Xaver v. E., geb. d. 27. Juni 1867 in St. Petersburg, besuchte das Stadtgymnasium in Riga 1877—1886 und die Universität Dorpat 1886—1893, Arzt. Practicierte seit 1895 in Kandau und ist mit Marra Kirschfeld, der Tochter des Apotheker K. zu Riga verheiratet. Er hat einige casuistische Mitteilungen in der Petersburger medic. Wochenschr. veröffentlicht. Seit 1901 ist er freipr. Arzt in Riga.

Alb. acad. 12932. — Eigene Mitteil.

Erdmann, Carl Michael Theodor Friedrich, geb. am 24. Februar (8. März) 1816 in Kasan als Sohn des wirkl. Staatsrats Prof. der Medicin zu Wittenberg, Kasan und Dorpat Johann Friedrich E. († 1846 zu Mannheim), erhielt seine Schulbildung 1822—1827 in Dresden und 1827—1836 in Dorpat; stud. in Dorpat Medicin 1836—1840 und erhielt als Student 1838 die silberne Preismedaille. 1840 wurde er in Dorpat Arzt 1. Kl. und 1851 in Jena Dr. med.; zu seiner weitern Ausbildung besuchte er 1849 Wien. Er war anfangs Flottenarzt an der russischen Marine, dann Landarzt zu Edwahlen und Mesothen in Kurl. 1850—1852, siedelte hierauf nach Mitau über und practicierte daselbst von 1852—1857. In den Jahren 1848 und 1849 machte er weite Reisen durch Deutschland, Italien, die Schweiz und Frankreich. 1857 wanderte er nach Deutschland aus, ließ sich in Dresden als Arzt nieder, war jedoch in den letzten 22 Jahren seines Lebens gelähmt und † zu Dresden am 17/29. December 1887. Hof. R. Verheiratet war er seit 1851 mit Cäcilie Gilbert, der Tochter des Propstes der Wilnaschen Diöcese und Predigers zu Szaimen Karl G., die noch gegenwärtig in Dresden lebt.

Diss.: Ueber die Todtenstarre.

Alb. acad. 3500. — Archiv d. kurl. Med. Beh. — Inland 1857 Sp. 582. — Kurl. Int. Bl. 1852 № 27. — Kurl. Gouv. Zeit. 1857 № 64. — Familiennachr.

Esbeer, Theophil Heinrich, geb. am 12. September 1807 zu Königsberg i. Pr. als Sohn eines Polizeirats, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. zuerst Theologie in Königsberg, widmete sich dann dem Studium der Medicin in Heidelberg und darauf in Königsberg, woselbst er auch zum Dr. med. promoviert wurde. 1838 kam er nach Rußland, legte in demselben Jahre sein Staatsexamen als Arzt in Dorpat ab, practicierte 1839—1841 als Kirchspielsarzt auf den Gütern des Fürsten Lieven Grenzhof und Fockenhof, war 1841 bis 1856 Stadtarmenarzt in Riga und 1854—1856 Ordinator am Kriegshospital daselbst. 1856 mußte er Krankheitshalber seine Praxis aufgeben, seine Gesundheit besserte sich aber und er practicierte noch 1858 bis 1860 in Saßmacken. Er erkrankte abermals schwer und † in Riga, wohin er sich in den letzten Jahren seines Lebens zurückgezogen hatte, am 21. Februar 1869. — Er war mit Amalie geb. Stephany verheirathet.

Mit. Taschenkal. 1858—1860. — Familiennachr.

Eschenbach, Georg Carl Richard, geb. am 31. December 1851 n. St. zu Osterode in Preußen als Sohn des Agronomen Carl E., der 1852 aus Preußen nach Kurland einwanderte und 1899 in Libau †; besuchte 1863—1871 das Mitausche und Rigasche Gymnasium, stud. Medicin 1872—1877 zu Königsberg i. Pr., leistete 1877—1878 seine Wehrpflicht als deutscher Militärarzt ab, kehrte dann nach Rußland zurück und war 1878—1879 Assistent am allgem. Krankenhaus zu Riga. Am 6. August 1880 promovierte er in Leipzig zum Dr. med. und bestand im Herbst desselben Jahres das Examen in Dorpat. Drd., tauschte aber 1885 das Doctorandenzeugniß gegen ein Arztzeugniß um. Zu seiner weitern Ausbildung besuchte er die Universitäten Berlin, Leipzig und Halle. Er ließ sich 1880 in Libau nieder und heiratete Ady Puchert, die Tochter des holländischen Consuls und Großkaufmanns zu Libau G. D. Puchert. Königl. Preuß. Stabsarzt der Linie.

Diss.: Zur Casuistik der Rückenmarkslähmungen. Leipzig 1880.

Eigene Mitteil.

F.

Falk, Felix, geb. zu Libau 10. März 1869, mosaischer Confession, besuchte das Nicolai-Gymnasium daselbst 1880—1889, studierte in Dorpat Medicin 1890—1895, Arzt. Er practicierte in Rjeschiza 1895, in Dünaburg 1896, war darauf zu Studienzwecken bis 1897 in Heidelberg und Berlin und practiciert seit 1897 in Libau, zugleich Arzt an der hebräischen Kronsschule mit den Rechten des Staatsdienstes.

Alb. acad. 13724. — Eigene Mitteil.

Feiertag, Hermann, Sohn des Kaufmanns Joseph F., mosaischer Confession, geb. zu Mitau 10. Mai 1855, besuchte das Mitausche Gymnasium 1865—1875 und stud. in Dorpat 1877—1883, Med., Dr. med. 24.

November 1883. Er practicierte als Stadtarzt in Pilten 1884—90 und seit 1890 in Dünaburg (Dwinsk), zugleich als etatmäßiger Arzt der 2. Dwinsker Stadtschule. — Hofrat. — Er ist mit Rebecka Marcussohn aus Mitau verheiratet.

Dissert.: Beobachtungen über die sog. Blutplättchen. (Blutscheibchen).

Alb. acad. 10148. — Eigene Mitteil. — Archiv d. kurl. Medic. Beh.

Feiertag, Moses, aus Kurland, mosaischer Confession, Sohn des Samuel F., geb. 16. November 1863, studierte in Jurjew (Dorpat) Medicin, Dr. med. 20. Mai 1893. War Arzt in Griwa von Februar bis September 1894 und practiciert gegenwärtig in St. Petersburg.

Anmeldek. d. kurl. Medic. Beh. — Спис. врач. 1901.

Feitelberg, Isaac, Sohn des Lehrers Benjamin F., geb. in Libau am 7. August 1863, mosaischer Confession. Er besuchte das Nicolai-Gymnasium zu Libau und stud. Medicin in Moskau 1883—1884 und Dorpat 1884—1890, wurde Arzt im Juni 1890 und Dr. med. in Dorpat im Mai 1894. Er practiciert seit 1890 in Windau, zugleich als Arzt an der Stadtschule und seit 1. Februar 1897 zweiter Arzt am Stadtkrankenhaus, auch Director des Windauschen Gefängnißcomités. Er ist verheiratet mit Thekla Cahn, der Tochter eines Windauschen Kaufmanns.

Diss.: Опытъ медико-топографическаго описанія города Виндавы.

Alb. acad. 12484. — Eigene Mitteil.

Fischer, Johann Emanuel, geb. zu Libau 30. Mai 1856, besuchte das Nicolai-Gymnasium daselbst, stud. in Dorpat Medicin 1876—1883, Arzt. 1883—1885 war er stellv. Assistenzarzt an der chirurgischen Abteilung des allgem. Krankenhauses zu Riga, 1885—1886 Arzt zu Friedrichstadt in Kurland, dann zu Lievenhof in Livland, 1886 wurde er Kreisarzt zu Lenkoran im Kaukasus, später Kreisarzt in Kutais und † 44 Jahre alt am 22. September 1900 zu Oni im Gouv. Kutais als St.-R.

Alb. acad. 9917. — Alb. Curon. 1136. — Спис. врач. 1900. — Rigaer Tagebl. v. 31. December 1900.

Fleischer, Heinrich Carl Wilhelm, geb. 1786, kam 1809 nach Kurland, wurde 1810 in Wilna examiniert und als Chir. bestätigt. Er wurde als Oekonomiearzt auf dem Kronsgute Niederbartau angestellt, verließ aber 1814 Kurland, um 1816 als ausländischer Dr. med. wieder dahin zurückzukehren; war dann Arzt auf den Privatgütern Telsen und Paddern seit 1823, pract. dann bis 1834 in Goldingen. Hier widmete er sich eifrig dem Hebammenunterricht und hatte 1833 bereits 61 Bauerfrauen zu Hebammen ausgebildet; während der Amtssuspension des Goldingenschen Kreisarztes Dr. Kupffer versah er vom December 1831 bis zu seinem Tode das Amt desselben. Seit

1815 war er verheiratet mit Johanna Juliana Luise Schürer aus Grobin, Tochter des dortigen Cantors und † zu Goldingen 15. November 1834 am Nervenfieber.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Otto S. 68.

Fleischer, Johann Gottlieb, geb. zu Mitau 15. October 1797 als Sohn eines Mitauschen Bürgers, besuchte 1814—1816 das Gymnasium illustre seiner Vaterstadt, widmete sich in Dorpat dem Studium der Medicin 1817—1821. Dorpater Dr. med. Er ließ sich nun 1822 in Mitau nieder und war auch 1824—1834 älterer Arzt am Krankenhaus des kurl. Colleg. der allgem. Fürsorge. Die Botanik und Naturgeschichte waren seine Lieblingsbeschäftigung in seinen Mußestunden und bearbeitete er auch die Flora der baltischen Ostsee-Provinzen; er hat auch die Pflanzen des kurl. Provinzial-Museums in einem großen Herbarium geordnet. Fleischer war Collegien-Ass. und † 22. April 1838 zu Mitau an der Lungenschwindsucht.

Diss.: Aneurismatis varicosi complicati historia, Dorpati 1822. 44 S. 4. —

„Die Flora Kurlands“ fast beendet.

„System. Verzeichniß der in den Ostseeprovinzen bis jetzt bekannt gewordenen Phanerogamen“, mit Angabe der gebräuchlichsten deutschen, lettischen und estnischen Benennungen. Mitau 1830. 120 S. 4. —

Alb. acad. 1174. — Schriftstell.-Lex. I 581 und Nachtr. I 189. — Dannenberg S. 109. — Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Otto S. 68. — Inland 1838 Sp. 304. — Kurl. Int. Bl. 1838 № 34.

de Forestier, Armand, Sohn des Oberst a. D. Theodor de Forestier zu Libau, geb. 15. October 1866 zu Bad Neubad in Livl., besuchte in Riga das Stadtgymnasium und stud. in Dorpat Medicin 1887—1894, Arzt. War zur Ausbildung in Halle a./S. 1894 und 1895 und ließ sich in Libau 1896 nieder. Er ist ständiger Referent des von Prof. Schwartze herausgegebenen Archiv für Ohrenheilkunde und mit Franziska, der Tochter des Peter Wagner aus Linz in Oberösterreich verheiratet.

Alb. acad. 13245. — Eigene Mitteil.

Fowelin, Walter, geb. als Sohn des Revisors, spätern Landwirts Jonas F. zu Walk am 16. Januar 1843, stud. in Dorpat 1863—1869 Medicin, Arzt. War Landarzt zu Suhrs in Kurl., seit 1879 Kreisarzt in Goldingen, seit 1886 auch Arzt am baltischen Lehrerseminar daselbst und † zu Goldingen am Typhus als Hof-R. am 17. Juli 1895. Seine Gattin Lucie v. Grotthuß lebt, seit vielen Jahren krank, in Bielefeld bei Bodelschwing.

Alb. acad. 7639. — Privatnachr.

Frank, David, Sohn des Kaufmanns zu Libau Joseph F., mosaischer Confession, geb. in Libau 9. Februar 1869, besuchte das Nicolaigymnasium seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat Medicin 1889—1895,

Arzt. Er setzte seine Studien ein Jahr lang in Berlin fort und practiciert seit 1896 in Libau. Verheiratet ist er mit Minna geb. Kahn aus Dorpat.

Alb. acad. 14269. — Eigene Mitteil.

Freiberg, Hugo, geb. am 2. Januar 1864 in Tuckum als Sohn des dortigen Gefängnißchefs, besuchte das Mitausche Gymnasium, stud. in Dorpat 1885—1892, Dr. med. War Stadtarzt in Pilten 1892 bis 1895 und † an den Folgen eines Kniegelenkleidens am 13. November 1895 zu Riga. Seine Gattin Hortense Katzenberg, Tochter eines Tuckumschen Gasthausbesitzers lebt gegenwärtig in Moskau.

Diss.: Experimentelle Untersuchungen über die Regeneration der Blutkörperchen im Knochenmark. Dorp. Mai 1892. 80 S.

Alb. acad. 12543. — Privatnachr.

Freimann, Johann Alexander, geb. in Livl. am 9. September 1817, stud. 1838—1844 in Dorpat Medicin, Arzt. War Militärarzt zu Helsingfors, Kotka und Hangöudd in Finnland, Arzt zu Kroschi im Gouv. Kowno, hierauf Arzt in Subbath in Kurl., dann Arzt beim Schlüsselburg'schen Reserve-Bataillon, Festungsarzt in Dünamünde. Hof-R. — † zu Riga am 17. Juni 1895.

Alb. acad. 3858. — Privatnachr.

Freinkel, Hugo, Sohn des Kaufmanns Wulf F. zu Mitau, mosaischer Confession, geb. in Mitau 5. Februar 1863, besuchte die Adolphi'sche Privatschule und das Gymnasium zu Mitau, stud. in Dorpat Med. 1885—1890, Arzt. War freipracticierender Arzt in Tuckum 1890—1894, hernach ein halbes Jahr in Kutais, wo er an der Lungenschwindsucht † im Januar 1895.

Alb. acad. 12542. — Familiennachr.

Freudenstein, Bernhard, Sohn des Kaufmanns Abram F. in Mitau, mosaischer Confession, geb. auf dem Gute Scheden bei Goldingen 16. April 1864, besuchte das Gymnasium in Goldingen und stud. in Moskau Med. 1882—1888, Arzt. In St. Petersburg absolvirte er das Doctorexamen und wurde zum Dr. med. promoviert 5. Mai 1899. Er war freipracticierender Arzt in Doblen 1888 bis 1893 und practiciert in St. Petersburg seit 1. Januar 1894. Im Jahre 1891 war er zur Ausbildung in Berlin und ist mit Marie Kaplun aus Petersburg verheirathet.

Diss.: Die Veränderungen der Nieren bei der Undurchgängigkeit des Darmes.

Eigene Mitteil.

Frey, Theodor, geb. am 11. April 1831 zu Dondangen als Sohn des dortigen Verwalters Reinhold F. und der Marie geb. Frick, stud. in Dorpat 1849—1850 Cameralia und 1850—1855 Medicin, Dr.

med. Er ließ sich in Windau als Arzt nieder und im Begriff, eine Stelle als Oeconomiearzt in Preekuln anzutreten, erkältete er sich auf einer Fahrt und † nach zweitägiger Krankheit zu Windau an einer Gehirnentzündung am 24. December 1856.

Alb. acad. 5329. — Inland 1857 Sp. 16.

von Freymann, Johann Friedrich, wurde zu Groß-Gramsden in Kurl. am 7. September n. St. 1763 geboren, erhielt seine erste wissenschaftliche Bildung in der Stadtschule zu Windau, sodann seit 1779 auf dem Trapp'schen Institute zu Halle, und seit 1782 auf dem Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin; studierte hierauf seit 1783 Medicin in Halle, seit 1784 in Göttingen, seit 1786 bei der medicinischen Facultät in Cassel, mit der er noch in demselben Jahre nach Marburg ging und daselbst 1788 zum Dr. med. promovierte. Er kehrte nun nach Kurl. zurück, ließ sich als Arzt in Windau nieder, war 1796 bis 1797 Windauscher Kreisphysicus und wurde nach Bestehung des Examens bei der kurl. Medic. Beh. am 7. Febr. 1799 als Dr. med. und 24. März 1799 als Kreisarzt für die Goldingensche Oberhauptmannschaft (mit dem Wohnsitz in Windau) bestätigt. Weil es für ihn physisch unmöglich war, von Windau aus auch im entfernten Grobin'schen Bezirk die kreisärztlichen Geschäfte zu versehen, so übernahm dieselben für Grobin und Umgegend Dr. med. Fr. Wohnhaas in Libau als substituirter Libauscher Kreisarzt. 1801 wurde er Quarantänearzt in Windau ohne Gage, zeichnete sich 1809 und 1814 bei der Behandlung von Untermilitärs und 1819 bei der Bekämpfung eines infectiösen Nervenfiebers in Pussen aus, wofür er belobigende Atteste erhielt. Als 1824 jede Hauptmannschaft ihren Kreisarzt erhielt, wurde Freymann die Wahl freigestellt, Windauscher Kreisarzt zu werden, oder Goldingenscher, aber mit dem Domicil in Goldingen, zu bleiben. Er entschied sich für Goldingen, trat seinen Dienst an, wurde aber bereits am 3. December 1824 auf sein Gesuch als Kreisarzt nach Windau zurückversetzt. Am 6. Februar 1837 wurde er auf seine Bitte als Kreisarzt verabschiedet, legte 1838 die Praxis ganz nieder und † als Staatsrat zu Windau 19. September 1839 mit Hinterlassung einer Wittwe Friederike, geb. v. Nolde.

Diss.: De sectione caesarea. Marburgi 1788. 4.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Schriftst. Lexic. I. 604 u. Nachr. I. 201. — Watson Adreßbuch S. 40. — Kurl. Int. Bl. 1839 № 79. — Inland 1839 Sp. 670. — Otto S. 69. — Ein höchst naiv von ihm abgefaßtes Attest ist abgedruckt im Inland 1847 Sp. 70.

Friedberg, Joseph, Sohn des Kaufmanns Julius F. in Libau, mosaischer Confession, geb. zu Grobin 1. Juni 1866 besuchte das Nicolaigymnasium zu Libau bis 1887 und bezog die Universität Dorpat im I. Sem. 1888, wo er ein Jahr lang Zoologie und von 1889 bis 1893 Medicin studierte. Im Jahre 1894 wurde er zum Dr. med.

promoviert und practiciert seit dem September desselben Jahres in Libau. Er ist mit Anna geb. Selan verheirathet.

Diss.: Сравнительныя наблюденія надъ дѣйствіемъ желѣзныхъ водъ, Ferrum sulfuricum и Haemogallol'a, на количество гемоглобина и число кровяныхъ шариковъ въ крови малокровныхъ.

Alb. acad. 13721. — Eigene Mitteil.

Friedmann, Alexander, geb. 14. Mai 1863 in Libau als Sohn des dortigen Kaufmanns Markus F., mosaischer Confession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und stud. Med. in Dorpat 1881 bis 1886, Arzt. Ist seit 1887 freipracticierender Arzt in Libau, war auch während der Choleraepidemie 1892 Militärarzt.

Alb. acad. 11209. — Eigene Mitteil.

Friedmann, David (Dietrich), mosaischer Confession, aus Kurland, geb. am 25. November 1864, stud. in Dorpat 1883—1886 und 1889 bis 1892, Arzt am 4. Februar 1892. War von 1899—1900 Arzt in Libau, begab sich dann ins Ausland, war Arzt im Flecken Paulshafen im Hasenpoth'schen Kreise und † 6. October 1901.

Registr. Karten der kurl. Medic. Beh. — Санс. врач. — Alb. acad. 11852.

Friedrichs, Johann Gustav, geb. am 5. November 1801 als Sohn eines Rigaschen Kaufmanns, besuchte zuerst die Kreisschule, dann das Gymnasium in Mitau, stud. in Dorpat 1820—1824 Med., Dr. med. 1825; erhielt in Dorpat 1824 die goldene Preismedaille. War Arzt in Pokroi im Gouv. Kowno 1824—1830, hierauf Oekonomiearzt in Kreutzburg bis 1844, practicierte dann 2 Jahre in Mitau 1844—1846 als Kameralhofsarzt, kaufte 1846 das Gut Pobuschen im Talsenschen Kreise und war dort zugleich Landarzt bis 1857, privatisierte darnach einige Jahre im Auslande und kehrte zuletzt nach Mitau zurück, wo er am 16. März 1872 †. Er war verheiratet mit Wilhelmine Gedaschke, Tochter des Uhrmacher G. aus Bartenstein in Preußen, welche 1852 in Pobuschen †. 1857 heiratete er Bally Bauder aus Riga, welche, nachdem sie zum 2. Male einen Jacobowski geheiratet, jetzt noch in Moskau lebt.

Diss.: De vulnerum pleurae pulmonisque diagnosi ac cura. Dorp. 1825.

Alb. acad. 1448. — Kurl. Int. Bl. 1844 № 50. — Prot. des Mit. ärztl. Ver. — Familiennachr.

Frobeen, Ferdinand, Sohn des aus Memel 1857 nach Riga eingewanderten Kaufmannes Eduard F., geb. 12. Februar 1866 in Riga, erhielt seine Schulbildung in seiner Vaterstadt zuerst in der Privatschule von A. Spunde, hierauf im Stadtgymnasium 1873—1887. Medicin studierte er 1887—1893 in Dorpat und war auch 1898 einige Zeit zur weitern Ausbildung in Berlin. Von 1893—1896 practicierte er in Borowka im kurischen Oberland in der Nähe von Griwa, von

1896—1900 in Griwa, siedelte dann in die Krim über, wo er jetzt freipracticierender Arzt in der Kolonie Hochheim in der Nähe der Station Kolai der Theodosia-Eisenbahn ist. Verheiratet ist er mit Agnes, geb. Hoffmann, der Tochter des Kaufmannes Peter Wilhelm H. und seiner Frau Amalie geb. Leidloff.

Als Student schrieb er eine Preisschrift:

„Ueber Blutbildung in der Leber embryonaler Thiere" und erhielt dafür 1890 eine goldene Medaille.

„Zur Entwickelung der Vogelleber". (Anatom. Hefte von Fr. Merkel und R. Bonnet 1892).

Alb. acad. 13425. — Eigene Mitteil.

G.

Gamalei, Peter, griech. orthod., geb. im April 1870 zu Bessaly im Gouv. Poltawa als Sohn eines Gutsbesitzers, besuchte das Gymnasium in Poltawa und stud. Medicin in Kiew, Arzt 1895 cum eximia laude. Practicierte hierauf 3 Jahre als Landschaftsarzt im Poltawaschen und ist seit 1898 Eisenbahnarzt der Libau-Romnyer Bahn zu Kalkuhnen.

Eigene Mitteil. — Anmeldek.

von Gernet, Richard, aus Esthland geb. 9. Januar 1867, stud. in Dorpat Medicin 1886—1894, Arzt. Er war Arzt zu Herbergen in Kurland 1894—1900; gegenwärtig zu Lemburg in Livland und ist mit Margarethe Bosse, Tochter des (†) Dr. Heinrich B. in Riga verheiratet.

Alb. acad. 13213. — Mitausch. Kal. — Спис. врач. 1896—1900.

Gertner, Wilhelm Carl, geb. d. 6. August 1865 zu Ehnau im Kreise Goldingen, erhielt seine Schulbildung auf dem Nicolai-Gymnasium zu Libau und stud. in Dorpat 1886—1893 Med. Er wurde Dr. med. in Dorpat 19. Mai 1893 und legte das Kreisarzt-Examen am 7. Juni desselben Jahres ab. Er practicierte 1893—1896 zu Romeskaln in Livland, 1896—1898 zu Wandsen bei Talsen in Kurland und war seit 1898 Kirchspielsarzt in Groß-Sessau, Kreis Doblen mit dem Wohnsitz in Elley, dann in Endenhof. Ist seit 1901 Arzt in Schrunden.

Diss.: Beiträge zur Physiologie und Pathologie der Gallensecretion.

Alb. acad. 13121. — Eigene Mitteil.

Geveke, Andreas Hermann, geb. am 3. August 1792 als Sohn eines herzoglichen Beamten und spätern Kaufmanns in Mitau Friedrich G., war 1805—1810 Apothekerlehrling in Hasenpoth, fungirte darauf kurze Zeit im Militär als Feldscher, besuchte 1813—1815 das Gymnasium illustr. seiner Vaterstadt, ging dann ins Ausland, um in Berlin und Göttingen Medicin zu studiren, an welcher letztern Universität er am 17. August 1817 zum Dr. med. promoviert wurde. Am 30. Juli 1818 legte er das Arztexamen in Wilna ab, practicierte hierauf kurze

Zeit in Riga, wurde 1819 Kirchspielsarzt zu Lennewaden in Livl. und blieb daselbst bis zu seinem Tod am 26. December 1863. Er wurde aber oft zu kreisärztlichen Functionen in den nahen Friedrichstädtschen Kreis berufen und wurde auch am 25. März 1827 als honorärer Friedrichstädtscher Kreisarzt bestätigt. Einige Jahre später wurde er zur Hilfeleistung des Kreisarztes nach dem Jacobstädtschen Militärhospital zur Behandlung der dortigen kranken Militärs beordert (1840). Seine Gattin Josephine Petrowski war Polin und die Tochter eines Majors P., der 1813 bei Leipzig fiel; von ihren Verwandten wurde sie in ein Kloster gegeben und war da Novize, als Dr. Geveke sie während ihrer schweren Krankheit kennen lernte und heiratete; sie † zu Riga im Jahre 1873.

Archiv der kurl. Medic. Beh. — Dannenberg S. 106. — Familiennachr.

Gilbert, Carl, geb. im Pastorat Szaimen 9. Juli 1839 als Sohn des im Jahre 1853 verstorbenen Propstes der Wilnaschen Diöcese und Predigers zu Szaimen Carl Georg G. und dessen Ehefrau Cäcilie Cosack, erhielt seine Schulbildung zunächst im elterlichen Hause, dann in der Hachfeldschen Privatschule und im Gymnasium zu Mitau und legte das Abiturium in Dorpat ab. Er stud. in Dorpat Medic. 1861 bis 1871, Arzt, war dann 5 Jahre lang Dr. Waldhauers Assistent an der Reimersschen Augenheilanstalt zu Riga, bildete sich noch ein Jahr lang in Wien und war dann bis 1885 pract. Arzt zu Erwahlen in Kurl. Er mußte aber eines unheilbaren Leidens wegen seine Praxis aufgeben und lebte bis zu seinem Tode am 6. März 1900 unvermält in Mitau.

Alb. acad. 7385. — Kallmeyer-Otto S. 257.

Gilbert, Eduard Friedrich, Sohn des Oberhofgerichtsadvokaten Guido G. zu Goldingen, geb. daselbst 7. Februar 1857, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und stud. Medicin in Dorpat 1877—83, Arzt im November 1883. Er practicierte in Szagarren (Gouv. Kowno) 1883—1885, war 1885—1891 Groß-Sessauscher Kirchspielsarzt in Elley und ließ sich, nachdem er sich in Berlin 1892 weiter gebildet hatte, im November desselben Jahres in Riga nieder. Daselbst war er 4 Jahre Assistent an der chirurgischen Abteilung des Marien-Diakonissenhauses und erkrankte 1896 heftig am Morbus Basedowii. Er genas aber vollständig von dieser Krankheit in Folge zweier Strumectomien, die Prof. Kocher in Bern an ihm ausführte. Er war das erste Mal verheiratet mit Willis Schwartz, Tochter des Oberpastors S. zu Dorpat; sie † 27. October 1888. Zum 2. Male seit 1889 verheirathet mit Theodora Kanter aus Elley.

Er veröffentlichte:

„Ueber Vaginafixationen" in der St. Petersb. medic. Wochenschr.
„Ueber die Behandlung der Retroflexio".
„Ueber die Erweiterung des Uterus vermittelst des Laminariastiftes."
„Einige Fälle von Extrauteringravidität.
„Ueber Inversio uteri post partum.

Alb. acad. 10125. — Eigene Mitteil.

Glaeser, Ulrich Adolph, geb. in Libau 2. März 1812, Sohn des dortigen Stadtwägers Adam Christian G., besuchte das Dörptsche Gymnasium und stud. in Dorpat Medicin 1829—1836, Dr. med. Er ließ sich in Zabeln in Kurl. nieder und hat daselbst 50 Jahre als freipracticierender Arzt gelebt, war auch (1844—1870) Arzt der Tuckumschen Bezirksverwaltung der Reichsdomänen und erhielt als solcher den Rang eines Colleg. Ass. Er war verheiratet mit Elisabeth Kupffer, die am 30. August 1885 in Zabeln verstarb. Er selbst †, in den letzten Jahren pensioniert, d. 21. September 1890 in Zabeln.

Diss.: De haemorrhoea petechiali. Dorpat 1836.

Alb. acad. 2761. — Familiennachr.

Gley, Carl Friedrich Wilhelm, königl. preuß. Oberchirurg, übte die Praxis aus seit etwa 1817 in Blieden, wurde nach im Jahre 1818 in Dorpat abgelegtem Examen als Chir. bestätigt, siedelte nach Warriben über und von hier 1821 nach Zabeln. Am 15. Juli 1833 ereilte ihn ein großes Unglück; während des Badens ertranken ihm in der Abau zwei Söhne. Er † zu Zabeln 11. Juli 1836 und hinterließ eine Wittwe Wilhelmine geb. Leo.

Kurl. Intell. Bl. 1818 № 31, 1826 № 16, 1833 № 54, 1836 № 65. — Inland 1836 Sp. 672. — Otto S. 71.

Goebel, Theodor Wilhelm Hermann, geb. in Goldingen d. 19. November 1815 als Sohn des dortigen luther. Pastors Karl G. († 1823) und der Constantia Katharina Schmidt, erhielt seine Schulbildung in einem Pastorat, studierte in Dorpat Medicin 1834—1841, wurde Arzt 1842. Er war Landarzt zu Zirau in Kurland, dazwischen auch Arzt in Durben und war 1871—90 Stadtarzt in Hasenpoth. Colleg.-R. — 1877/78 behandelte er unentgeltlich die gefangenen Türken im temporär. Kriegshospital und gab 30. September 1890 wegen Krankheit seine Stellung auf. Er war mit Caroline Waldhauer verheiratet und † in Hasenpoth 16. Januar 1892.

Alb. acad. 3346. — Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Kallmeyer-Otto S. 259. Alb. Curon. 458.

Goldberg, Alexander, geb. 19. December 1856 zu Libau, mosaischer Confession, besuchte das Nicolaigymnasium daselbst bis 1875, studierte Medicin an der medico-chir. Akademie in St. Petersburg 1875—80, legte 1881 sein Doctorexamen ab, Drd. med., beschäftigte sich 1881 an der Marien-Gebäranstalt zu St. Petersburg und ist seit 1882 pract. Arzt zu Libau, wo er nacheinander eine Reihe von öffentlichen ärztlichen Stellungen bekleidete und zwar 1885—1886 Arzt des Libauschen Zollamts, seit 1886 Arzt an der Stadtschule zu Libau, 1888—1890 Armenarzt der jüdischen Gemeinde, 1889—1896 Arzt der Perkuhnenschen Gemeinde, 1890—1897 Arzt der православное братство, (unentgeltlich), seit 1890 Arzt an den Bauten des Kriegshafens Alexander III,

seit 1889 Arzt an der Verwaltung des Handelshafens, seit 1899 Arzt am Krankenhause des Libauschen rothen Kreuzes (unentgeltlich). Er besuchte nacheinander zur weitern Ausbildung die Universitäten Petersburg im Jahre 1892, Paris 1893 und Berlin 1894. Er veröffentlichte einige casuistische Beiträge im Centralblatt für Gynäkologie. Seit 1883 ist er mit Rosa, geb. Kopeljanski aus Kowno verheirathet. Hof-Rat.

Eigene Mitteil.

Goldberg, Carl Friedrich, Sohn des Landwirths und Arrendators Carl Martin G., geb. 3. August 1850 auf dem Kronsgute Holmhof bei Jacobstadt in Kurland, erhielt seine Schulbildung zu Birkenruh bei Wenden 1863—1871 und stud. Medic. in Dorpat 1871—1878, Arzt. Er practicierte im Friedrichstädtschen Kreise von 1878—1889 und zwar in Pixtern 1878—1883, in Groß-Sussey-Neuhof 1883—1887, in Eckengraf 1887—1889. Seit 1889 ist er Arzt in Radsiwilischki (Gouv. Kowno). Er ist unverheiratet.

Alb. acad. 9045. — Спис. врач. 1900. — Mit. Kal. 1885. — Eigene Mitt.

Goldmann, Christian, geb. im November 1865, Arztdiplom 1899, war 1½ Jahre Militärarzt und practiciert seit 1900 in Libau.

Anmeldek. d. kurl. Medic. Beh.

Gondel, Johann Friedrich, geb. zu Halle 16. December 1768, stud. Med. in Halle und Berlin, worüber er zwei Atteſtate aus Halle besaß, die von den Berliner Professoren waren ihm mit andern Papieren in der feindlichen Zeit verloren gegangen. Er war bei einem Preuß. Regiment in Berlin als Chir. angestellt und wurde 1793 vom Starosten v. Korff als Arzt für dessen kurländischen Güter angenommen. Er war anfangs 1793—1795 Oekonomiearzt in Schönberg, dann 1795—1796 für die Güter Groß-Salwen und Daudsewas, zeitweilig auf für Nerft. Nach Absolvierung seines Examens bei der kurl. Medicinal-Behörde wurde er 1799 als Chir. bestätigt. 1812 war er auch kurze Zeit stellvertr. Kreisarzt in Jacobstadt und wurde 1813 dem temporären Kriegslazareth in Jacobstadt unter J. M. Hübschmann's Leitung zucommandiert. Sein Wohnort war in Klein-Salwen, welches er lange Jahre in Arrende hatte und wo er 1812 durch Plünderungen und Requisitionen viel zu leiden hatte. Er teilt in seiner Formularliste mit, daß er im Jahr 1813 aufgefordert war, die Lungen-Viehseuche auf dem Kronsgute Alt-Sehren zu behandeln; die Viehseuche wäre beseitigt worden und sie hätte sich auch nicht ausgebreitet, denn alles Vieh wäre crepirt. — Er war einer der ersten Aerzte, die sich für die Einführung der Vaccination lebhaft interessierten, in Folge dessen er auch eine goldene Medaille erhielt. Nachdem er die Praxis bereits aufgegeben und sich auf den Groß-Salwen'schen Beihof Peterhof zurückgezogen hatte, zwangen ihn doch die Umstände, einige Jahre vor seinem Tode wieder als Oekonomiearzt für Nerft, Salwen

und Daudsewas einzutreten. Er † zu Groß-Salwen 7. Januar 1857. Verheiratet war er mit Eleonore Walther.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Inland 1857 Sp. 35. — Otto S. 72.

Gordon, Chaja, geb. am 6. October 1866 zu Wilna als Tochter des Kaufmanns Marcus G., mosaischer Confession, besuchte das Mädchengymnasium in Wilna und stud. Medicin 1885—1889 an den höhern Bestuschefſschen Frauenkursen in St. Petersburg; setzte ihre Studien 1892—1896 in Zürich fort und wurde dort im October 1896 zum Dr. med. promoviert. Zur weitern Ausbildung arbeitete sie in Paris 1896—1897 und war 1897—1898 am Hospital St. Jacob in Wilna als Arzt thätig. 1898 legte sie in Rußland das Arztexamen ab und practiciert seit 1899 in Libau.

Diss.: Ueber Haematoma periuterinum. Zürich 1896.
Eigene Mitteil.

Gordon, Ludwig, geb. zu Riga am 31. August 1850, mosaischer Confession, besuchte das Nicolaigymnasium zu Libau 1891—1870, stud. Medicin in Dorpat 1871—1877, Dr. med. Er practicierte in Libau von 1878—1882 und zwar zuerst als stellvertr. jüng. Arzt des 113. alt-russischen Infanterieregiments, später als freipract. Arzt und zugleich Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus. Seit 1882 ist er Arzt in Murom (Gouv. Wladimir) und zwar 1883—1896 am dortigen Kinderasyl für uneheliche Kinder, seit 1885 Arzt an der Stadtschule, seit 1895 am Landschaftshospital. Colleg.-R. — Verheiratet seit dem 4. September 1881 mit Johanna Kahan geb. Heymann, der Wittwe des Landschaftsarztes Kahan.

Diss.: Ueber die Messung der inspiratorischen Ausdehnungsfähigkeit der Lungenspitzen. Dorpat, 1877.
Alb. acad. 8954. — Eigene Mitteil.

v. Grabbe, Gustav Wilhelm, aus einer adligen Familie des Witebsk'schen Gouv. stammend, geb. in Kreutzburg am 27. März 1802 als Sohn des Schloßberg'schen, früher Kreutzburg'schen Oekonomie-Commissars Carl Gust. Gotth., wurde im elterlichen Hause unterrichtet, stud. in Dorpat 1826—1831, Arzt. Practicierte anfangs bis 1832 im kurischen Oberland, darauf in Ruhenthal bis c. 1840, schließlich in Grafenthal, wo er am 19. Mai 1849 am Typhus †. War mit der Tochter eines Kameralhofbeamten Anna Gröning verheiratet, welche am 6. Juni 1813 in Hasenpoth geboren war und im October 1888 zu Riga †.

Alb. acad. 2142. — Выпись изъ дѣлъ выводовыхъ Витебск. Дворянск. Депутатск. Собр. 1835. — Familiennachr. — Alb. Curon. 298.

Gramkau, Carl Wilhelm, Sohn des Landwirts und Kaufmanns zu Mitau Carl Christian G., evangelisch-reformiert, geb. zu Candau 24. Juli 1806, besuchte die Privatschule von Gisevius in Mitau und

hernach das Gymnasium illustre daselbst 1821—1824. Er stud. Med. in Dorpat 1825—1826 und setzte seine Studien in Berlin 1826 bis 1830 fort, legte dann sein Arztexamen an der Wilnaer Universität am 24. December 1830 ab und ließ sich in Mitau nieder. Er war daselbst 53 Jahre ununterbrochen am Krankenhaus des Colleg. der allgem. Fürsorge angestellt und zwar 1834—1837 als jüngerer Arzt (bestätigt 20. Februar 1834) und 1837—1887 als älterer Arzt. Er war verheiratet mit Mathilde Luise Neumann, Tochter des Gouvernem. Revisors Carl N., die noch jetzt in Mitau lebt und † als Wirkl. St.-R. in Mitau am 5. September 1890. — G. war ein sehr beliebter Arzt; an seinem Leichenbegängniß nahm auch die jüdische Bevölkerung zalreich Teil und Rabbiner Pucher dankte ihm an seinem Grabe für sein selbstloses Wirken bei den jüdischen Armen.

Alb. acad. 1977. — Archiv der Medic. Beh. — Familiennachr. — Alb. Curon. 260.

Graudan, Moses, geb. 29. August 1858, mosaischer Confession, besuchte das Gymnasium zu Libau 1874—1878, studierte an der medico-chirurg. Akademie in St. Petersburg Medicin 1878—1883, Arzt. Er practicierte zuerst in St. Petersburg 1883—1887, seit 1887 in Libau und ist seit 1890 mit Flora geb. Mandel verheiratet.

Eigene Mitteil.

Grauding, Willis, geb. am 9. September 1866 zu Hohenberg bei Zabeln als Sohn des Landwirts Peter G., erhielt seine Schulbildung in der dortigen Gemeindeschule, darauf in der Privatschule des Herrn Bischkewitz in Zabeln und von 1880—1886 im Gymnasium zu Goldingen, stud. in Dorpat 1886—1893, Arzt. Practicierte in Tuckum von 1893—1895, dann in Neugut als Gemeindearzt 1895—1896, war Arzt zu Rujen in Livland 1896—1898 und practiciert seit 1898 in Walk, seit 1899 auch als Schularzt. Ist seit dem 26. Juli 1894 mit Elise Alexandra Kikkau, einer Tochter des Walkschen Kaufmannes Karl K. verheiratet.

Alb. acad. 13154. — Eigene Mitteil.

Grewingk, Ludwig Johann, war Stiefbruder des Syndicus in Fellin Joh. Caspar G., geb. am 23. December 1803 zu Kurschany im Gouv. Kowno, wo sein Vater Kaufmann war, besuchte das Gymnasium in Dorpat, stud. auch daselbst 1822—1825 und wurde Arzt 2. Kl. 1830. War Arzt am Marien- und Kinderhospital, sowie am Kriegshospital in St. Petersburg, dann Arzt des Koporschen Jägerregiments, schließlich Landarzt zu Groß-Autz in Kurl.; † zu Alauen unweit Doblen am 6. December 1862.

Anweisung, das Stammern gründlich zu behandeln. 1. Auflage Mitau u. Leipzig 1846, 2. Aufl. 1856.

Alb. acad. 1664. — Alb. Livon. 53. — Inland 1862 Sp. 838.

Griebel, Johann Georg, Sohn eines preußischen Militärs, geb. zu Berlin 24. December 1768, evangel. reform., erhielt seine Schulbildung in Berlin und stud. auch daselbst Medicin. Von der Fürstin Lieven nach Kurland berufen, wurde er 1798 als Chir. bestätigt und war zuerst Arzt auf ihren Gütern, hierauf in Dubenalken, dann Arzt und Kreisphysicus in Libau, wo er sich allgemeiner Achtung erfreute. Er war 2 Mal verheiratet: mit Margarethe Hüning und Benigna Petry, der Tochter des herzoglichen Försters in Doblen. Seine Tochter Ottilie war die zweite Frau des Pastor zu Neuhausen, Dr. Johann Friedrich Katterfeld († 1869), welcher der Schwiegervater des Arztes Dr. Heinrich Katterfeld, jetzt in Tuckum lebend (siehe dslb.) war; eine andere Tochter Caroline war mit dem Pastor zu Hasenpoth Fr. Bernh. Wilh. Wolter († 1833) verheiratet. Griebel † 68 Jahre alt am 24. Juni 1826 am Blutsturz in Folge eines Falles aus dem Wagen.

Kurl. Int. Bl. 1826 № 54. — Familiennachr. — Kallmeyer-Otto S. 331 u. 547. — Otto S. 24 u. 73.

v. Groschke, Johann Gottlieb, wurde zu Tuckum, wo sein Vater, der herzogliche Leibchirurgus Johann Gottlieb G. practicierte, am 30. August 1760 geboren, besuchte seit 28. Juni 1775 das Mitausche Academium Petrinum, stud. seit 1778 in Berlin und seit 1780 in Göttingen Medicin und Naturwissenschaften, wurde 1. Mai 1784 Göttinger Dr. med. und trat hierauf eine wissenschaftliche Reise durch die Niederlande, einen Teil Frankreichs und England an. Er hörte überall die Vorlesungen der berühmtesten Naturforscher und Aerzte und traf in Paris mit Franklin zusammen. In Paris und London hielt er sich längere Zeit auf und war am Bartholomäushospital zu London ein Jahr lang als pract. Arzt thätig. Ende 1785 verließ er England, bereiste die Rheingegenden und Sachsen und kam nach Berlin, wo ihm durch den dort anwesenden Herzog Peter am 16. Juni 1786 die Professur der Physik und Naturwissenschaften am Petrinum zu Mitau übertragen wurde, er aber zugleich die Erlaubniß erhielt, noch vor Antritt seines Amtes auf zwei Jahre nach Edinburg zu gehen. Nachdem er hier längere Zeit studiert hatte, besuchte er noch das schottische Hochland und die an Naturmerkwürdigkeiten reichen Grafschaften Cumberland und Westmoreland und kehrte dann nach Mitau zurück, um Anfang 1788 sein Lehramt anzutreten. Zugleich wurde er freipracticierender Arzt, erhielt die Aufsicht über das fürstliche Krankenhaus und wurde 1791 vom Herzog zum Hofrat ernannt mit einer lebenslänglichen Pension von 500 Thlr. Alb. 1798 wurde er als Dr. med. bestätigt und zugleich zum Glied der bei der kurl. Medic. Beh. eingesetzten Examinations-Commission ernannt. Am 31. März 1819 stiftete er eine goldene Preismedaille, 10 Ducaten schwer, welche jährlich am Einweihungstage des Mitauschen Gymnasiums einem Schüler für die beste lateinische Arbeit über ein aufgegebenes Thema erteilt werden sollte.

Er † als Coll. R. zu Mitau 20. März 1828. G. war zwei Mal verheiratet; 1) seit 1791 mit Caroline Andreae (geb. 1768, † 6. Sept. 1802), Tochter des herzogl. Justizrats Jacob A. (geb. 1731, † zu Mitau 9. Nov. 1814); 2) seit 1804 mit deren Schwester Johanna Wilhelmine A. (geb. 1773, † 25. Oct. 1847].

Diss.: De empyomate. Götting. 1784. 37 S. 4.

Eine Reihe anderer Schriften medicinischen, naturwissenschaftlichen und culturhistorischen Inhalts, deren Titel im Schriftstell.-Lex. abgedruckt sind.

Schriftstell.-Lex. II. 110 u. Nachr. I. 228. — Kurl. Int. Bl. 1828 № 26. — Dannenberg S. 12 u. 69. — Otto S. 24, 25 u. 73.

Grosesssky, Georg Christoph, geb. in der Frauenburg'schen Forstei in Kurl. am 28. Mai 1773, stud. von 1795—1798 zu Jena und dann noch ein Jahr zu Berlin Medicin und wurde 1799 in Erfurt Dr. med. Nachdem er in St. Petersburg examiniert worden war, wurde er 1800 als Chir. bestätigt. Er war 1800—1834 pract. Arzt zu Berghof bei Frauenburg, legte 1834 die Praxis nieder und † bald darauf zu Ledicken 1. August 1834.

Diss.: De methodo ophthalmiam ejusque varias species curandi generaliori, adjunctis quibusdam observationibus. Erfordiae 1799.

Schriftstell.-Lex. II. 114. — Kurl. Int. Bl. 1834 № 44 u. 64. — Otto S. 74.

Grokberg, Paul, Sohn eines Gutsverwalters G. zu Lesten in Kurl., geb. 21. Juli 1855 im Hof Lesten-Marienhof, erhielt seinen ersten Unterricht im Bergmannschen Pensionat zu Doblen 1868—1871, dann im Rigaschen Gouv. Gymnasium bis 1877. Er stud. Medicin 1877—1883 in Dorpat, Arzt, begann seine Praxis zu Autzhof in Kurl. 1883—1885, practicierte dann 1885—1886 in Doblen und seit 1887 in Siuxt. Im Jahre 1890 war er zur Ausbildung in Berlin und Würzburg. Unvermählt.

Alb. acad. 10241. — Eigene Mitteil.

Grosse, Theodor, Sohn des Kronsförsters Karl David G. zu Bers-Ziepelhof, geboren daselbst 10. Februar 1834, erhielt seinen Schulunterricht im Pastorat Zohden und Siuxt, stud. in Dorpat Medicin 1853—1857. Arzt 1858. War 1859—1861 Arzt im Gouv. Witebsk, 1861—1875 pract. Arzt zu Griwa in Kurl. bei Dünaburg, und 1875—1887 in Dünaburg, zugleich 1862—1887 Polizeiarzt zu Griwa. Er war mit Sophie Asmuß verheiratet, der Tochter des Kreisarztes A. in Jacobstadt (Alb. acad. 1994 b.), welche noch jetzt in Riga lebt und † als Colleg. R. am 23. März 1887 in Dünaburg.

Alb. acad. 6023. — Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. Curon. 743. — Familiennachr.

Grosset, Ottomar Guido August, Sohn des Oberhofgerichtsadvokaten, spätern Obersecretärs in Tuckum Theodor G., geboren zu Tuckum 4. November 1853, besuchte die Realschule, dann das Gymna-

sium zu Mitau, Abiturient 1875. Er studierte Medicin zunächst an der medico-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg 1875—1876, hernach in Dorpat 1876—1882 und wurde Dr. med. am 12. März 1883. Er war kurze Zeit Arzt in Hagensberg bei Riga, darauf in Polangen 1882—1883, in Libau 1883—1897, auch Arzt der Realschule daselbst. Hof-R. — Er † zu Libau unvermält 29. Mai 1897.

Diss.: Biostatik der Stadt Dorpat und ihrer Landgemeinde in den Jahren 1860—1881. Dorp. Maerz 1883. 66 S.

Alb. acad. 9939. — Familiennachr.

v. Grot, Gotthard Hilarius, Onkel des nachfolgenden, Sohn des Gerhard Johann Adolf Pastor zu Sackenhausen und der Julianne Elise Elverfeld, geb. d. 8. August 1791 zu Sackenhausen, erhielt häuslichen Unterricht und stud. in Dorpat 1815—1817 Pharmacie. Nach einer Unterbrechung von einem Jahr setzte er seine Studien als Mediciner seit dem Herbst 1818 in Königsberg fort. Nach 2 Jahren kehrte er nach Kurland und 1822 nach Dorpat zurück, wo er 2 Jahre lang Assistent an der innern und 1 Jahr lang an der geburtshilflichen Klinik war und wurde Arzt im Juni 1825. Er ließ sich in Kandau als Arzt nieder und starb am Nervenfieber 16. April 1838. Verheiratet war er mit Baronesse Beate v. Stempel aus dem Hause Padohnen.

Alb. acad. 1025. — Inland 1838 Sp. 336. — Kurl. Int. Bl. 1838 № 36. — Kallmeyer-Otto S. 272. — Alb. Curon. 140. — Familiennachr.

v. Grot, Rudolf Heinrich, Neffe des vorhergehenden, geb. am 2. December 1835 als Sohn des Pastor zu Appricken und Sackenhausen Julius Hermann Ferdinand († 1867) und der Annette Vierhuff, erhielt seine Erziehung im elterlichen Hause, stud. in Dorpat Zoologie, dann Medicin 1855—61. Nachdem er Dr. med. am 30. October 1861 geworden war und in demselben Jahre noch das Kreisarztexamen abgelegt hatte, bereiste er bis 1862 das Ausland, prakticierte 1862—1865 zu Appricken und Sackenhausen, von 1865—1898 in Hasenpoth und zwar seit dem 1. Februar 1867 als Stadtarzt und seit dem 1. Juli 1871 als Kreisarzt; am 8. December 1878 wurde er zum ältern Kreisarzt ernannt. St. R. Er war mit Ina Badendick verheiratet und † zu Hasenpoth am 28. Januar 1898.

Diss.: Ueber das Verhältniß des n. vagus zur Herzaction. Dorp. 1861.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. acad. 6344. — Alb. Curon. 773. — Kallmeyer-Otto S. 273. — Familiennachr.

v. Grot, Ernst Gotth. Adolf, Bruder des vorhergehenden, geb. zu Appricken 14. December 1837, erhielt häuslichen Unterricht und stud. Medicin in Königsberg 1854—1856, in Berlin 1856—1857 und Würzburg 1857—1858, woselbst er den Doctorgrad erlangte. Er machte 1863 sein Staatsexamen in Dorpat, war dann kurze Zeit Arzt in

Szagarren (Gouv. Kowno) dann bis 1869 zu Suhrs in Kurl. und von 1863—1873 in Schleck, 1874—1882 in Durben und 1882 bis 1897 in Grobin als Kreisarzt. Er war Hof-R. u. † zu Grobin 22. November 1897. Verheiratet war er mit Therese v. Grot, Tochter des Arrendators Heinrich G. auf Allschwangen und Sergemiten (1790—1862).

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Mitausch. Kalend. verschied. Jahrgänge — Kallmeyer-Otto S. 273. — Familiennachr.

v. Grot, Rudolf Wilhelm, Neffe der beiden vorhergehenden, Sohn des Propstes der Goldingenschen Diöcese und Pastors zu Schrunden Adolf Carl Gotthard Ludwig und der Marie Charl. Becker, geb. im Pastorat Schrunden 1. Januar 1861, erhielt seine Erziehung im elterlichen Hause und auf dem Gymnasium zu Goldingen 1875—1878. Er stud. in Dorpat Medicin 1880—1886 und wurde Dr. med. Mai 1887; von 1887—1888 war er Assistent an der chirurg. Klinik zu Dorpat u. practicierte in Goldingen 1888—1890 und seit 1890 in Mitau. Seit 1899 ist er auch jüng. Arzt am Krankenh. des Colleg. d. allgem. Fürsorge und ist mit Aline Alice Helmsing, Tochter des weil. Staatsrats Oberlehrer John H. in Riga verheiratet.

Diss.: Ueber die in der Hippokratischen Schriftensammlung enthaltenen pharmacologischen Kenntnisse.

Alb. acad. 11054. — Eigene Mitteil.

v. Grot, Wolfgang Eugen Julius, Sohn des Rudolf Heinrich, Kreisarztes zu Hasenpoth (siehe dslb.) geb. zu Hasenpoth 13. October 1873, besuchte daselbst das Progymnasium und von 1888—1892 das Landesgymnasium in Goldingen. Er stud. in Dorpat Medicin 1892 bis 1898 (Matrikelnummer 15833?), Arzt. 1899 war er Assistenzarzt an der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zu Riga und seit der 2. Hälfte desselben Jahres Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus zu Libau. Ließ sich 1901 in Hasenpoth als Arzt nieder.

Eigene Mitteil. — Anmeldekart.

Grubowitz, Friedrich, geb. am 20. August 1861 als Sohn des Landwirts Berthold G. zu Wallhof im Friedrichstädtschen Kreise, erhielt seinen Unterricht zunächst im Elternhause, hierauf in Privatschulen zu Birsgaln und Riga, besuchte das Gouv. Gymnasium in Riga, stud. in Dorpat 1880—1881 und 1886—1891, Arzt. Practicierte 1891 bis 1900 in Setzen im Friedrichst. Kreise und seitdem zu Römershof in Livland.

Alb. acad. 10820. — Eigene Mitteil. — Anmeldekart. der kurl. Medic. Beh.

Grünbladt, Friedrich Gotthard, geb. zu Libau 11. April 1770, stud. 1788—1790 in Königsberg Chirurgie und Geburtshilfe und übte seit 1793 in Kurland die Praxis aus. 1798 wurde ihm das Examen bei der kurl. Medicinalbehörde abgeschlagen, hierauf war er 1800 bis

1804 Piltenscher Kreisdiscipel mit dem Wohnsitz in Hasenpoth und seit 1804, obgleich unlegitimirt, Oekonomiearzt in Krons-Würzau. 1805 unterzog er sich einem Examen bei der kurl. Medicinalbehörde und wurde endlich 1811 als Chir. bestätigt. Nachdem er 1818 die Oekonomiearztstelle in Würzau aufgegeben, übte er bis zu seinem Tode die freie Praxis in Mitau aus. Er † zu Mitau 1. März 1827 mit Hinterlassung einer Wittwe Johanna geb. Schneider. Er veröffentlichte ein populäres Hebammenbuch in lettischer Sprache. Mitau 1823, 24 S.

Schriftstell.-Lex. II. 134. — Mitausch. Int. Bl. 1815 № 57; 1818 № 6; 1827 № 21. — Otto S. 25, 27, 28 u. 74.

Grüner, Nikolai Heinrich Albert, Sohn des Beamten in Riga und spätern Arrendators des Kronsgutes Ixtrum bei Eckau Andreas Albrecht G., geb. in Ixtrum 20. März 1834, besuchte das Gymnasium zu Mitau 1846—1853 und stud. Medicin in Dorpat 1854—1860, Arzt im Jahre 1865. Er war pract. Arzt in Glebau u. Szeymel (Gouv. Kowno) 1865—1868, dann in Mitau 1868—1881, auch Gefängnißarzt 1869—1870 und Stadtarmenarzt, practicierte dann 1881—1882 in Kischinew, 1882—1900 als Landschaftsarzt zu Sarata (im Kreise Akkermann, Gouv. Bessarabien) und seit 1900 in Wolontirowka desselben Kreises. Er besuchte 1895 zur Ausbildung Berlin. Während des russisch-türkischen Krieges 1877/78 arbeitete er 18 Monate in den Hospitälern des roten Kreuzes in Korneschty bei Jassy. Er hat 2 Mal geheiratet. Seine erste Frau war Marie Schmietendorff, Tochter des Mitauschen Bürgers Joachim Schm.; sie † 27. September 1899. Zum 2. Mal verheiratet mit Marie Reinfeld, Tochter des weil. Lehrers der deutschen Sprache am Gymnasium zu Minsk und Sluzk Alexander R. (Alb. acad. 7098).

Alb. acad. 6242. — Dannenberg S. 143. — Alb. Curon. 764. — Eigene Mitteil.

Grüner, Ernst Karl Gustav, Neffe des vorigen, geb. in der Festung Dünamünde am 27. September 1858 als Sohn des damaligen Divisionspredigers, jetzigen Goldingenschen Propstes und Pastors zu Rönnen Karl Albrecht, erhielt häuslichen Unterricht, besuchte die Quarta und Tertia des Gymnasiums in Mitau, die Secunda und Prima in Goldingen und war Abiturient am Rigaschen Gouv. Gymnasium; bezog dann die Petersburger Universität, stud. daselbst 1879 und 1880 Naturwissenschaften, war hierauf 1882—1886 Kreislehrer in Mitau, 1886 bis 1889 Cand. der orientalischen Sprachen am Lasarewschen Institut in Moskau, erhielt 1889 an der Moskauer Universität das Diplom eines deutschen Gymnasiallehrers. 1889—1894 studierte er Medicin an der Moskauer Universität und wurde 1894 Arzt und Kreisarzt. 1892 wurde er als Student gegen die Cholera ins Ufa'sche und 1893 ins Orlow'sche Gouvernement abcommandiert. Practicierte 1895 in Goldingen, hierauf in Rönnen, war 1896—1898 Landschafts-

arzt im Taganrog'schen Kreise des Don'schen Kosakengebiets, 1898 bis 1901 freipract. Arzt in der deutschen Kolonie Ostheim des Taganrog'schen Kreises. 1901 kehrte er nach Kurland zurück, erwarb das Kalletensche Gesinde Mascheik und wurde Gemeindearzt in Kalleten. Ist unvermält.

Registrationskarten der kurl. Medic. Beh. — Eigene Mitteil.

Grünhoff, Ernst Johann, geb. am 5. September 1834 zu Abaushof als Sohn des Landmanns Johann G., besuchte das Gymnasium zu Mitau 1851—1854 und stud. in Dorpat Zoologie, dann Medicin 1854—1858, Dr. med. 1863. War 1862—1864 Kirchspielsarzt zu Sissegal in Livland, dann pract. Arzt zu Riga und Dünamünde 1864—1870, ferner 1870—1881 Besitzer und Arzt zu Prawingen in Kurland und schließlich 1881—1890 pract. Arzt und seit 1888 auch Kreisarzt in Tuckum, nachdem er noch 1886 sein Kreisarztexamen in Dorpat abgelegt hatte. Er † zu Tuckum am 2. Mai 1890. Seine erste Gattin Ottilie Sternsdorff war die Tochter eines Predigers in Mecklenburg und † 1879 in Prawingen; seine 2. Gattin Alide Gärtner ist die Tochter eines Bierbrauereibesitzers in Kandau, wo sie auch gegenwärtig als Wittwe lebt.

Alb. acad. 6275. — Arch. d. kurl. Medic. Beh. — Alb. Curon. 768. — Dannenberg S. 144. — Familiennachr.

Gudsche, Edmund, Sohn des Friedrich G., geb. 10. März 1873, wurde Arzt im December 1898, war Regimentsarzt am 1. ostsibirischen Scharfschützen-Regiment, practicierte von März bis April 1899 zu Wirginahlen im Kreise Grobin und ist gegenwärtig Arzt in Bauske.

Anmeldek. d. kurl. Medic. Beh. — Спис. врач. 1901.

Guitarski, Abram, Sohn des jüdischen Bürgers Moses in Schaulen (Gouv. Kowno), mosaischer Confession, geb. zu Schaulen 13. Februar 1867, erhielt seine Schulbildung im Gymnasium seiner Vaterstadt und besuchte die Universität Charkow 1886—1891, Arzt. Er practicierte 1891—1900 zu Swenziany im Gouv. Wilna und seit 1900 in Bauske. — Verheiratet mit Minna Rosenthal.

Er veröffentlichte:

Carcinoma medullare total. uteri.

Mit. Kal. 1901. — Eigene Mitteil.

Gulecke, Heinrich, Sohn des Pastor zu Smilten in Livl. Heinrich G., geb. in Smilten d. 23. December 1864, besuchte das Krons-Gymnasium in Riga 1877—1884 und stud. in Dorpat Medicin 1884 bis 1890, promovierte zum Dr. med. 1892. Er besuchte dann die Universitäten Berlin, Leipzig und Wien 1892—1893 und ließ sich 1893 in Wobolniki im Gouv. Kowno, Kr. Poneweschs nieder, wo er bis

1898 verblieb, um dann nach Windau überzusiedeln. Verheiratet ist er mit Martha Plessi.

Diss.: Ueber die Häufigkeit eines sicht-fühlbaren Herzspitzenstoßes beim Menschen.

Alb. acad. 12315. — Спис врач. 1898—1900. — Eigene Mitteil.

H.

Haarmann, Eugen Theodor, Sohn des Arztes zu Stockmannshof in Livl. Christoph Wilhelm H. († 1857. Alb. acad. 856) und der Julie geb. Neumann, Großsohn des Johann Friedrich H., Arztes zu Linden, später zu Peterhof im Wallhöffschen Kreise, geb in Stockmannshof 3. Januar 1845, besuchte das Gymnasium zu Mitau 1862 bis 1866 und stud. Med. in Dorpat 1866—1872, Dr. med. 22. März 1874. Er practiciert seit 1872 in Jacobstadt, seit 1877 auch als Kreisarzt daselbst. Er ist verheiratet mit Minna Bursy, Tochter des früh. Kurl. Medicinalinspectors Carl B.

Diss.: Ueber einen Fall von Doppelmißbildung.

Alb. acad. 8153. — Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Inland 1857 Sp. 100. Dannenberg S. 164. — Alb. Curon. 970. — Otto S. 75. — Eigene Mitt.

Hachfeld, Friedrich Adolph, Vater des nachfolgenden, geb. am 9. Mai 1825 zu Dorpat als Sohn des aus Hannover eingewanderten Oberlehrers am Dorpater Gymnasium Johann Wilhelm H., besuchte die Girgensohn'sche Privatschule und das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat 1843—1848 zuerst Oekonomie, dann Medicin; Arzt. Practicierte zu Zierau in Kurl. 1848—1850, dann zu Scheden 1851—1857, schließlich zu Kabillen 1857—1860, wo er † am 6. Februar 1860. Seine Gattin Marie Bernewitz war die Tochter des Pastor zu Neuenburg Friedr. Peter Christian († 1854) und † im Jahre 1886.

Alb. acad. 4435. — Alb. Curon. 581. — Kallmeyer-Otto S. 179. — Familienn.

Hachfeld, Friedrich, Sohn des vorhergehenden, geb. zu Kabillen am 9. September 1858, besuchte die Hachfeld'sche Privatschule zu Mitau und das Stadtgymnasium zu Riga, Abiturient 1877. Bis 1879 fungierte er als Hauslehrer zu Ilsen in Livl. und im Pastorat Neuenburg, stud. 1879—1885 Medicin in Dorpat, Drd., Arzt im Mai 1885. Practicierte 1885—1887 zu Zabeln in Kurl., seit 1887 in Mitau, wo er von 1890—1894 auch Ordinator am Krankenhaus des Colleg. der allgem. Fürsorge war. 1894 und 1898 besuchte er die Universitäten in Wien und Berlin. Seine Gattin Elisabeth Bernewitz ist die Tochter des Propstes zu Neuenburg Peter Martin Alexander.

Alb. acad. 10720. — Alb. Curon. 1188. — Kallmeyer-Otto S. 180 — Eigene Mitteil.

Haensell, Gottfried Ludwig, Vater des nachfolgenden, geb. am 11. Januar 1805 als Sohn des Kassirers des Magistrats in Bauske

Traugott H., stud. in Dorpat 1825—1829, Arzt 1832. Kam 1835 nach Hasenpoth, war daselbst älter. Arzt der Hasenpothschen Bezirksverwaltung, siedelte dann nach Libau über, wo er von 1839—1877 practicierte, auch als Arzt am Zollamt. Colleg. Ass.; † zu Libau am 23. Februar 1877. Er hat einige Lieder gedichtet, die von Georg Grindel componiert worden sind. Seine Gattin Luise Schön, Tochter des Propstes S. aus Durben † zu Libau 1866.

Alb. acad. 1987. — Alb. fratr. Rigens. 80. — Erinnerung an die Fraternitas. 2. Auflage 1893.

Haensell, Paul, Sohn des vorigen, geb. in Libau 12. August 1840, stud. in Dorpat Chemie und Medicin 1862—1867, Arzt 1867, Dr. med. 1879. War Ordinator am Landschafts-Hospital in Perm, dann mehrere Jahre zu ophthalmolog. Studien auf ausländischen Universitäten, dann Augenarzt in Paris; ist Bürger der französischen Republik und practiciert seit Juli 1898 in Libau. Hof.-R.

Diss.: Beiträge zur Lehre von der Tuberculose der Iris, Cornea und Conjunctiva. Dorp. September 1879.

Alb. acad. 7469. — Anmeldef.

v. Haller, Julius, Sohn des Carl v. Haller, emerit. Oberlehrers am Rigaschen Stadt-Gymnasium und Lectors am Polytechnicum zu Riga, geb. in Riga am 16. December 1863, besuchte daselbst das Stadt-Gymnasium 1870—1881 und stud. in Dorpat Medicin 1881—1888, Arzt. Er fungierte als Volontärassistent an der gynäcol. Klinik in Dorpat, hernach an der Reimers'schen Augenheilanstalt in Riga, dann 1888 als Assistent am Rigaschen Stadtkrankenhaus und 1888—1891 als Assistent am Stadtkrankenhaus in Libau. Er war dann 1891 bis 1895 freipract. Arzt in Libau, practiciert seit 1895 in Hasenpoth, wo er seit 1898 auch Stadtarzt ist. Seine Gattin Helene Laßmann ist die Tochter des (†) Libauschen Kaufmanns Carl L. und dessen Frau geb. Kurtze.

Alb. acad. 11311. — Eigene Mitteil.

v. Hanke, Ignaz, entstammte einem böhmischen Adelsgeschlechte, wurde 1784 als Sohn eines Professors in Prag Anton v. H. geboren, stud. Medic. an der Wiener medico-chir. Josephs-Akademie, legte sein Arztexamen in St. Petersburg ab und trat 6. April 1807 als Militärarzt in russische Dienste. Als solcher machte er die Napoleonischen Kriege mit, war auf den Hauptschlachtfeldern bei Smolensk, Borodino, Lützen, Bautzen und Leipzig als Chirurg tätig, wurde am 24. Januar 1816 wegen Krankheit als Stabsarzt verabschiedet und kam nach Kurland. Hier war er 1819—1823 Arzt in Groß-Essern, wurde 6. October 1823 zum Hasenpothschen Kreisarzt (für den ganzen Piltenschen District) ernannt, aber bereits 8. Mai 1824 als Oberarzt an das Stadthospital in Odessa versetzt. Doch schon im Januar 1825 hatte er diese Stellung aufgegeben und war nach Hasenpoth zurückgekehrt,

wo er bis 1826 die freie Praxis ausübte. Im December 1826 wurde er Regimentsarzt im 1. Seeregiment, das damals in Windau stand, ging bei Beginn des Türkenkrieges als Militärarzt in die Wallachei und † zu Bukarest 1828. Seine Wittwe, eine geb. Ritter aus Kurland, heiratete später den Dörptschen Justizbürgermeister Carl Helwig (Alb. acad. 1384). Hofrat.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Otto S. 76.

v. Hanke, Carl, Sohn des vorhergehenden, geb. am 10. Mai 1825 zu Hasenpoth, besuchte das Gymnasium zu Dorpat, stud. daselbst 1846—1848 und 1850—1852 Medicin, Dr. med. War Assistent an der chirurgischen Universitäts-Klinik zu Dorpat, von 1852—1867 pract. Arzt in Doblen, von 1867—1893 Besitzer des Gutes Zirolen in Kurl., lebt seit 1893 in Riga. Seine Gattin Caroline geb. Törne ist die Tochter des Kaufmanns Christoph T. aus Moskau.

Diss.: De Cholestearino oculi. Dorp. 1852. 34 S.

Alb. acad. 4915. — Alb. Curon. 625. — Eigene Mitteil.

Harmsen, William, Onkel des nachfolgenden, Sohn des Kaufmanns Commerzienrat Johann Hermann H. zu Libau, geb. daselbst 15. Juni 1794. Nachdem er seine Erziehung teils in Dannenhof bei einem Herrn Reichwald, teils in Libau erhalten, stud. er Medicin in Dorpat 1812—1817, besuchte dann die ausländischen Universitäten Berlin, Halle und Jena und wurde nach seiner Rückkehr nach Dorpat am 17. December 1821 zum dortigen Dr. med. promoviert. Nachdem er sich darauf in seiner Vaterstadt Libau 1822 als pract. Arzt niedergelassen, heiratete er am 7. Mai 1833 Mathilde Henderson, wurde Grobinscher Kreisarzt 24. Juli 1837 (bis 1870) lebte aber als solcher in Libau, wurde zum ältern Kreisarzt 19. August 1869 ernannt, feierte am 17. December 1871 sein 50jähriges Doctorjubiläum und † am 28. August 1872. St. R.

Diss.: Quaedam ad pathogeniam morbi hereditam spectantia.

Archiv d. kurl. Med. Beh. — Alb. acad. 749. — Alb. Curon. 73. — Otto S. 78. — Familiennachr.

Harmsen, Friedrich William, Vater des nachfolgenden, Sohn des Kaufmanns William H. zu Libau geb. d. 15. April 1822 in Libau, erhielt seine Schulbildung in der Pension des Pastor Hugenberger zu Pilten, darauf im Mitauschen und schließlich im Dörptschen Gymnasium; stud. Medicin in Dorpat 1842—1847, wurde Arzt 9. December 1847 und absolvierte 1848 das Doctorexamen. Er war Landarzt zu Popen in Kurl. von 1850 bis zu seinem Tode am 9. Juli 1879, war auch Windauscher Kreisarzt von 1872—1879, lebte aber als solcher in Popen. Er war verheiratet mit Lisette (Julie Johanna) Büttner, Tochter des Consistorialrats Johann Georg II., Pastors zu Schleck. — Colleg. Assess.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. acad. 4301. — Alb. Curon. 565. — Kallmeyer-Otto S. 217. — Familiennachr.

Harmsen, William, Sohn des vorhergehenden, geb. in Popen den 4. Februar 1856, erhielt seine Schulbildung im Nicolai-Gymnasium zu Libau 1867—1875 und besuchte die Universität Dorpat 1876 bis 1886; legte sein Doctorexamen 1885 ab und wurde Dr. med. 1894. War auch 1885—1886 Assistent der chirurg. Klinik in Dorpat und ist seit 1887 pract. Arzt zu Blieden im Tuckumschen Kr., seit 1898 auch mit den Rechten des Staatsdienstes. Er ist mit Rosa Jacobsohn, Tochter des (†) Beamten Julius J. verheiratet.

Diss.: Ueber die weißen Zellen im lebenden und im defibrinirten menschlichen Blute, nebst einem Anhange über die weißen Blutzellen im fieberfreien Haematothorax.

Alb. acad. 9915. — Alb. Curon. 1135. — Eigene Mitteil.

Hartmann, Friedrich Ernst, geb. 1782, stud. in Jena von 1796 bis 1799, in Göttingen von 1799—1800, abermals in Jena von 1802—1804, war auch Mitglied der mineralog. Gesellsch. zu Jena und ließ sich 1805 in Hasenpoth als Arzt nieder. Er machte noch in demselben Jahre das Examen bei der kurl. Medic. Beh. und wurde von der Petersburger Akademie den 22. August 1810 als Chirurgus bestätigt. Am 24. März 1821 wurde er zum Kreisarzt für den Piltenschen District ernannt, doch schon den 22. August 1823 auf sein Gesuch verabschiedet. Hierauf practicierte er bis an seinen Tod in Hasenpoth. Während der Choleraepidemie daselbst im Sommer 1831 konnte er sich nur durch Einnehmen eines für einen Kranken verschriebenen Wismuthpulvers vor Mißhandlungen schützen. Er † zu Hasenpoth im Juli 1831 an den Folgen der Cholera.

Archiv der kurl. Medic. Beh. — Otto S. 79. — Kurl. Int. Bl. 1831 S. 27. 28 und 99.

Hartmann, Alexander Eduard, Sohn des Rigaschen Buchhändlers Commerzienrats und erblichen Ehrenbürgers Johann Gottfried H., geb. 22. Juli 1813, stud. in Dorpat Medicin 1830—1835, Arzt am 5. Februar 1837. Von 1838—1854 war er Arzt in Kandau und Oekonomiearzt auf den Kronsgütern Kandau, Lipsthusen und Talsen; 1854—1887 Gutsbesitzer in Kurl. (Lievenhof). Seit dem 14. December 1842 war er mit Julie Auguste Fehrmann verheiratet. Er † 14. December 1887 als Colleg. Ass.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. acad. 2841.

Hartmann, Georg Magnus, Sohn des Titulärrats Georg Friedrich H., geb. zu Riga 2. Februar 1823, besuchte das Rigasche Gouv. Gymnasium, stud. in Dorpat 1843—1850 Medicin, Dr. med. 1855. War Kirchspielsarzt zu Seßwegen in Livl., 1883—1884 Arzt zu Kreutzburg im Gouv. Witebsk, practicierte seit 1884 zu Jacobstadt in Kurl., legte 1888 seine Praxis nieder und zog nach Riga, wo er † 14. April 1889.

Alb. acad. 4461. — Privatnachr.

Harras, Johann Gottlieb Immanuel Wilhelm, Dr. med. der Universität Berlin, machte 1820 in St. Petersburg das Examen und wurde als Arzt bestätigt. Er war Arzt 1820—1823 in Mesothen und 1823—1829 in Groß-Essern und † an letzterm Orte 5. Januar 1829, 37 Jahre alt. Seine Wittwe, Charlotte Eveline geb. Immermann heiratete 1833 den lettischen Pastor zu Durben Otto Bernh. Fr. Runtzler und † zu Libau 12. März 1886. Sein Sohn Wilhelm Lorenz Adolph H. war Accisebeamter in Mitau und † daselbst 12. December 1891.

Otto S. 78. — Mitausch. Intell. Bl. 1820 № 50 und 1829 № 5. — K. Dannenberg S. 134. — Kallmeyer-Otto S. 455.

Hartung, Johann Friedrich, Sohn eines Mitauschen Bürgers, geb. zu Mitau 1. April 1789, besuchte 1800—1813 das Gymnasium illustre zu Mitau und stud. 1814—1818 in Dorpat Medicin, Arzt. Er war nun Oekonomiearzt 1819—1832 in Nerft, 1832—1840 in Alt-Autz, 1840—1846 in Bankaushof, 1846—1848 in Eckau und † zu Eckau 1848. Vermält war er mit seiner Cousine Minna geb. Hartung.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. acad. 908. — Dannenberg S. 105. — Alb. Curon. 118. — Otto S. 79.

Heidinger, Gottlieb Ernst Rudolf, Sohn des Schmiedemeisters Wilhelm H., geb. zu Mitau 7. Januar 1832, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und stud. in Dorpat Med. 1855—1860, Dr. med. War Stadtarzt in Tuckum von 1861 bis zu seinem Tode am 25. November 1866. Er heiratete 1863 Elisabeth Stengel, Tochter des Försters Ludwig S. in Peterwalde, welche noch gegenwärtig in Tuckum lebt.

Diss.: Die Laparatomie bei Darmocclusionen. Dorp. Mai 1861. 72 S. Alb. acad. 6473. — Inland 1861 Sp. 789. — Dannenberg S. 142.

Hein, Carl, geb. zu Libau am 30. April 1839 als Sohn des dortigen Bürgers Gotthard H., besuchte die höhere Kreisschule seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat 1857—1862, Arzt am 13. November 1863. War Arzt auf den Kronsgütern Ober- und Niederbartau, dann Arzt in Libau, Gymnasialarzt daselbst und vom 1. November 1877 bis 1883 auch Grobinscher Kreisarzt. Er † als Hof-R. am 7. Februar 1894; seine Gattin Marie Brasche ist die Tochter des Kronpredigers zu Bartau Gustav B., sowie Schwester des Dr. Albert Brasche in Mitau und lebt gegenwärtig in Libau.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. acad. 6734. — Alb. Curon. 812. — Familiennachr.

Heinrichson, Eduard Paul, geb. in Riga am 13. Juni 1874 als Sohn des Kaufmanns Paul H., besuchte das Stadt-Gymnasium seiner Vaterstadt und stud. in Jurjew 1882—1895, 1897—1900, Arzt am

21. Februar 1901. War bis Johanni 1901 Arzt zu Annenburg in Kurl., seitdem in Wandsen. Seine Gattin Hermine Bankiewicz ist die Tochter eines Arrendators von Dünhof in Livl.

Eigene Mitteil.

Heintz, Friedrich, Sohn des (†) Kaufmanns Johann H. in Talsen, geboren in Talsen den 20. März 1829, besuchte 1842—1848 die Geveke'sche Privatschule in Windau und stud. in Dorpat 1849 bis 1854 Medicin, Arzt im Januar 1856. Er setzte seine Studien im Auslande fort, in Wien, Prag und Berlin 1856—1857, war 1857 bis 1866 Arzt in Talsen, 1866—1875 auf den Rigaschen Patrimonialgütern Kirchholm und Uexküll, seit 1875 Stadtarzt in Windau, außerdem Stadtrat 1889—1898. Er ist mit Caroline Foege, Tochter des Kaufmanns F. in Windau verheiratet. Colleg. R.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. acad. 5401. — Спис. врач. 1900. — Eigene Mitteil.

Hellwich, Anton, geb. in Petersburg am 30. December 1856 als Sohn des Franz H., frühern Fabrikanten musikalischer Instrumente in St. Petersburg, gegenwärtig Mühlenbesitzers in Subbath. Er stud. in Dorpat 1878—1884 Medicin, Arzt am 17. März 1884; war bis 1889 pract. Arzt und Arzt am Stadtarmenhause in Kursk, von 1889 bis 1895 freipr. Arzt zu Subbath in Kurl.; † am 3. April 1895 an einer Apoplexie mit Hinterlassung einer Wittwe geb. Marie Lewisie aus Riga, die gegenwärtig in Orel lebt.

Alb. acad. 10386. — Anmeldek. d. kurl. Med. Beh. — Privatnachr.

von Helmersen, Georg, Sohn des 1891 † Beamten am Rigaschen Kameralhof, Collegienassessor Carl v. H., geb. in Riga Juli 1868, erhielt seine Schulbildung im Rigaschen Gouv. Gymnasium, stud. in Jurjew (Dorpat) 1890—96, Arzt. Practicierte 1896 in Gemauert-Poniemon im Gouv. Kowno, 1897 zu Adiamünde im Rigaschen Kreis. 1898 in Pernau, 1899 bis Februar 1900 in Borowka im Kr. Illuxt, seitdem Stadt- und Gefängnißarzt in Nowograd-Wolynsk des Gouv. Wolhynien. Seine Gattin Hermine v. Raß ist die Tochter des Arrendators auf Werpel-Saulep in Esthland.

Eigene Mitteil.

Henko, Julius, Vater des nachfolgenden, geb. am 25. October 1812 zu Kandau als Sohn eines höhern Officiers und Kameralhofsbeamten Johann Reinhold Carl H., besuchte das Mitausche Gymnasium 1829—1832, stud. in Dorpat 1832—1835, legte das Arztexamen an der medico-chirurg. Akademie in St. Petersurg am 22. März 1841 ab und wurde am 21. October desselben Jahres als Kronsarzt in Schlock bestätigt, verblieb daselbst bis 1844, siedelte dann nach Bauske über, wo er 1846—1850 jüngerer Arzt der Bauske'schen Bezirksverwaltung der Reichsdomänen und von 1850—1863 Kreisarzt war.

In einem seiner beiden Häuser in Bauske war das Stadtkrankenhaus untergebracht. Er war 3 Mal verheiratet. Seine erste Gattin war Emilie Berent, Tochter des Pastor B. zu Sunzel in Livl. und † im Alter von 33 Jahren zu Bauske am 23. März 1853; seine 2. Gattin Marie Luise Stolzer, Tochter eines Kaufmanns in Mitau, † ebenfalls in Bauske; die 3. Gattin, deren Schwester Pauline Stolzer überlebte ihren Gatten und † zu Rochester im Staate New-York 1895. Henko wurde geisteskrank und † zu Dünamünde am 29. März 1864. — 1847 führte er eine Operation in Schwefeläthernarcose aus. Coll. Ass.

Veröffentl.: Die Choleraepidemie des Jahres 1853 im Bauskeschen Kreise. Im Feuilleton der Kurl. Gouv. Zeit. 1853 № 76 u. 77.

Alb. acad. 3067. — Alb. Curon. 419. — Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Dannenberg S. 123. — Inland 1847 Sp. 190 u. 1853 Sp. 280 — Familiennachr.

Henko, Carl Johannes Albert, Sohn des vorhergehenden und der Emilie Berent, geb. am 22. August 1849 zu Bauske, besuchte das Rigasche Gouv. Gymnasium, stud. 1870—1877 in Dorpat Med., Arzt; war von Mai bis November 1875 stellv. Arzt zu Subbath in Kurl., von Mai bis November 1876 auf dem serbischen Kriegsschauplatz zu Swilainatz als Glied des Dorpater Sanitätstrains, 1877 während des russ.-türkischen Krieges I. Assistenzarzt der kaukasischen Abteilung des roten Kreuzes in Tiflis, Alexandropol und Kars. Wurde am 16. Februar 1879 zum Dr. med. promoviert, war 1879—1882 jüng. Arzt an der Kanonengießerei zu Petrosawodsk, 1882—1891 Kirchspielsarzt zu Engelhardshof in Livl., seit November 1891 Kronsarzt in Schlock, welche dienstliche Stellung er 1901 aufgab. Seine Gattin C. v. Bergmann ist eine Tochter des Dr. med. A. v. Bergmann in Petrosawodsk. (Alb. acad. 4474).

Alb. acad. 8776. — Alb. fratr. Rigens. 689. — Rig. Tagebl. 1901 vom 30. September.

v. Henrichson, Victor, griech. orthod., geb. am 1. März 1865 in Tambow als Sohn des gegenwärtig in Wilna wohnenden Staatsrats v. H., besuchte das Stadtgymnasium in Riga, stud. 1886—1893 in Dorpat, Arzt am 15. Februar 1893. War freipract. Arzt in Riga, dann Sänitäts- und Polizeiarzt am Rigaschen Strande, hierauf Stadtarzt in Werro, seit 1898 Eisenbahnarzt in Mitau. Ist mit Amalie v. Jacobsohn, Tochter des ehemaligen Rentmeisters in Dorpat verheiratet.

Eigene Mitteil. — Alb. acad. 13022.

Hentsch, Alex. Theodor Julius Carl, geb. am 1. April 1814 in Mitau als Sohn des Elementarlehrers Johann Gottfried H., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1825—1833, stud. in Dorpat 1833—1841 und 1845—1846 Medicin, Arzt 1847. War Arzt zu

Szagarren im Gouv., Kowno, auch Oekonomiearzt zu Grenzhof und Fockenhof in Kurl.; † zu Szagarren am 8. December 1883; seine Gattin Rosalie geb. Wulf aus Dorpat lebt jetzt zu Bragin im Gouv. Minsk.

Alb. acad. 3195. — Alb. Curon. 437. — Dannenberg S. 123. — Privatnachrichten.

Hermann, Friedrich, aus Kurland, geb. 20. Juli 1786, stud. in Dorpat 1816—1819 Medicin, Arzt. Er practicierte 1820—1829 in Mitau und † daselbst um 1832.

Alb. acad. 1130. — Otto. S. 82.

Hermann, Johannes Berthold, Sohn des 1874 verstorbenen Kreisarztes zu Porchow Carl Paul Ferdinand H. (Alb. acad. 3804), geb. den 15. August 1852 im Kreise Sebesch des Gouv. Witebsk. Er besuchte in Dorpat das Gymnasium und stud. auch daselbst Medicin 1873—1878, Arzt im December 1878. Während des Kriegsjahres 1877 practicierte er bereits als Student an den Hospitälern des Dörptschen roten Kreuzes an der Donau, von 1879—1881 als Landschaftsarzt im Kreise Porchow des Gouv. Pleskau, von 1881—1885 in Groß-Eckau in Kurl., 1885 auch als Badearzt in Baldohn, von 1885—1886 freipract. Arzt in Pleskau und zugleich Arzt an der staatl. Besserungsanstalt; 1886—1887 Fabrikarzt zu Quellenstein in Livl., Kreis Pernau; 1887—1892 Krons-Dorfarzt (сельскiй вр.) im Kreise Sebesch des Gouv. Witebsk; 1892—1893 Landschaftsarzt im Kreise Opotschka (Gouv. Pleskau), 1893—1894 wieder in Kreise Sebesch in Salasselje, 1894 bis dato Kreisarzt zu Sebesch. Er ist mit Leontine Hirtzius, Tochter des Gutsbesitzers Alexander H. (Alb. acad. 4570) verheiratet. Coll. R.

Er veröffentlichte ein paar kleine Mitteilungen nicht medicinischen Inhalts

„Gegen den Arzt Orlow" im врачъ 1898 № 2 und

„Ein Ausspruch Pirogows" im журн. въ память Пирогова 1900 № 1 S. 13.

Alb. acad. 9391. — Опис. врач. 1896—1900. — Eigene Mitteil.

von Hertz, Wladimir, Sohn des Verwalters der Graf Plater-Syberg'schen Güter zu Kaltenbrunn und Althof in Kurl. Robert v. H., geb. zu Schloßberg bei Illuxt den 24. Mai 1872, erhielt zuerst häuslichen Unterricht und besuchte das Stadtgymnasium zu Riga 1882 bis 1892. Er stud. in Dorpat Med. 1892—1897, Arzt. Im Jahr 1898 practicierte er teils auf dem Lande, teils arbeitete er als Volontärassistent am Evangel. Hospital und Hospital des Kindlein Jesu in Warschau, darauf diente er von 1898—1900 (15 Monate) als Militärarzt an mehrern Infanterieregimentern der 16. Division und ist seit 1. Februar 1900 freipract. Arzt in Illuxt. Er ist mit Natalie Staszewski, Tochter eines Hausbesitzers in Warschau verheiratet.

Eigene Mitteil.

Herzberg, Heinrich Christoph, ein Ausländer, kam als Hausarzt des Fürsten Subow in Ruhenthal ins Land, machte 1806 das Examen bei der kurl. Medic. Beh. und wurde 1811 als Chirurgus bestätigt. Seit 1813 practicierte er in Mitau und † 1849. Verheiratet war er mit einer geb. Lainel, deren Vater Beamter in Ruhenthal gewesen war.

Otto S. 27, 28 u. 82. — Inland 1849 Sp. 327.

Herzberg, Isaac, Bruder des nachfolgenden, Sohn des Steuerbuchhalters Jacob H. zu Goldingen, mosaischer Confession, geb. in Tuckum 20. November 1857, besuchte das Goldingen'sche Gymnasium 1868 bis 1872 und 1874—1878 (war in der Zwischenzeit Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft). Er stud. nun Med. in Moskau 1879—1881 in Dorpat 1881—1886, Arzt am 24. Januar 1887. Er practiciert seit März 1887 in Friedrichstadt, ist auch Arzt an der dortigen Stadtschule und mit Sara Hirschmann verheiratet.

Alb. acad. 11389. — Eigene Mitteil.

Herzberg, Leon, Bruder des vorhergehenden, geb. in Goldingen den 19. Mai 1869, mosaischer Confession, besuchte das Gymnasium zu Goldingen 1879—1886, und stud. in Dorpat Med. 1888—1894, Arzt im Mai 1894. Er besuchte im Herbst 1897 die Feriencurse in Berlin. Ist seit August 1894 freipract. Arzt in Goldingen und Arzt an der jüdischen Kronsschule.

Alb. acad. 13917. — Eigene Mitteil.

Heucking, Carl Friedrich, geb. 1811 in Goldingen, erhielt seine Schulbildung und Erziehung im Hause seines Vaters, des damaligen Goldingenschen Hauptmanns v. H.; er legte sein Abiturientenexamen an der Dorpater Universität ab, stud. auch daselbst Medicin 1830 bis 1836, Dr. med. Nach beendetem Studium ging er nach Berlin, practicierte in Goldingen 1837—1839, war dann Hausarzt des Fürsten Apraxin; jüng., hierauf älterer Ordinator am Stadthospital zu Woronesch und † daselbst unvermält am 16. März 1879. St. R.

Diss.: Adminicula quaedam educationis physicae infantum. Dorp. 1836.

Alb. acad. 2792. — Alb. Curon. 387. — Kurl. Int. Bl. 1838 № 44 u. 56 u. 1839 № 55. — Familiennachr.

Heymann, Eugen (Hosias), Sohn des David H., mosaischer Confession, aus Kurland, geb. 30. October 1865, stud. in Dorpat 1885 bis 1890, Arzt 18. Juli 1890. War Armenarzt in Friedrichstadt von März bis August 1892, begab sich dann nach Dorpat, war Arzt in Riga.

Alb. acad. 12540. — Anmeldek. d. kurl. Medic. Beh.

Heyne, Johann Christoph, geb zu Königsberg 30. Juni 1779, hatte 1803 die Pepinière in Berlin besucht und seit Mai 1812 in

Königsberg Medicin studiert und war 1813 von der preuß. Regierung als Oberchirurg verabschiedet worden. Hierauf kam er nach Kurland, practicierte 1815 in Kalleten, 1816 in Appricken, 1818 als Oeconomiearzt in Groß-Essern und schließlich .... 1823—1856 in Nigranden. Obgleich wiederholt zum Ablegen eines Examens aufgefordert, blieb er bis zum Tode unlegitimiert. Er † zu Nigranden 26. Januar 1856 mit Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens.

Otto S. 83. — Inland 1856 Sp. 506.

Hildebrand, Arnold, Vater der beiden nachfolgenden, Sohn des Schulinspectors zu Goldingen Justus H., geb. in Goldingen 6. October 1841, besuchte die Kreisschule seiner Vaterstadt und das Gymnasium zu Mitau. Er stud. Med. in Dorpat 1859—1864 und wurde Dr. med. am 7. December 1865; im Sommersemester 1872 war er zu seiner Ausbildung in Berlin. Er war vorübergehend Arzt in Goldingen und Friedrichstadt, von 1867—1877 Kirchspielsarzt zu Burtneck in Livl., seitdem in Mitau, auch Gymnasialarzt daselbst. Im Kriegsjahr 1877/1878 war er zusammen mit Dr. Brasche an dem Mitauschen temporären Lazareth für kranke Militärs tätig, in welchem jedoch nur gefangene Türken, die am Typhus und Dysenterie krank waren, verpflegt wurden. Von den in Mitau internierten 300 türkischen Untermilitärs, ca. 50 türkischen Officieren und 2 Paschas, starben im Lazareth 30 Personen. Hildebrand selbst erkrankte schwer am exanthemat. Typhus. Die Behandlung der Türken, die an und für sich nicht leicht war, wurde noch durch den vollständigen Mangel an Verständigung erschwert. Hildebrand ist mit Wilhelmine Weise, Tochter eines Lehrers zu Goldingen Friedrich W. verheiratet.

Diss.: Versuche über die Innervation der Glandula submaxillaris beim Hunde.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. acad. 7103. — Alb. Curon. 849. — Eigene Mitteil.

Hildebrand, Hermann, Sohn des vorhergehenden, geb. am 19. Mai 1871 zu Heydeckenhof in Livl., erhielt seine Schulbildung 1878 bis 1881 in der Dannenberg'schen Privatschule und 1881—1888 im Gymnasium zu Mitau, stud. in Dorpat 1889—1895, wurde Arzt im Mai 1895, war von 1895—1897 Assistent an der psychiatrischen Klinik in Dorpat, wurde im April 1899 zum Dorpater (Jurjewer) Dr. med. promoviert, begab sich dann behufs weiterer Ausbildung 1899—1900 nach Heidelberg und Berlin, practicierte 1900 in Libau und ist seit 1. Januar 1901 leitender Arzt der Irrenanstalt Thabor zu Mitau.

Diss.: Експериментальное изслѣдованіе кожной чувствительности.

Alb. acad. 14241. — Eigene Mitteil.

Hildebrand, Arnold Gustav Adolf, Bruder des vorhergehenden, geb. in Burtneck bei Wolmar in Livl. am 25. October 1872, erhielt

seine Schulbildung 1880—1883 in der Vorbereitungsschule von Dannenberg und hierauf 1883—1890 im Gymnasium zu Mitau, Abiturient Juni 1890. Er bezog dann die Landesuniversität zu Dorpat, wo er 1890—1899 zuerst Zoologie, hierauf Medicin studierte, Arzt. Vom 1. Juli 1899 bis 1. Januar 1902 war er Assistenzarzt am Rigaschen Stadtkrankenhause in der chirurgischen Abteilung des Dr. A. Bergmann, wurde am 6. Februar 1902 zum Ordinator der chirurgischen Abteilung des Diakonissenhauses zu Mitau gewählt und begab sich dann behufs weiterer Ausbildung in der Chirurgie auf 6 Monate ins Ausland.

Familiennachr.

von Hintzen, Alfred, Sohn des Stadtarchivars zu Jacobstadt Theodor H., geboren ebenda den 28. November 1853, erhielt seine Schulbildung zuerst im Pastorat Setzen in Livl., später im Gouv.-Gymnasium zu Riga. Er widmete sich dem Studium der Medicin in Dorpat 1873—1881 und erlangte daselbst den Arztgrad. 1877—1878 war er im türkischen Kriege Assistent am Hospital des roten Kreuzes vor Kars und Alexandropol unter Prof. Reyher. 1881—1882 setzte er seine Studien in Wien fort, desgleichen 1885 und in Berlin 1892. Seine Praxis begann er als Kirchspielsarzt in Zabeln und blieb dort 1882—1885, dann war er 1886—1887 Ordinator am Findelhause zu Moskau, im Winter 1887 freipract. Arzt im Badeort Schelesnowodsk im Kaukasus, 1888—1895 in Dünaburg, 1896 freipract. Arzt zu Kairo in Egypten, 1897—1898 in Bialostok. 1898 war er wieder, aber nur kurze Zeit pract. Arzt in Kurland und zwar in Bershof, dann trat er in den Militärdienst ein und wurde Stabsarzt der 26. Artillerie-Brigade im 2. Kaukasischen Armeecorps und als solcher stellvertr. Oberarzt des 8. Kaukasischen Scharfschützen-Bataillons zu Dusdiel in Grusien, in welcher Stellung er sich noch gegenwärtig befindet. — Colleg. Ass. — Seine Gattin ist Anna Adele Baronesse Saß, Tochter des Generals der Cavallerie Georg Baron S.

Die Curorte Egyptens. (St. Petersb. medic. Wochenschr. October 1896.)
Alb. acad. 9385. — Alb. Curon. 1090. — Eigene Mitteil.

Hirsch, Carl Ernst Julius Joseph, ein Sohn jüdischer Eltern, geb. zu Altfahrwasser bei Danzig 28. September 1778, erhielt seinen Schulunterricht in Danzig, studierte in Königsberg 1803—1808 Medic., wurde hier 1808 Dr. med., nachdem er im Jahre vorher nach der Schlacht bei Eylau als Volontärarzt in einem russischen Kriegshospital gearbeitet hatte. Er kam hierauf nach Kurland, war mehrere Jahre Oekonomiearzt in Preekuln und hielt sich dann einige Zeit in St. Petersburg auf, wo er seine Bestätigung als Dr. med. erlangte. Im Jahre 1812 trat er zur lutherischen Kirche über, heiratete Wilhelmine v. Heyking und ließ sich noch in demselben Jahre in Libau nieder, wo er † 3. Mai 1839. Seine Gattin, die 1795 oder 1796 geboren war, war die Tochter des Erbherrn auf Zilden und Neu-Sexaten

Gustav Friedrich Wilhelm v. Heyking aus dessen zweiter Ehe mit Benigna Elisabeth v. Sacken aus dem Hause Kunden.

Diss.: De Hydrargyri usu medico. Regiomonti 1808. 24 S.

Schriftstell.-Lex. II. 314 und Nachtr. I 273. — Kurl. Int. Bl. 1834 № 33 und 1839 № 28. — Inland 1839 Sp. 320. — Libausches Wochenblatt 1839 № 36. — Otto S. 83. — Stammtafel der Familie v. Heyking.

Hirschberg, Matthias, mosaischer Confession, geb. zu Mitau am 29. Mai 1869 als Sohn des Buchhalters der dortigen Steuerverwaltung Gerson H., besuchte 1881—1889 das Gymnasium seiner Vaterstadt und stud. 1889—1895 in Dorpat Medicin, Arzt. Er practicierte zunächst zu Poniemon im Gouv. Kowno 1895—1896 und erteilte zugleich populär-medicinischen Unterricht an der Wirtschaftsschule der Baronin Budberg, war dann 1896 zur Ausbildung in Wien und practicierte von October 1896 — December 1901 in Mitau. Seit 1. Januar 1902 ist er Arzt des Leprosoriums bei Riga.

Ein Fall von Hemmungsmißbildung der weiblichen Geschlechtsorgane. (St. Petersb. medic. Wochenschr. 1898.)

Die Prostataerkrankungen in ihrer Beziehung zum Gesammtorganismus. (St. Petersb. medic. Wochenschr. 1901 № 37.)

Alb. acad. 14295. — Eigene Mitteil.

Hirschberg, Nicolai Nachmann, geb. am 2. März 1858 (nicht 1857) zu Libau als Sohn des dortigen Kaufmanns Aron H., mosaisch. Confession, besuchte das Nicolai-Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat 1878—1885, Arzt. Practicierte zu Kandau in Kurl. 1885 bis 1890, hierauf in Riga bis 1891, in Bolderaa bis 1896 und seitdem wieder in Riga. Seine Gattin Ida Hirschberg ist die Tochter des Rigaschen Kaufmanns Edward H.

Alb. acad. 10326. — Eigene Mitteil.

Hirschfeld, Adolf, Sohn des Arrendators zu Neuhof bei Frauenburg Emil H. († 1898), mosaischer Confession, geb. ebenda am 5. November 1871, besuchte das Goldingensche Gymnasium 1881—1889 und die Universität Dorpat 1889—95, Arzt. Er setzte seine Studien in Wien 1897—1898 fort. Im Jahre 1897 practicierte er in Frauenburg, seitdem in Moskau. Er ist seit 1898 mit Rosa geb. Hirschfeld, Tochter des Kaufmanns Louis H. zu Frauenburg verheiratet.

О лѣченіи головной боли.

Къ лѣченію Гайморовой полости. (Antrum Highmori).

Matrikelnummer in Dorpat 14881. — Eigene Mitteil.

Hoff, Rudolf, Sohn des Rigaschen Handelsgärtners Eduard H., geb. in Riga 9. Februar 1868, besuchte das Stadtgymnasium zu Riga 1879—1888 und stud. in Dorpat (Jurjew) 1888—1894 Medicin, Arzt im Mai 1894. Er besuchte nun Wien von October 1894 bis Januar 1895 und arbeitete noch in demselben Jahre am Elisabeth-Kinderhospi-

tal zu St. Petersburg. Er war einige Monate bis December 1895 Vertreter zu Schujen-Pahlen in Livland und ist seitdem Gemeindearzt zu Neugut in Kurl.

Alb. acad. 13860. — Eigene Mitteil.

Hoheisel, Friedrich, Sohn des 1877 verstorbenen Carl H., Gymnasialdirectors zu Fellin in Livl., geb. zu Riga 5. Januar 1874, besuchte das Gymnasium in Goldingen 1886—1892 und stud. in Dorpat (Jurjew) Med. 1893—1899, Arzt. Er war nun bis Februar 1900 Assistent am Stadtkrankenhause in Riga, ging hierauf zur weitern Ausbildung nach Wien und ließ sich im December 1900 in Mitau als Specialarzt für Hals- und Ohrenkrankheiten nieder. Seit dem 2. August 1901 ist er mit Bertha Meder, Tochter des Schulinspector M. in Goldingen verheiratet.

Eigene Mitteil.

Hollihn, Emil, geb. in Kurland 28. Juli 1837, stud. in Dorpat Medicin 1858—1863 und ließ sich in Grobin nieder, wo er bereits † 1865.

Alb. acad. 6841.

von Holst, Heinrich Carl, Sohn des frühern Prof. d. Geburtshilfe in Dorpat, jetzt zu Freiburg in Baden lebend Dr. Johannes v. H., (Alb. acad. 4214) und der Julie Friedrike Hetsch aus Stuttgart, geb. in Dorpat 28. Mai 1858, besuchte die Schulen und die Universität seiner Vaterstadt, an der er 1878—1883 Medicin studierte, Dr. med. 1. December 1884. Er setzte seine Studien in Berlin und Wien fort und ließ sich im September 1885 in Libau als Arzt nieder, seit 1891 ist er auch Arzt des Libauschen Post- und Telegraphenbureaus. Hof-R. — Seine Gattin Annie Huecke ist die Tochter des Consuls H. in Libau.

Diss.: Zur Aetiologie der Puerperalinfection des Foetus und Neugebornen.

Alb. acad. 10292. — Eigene Mitteil. — Inland 1854 Sp. 608.

Holtzhausen, August Friedrich, geb. am 2. October 1805 zu Egipten im kurischen Oberland als Sohn des Chir. Carl H. in Kalkuhnen, besuchte das Gymnasium illustre zu Mitau 1821—1825 und stud. 1825—1829 in Dorpat Medicin, Dr. med. 1832. Er war von 1833—1835 Arzt im Goldingenschen Kreise und † im Pastorat Luttringen 1835.

Diss.: De scirrho et cancro ventriculi. Dorp. 1832.

Alb. acad. 2061. — Alb. Curon. 280. — Dannenberg S. 116. — Otto S. 86.

v. Horlacher, Johann Christoph, Vater der beiden nachfolgenden, Sohn des Arztes Friedrich H. zu Anspach in Baiern, geb. 12. Juni (31. Mai) 1797 zu Nenslingen in Baiern, stud. in Erlangen, Bamberg

und Wien 1815—1819 Medicin, wurde 1821 russischer Unterthan und legte am 3. März desselben Jahres sein Examen als Arzt an der Universität Wilna ab. Er war nun 1821—1834 Oeconomiearzt in Dondangen, 1834—1837 Arzt in Talsen, zugleich Besitzer der Kupfferschen Apotheke daselbst, dann Kreisarzt zu Windau 1837—1871; bestätigt als Kreisarzt 7. Februar 1837. Am 5. Juli 1841 wurde er in den erblichen Ehrenbürgerstand aufgenommen und am 24. April 1844 nach Vorstellung von 4 Krankengeschichten und einer medicinisch-topographischen Beschreibung der Stadt Windau von der Petersburger medico-chirurgischen Akademie zum Stabsarzt ernannt. — Colleg. R. Seit dem 27. April 1822 war er mit Caroline Agnese Rhode verheiratet und † 18. April 1871 in Windau.

Er gehört nebst Descendenz zu dem Geschlechte von Horlacher und wurde nachträglich 1882 in das livländische Geschlechtsbuch für die der livländischen Adelsmatrikel nicht angehörenden Edelleute sub № 82 Classe III eingetragen.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Mit. Kal. verschied. Jahrg — Otto S. 86. — Privatnachr.

v. Horlacher, Carl Theodor, Sohn des vorhergehenden, Bruder des nachfolgenden, geb. am 10. März 1829, besuchte die Privatschule des Herrn Geveke zu Windau bis 1848, stud. in Erlangen, Würzburg und Heidelberg Medicin 1849—1853 und wurde am 21. Mai 1853 Heidelberger Dr. med. Das russische Arztexamen legte er in Kiew am 4. Juni 1857 ab. Während des Krimkrieges 1854—1856 war er als Arzt auf dem Kriegsschauplatz tätig, war dann 1859—1866 Gefängnißarzt zu Polangen in Kurl., hernach 1866—1868 Stadtarzt in Kowno. Im Jahre 1868 gab er seine ärztliche Laufbahn auf, trat in den Forstdienst zu Sjadj im Kreise Telsch des Gouv. Kowno, erhielt 1898 seinen Abschied als pensionirter Oberförster und lebt zu Sjadj. Hofrat. Verheiratet war er mit Rudolphine Diston, der Tochter eines Obristen, von der er seit 1885 geschieden ist.

Diss.: Ueber Crisis und Lysis.

Ueber einen vollständigen primären Uterusvorfall bei einem 14 Jahr alten nicht menstruirten Mädchen.

Спис. врач. 1900. — Eigene Mitteil.

v. Horlacher, Georg Carl Heinrich Wilhelm Woldemar, Bruder des vorhergehenden, geb. am 3. August 1838 zu Windau, studierte Medicin in Erlangen und Würzburg, Würzburger Dr. med. und legte sein Arztexamen 1864 an der medico-chirurgischen Academie zu St. Petersburg ab. Im Jahre 1866 wurde er als Oekonomiearzt zu Samiten und Adsirn angestellt. 1881 wurde er in den russischen Adelsstand aufgenommen und 1882 in das livländische Geschlechtsbuch für nicht der Adelsmatrikel angehörende Edelleute eingetragen Er †

am 29. Februar 1884 zu Kandau. Verheiratet war er seit 6. September 1866 mit Bertha Lindenborn.

Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Livländ. Geschlechtsbuch № 82 Classe III (mitgeteilt von Baron Tiesenhausen in Riga.)

Horwitz, Adolph Hermann, geb. in Kurland am 18. Januar 1804, stud. in Dorpat zuerst Philologie, hierauf von 1823—1827 Medicin, Dr. med. 1829. War Arzt in Libau bis 1833, dann Arzt am Katharinenhospital und Arbeitshause in Moskau, hierauf Gutsbesitzer zu Neu-Wohlfahrt in Livl. Colleg. R. † 1865.

Diss.: De aphthis neonatorum. Dorp. 1829.

Alb. acad. 1833.

Hübschmann, Eduard Johann, Sohn des Dr. med. Joh. Martin H. (s. Schriftstell.-Lex. II S. 353 und Otto S. 87). geb. zu Lieven-Behrsen 29. November 1801, besuchte 1817—1819 das Gymn. illustre zu Mitau und stud. 1819—1825 in Dorpat Medicin, woselbst er auch zum Dr. med. promovierte. 1824—1825 war er Assistent der Dorpater Klinik und 1825—1826 Arzt in Talsen, siedelte 1826 nach Mitau über, wo er bis zu seinem Tode practicierte. 1827—1834 war er jüngerer Arzt am Krankenhause des Colleg. der allgemeinen Fürsorge in Mitau und bei der Kanzellei des kurl. Civil-Gouverneurs, 1849—1869 Accoucheur, dann Operateur der kurl. Medicinalbehörde. Verheiratet war er mit Mathilde Diston, Tochter des Doblenschen Propstes David Theodor D. († 1849) und † als Staatsrat zu Mitau 21. Februar 1870.

Diss.: De phlegmasia serosa. Mitaviae 1825. 52 S. 8.

Schriftstell.-Lex. II. 353 u. Nachr. I. 287. — Dannenberg S. 111. — Alb. acad. 1383. — Otto S. 87.

Hurewitz, Ezechiel, Sohn des Kaufmanns zu Witebsk Benzion H., mosaischer Confession, geb. in Preulin (Gouv. Witebsk, Kreis Dwinsk) 13. Juni 1861, besuchte das Gymnasium zu Pleskau 1874—1881, stud. in Dorpat 1881—1887 Medicin, Drd. med. Er practicierte 1887—1890 in Kreutzburg (Gouv. Witebsk) und seit 1890 zu Jacobstadt in Kurl. Er ist mit Henriette Zetlin, Tochter des erbl. Ehrenbürgers Nathan Z. verheiratet.

Alb. acad. 11501 (daselbst Gurewitz genannt). — Eigene Mitteil.

J.

Jaches, Joseph, mosaischer Confession, geb. am 8. März 1861, stud. in Moskau bis 1887 Medicin, Arzt am 23. April 1887. Practicierte in Windau bis 1889, dann in Dunajewzi in Podolien, hierauf in Kamenez-Podolsk, wanderte nach Amerika aus und practiciert gegenwärtig in New-York. Verheiratet ist er mit Minna geb. Rappoport aus Kowno.

Mit. Kal. — Спис. врач. — Anmeldek. d. kurl. Medic. Beh. — Privatnachr.

Jacobsohn, Bernhard, Sohn eines Kaufmanns zu Mitau, Benjamin J., mosaischer Confession, geb. in Mitau 9. December 1852, besuchte die Gymnasien in Mitau bis 1870 und Goldingen bis 1874 und stud. Medicin in Moskau 1875—1877 und Dorpat 1877—1882, Arzt. Er practicierte zu Frauenburg in Kurl. 1882—1900, war auch dort Polizeiarzt, begab sich dann für einige Monate zur Ausbildung nach Berlin und ließ sich im Februar 1901 in Mitau nieder. Er ist mit Fanny Herzenberg, Tochter des Kaufmanns Jacob H. in Goldingen verheiratet.

Alb. acad. 9549. — Eigene Mitteil.

Jacobsohn, Bernhard, geb. 4. August 1859 in Friedrichstadt als Sohn eines jüdischen Elementarlehrers Elias J., stud. in Deutschland Medicin und absolvierte das Arztexamen in Dorpat 1892. Er practicierte zunächst in Riga 1892—1894, darauf circa ein halbes Jahr in Kokenhusen in Livl. und war im Jahre 1896 einige Monate Arzt in Mitau. Von hier ging er nach Graventhal (Dserwen) im Kreise Wenden, wo er bis 1898 verblieb und practicierte seit jener Zeit zu Wandsen in Kurl. Kreis Talsen. Er ist seit 1890 mit Sophie Herris, Tochter eines Kaufmanns in Riga verheiratet. Verließ 1901 Kurland und begab sich ins Wologdasche Gouv.

Спис. врач. 1900. — Familiennachr.

Jacobson, Woldemar, Sohn des Ministerials des frühern Magistrats zu Wenden Michael J., geb. in Wenden 24. Juni 1860, erhielt seinen Schulunterricht in der Elementar- und Kreisschule zu Wenden bis 1875, dann zu Birkenruh in Livl. bis 1879 und legte das Abiturientenexamen 1879 am Gouvernements-Gymnasium zu Riga ab. Er stud. in Dorpat Med. 1880—1885 und wurde Dr. med. 21. October 1885. Er practicierte nun 1886—1887 zu Essern im kurischen Oberland und Dünaburg, 1887—1893 in Krons-Bershof bei Mitau, 1893—1895 in Groß-Eckau und seit 1895 zu Engelhardshof in Livl. Er ist unvermält.

Diss.: Beitrag zum Nachweise des Phenols im Thierkörper.
Alb. acad. 10854. — Eigene Mitteil.

Jagdhold, Alexander, Sohn des Försters zu Lesten in Kurland Friedrich J., geb. in Neu-Lesten 13. Mai 1868, besuchte das Gymnasium zu Mitau 1880—1887 und stud. in Dorpat anfangs Mathematik, dann Medicin 1887—1893, Arzt. War in den Jahren 1897 und 1898 zur weitern Ausbildung in Berlin, Wien und Dresden. Er practicierte im Herbst 1894 als Choleraarzt zu Illuxt in Kurl. und ließ sich dann in Libau als pract. Arzt nieder, war vorübergehend 1897 Schiffsarzt und ist seit 19. Juni 1899 Zollarzt in Libau. Er ist mit Erna Giel, Tochter des Besitzers von Ploenen in Kurl. Christoph G. verheiratet.

Alb. acad. 13526. — Eigene Mitteil.

Jankelsohn, Rudolf (Ruben), mosaischer Confession, geb. 27. August 1859 zu Grobin in Kurl., besuchte das Nicolai-Gymnasium zu Libau 1875—1880 und stud. in Dorpat Med. 1881—1887, Arzt. Er war 1887—1898 Arzt im Kownoschen Gouv., war 1894 zur Ausbildung in Wien und ist seit 1898 freipracticierender Arzt in Libau. Seit 1888 ist er mit Anna geb. Günzburg verheiratet.

Alb. acad. 11228. — Eigene Mitteil.

v. Jarmersted, Alexander, Sohn des Friedrich v. J., geb. in Libau am 22. August 1851, genoß seine Jugendbildung auf dem Libauschen uud Rigaschen Gymnasium, besuchte dann Freiburg und Straßburg zwecks Studiums der Medicin, wurde am 7. Juli 1879 in Straßburg zum Dr. med. promoviert, absolvierte, in die Heimath zurückgekehrt, 1881 in Dorpat das Staatsexamen und wurde darauf Assistenzarzt der Reimers'schen Augenheilanstalt zu Riga. Im Jahre 1886 siedelte er nach Libau, seiner Vaterstadt über, wo er als Augenarzt wirkte, Arzt mehrerer städtischen Armenanstalten, des Blindencuratoriums und nebenbei auch Stadtverordneter war. Verheiratet war er mit Marie Kuby aus Straßburg und † am 14. Februar 1900 in Libau an der Lungentuberculose.

Libausche Zeitung Februar 1900. — Anmeldek. der kurl. Medic. Behörde. — Privatnachr.

Jensen, Eugen, geb. 13. März 1840 als Sohn des Buchhalters Heinrich J. in Mitau, besuchte das Mitausche Gymnasium und widmete sich dem Apothekerberufe 1856—1863. Zu Weihnachten 1863 legte er das Abiturienten-Examen am Gymnasium zu Mitau ab und stud. in Dorpat anfangs Zoologie, dann Medicin 1864—1870, Arzt. Er war Kirchspielsarzt zu Schorstädt im Sessauschen Kirchspiel 1870—1878, ist seit 1878 pract. Arzt zu Mitau, seit 1883 Arzt an der Realschule, 1885—1887 auch Gefängnißarzt, seit 1887 jüngerer Ordinator am Krankenhause des Colleg. d. allgem. Fürsorge in Mitau. Coll. R. — Er war als Arzt der Irren-Abteilung des Krankenhauses in Folge von Angriffen seitens der Kranken mehrmals in Lebensgefahr. Seine Frau Adeline geb. Schmemann, Tochter des Gutsbesitzers Karl Schm. in Finland † 49 Jahre alt den 15. Februar 1895.

Alb. acad. 7824. — Eigene Mitteil. — Alb. Curon. 927.

Joelsohn, Julius, mosaischer Confession, geb. im Mai 1827 zu Jacobstadt als Sohn des Kaufmanns Joseph J., besuchte das Mitausche Gymnasium 1842—1847, stud. in Dorpat Oekonomie, dann Medicin 1848—1853, Dr. med. War Arzt in Mohilew (Gouv. Podolien), lebte und practicierte in den 80ger Jahren in Jacobstadt, expatriirte sich um 1890 und lebte abwechselnd in Wien und Berlin.

Diss.: De polypis intestini recti, ratione imprimis habita infantum. Dorp. September 1854. 64 S.

Alb. acad. 5258. — Dannenberg S. 136. — Privatnachr.

Johannsen, Carl Friedrich Erasmus, geb. am 23. Juli 1815 zu Illuxt in Kurl. als Sohn eines Beamten, besuchte das Mitausche Gymnasium 1831—1835, stud. in Dorpat 1836—1843 Medicin, Arzt 1845. War 1846—1853 Kirchspielsarzt zu Sessau, dann pract. Arzt in Petersburg, auch 1855—1864 Ordinator am dortigen Stadtgefängniß-Hospital, war seit 1865 Ordinator am Peter-Paul Hospital zu St. Petersburg und † am 27. October 1893. — Seine Gattin Marie Caroline Walter war die Tochter des Dorpater Prof. Walter.

Alb. acad. 3535. — Alb. Curon. 478. — Dannenberg S. 126. — Protok. d. Mitauer ärztl. Ver. — Privatnachr.

Johannsen, Franz Robert, Vater des nachfolgenden, Sohn des Kaufmanns und Ratsverwandten zu Libau Peter J., geb. in Libau 18. October 1811, besuchte bis zum 17. Jahre die Privatschule von Modrach in Libau und dann das Gymnasium zu Mitau. Er stud. in Dorpat Medicin 1830—1837, setzte seine Studien in Berlin fort 1838 und machte sein Arztexamen in Dorpat 1839. Er practicierte in Libau von 1839—1886, war anfangs auch jüngerer Arzt der Hasenpothschen Bezirksverwaltung, ferner Stadt-Physikus, dann Arzt am Gymnasium in Libau. Er war Coll.-R. und † zu Libau 14. August 1886. Seine Frau Antonie Böchling war die Tochter eines Libauer Ratsverwandten und Kaufmanns und † 14. Januar 1891.

Alb. acad. 2865. — Alb. Curon. 393. — Familiennachr.

Johannsen, Oscar, Sohn des vorhergehenden, geb. zu Libau 22. März 1845, besuchte das Libausche Progymnasium und stud. in Dorpat 1863—1869 Medicin, Dr. med. im Mai 1869. Er setzte seine Studien 1869—1870 in Berlin und Wien fort und ließ sich in der zweiten Hälfte des Jahres 1870 in Libau nieder, wo er noch jetzt practiciert. Von 1872—1877 war er Kreisarzt daselbst und von 1877—1894 Stadtarzt. Er ist Oberarzt am Libauschen Stadtkrankenhaus, dessen Neubau er befürwortet und durchgesetzt hat. Colleg. R. Seine Gattin Charlotte Wilhelmine Alice Schnobel ist die Tochter des Consul C. Sch.

Diss.: Ueber die Wirkungen des Coffein.

Alb. acad. 7666. — Archiv d. kurl. Medic. Beh. — Alb. Curon. 904. — Eigene Mitteil.

John, Ernst, Sohn des Gottfried J., geb. zu Groß-Eckau am 22. Februar 1829, erhielt seine Schulbildung in der Kreisschule zu Mitau und im Pastorat Saucken, stud. in Dorpat Physik, dann Medicin 1853—1858 und erlangte den Arztgrad 1863. Er ließ sich in Bauske nieder, war von 1863—1869 Arzt der Domänen-Verwaltung und von 1869—1887 Kreisarzt daselbst. Colleg. R. Er † zu Riga am 10. Januar 1887. Seine Wittwe Adelheid, geb. Töpfer aus Dorpat lebt in Riga.

Alb. acad. 6070. — Alb. Curon. 747. — Archiv d. kurl. Medic. Beh.

Johnas, Agathon Wilhelm, Sohn eines Hammerschmiedemeisters auf dem Kupferhammerwerk des Gutes Fennern im Pernauschen Kreise, spätern Accisebeamten, geb. in Fennern 26. März 1849, besuchte 1860 bis 1862 die Stadt-Elementarschule und 1862—1869 das Gymnasium zu Pernau und stud. Medicin in Dorpat 1870—1875, Drd. med., nahm jedoch 1879 das Arzt-Diplom. Von 1875—1879 war er pract. Arzt zu Subbath in Kurl., seit dem 16. April 1879 ist er Kreisarzt und pract. Arzt in Illuxt, seit 1889 auch Schularzt daselbst und seit 1898 auch Leiter des Illuxtschen Landschaftshospitals. Colleg. R. — Seine erste Frau Natalie Ernestine, Tochter des luther. Pastors David zu Demmen im Kreise Illuxt † 27. September 1880. Zum 2. Mal verheiratet seit 12. März 1893 mit Anna Charlotte Dommerstern, Tochter eines zu Lemsal verstorbenen Kupferschmiedemeisters.

Alb. acad. 8765. — Eigene Mitteil.

Jordan, Nicolai, Sohn des Wilhelm J., Müllers in der Tuckumschen Krons-Wassermühle, geb. in Tuckum 17. December 1861, besuchte das Mitausche Gymnasium und stud. in Dorpat 1882—1889, Dr. med. am 3. April 1889. Er setzte nun seine Studien bis zum Schluß des Jahres 1889 in Wien und Berlin fort und ließ sich 1890 in Tuckum nieder, wo er auch seit dem 20. Juni desselben Jahres Kreisarzt ist. Er ist Colleg. R. und mit Magdalene Gley, Tochter des frühern Apothekers Carl G. in Mitau verheiratet.

Diss.: Untersuchungen der gebräuchlichern zum Nachweis von Arsen in Tapeten und Gespinnsten empfohlenen Methoden.

Alb. acad. 11516. — Eigene Mitteil.

Ischreyt, Gottfried Carl, Sohn des Civil-Ingenieurs Ludwig J. zu Riga, geb. in Balaklee (Gouv. Kiew) 9. Mai 1868, besuchte das Landesgymnasium zu Birkenruh bei Wenden und stud. in Dorpat Med. 1888—1894, Arzt im Mai 1894; er war dann Assistent an der Augenklinik in Dorpat 1894—1897 und practicierte 1897—1900 als Augenarzt in Riga, seit März 1900 in Libau. Im Sommer 1899 war er zur fernern Ausbildung in Breslau, machte noch in demselben Jahr eine Reise durch Baiern und Tirol, nachdem er auch in den Jahren vorher — 1888, 1890, 1894, 1896 und 1897 weite Reisen durch die Krim, Italien, die Schweiz, Deutschland und Rußland unternommen. Er veröffentlichte eine große Zal von fachwissenschaftlichen Abhandlungen und Reisebildern.

In d. Sitzungsber. des Dörpt. Naturforscherv. 1894:
Ueber eine Farbenmonstrosität der Cicuidela hybrida L.

Zeitschrift für Geographie und Statistik 1895:
Das Kreidegebirge der Krim.

In Westermann's Monatshefte:
Taurische Landschaftsbilder.

Im Centralblatt für pract. Augenheilk.:

1895. Zur Geschichte der Blindenstatistik in Rußland.

1897. Ueber Veränderungen des Conjunctivalepithels bei Trachom.

1898. Ein muthmaßlicher Fall von angeborner Trichiasis.

Im Archiv für Augenheilk.:

Bd. XXXII. Zur pathol. Anatomie der polypoiden Tumoren der Conjunctiva.

Bd. XXXV. Ueber Cysten der Krause'schen Drüsen. Ins Englische übersetzt von Cutler. (Arch. of Ophth.)

Bd. XXXVII. Circulation und Druckabnahme im atrophirenden Auge.

Bd. XLI. Zur patholog. Anatomie der hämorrhagischen Netzhauterkrankungen.

Im Archiv für Ophthalmol.:

Bd. XLVI. Zur Mechanik der Sclera.

Bd. XLVIII. Anatom. u. physikal. Untersuchungen der Rindersclera.

Bd. XLVIII. Ueber den Faserbündelverlauf in der Lederhaut des Menschen.

Bd. XLVIII. Kritische Bemerkungen zu Herrn Prof. Kosters Aufsatz „Beiträge 2c."

In der St. Petersburg. medic. Wochenschrift:

1898. Bericht über die Thätigkeit der flieg. ophthalmolog. Kolonne von Dürtülli im Gouv. Ufa, deren Chef J. im Sommer 1897 war.

In d. Sammlung zwanglos. Abhandl. über d. Augenheilk.:

III. Heft 6. Ueber septische Netzhautveränderungen.

Alb. acad. 13800. — Eigene Mitteil.

Ischunin, Alexei, griech. orthod., geb. im März 1866, Arztdiplom vom 20. Juni 1893, war Eisenbahnarzt in Kalkuhnen von Mai 1896 bis März 1898, practicierte dann in Radsiwilischki im Gouv. Kowno und ist gegenwärtig Arzt in Moskau.

Anmeldek. d. kurl. Medic. Geh. — Спис. врач. 1901.

Israelsohn gen. Voß, Paul, geb. am 30. Juni 1829 in Mitau als Sohn eines jüdischen Kaufmanns, besuchte 1840—1849 das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. 1850—1855 in Dorpat Medicin, Arzt 1859. Ließ sich 1859 in Mitau nieder, zog aber bald nach Balta in Podolien, wo er Kreisarzt war und bereits am 21. Februar 1866 †.

Alb. acad. 5576. — Alb. Curon. 697. — Dannenberg S. 138. — Protok. des Mitauer ärztl. Ver.

Israelsohn, Isidor, Sohn des Mützenmachers Jacob J. in Mitau, geb. daselbst 20. März 1851, mosaischer Confession, besuchte die hebräische Krons-Elementarschule 1861—1863, hierauf die Kreisschule 1863—1867 und dann das Gymnasium seiner Vaterstadt 1867—1878. Er stud. in Dorpat 1873—1879 und wurde Dr. med. im September 1880. Er war von 1880—1882 jüng. Arzt des 114. Nowotorskischen Infanterie-Regim. zu Mitau, gleichzeitig Armenarzt daselbst, von 1882—1884 freipracticierender Arzt zu Mitau, 1884—1890 freipracticierender Arzt zu Jacobstadt, seit 1890 Arzt in Dwinsk (Dünaburg). Er ist mit Auguste Heymann, Tochter des Friedrichstädtschen Kaufmanns Hosias H. verheiratet.

Diss.: Ueber Radicaloperation der Hernien unter antiseptischer Behandlung.

Ein seltener Fall von Scharlach — in der St. Petersb. medic. Wochenschrift 1890 № 21.

Ein Fall von recidivirender symmetrischer localer Asphyxie der Extremitäten — in d. St. Petersb. medic. Wochenschr. 1894 № 16.

Alb. acad. 9429. — Eigene Mitteil.

Israelson, Dietrich alias **Marienhof,** Bruder des nachfolgenden, Sohn des Kaufmanns Gustav J. in Mitau, mosaischer Confession, geb. zu Mitau 25. Juni 1858, besuchte die Gymnasien zu Libau und Mitau und legte sein Abiturium in Mitau ab. Er stud. in St. Petersburg Physik 1879—1880, dann in Dorpat Medicin 1880—1885, Arzt 1886 und hielt sich im Jahre 1893 zur weitern Ausbildung in Berlin auf. Er war pract. Arzt in St. Petersburg 1886—1888, Landschaftsarzt zu Ljady im Gouv. Mohilew 1888—1889, zu Kandau in Kurl. 1889—1891, in Warschau 1891—1892 zugleich in den dortigen Kliniken arbeitend, in Smolensk 1893—1899, in Riga seit 1899. Er ist mit Johanna Gottlieb, Tochter des Rigaschen Kaufmanns Jeannot G. verheiratet und führt seit dem Jahre 1900 ausschließlich den Familiennamen seines Adoptivvaters Marienhof.

Ueber die Aetiologie und Pathogenese der Reiskörperchenbildung im Kniegelenk. — (Petersb. medic. Wochenschr. 1884 № 15.)

Zur Transplantation von Lippenschleimhaut in den Lidrand bei Trichiasis und Entropium. — (Mitteil. d. 12. internat. Congr. in Moskau. Bd. 6. S. 203).

Ueber ein neues Nasenspeculum. — (Mitteil. des 12. internation. Congr. in Moskau, Bd. 6. S. 204.

Alb. acad. 11081. — Eigene Mitteil.

Isralson, Ludwig, Bruder des vorhergehenden, geb. am 24. September 1862 zu Mitau, besuchte 1871—1874 die Dannenbergsche Vorbereitungsschule und 1874—1881 das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. 1882 in St. Petersburg Jura und hierauf 1882—1887 in Dorpat Medicin, Dr. med. am 11. Mai 1894. War 1897 zu seiner Ausbildung in Berlin. Practicierte 1888—1898 in Saßmacken

und ist seit dem 11. August 1898 Arzt in Talsen, zugleich leitender Arzt des Talsenschen Privatkrankenhauses. Er ist zur lutherischen Kirche übergetreten und mit Flora geb. Schulz verheiratet.

Diss.: Die „Materia medica" des Klaudios Galenos.

Ueber Lysol als Antisepticum in der Geburtshilfe. (St. Petersb. medic. Wochenschr. 1893 № 47).

Alb. acad. 11548. — Eigene Mitteil.

Itzig, Laser alias **Seume**, geb. zu Hasenpoth im October 1782 von jüdischen Eltern, erhielt seinen Schulunterricht zunächst von jüdischen Lehrern und besuchte hernach das Collegium Fridericianum in Königsberg. Er stud. Medicin in Berlin und Würzburg, wurde 1805 Dr. med. zu Dorpat und practicierte 1805—1839 in Libau. Im Jahre 1824 trat er zur christlichen Religion und luther. Kirche über und nahm bei der Taufe den Namen Anton Seume an. Nachdem er gegen langes, schweres Leiden vergeblich im Ausland Hilfe gesucht hatte, † er zwei Tage nach seiner Rückkehr von dort in Libau am 3. August 1839.

Diss.: De pterygio. Dorpati 1805. 16. S. 8.

Schriftsteller-Lexic. II. 404 und Nachtr. I. 297. — Wunderbar S. 73. — Inland 1839 Sp. 608. — Kurl. Int. Bl. 1839 № 29. — Otto S. 88.

Juckna, Georg, Sohn des Michel J. aus Kurland, geb. 10. April 1857, stud. in Dorpat Medicin 1881—1889, Dr. med. Er practicierte mehrere Jahre im Mesothenschen Didul-Gesinde, wurde dann Militärarzt, war 1896 in Lomscha jüng. Arzt des Kriegslazareths und ist gegenwärtig älter. Arzt der Grenzbrigade in Nowobrzesk im Gouv. Kielce.

Alb. acad. 11257. — Спис. врач.

Juddelowitz alias **Dolin, Leo,** Sohn des jüdischen Bürgers Moses J., geb. in Kurl. am 5. November 1864, stud. in Dorpat 1886 bis 1892 Medicin, Arzt. War Arzt in Libau 1895, dann 1897—1898 in Reval, 1899—1901 in Dorpat. Trat zur griech. orthod. Kirche über und führt seit 1901 den Namen Dolin. Er lebt seit 1901 in Riga als Begründer und Leiter einer zahnärztlichen Schule. Seine Gattin ist eine geb. Prißmann, Schwester des freipr. Arztes Prißm. in Libau. (siehe dslb.)

Alb. acad. 13039. — Mit. Kal. — Спис. врач.

Jürgensohn, Alexander, Sohn des Tuckumschen lettischen Predigers Peter Anton Thomas und der Gottl. Math. Büttner, geb. 6. Juni 1864 zu Pastorat Edsen, besuchte das Gouv.-Gymnasium in Riga 1878 bis 1880, hernach das Gymn. zu Goldingen 1881—1883 und machte das Abiturium in Riga 1884; stud. in Dorpat Medicin 1884—1890, Arzt im August 1890. Er war nun von 1890—1892 Stadtarzt in Pilten, siedelte dann nach Dünaburg (Dwinsk) über, zuerst in der

Eigenschaft eines Eisenbahnarztes einer Strecke der Riga-Dünaburger Eisenbahn, und ist jetzt freipract. Arzt daselbst, auch leitender Arzt des evangelischen Krankenhauses. Er ist vermält mit Nora Büttner, Tochter des luther. Stadtpredigers zu Dünaburg Julius B. und der Katharina geb. Hansen.

Er veröffentlichte:

Zur Casuistik des Morbus Weilii (russisch in d. Prot. der Dwinsker medic. Gesellschaft 1894. S. 42).

Statistische Arbeit über die Kindersterblichkeit in Dünaburg. — (Dünazeitung 1894.)

Ueber die Indicationsstellung bei den Magen-Darmkrankheiten der Säuglinge. (Petersburger medic. Wochenschr. 1897 № 34).

Ueber den Tod von Darmzellen. (Petersb. medicinische Wochenschrift 1898 № 18).

Ueber chemische Ursachen schwerer Functionsstörungen des Säuglingsdarms. (Im Jahrbuch für Kinderheilkunde 1901).

Alb. acad. 12320. — Kallmeyer-Otto S. 218 u. 323. — Eigene Mitteil.

Jürgenssen, Ernst Heinrich Emil, geb. am 13. November 1834 zu Mitau als Sohn des dortigen Kaufmanns Heinrich, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt mit Unterbrechungen von 1846—1858 und stud. Medicin in Dorpat 1858—1865, Arzt. Er war Arzt zu Frauenburg in Kurl., dann Landarzt in Livl., hierauf zu Pokroi im Gouv. Kowno und † zu Rothenberg bei Riga am 6. Mai 1879. Seine Gattin Mathilde Schmemann war die Tochter des Kaufmanns Carl S., welcher in Mitau, später in Finland lebte. Sie heiratete zum 2. Mal im Jahre 1881 ihren ältern Schwager, den Apotheker zu Marienburg B. Jürgenssen (Alb. acad. 6939) und lebt gegenwärtig in Riga.

Alb. acad. 6938. — Dannenberg S. 150. — Familiennachr.

Jürgenssen, Woldemar, Sohn des Kronsförsters in Nowo-Alexandrowsk des Gouv. Wilna, spätern Stationschefs zu Sassenhof bei Riga Carl J. († 1893), geboren in der Forstei Nowo-Alexandrowsk den 6. November 1868, erhielt seinen ersten Schulunterricht zu Hause und besuchte dann das Gouvernements-Gymnasium in Riga 1879—1887, stud. in Dorpat anfangs Theologie, dann Medicin 1887—1895, Arzt im April 1895. Er practicierte stellvertretend von Mai bis Aug. 1895 zu Rutzau in Kurl., dann bis 1898 als Gemeindearzt zu Niederbartau in Kurl.; war hierauf einige Monate freipract. Arzt zu Linden in Livl. und practiciert seit October 1898 zu Paulhof-Jürgensburg in Livl. Er ist verheiratet mit Elsbeth v. Krause, Tochter des Oberförsters zu Rutzau Th. v. Kr.

Alb. acad. 13497. — Dannenberg S. 140. — Eigene Mitteil.

K.

Kallmeyer, Jeannot, mosaischer Confession, Sohn des 1890 verstorbenen Kaufmanns zu Zabeln Samel K., geboren 18. November 1862, besuchte das Stadtgymnasium in Riga und stud. in Dorpat Medicin 1883—1889, Arzt. Er practicierte von 1889—1896 zu Zabeln in Kurl., seit 1896 in Norowtschat (Норовчатъ) des Gouv. Pensa als Landschaftsarzt. Seine Frau Johanna Berger ist eine Tochter des Kaufmanns David B. in Talsen.

Alb. acad. 12064. — Privatnachr.

Kalning, Peter, geb. im Gebiete Susseihof des Kreises Friedrichstadt am 6. Juli 1865 als Sohn eines Landmanns Johann K., erhielt seine Schulbildung in Riga, zunächst in einer Elementarschule und dann im Alexandergymnasium, welches er 1886 absolvierte. Darauf bezog er behufs Studiums der Medicin die Universität Moskau, erlangte am 23. Februar 1893 den Grad eines Arztes und practicierte vom Sommer 1893—1899 im Gesinde Debesneek des Gebietes Dubena im Friedrichstädtschen Kreise. Er † am 8. Juli 1899 zu Riga an der Tuberculose der Lungen und war 2 Mal verheiratet gewesen; seine beiden Gattinnen, geb. Sorgenfrei, waren Schwestern.

Registrat.-Karten. —Privatnachr.

Kalnin, Paul, geb. am 19. Februar 1872 im Mas-Petschul-Gesinde als Sohn des Blankenfeldschen Mas-Petschul-Gesindewirts Jahnis, besuchte die Blankenfeldtsche Gemeindeschule und von 1887 bis 1893 das Libausche Gymnasium; stud. 1893/1894 Naturwissenschaften an der Universität zu Moskau und von 1894—1898 Medicin in Jurjew (Dorpat), Arzt am 14. December 1898. Practicierte von Januar bis April 1899 in Tuckum, wurde wegen Mitarbeiterschaft an der 1897 auf 8 Monate suspendierten Zeitung „Deenas Lapa" auf administrativem Wege aus den baltischen Provinzen ausgewiesen und practicierte deshalb von August 1899 bis Juli 1901 zu Szagarren im Gouv. Kowno; seitdem in Mitau. Verheiratet ist er mit Klara, Tochter des Bewerth-Schwedthöfschen Wirten Wanze-Weiland.

Eigene Mitteil.

Kameras, Boris, aus Dünaburg, mosaischer Confession, Sohn des Mordechai K., geb. 24. April 1861, stud. in Dorpat 1882—1891, Arzt 20. November 1891. Practicierte in Griwa November 1891 bis August 1892, gegenwärtig in Dwinsk Arzt am jüdischen Krankenhause.

Alb. acad. 11529. — Anmeldek. d. kurl. Med.-Beh. — Спис. врач.

Kandidow, Peter, griech.-orthodox, geb. am 28. August 1865 im Kiewschen Gouv. als Sohn des Edelmanns Grigori K., erhielt seine Schulbildung von 1875—1883 am I. Gymnasium zu Kiew und ver-

ließ dasselbe mit der silbernen Medaille. Von 1883—1889 stud. er in Kiew Medicin und wurde daselbst Arzt. Er war dann 1889—1891 Ordinator der therapeutischen Universitätsklinik, besuchte hierauf 1891 bis 1893 die medico-chirurgische Akademie zu St. Petersburg und wurde an derselben am 1. Mai 1893 zum Dr. med. promoviert. In demselben Jahre wurde er ins Gouv. Minsk zur Bekämpfung der Cholera abcommandiert und am 15. Juli 1894 zum Gehilfen des estländischen Medicinalinspectors in Reval ernannt, wo er bis zum 18. Januar 1900 verblieb. Von diesem Datum an ist er kurländischer Medicinalinspector in Mitau. In seiner dienstlichen Stellung hat er den Coll.-R. erlangt. Seine Gattin Julia Done ist die Tochter des Chersonschen Edelmanns und Gutsbesitzers Herakli D.

Diss.: Къ вопросу о выдѣленіи слизистой оболочкой желудка лѣкарственныхъ веществъ, при введеніе ихъ per rectum. Ст. Петербургъ, 1893.

Гапсаль и его лѣчебныя средства. (Труды I. всероссійск. съѣзда дѣятелей по климатологіи, гидрологіи и бальнеологіи; томъ I, Ст. Петербургъ 1899).

Eigene Mitteil.

Kaplan, Abel (Alexander), geb. in Poniewesch als Sohn des jüdischen Goldschmieds Jonas K. den 23. Januar 1862, besuchte das Alexandergymnasium in Riga, stud. dann in St. Petersburg ein Semester Naturwissenschaften, hierauf in Dorpat 1882—1886 Medicin, Arzt. Er practicierte zunächst in Luschki im Gouv. Kowno, dann zu Doblen in Kurl. 1887—1888 und hernach in Mitau 1888—1891. Hier heiratete er Rahel Lippmanowitz, Schwester des Arztes Carl Lippmanowitz (siehe dslb.). Er begab sich 1891 für einige Monate nach Wien und ließ sich noch in demselben Jahre in Moskau nieder. 1893 trat er zum Christentum und zwar zur lutherischen Kirche über, nahm den Namen Alexander an und ließ sich von seiner Frau scheiden. Seine Frau blieb Jüdin, wanderte nach Amerika aus und heiratete dort ihren Vetter.

Alb. acad. 11493. — Familiennachr.

Kapp, Walter, Sohn des († 1887) Universitätsbibliothekars zu Dorpat Hugo Bernhard K., geb in Dorpat den 22. October 1866, besuchte die Vorschule des Gymnasiums 1874—1876 und das Gymnasium seiner Vaterstadt 1877—1884, stud. in Dorpat Med. 1885 bis 1890 und wurde Dr. med. 29. October 1890. Er practicierte zunächst stellvertretend 1891 zu Engelhardshof, Smilten und Kokenhusen in Livl., dann zu Grenzhof in Kurl. 1892 und 1893 und seit October 1893 zu Linden-Birsgaln in Kurl. Er ist unvermält.

Diss.: Untersuchungen über den Kohlensäuregehalt von Bodenluft, ausgeführt in Dorpat von Mitte Juli bis Mitte October 1890. Dorpat. (Mattiesen) 1890.

Alb. acad. 12511. — Eigene Mitteil.

Karmel, Isaak, mosaischer Confession, in Kurl. 10. Juli 1848 geboren, besuchte das Nicolai-Gymnasium zu Libau, stud. in Dorpat 1867, 1869—1872, Dr. med. Er war 1875—1877 außeretatmäßiger Arzt am Findelhause in Moskau, hierauf 1877—1887 Arzt in Libau, practicierte ein Jahr 1887—1888 in Riga und kehrte dann nach Libau zurück, wo er † 11. Januar 1899. Seine Frau, eine geb. Löwenstein war bereits 1898 gestorben.

Diss.: Ueber Resorption verschiedener Medicamente in der Mundhöhle. Dorp. April 1873. 35 S.

Alb. acad. 8260. — Privatnachr.

Katterfeld, Adolf, Sohn des Dr. Hermann Ehrenfest K., Pastors zu Süd-Durben († 1876) und seiner dritten Gattin Math. Juliane Beata Baum († 1886), geb. im Pastorat Durben 6. December 1855, besuchte die Durbensche Elementarschule und dann das Gymnasium in Mitau 1870—1877. Er stud. 1877 in St. Petersburg Mathematik und von 1878—1883 Medicin in Dorpat, Drd. med., nahm aber das Arzt-Diplom. Er practicierte von 1884—1890 in Kandau und seit 1890 in Waldheim als Arzt der kurl. Ritterschaftsgüter. Er ist Colleg.-R., seit 1901 auch Ehrenpräsident des lettisch. landwirtschaftl. Vereins „Wahrpa" in Grendsen. Er ist mit Ella Baronesse Düsterlohe aus dem Hause Ruhmen verheiratet.

Alb. acad. 10371. — Alb. Curon. 1166. — Kallmeyer-Otto S. 331. — Rigaer Tageblatt 1901 № 22. — Eigene Mitteil.

Katterfeld, Heinrich, Vater des nachfolgenden, Sohn eines Amtsarztes zu Mehlis, einem Fabrikdorfe im Thüringer Walde, geb. in Mehlis 8. November 1818, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Gotha, stud. Medicin in Berlin und Jena von 1838 bis 1844, wurde in Jena Dr. med. 1844 und machte sein russisches Staatsexamen in St. Petersburg in demselben Jahre. Er lebte nun 1844—1846 in seiner Heimat Thüringen, kam darauf nach Kurland und war dann 1847—1869 Oekonomiearzt zu Schleck, Ugahlen und Pusseneeken im Windauschen Kreise; auch Stadtarzt in Pilten seit dem Jahre 1866. Von 1869—1895 war er Arzt zu Preekuln im Grobinschen Kreise, zugleich 11 Jahre hindurch Arzt der Libau-Romnyer Bahn für die Strecke Libau-Schaulen. Seit 1895 lebte er zu Schlock in Livl. und seit 1901 in Tuckum. Er ist Titul.-R. und mit Annette Katterfeld, (geb. 22. April 1829) der Tochter des 1869 verstorbenen Pastor Dr. Johann K. zu Neuhausen verheiratet und feierte mit ihr im Jahre 1897 das Fest der goldenen Hochzeit.

Diss.: De resectione claviculae. Jenae. 1844.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Kallmeyer-Otto S. 331. — Eigene Mitteil.

Katterfeld, Friedrich, Sohn des vorhergehenden, geb. zu Schleck den 15. Februar 1861, erhielt seinen Unterricht in der Elementarschule

zu Durben und besuchte hierauf die Gymnasien zu Libau und Mitau. Er studierte in Dorpat Medicin, politische Oekonomie und dann wieder Medicin 1881—1885, setzte seine Studien eines Lungenleidens wegen zu Freiburg im Br. fort 1885—1886 und beendete seine Studien in Dorpat, wurde im November 1887 Arzt daselbst. Er war Arzt in Groß-Essern 1887—1890; gab wegen seines Leidens die Stellung auf und siedelte nach Davos über, wo er unvermält 3./15. Januar 1892 †. Er veröffentlichte eine kleine Arbeit:

„Ueber Laryngotomie".

Alb. acad. 11137. — Alb. Curon. 1209. — Familiennachr.

Kelterborn, Paul August, Sohn des Dr. med. August K. in Dorpat (Alb. acad. 6051), geb. in Dorpat 5. September 1869, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und stud. auch daselbst Medic. 1889—1895, Arzt. Er setzte seine Studien in Berlin, Wien, Bern und Paris fort und ist seit 1896 Arzt in Libau.

Alb. acad. 14136. — Спис. врач. 1900. — Eigene Mittheil.

Kemmler, Georg Christoph, geb. am 8. Juli 1799, studierte im Auslande, practicierte in den 40ger Jahren in Grobin, Durben und Libau und kam 1850 nach Hasenpoth, wo er nach Abzug der dort stationierten Truppen im Kriegsjahr 1854/55 den Allerhöchsten Dank für gastliche Aufnahme und Verpflegung der Truppen erhielt und wo er von 1855—1856 Stadtarzt war. Er † daselbst am 6. März 1865 und wurde in Durben beerdigt. Seine Gattin Friederike von Koskull, mit der er seit 30. December 1831 vermält war, Tochter des Friedrich Wilhelm, Erbherrn auf Wiebingen und der Marianne von Dorthesen, war am 13. September 1805 geboren.

Inland 1856 Sp. 503. — Mit. Kal. — Dannenberg S. 153. — Kurl. Int. Bl. 1850 № 75. — Privatnachr. — Stammtafel der Familie v. Koskull.

Kienß, Johann Julius, geb. am 30. Aug. 1801 in Wenden als Sohn eines Arrendators von Kroppenhof bei Wenden; besuchte das Gymnasium in Dorpat und studierte auch daselbst 1819—1824 Medic., Dr. med. War Arzt in Subbath und † 1. Mai 1825.

Alb. acad. 1339. — Alb. Livon. 1. — Kurl. Int. Bl. 1825 № 38.

Kikuth, Martin, geb. am 27. December 1867 als Sohn des Oekonomen des Rigaschen Rathhauses, besuchte das Stadtgymnasium zu Riga, stud. in Dorpat 1889—1895, Arzt am 29. Mai 1895; setzte seine Studien in Jena, Heidelberg, Freiburg i. B., Berlin und Wien fort. Von Herbst 1895 bis Herbst 1896 war er Arzt in Illuxt, hierauf bis 1898 in Riga. Dann begab er sich zu längerm Aufenthalt ins Ausland, lebte in der Schweiz, Deutschland, Oesterreich, Italien und Süd-Frankreich, war zugleich als Arzt tätig an Dr. Turbans Sanatorium zu Davos, an der Zürcher Lungenheilanstalt in Wald und

an der Wiener Heilanstalt für Lungenkranke in Alland bei Wien. Nach mehr als 2jähriger Abwesenheit kehrte er Anfang 1901 nach Riga zurück. Seine Gattin Emmy Schulz war die Tochter des Privatiers Friedrich S. zu Dorpat. † 1898.

Alb. acad. 14041. — Eigene Mitteil.

Kirstein-Kirschenthal, Johann, Sohn des Branntweinbrenners zu Zabeln in Kurl. Andreas K., geb. in Mattkuln d. 25. April 1867, besuchte das Gymnasium zu Goldingen 1881—1887 und stud. in Dorpat 1887—1894 Medicin, mit Erlangung des Arztgrades im Mai 1894. Er practiciert seit 1894 zu Frauenburg in Kurl., besuchte zu seiner Ausbildung in der Ophthalmologie 1896—1897 Wien und St. Petersburg. Er ist mit Emilie Lihwen, Tochter des Gutsbesitzers David L. verheiratet.

Alb. acad. 13510. — Eigene Mitteil.

Kittel, Carl Eduard, Bruder des nachfolgenden, Sohn des Stadtsecretärs in Jacobstadt Georg Andreas K., geboren zu Jacobstadt 20. Juli 1809, besuchte das Gymnasium in Riga und studierte in Dorpat Medicin 1829—1832 und 1834—1835, Dr. med. Er war Arzt zu Neu-Subbath in Kurl. und starb daselbst unvermält am Nervenfieber am 27. August 1840.

Diss.: De signis quibus veneficium arsenicale indicatur. Dorp. 1835.

Alb. acad. 2655. — Alb. Curon. 374. — Inland 1840 Sp. 623. — Kurl. Int. Bl. 1840 № 73 und 85. — Familiennachr.

Im Kurl. Int. Bl. 1840 № 85 findet sich folgendes Acrostichon als Nachruf an ihn:

Engelrein, den Vater schauend, weilst du jetzt im Heimathland
Du, der in dem wahren Glauben hier schon seinen Himmel fand,
Und von Gottes Geist beseelet, gut nur dachte, gutes that,
Andrer Wohl stets fördern wollte, Niemand je gekränket hat —
Ruhe sanft, bis in den Gräbern hell Posaunenton erklingt,
Deine Tugenden zu krönen, Dir die Lebenspalme winkt.
Klaget nicht, Ihr Tiefbetrübten! daß so früh er Euch entschwand,
Ist er doch ein Engel worden, harrend Eur im Sternenland;
Tröste Euch ein fester Glaube, ob des Schicksals Macht auch droht,
Tagt nach diesen Leidensnächten doch ein schönes Morgenroth;
Ewig bleibt der Himmel unser — kurz nur ist das Erdenseyn —
Liebend führt die müden Kinder Christ zu seinem Vater ein!

Kittel, Georg Otto Wilhelm, Bruder des vorangehenden, Vater des nachfolgenden, geboren zu Jacobstadt 13. Mai 1813, studierte in Dorpat Medicin 1835—1836, Arzt 1841. Er war Landarzt zu Baltensee im Kr. Illuxt, in Kreutzburg im Gouv. Witebsk, hier-

auf in Mitau seit 1862 und schließlich Landarzt zu Stockmannshof in Livl., wo er auch † 1864. Er war verheiratet mit Johanna Bockhorn, Tochter des Pastors zu Edsen, später zu Sauken († 1855) in Kurl.; sie † am 9. Januar 1900 in Dubbeln-Marienbad.

Alb. acad. 3377. — Alb. Curon. 464. — Kallmeyer-Otto S. 196. — Familiennachrichten. — Kurl. Gouv. Zeit. 1862 № 83 v. 17. Oct.

Kittel, Georg, Sohn des vorhergehenden, geboren 22. August 1857 zu Kreutzburg, besuchte das Gouvernements-Gymnasium in Riga 1869—1876 und stud. Medicin in Dorpat 1877—1883, Arzt. Er practicierte zunächst stellvertretend 1883—1884 in Kandau, war 1884 bis 1885 Arzt zu Sonnaxt, 1886 war er einige Monate behufs weiterer Ausbildung in Berlin, 1887—1888 war er Stadtarzt in Lida im Gouv. Wilna und seit 1889 ist er Besitzer der frühern Nordström'schen Wasserheilanstalt Marienbad in Dubbeln. Er ist mit Emilie Dupré, Tochter des Fabrikbesitzers Wilhelm D. in Soden-Stolzenberg (im frühern Kurfürstentum Hessen) verheiratet.

Alb. acad. 10092. — Alb. Curon. 1146. — Eigene Mitteil.

Kiwitzky, Johann, Sohn des Landwirts Friedrich Carl K. zu Alexandrowka im Gouv. Kowno, Kreis Schaulen, geb. in Klein-Malguzi im Kr. Ponewesch im Gouv. Kowno am 1. Juni 1864, erhielt zuerst häuslichen Unterricht und besuchte dann das Gymnasium zu Mitau. Er stud. Medicin in Dorpat 1886—1893 und wurde Arzt im Mai 1893. Er practicierte von 1893—1894 zu Selgerben im Kr. Talsen und vom Januar 1895—1901 in Libau. Er war im Jahre 1899 zur Ausbildung in Wien und ist mit Albertine Seeberg, Tochter des Fabrikanten Ernst S. verheiratet. — Seit 1901 ist er Arzt in Windau.

Alb. acad. 13016. — Eigene Mitteil.

Klau, Friedrich Wilhelm, geb. am 5. October 1809 zu Zabeln in Kurl. als Sohn des dortigen Kaufmanns und Bürgermeisters Friedrich K., besuchte das Rigasche Gouv.-Gymnasium, stud. in Dorpat 1831 bis 1839 Medicin, erhielt 1836 bei der Preisverteilung die goldene Medaille, Arzt I. Kl. im December 1839. War 1841—1843 Kreisarzt zu Schirwan im Kaspigebiet, 1843—1844 Stadtarzt zu Schemacha ebenda, nahm 1844 seinen Abschied und kehrte nach Kurland zurück, war kurze Zeit 1845 Arzt in Talsen, dann 1845—1852 Kreisarzt zu Illuxt, 1852—1854 Arzt an der Wöhrmannschen Fabrik zu Zintenhof bei Pernau, ging dann nach Arensburg, war 1854 bis 1880 Stadtarzt daselbst und seit 1856 auch Badearzt. Colleg.-R. Er † zu Arensburg d. 13. April 1880. — Er war der zweite Arensburger Badearzt, der erste war Dr. Normann (Alb. acad. 2517), der zusammen mit Weise das Bad Arensburg 1840 begründet hat. —

Klau's erste Gattin war eine geb. Freiberg; die zweite Henriette v. Gernet, die gegenwärtig in Pernau lebt.

Alb. acad. 2968. — Alb. fratr. Rigens. 167. — Archiv d. kurl. Med.-Beh. Kurl Int.-Bl. 1845 № 34. — Familiennachr.

Klefeld, Carl, geb. in Kurland am 23. April 1812, stud. in Dorpat Philologie, dann Medicin 1830—1836, Arzt. War Landarzt in Kurland in der Nähe von Libau; † um 1839.

Alb. acad. 2787. — Alb. Curon. 385.

Kleinberg, Alfons, Sohn des Arrendators zu Bershof im Doblenschen Kreise Ludwig K., geb. auf dem Gute Rawischek im Gouv. Kowno d. 8. October 1864, erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause, besuchte darauf das Bergmann-Schultzsche Knabeninstitut bei Doblen, und von 1879—1883 das Gymnasium zu Mitau, stud. in Dorpat 1884—1891 und wurde Dr. med. am 14. December 1892. Er war 1891 zu Schlock stellvertr. Stadtarzt und Schlockscher Kronsarzt. 1892 war er während der Choleraepidemie als Reserve-Militärarzt nach Dünaburg (Dwinsk) abcommandiert. Seit 1893 ist er freipract. Arzt und zugleich Krons-Badearzt zu Baldohn in Kurl. Er war mit Mary Olga, geb. Oelkers, Tochter des (†) Kaufmanns Johann Friedr. Oelkers aus Hannover verheiratet. Sie † am 15. Mai 1899 zu Bad Baldohn am Coma diabeticum.

Diss.: Todesursachen beim plötzlichen Tode. Gerichtsärztliche Studien auf Grundlage von 277 Fällen aus Dorpat und Riga. Gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn, Mitau 1892.

Casuistisches aus der Landpraxis. Penetrirende Abdominalverletzung mit Darmprolaps. Ausgang in Heilung. In der St. Petersb. medic. Wochenschrift 1895 № 25.

Ein Beitrag zur Frage unserer einheimischen Curorte mit besonderer Berücksichtigung Baldohns. In d. Rigasch. Rundschau 1900 № 58.

Alb. acad. 12236. — Eigene Mitteil.

Kleinenberg, Wilhelm Carl, Sohn des Pastor zu Kruthen Christoph Theophil († 1805), geb. zu Kruthen 11. September 1790, stud. in Dorpat 1809—1815 Medicin, Dr. med. Er war zunächst Arzt in Appricken, hierauf 1825—1842 in Zirau, zog dann nach Schoden im Gouv. Kowno und † dort 3. Januar 1845. Er war verheiratet mit Charl. Constantia Engel, welche nach 25jähriger Ehe † zu Zirau 29. März 1842.

Alb. acad. 469. — Kallmeyer-Otto S. 342. — Otto S. 89. — Inland 1845 Sp. 87. — Kurl. Int. Bl. 1842 № 32 und 1845 № 6.

Kleinenberg, Wilhelm, Sohn des Pastor zu Palzmar und Serbigal in Livl. Friedrich K., geb. d. 12. September 1824 in Pastorate Palzmar, besuchte das Gymnasium zu Dorpat 1838—1842, stud. in Dorpat 1843—1849 und wurde Arzt cum eximia laude 1852. Er

war 1852—1854 Landarzt zu Krons-Würzau und practiciert seit 1854 in Tuckum, von 1860—1888 auch als Kreisarzt daselbst. Er ist Colleg.-R. und mit Pauline Walter, Tochter des Actuars Julius W. verheiratet.

Alb. acad. 4427. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Mit. Taschenkal. 1854. — Eigene Mitteil.

Kleinholz, Johann Friedrich, ist bereits 1800 Chir. in Kurland, bestand 1805 ein Examen bei der kurl. Medicinal-Behörde und wurde 1811 als Chir. bestätigt. Er war bis 1812 Oekonomiearzt in Grünhof, 1813—1828 Oekonomiearzt in Schönberg; heiratete 1815 Catharina Elisabeth geb. Grotsky und † 60 Jahre alt am 13. August 1828 an einer Leberentzündung in Schönberg.

Otto S. 27, 28 und 89. — Barbernsches Kirchenbuch 1815 und 1828.

Klemptner, Isidor, Bruder des nachfolgenden, Sohn des Gutspächters in Klein-Wilzen bei Gemauerthof Hirsch K., geb. ebenda am 9. Januar 1860, mosaisch. Conf., besuchte das Mitausche Gymnasium, stud. Medicin in Dorpat 1878—1883, Dr. med. Ist seit 1885 Arzt in Tuckum, practicierte aber dazwischen kurze Zeit in Lodz und ist mit Ella Hirschfeld aus Frauenburg verheiratet.

Diss.: Ueber die Wirkung des destillirten Wassers und des Coffeins auf die Muskeln und über die Ursachen der Muskelstarre. Dorp. September 1843. 43 S.

Alb. acad. 10401. — Familiennachr.

Klemptner, Louis, Bruder des vorhergehenden, geb. am 16. Februar 1865 auf dem Gute Wilzen in Kurl., besuchte die Dannenberg'sche Schule und das Gymnasium zu Mitau, stud. in Dorpat 1884 bis 1889, Dr. med. am 13. November 1889. Practicierte in Frauenburg mehrere Jahre von 1890 an, war dann zu Studienzwecken in Berlin und Wien, practicierte dann vorübergehend 1897 in Moskau und Riga 1898 und ist seit 1899 Arzt an dem Krankenhause der vereinigten Naphtaindustriellen zu Balachany bei Baku.

Diss.: Ueber die Stickstoff- und Harnsäureausscheidung bei Zufuhr von kohlens. resp. citronens. Natron. Dorp. 1889. 33 S.

Alb. acad. 12270. — Eigene Mitteil.

Knaut, Oscar, geb. am 5. Januar 1839 in Pilten als Sohn eines Landwirts und Gerichtsvogts, stud. in Dorpat Physik, dann Medicin 1859—1865, Arzt. Er war Arzt in Friedrichstadt 1865 bis 1878 und † am 29. April 1878. Seine Gattin war Mally geb. Renngarten.

Alb. acad. 7080.—Alb. Curon. 845.—Dannenberg S. 141.— Privatnachr.

Koch, Johann Werner, geb. 16. Februar 1808 in Ambothen, studierte in Dorpat 1829—1835 zuerst Pharmacie, war Provisor in der Schmidtschen Apotheke zu Mitau, hernach Medicin und erlangte

den Grad eines Arztes. Er war Kirchspielsarzt 1838—1844 in Krons-Würzau, wo er sich bei einer Section eine gefährliche Blutvergiftung zuzog, dann Arzt zu Sessau und Kliewenhof und † in Elley am Flecktyphus 13. März 1846. Er war Titul.-R. und mit Caroline Schiemann, Tochter des Pastor Wilhelm Sch. zu Salwen und Daudsewas verheiratet, welche † 10. August 1855. Sein Sohn ist der Pastor Carl Wilhelm Hermann Koch in Wilna (siehe Kallmeyer-Otto S. 343). Er war eifriges Mitglied des wissenschaftl. Vereins Mitauscher Ärzte und der Kurl. Ges. für Literat. und Kunst. In der 342. Sitzung des letztern Vereins im Jahre 1845 trug er eine monographische Skizze der zwar in Curland vorhandenen, jedoch ursprünglich nicht einheimischen Weinbergschnecke (Helix Pomatia) vor.

Alb. acad. 2746. — Inland 1845 Sp. 14. und 1846 Sp. 712. — Protok. des Mit. ärzt. Ver. — Familiennachr.

Koeber, Jacob Wilhelm, geboren 1782, studierte 6 Jahre in Berlin und Jena, war Saxo-Borusse und wurde in Erfurt Dr. med.. Er machte 1806 ein Examen bei der kurl. Medicinalbehörde, wurde aber, wie alle übrigen Examinanden nicht bestätigt. Seiner eigenen Angabe nach hatte er 1806—1827 einer langdauernden Krankheit wegen gar nicht practiciert, sondern auf dem Lande gelebt. 1827 war er noch nicht legitimiert. Später war er 1829—1837 Oekonomiearzt in Groß-Essern, zog 1837 nach Mitau, war 1839 Mitstifter des jüngern Vereins der Aerzte Mitaus und besaß das später dem Dr. med. A. Bidder gehörige Haus in der Grünhöfschen Straße. Er † zu Mitau 2. September 1846, den Ruf eines sehr unterrichteten Arztes hinterlassend. Er war mit einer geb. v. Wildemann-Klopmann aus Litauen verheiratet.

Kurl. Int. Bl. 1838 № 68. — Protokolle des Ver. Mitauer Aerzte. — Otto S. 90.

Köhler, Gustav, geb. am 5. September 1821 zu Pilten als Sohn eines Lehrers, besuchte das Gymnasium in Mitau, stud. in Dorpat zuerst Oekonomie, dann Medicin 1845—1850, Arzt 1853. Er war Landarzt in Eckau von 1854—1869 und † zu Eckau am 19. Januar 1869. Seine Gattin, eine geb. Unbehaun war die Tochter eines Landmessers bei Bauske.

Alb. acad. 4782. — Alb. Curon. 613. — Privatnachr.

v. Korff, Baron Gustav Hermann, Sohn des Ernst Ferd. v. K., geb. 1772 d. 10. October und † 25. Oct. 1840, Besitzers von Planetzen und der Catharina v. Behr aus dem Hause Edwahlen. Er war geb. 10. October 1800 und stud. in Heidelberg Medicin, wurde auch hier Dr. med. Er war zuerst 1823—1826 Arzt in Mesothen, wurde 1824 in Dorpat examiniert und als Arzt bestätigt, hielt sich 1826 bis 1828 teils in Planetzen, teils in Gramsden auf und war dann 1828 bis 1875 Arzt für die kurl. Ritterschaftsgüter zuerst in Grend-

sen, dann in Irmlau. Am 8. März 1876 † er zu Mitau. Er war zwei Mal verheiratet: 1) mit Ernestine Auguste von Behr geb. 1804, verheir. 1824 d. 15. October † d. 9. December 1843, Tochter des Besitzers von Bersteln Karl Philipp Ulrich von B. und dessen Gattin Caroline Anna Dorothea Juliana v. Grotthuß; 2) mit der jüngern Schwester der ersten Gattin Ottilie, geb. 1812 d. 14. Juni, verm. 1845 d. 23. Oct. † 1888 d. 2. November.

Klopmanns Güterchr. S. 203. — Otto S. 91. — Stammtafel d. Familie v. Behr.

Korwin-Korotkewitsch, Wjatscheslaw, griech.-orthodox, Sohn des Minsk'schen Edelmanns Adam K., geboren Mai 1831, stud. Medicin in Charkow und wurde daselbst Arzt 1855. Er machte den Krimkrieg bei Sewastopol mit und war nachher 1860—1866 Fabrikarzt. 1867 erhielt er an der medico-chirurg. Akademie in St. Petersburg den Grad eines Accoucheurs und war dann Accoucheur der Gouv. Regierung in Kasan 1868—1869, desgleichen in Odessa 1869 bis 1877, machte nun als älterer Arzt den russisch-türkischen Krieg 1877/1878 in der europäischen Türkei mit. Hernach war er Gehilfe des Medicinalinspectors in Podolien 1879—1883, dann in gleicher Stellung in Mitau 1883—1891. 1893 war er Operateur der Medic.-Behörde in Tobolsk, 1898 Gefängnißarzt in Nischni-Nowgorod und seit 1899 freipracticierender Arzt in Gorynskoje im Borissoglebschen Kreise des Gouv. Jaroslaw. Verheiratet ist er mit Mathilde Augustowa. St.-R.

Archiv der kurl Medic.-Beh. — Спис. врач. 1893—1900.

Krah, Alexander Emil Leonhard, Sohn eines Kaufmanns zu Riga Theodor K., geb. 5. November 1867 in Riga, besuchte das Stadtgymnasium daselbst 1880—1888 und stud. in Dorpat Medicin 1888 bis 1895, Arzt. Er practicierte 1895—1896 in Wessethof (im Wendenschen Kreise), war 1896—1897 stellvertr. Stadtarzt in Pilten, lebt seit 1897 im Mesothenschen Didulgesinde im Bauskeschen Kreise. Verheiratet ist er mit Pauline Zäsarewitsch.

Alb. acad. 13594. — Eigene Mitteil.

Krause, Karl Andreas, war 1802—1803 Tuckumscher Kreisdiscipel, practicierte 1811 in Durben bei Tuckum und war 1812 bis 1831 Oekonomiearzt in Hofzumberge, wo er † 10. April 1831, 51 Jahre alt. Er war und blieb unlegitimiert.

Kurl. Int. Bl. 1813 № 76 und 1831 № 37. — Otto S. 92.

Kretzer, alias Kreutzer, Leonhard Albert, war zu Mitau am 14. September 1807 von armen Eltern mosaischer Confession geboren. Von ihnen anfänglich für einen andern Beruf bestimmt, überwand er die größten Schwierigkeiten und bereitete sich durch Selbststudium für das Mitausche Gymnasium vor, in dessen 2. Classe er eintrat und welches er 1830 verließ. Er bezog die Universität Dorpat, stud. Medicin 1830

bis 1833 und wurde Dr. med. 1836. Er ließ sich in Libau nieder, wurde von da aus nach Friedrichstadt abcommandiert, um der daselbst herrschenden Nervenfieberepidemie zu steuern, die um so mehr überhand nahm, als damals die Stadt und der ganze Kreis keinen Arzt hatten. Dr. K. war so glücklich, von 200 Kranken keinen einzigen zu verlieren. Er verließ am 11. Juni 1836 Friedrichstadt, trotzdem ihm ein Jahresgehalt von 150 Rubeln und dazu noch eine bedeutende Subsidie zugesichert war und kehrte nach Libau zurück. Im folgenden Jahr wurde er bei dem Ausbruch eines bösartigen Nervenfiebers in Preekuln dorthin abdelegiert. Er erkrankte aber selbst, kehrte nach Libau zurück und † daselbst 9. Mai 1837. Im Jahre 1833 war er Christ geworden und hatte den Namen Kreutzer angenommen.

Diss.: Nonnulla de congelatione.

Alb. acad. 2874. — Dannenberg S. 121. — Jnl. 1826 № 26 Sp. 447 u. 1837 № 20 Sp. 340 u. № 23 Sp. 392.

Kretzmer, Benzel Mordechai, mosaischer Confession geb. am 17. Juli 1872 zu Birsen im Gouv. Kowno als Sohn des Buchhalters in Riga Hessel K., besuchte das Rigaer Stadtgymnasium, stud. in Dorpat (Jurjew) 1889—1895, Arzt am 19. April 1895. Practicierte 1895 bis 1896 in Lievenhof, 1896—1898 zu Hanuschischki im Gouv. Kowno und seit 1900 zu Griwa in Kurl. Ist mit Ella geb. Finkelmann verheiratet.

Alb. acad. 14309. — Eigene Mitteil.

Kröger, Carl August Alexander, geb. 13. Februar 1821 in Livland, war der Sohn eines Landwirts Johann K., welcher zuletzt in Kurland — Wirten im Friedrichstädtschen Kreise gehörte ihm — lebte. K. erhielt seine Schulbildung in Dorpat, besuchte dort das Gymnasium und 1840—1844 auch die Universität und erlangte an derselben den Grad eines Arztes. 1846—1854 war er freipract. Arzt in Tuckum, beschäftigte sich dann mit der Landwirtschaft zu Wensau in Kurland 1854—1864, kaufte 1864 das Gut Popraggen bei Saßmacken und übte daselbst auch die ärztliche Praxis aus, namentlich als Ophthalmolog; 1869—1880 war er Arzt zu Eckau in Kurl., wo er auch † am 3. Februar 1880. Er war 3 Mal verheiratet: 1) mit Martha, geb. Flor, welche 1851 in Tuckum †; 2) mit Johanna geb. Busch, welche 1866 in Popraggen †; 3) mit deren Schwester Clara, die gegenwärtig in der Forstei Nurmhusen lebt. Die beiden letzten waren Töchter des Kaufmanns Peter Busch in Riga.

Alb. acad. 4020. — Kurl. Int. Bl. 1850 № 30. — Kurl. Gouv. Zeit. 1865 № 82. — Familiennachr.

Krüger, Eduard Adolf, Vater des nachfolgenden, Sohn des Pastor der deutschen Gemeinde zu Bauske Adolf K. (geb. 1808, † 1891) und der Luise Lutzau, geb. 26. September 1838 in Bauske, erhielt häuslichen Unterricht und besuchte hierauf das Mitausche Gymnasium 1854

bis 1858. Er stud. in Dorpat Medicin 1859, 1860—1866 und wurde Arzt im Juni 1866. Nachdem er 1866 die freie Praxis zuerst in Bauske und vom 1. December desselben Jahres in Tuckum ausgeübt hatte, wurde er 15. Februar 1867 als Stadtarzt in Tuckum bestätigt und verblieb daselbst bis 11. December 1875. Er war dann 1875—1890 Arzt auf den Kurl. Ritterschaftsgütern zu Waldheim bei Irmlau, ist seit 1890 freipract. Arzt in Mitau, seit 1901 auch Sanitäts- und Armenarzt daselbst. Seit 21. Juni 1867 ist er mit Marie Harff, Tochter des Pastor Georg H. zu Goldingen verheiratet.

Ueber geburtshülfliche Operationen in der Landpraxis. (St. Petersb. medic. Wochenschr. 1893 № 36).

Die Liedertafel zu Mitau. Festschrift, verfaßt zur Feier ihres 50jährigen Bestehens. Mitau, 1895.

Gedenkblatt zur Feier des 25jährigen Bestehens des Mitauer Gewerbevereins. Mitau, 1897.

Alb. acad. 7022. — Alb. Curon. 839. — Archiv d. kurl. Medic.-Ges. — Kallmeyer-Otto S. 350. — Dannenberg S. 151. — Eigene Mitteil.

Krüger, Adolf, Sohn des vorhergehenden, geb. in Tuckum 23. September 1869, erhielt häuslichen Unterricht und besuchte hierauf das Gymnasium zu Mitau 1883—1887. Er stud. in Dorpat 1887—1896 und wurde Arzt im April 1896. Er practicierte von April bis September 1896 in Nerft, von da an bis October 1899 in Illuxt und seit October 1899 als Stadtarzt in Tuckum.

Alb. acad. 13417. — Eigene Mitteil.

Krüger, Adolf (Aaron), Vetter des nachfolgenden, Sohn des jüdischen Bürgers Joseph K. († 23. Februar 1899), geb. in Mitau 14. Januar 1862, besuchte das Mitausche Gymnasium 1875—1880, hierauf das Libausche, welches er 1881 beendete. Er stud. in Dorpat 1881—1886 und wurde Arzt im November 1886. Im Jahre 1897 war er zur weitern Ausbildung in Berlin. Er practiciert seit 1887 in Talsen, ist auch Schularzt daselbst und mit Betty Jacoby, der Tochter eines Kaufmanns verheiratet.

Alb. acad. 11222. — Eigene Mitteil.

Krüger, Leopold (Levin), mosaischer Confession, geb. am 21. Juni 1862, besuchte das Gymnasium in Mitau und studierte in Dorpat 1884—1889 Medicin, Arzt im Mai 1889. Er practicierte 1890 bis 1897 in Bauske, war 1890 Studien halber in Berlin und ist seit 1897 pract. Arzt in Riga. Seine Gattin Therese Wendel ist die Tochter eines Uhrmachers zu Mitau.

Alb. acad. 12260. — Eigene Mitteil.

Kügler, Ernst Alexander Gustav, Bruder des nachfolgenden, Sohn des lutherischen Pastors zu Salisburg in Livl. Eduard K., geb. 15. Mai 1856 zu Salisburg, erhielt bis zum 13. Jahre seine Erzie-

hung im Elternhause und besuchte hierauf das Gouvernem.-Gymnasium zu Riga 1869—1875. Er stud. in Dorpat 1876—1883 und wurde Dr. med. 29. November 1883. Er practicierte 1884 stellvertretend an verschiedenen Orten, von December 1884 bis April 1885 zu Preli im Dünaburgschen Kreise des Gouv. Witebsk, 1885—1887 zu Neugut in Kurland, im Sommer 1886 und 1887 auch Badearzt in Baldohn. Seit Mai 1887 ist er Arzt zu Schönberg in Kurl. Er ist mit Elisabeth Trampedach, Tochter des Oberlehrers Nicolai T. zu Riga verheiratet.

Diss.: Ueber die Starre des Säugetiermuskels.

Alb. acad. 9891. — Eigene Mitteil. — Alb. fratr. Rigens. 772.

Kügler, Theophil Heinrich Eduard, Bruder des vorhergehenden, geb. zu Pastorat Smilten 19. November 1848, erhielt seinen Unterricht bis zum 12. Lebensjahr im Elternhause, hierauf im Gouv.-Gymnasium zu Riga. Er stud. Medicin in Dorpat 1869—1876 und wurde Arzt, hierauf stud. er abermals 1879—1880 und wurde Drd. med., hat aber bis hiezu seine Dissertation nicht eingereicht. Er war zwei Mal im Ausland zur weitern Ausbildung, 1885 in Wien und 1889 in Berlin. Er machte den russ.-türkischen Krieg 1877/78 als Ordinator des 57. Kriegshospitals in Bulgarien mit und ist seit 1880 Oekonomiearzt zu Neuenburg in Kurl., auch Besitzer der dortigen Apotheke. In Ausübung seines Berufes zog er sich im Januar 1890 durch einen Sturz eine Pyohydronephrose zu. Die erkrankte Niere wurde von Prof. E. v. Bergmann — Berlin mit Hilfe des Crampton'schen Schnittes entfernt; die Heilung verlief reactionslos und 3 Wochen nach der Operation trat K. genesen die Heimreise an. Er erfreut sich auch gegenwärtig, im Besitz nur einer Niere, des besten Wolbefindens und ist allen Strapazen seiner Landpraxis nach wie vor gewachsen. — Er ist unverheiratet.

Alb. acad. 8607. — Eigene Mitteil. — Alb. fratr. Rigens. 681.

Kühn, Johann Georg, aus Kurland, geb. am 2. Januar 1817, stud. in Dorpat Oekonomie, dann Medicin 1839—1844, Arzt. Marinearzt bei der Uferlinie des schwarzen Meeres, dann Arzt des 13. Schwarzmeer-Linien-Bataillons, hierauf Arzt in Mitau. Colleg.-Ass. † zu Mitau 22. August 1883.

Alb. acad. 3916.

Kupffer, Friedrich Wilhelm I, Sohn des Past. zu Zabeln Carl Wilhelm I († 1785), geb. im Pastorat Zabeln 2. Februar 1762, stud. auf dem Petrinum zu Mitau und in Göttingen und wurde in Göttingen 1784 Dr. med. Er ließ sich in Talsen als Arzt nieder und verblieb da bis zu seinem Tode. 1799 bestand er bei der kurl. Medic.-Behörde ein Examen und wurde dann als Dr. med. bestätigt. In Talsen kaufte er 1796 die um 1787 begründete Ludendorffsche Apotheke

und überließ sie 1829 seinem Sohne Friedrich K. 1799 wurde er auch Besitzer des Gutes Engelzeem im Talsenschen Kreise. Seine Frau † um 1834, er selbst † in Talsen 22. Juli 1839.

Diss.: De notione et diagnosi febris. Goettingae 1784. 18 S. 4.— Mit. Zeitung 1799 № 41. — Schriftstell.-Lexic. II. 582. — Kallmeyer-Otto S. 356. — Familiennachr. — Otto S. 93.

Kupffer, Ernst August, Brudersohn des vorigen, Sohn des Pastor zu Zabeln Samuel K., († 1831), geb. im Pastorat Zabeln 24. November 1797, besuchte das Gymnasium in Dorpat, stud. 1816—1820 in Jena, Göttingen und Berlin Medicin und wurde 4. December 1822 in Dorpat Dr. med. Er ließ sich als Arzt in Goldingen nieder, wurde am 23. Juli 1824 zum Windauschen Kreisarzt ernannt, doch bereits 19. Februar 1825 als Kreisarzt nach Goldingen übergeführt. Im Jahre 1831 während der Choleraepidemie zeigte er viel Eifer und Fleiß bei der Behandlung der Cholerakranken, in Folge dessen die dankbaren Einwohner Goldingens ihm eine an seine erfolgreiche Tätigkeit erinnernde Gedenkmedaille überreichten, die gegenwärtig im Besitz seines ältesten Sohnes, des Docenten der Chemie in Moskau, August K. ist. Wegen Unregelmäßigkeiten aber, die er sich im Dienste hatte zu Schulden kommen lassen (bei der Rekrutierung), die aber von Andern als Machinationen einer ihm feindlichen Clique aufgefaßt werden, war er vom 11. December 1831 bis 16. October 1835 vom Amte suspendiert, dann aber wider eingesetzt und noch am 5. November 1835 zum ältern Kreisarzt ernannt worden. 19. September 1862 wurde er seines Amtes als Kreisarzt auf seine Bitte enthoben und verblieb bis zu seinem Tode als Stadtarzt in Goldingen, welchen Posten er bereits früher erlangt hatte. Er † zu Goldingen 7. October 1867 als Hofrat. — Vermält war er mit der Tochter des Chir. Gabriel Werner Schiemann in Bebbern — Caroline Agnes Schiemann, welche zu Mitau am 30. März 1870 am Typhus † und in Goldingen beerdigt wurde.

Diss.: De graviditate ovarii. Dorpati 1822. 56 S. 8. —

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Otto S. 94. — Familiennachr. — Schriftstell.-Lexic. II. 582. — Kallmeyer-Otto S. 356.

Kupffer, Friedrich Wilhelm II genannt **Fedor**, Brudersohn des vorigen, Sohn des 1866 † Pastors zu Zabeln, Carl Wilhelm II (Alb. acad. 859), geb. im Pastorat Zabeln 20. März 1821, erhielt seinen Schulunterricht in Candau, dann in Dorpat, wo er auch Medic. studierte 1839—1844 und den Arztgrad erlangte. Er war Arzt zu Tuckum, Landarzt zu Edwahlen bis 1855 und seitdem in Goldingen; er war daselbst auch viele Jahre Arzt am dortigen Landesgymnasium, wofür ihm von der Kaiserin Marie ein Ehrengeschenk mit Schreiben zu Teil wurde. Auch hat er sich um die sanitären Einrichtungen Goldingens verdient gemacht, wie beim Bau eines Schlacht-

hauses, Anlage von Kanälen und war auch Stadtverordneter. Er war verheiratet mit Antonie Jakimowicz, der Tochter eines polnischen Edelmanns, die gegenwärtig in Windau bei ihrer Tochter, der Lehrerin Pauline K. lebt; er † in Goldingen 30. November 1879.

Alb. acad. 4004. — Alb. Curon. 523. — Kallmeyer-Otto S. 356. — Familiennachr.

Kupffer, Ernst, Vetter von Ernst August K., geb. am 24. November 1824 im Pastorat Irben bei Dondangen als Sohn des Pastor Ernst Friedr. K. († 1858) und der Carol. Henr. Maczewsky, stud. in Dorpat 1844—1849, Arzt. War Landarzt zu Marienburg in Livland, dann 1853 Arzt zu Subbath in Kurl., Arzt zu Szagarren im Gouv. Kowno bis 1869, bis 1876 Arzt zu Rossieny, 1876—1879 Landschaftsarzt im Gouv. Twer, 1879—1881 im Gouv. Rjasan, 1881 bis 1885 in Twer, seit 1885 Stadtarzt zu Staritza in demselben Gouv. Colleg.-R. — Verheiratet mit Olga geb. Quaest.

Alb. acad. 4560. — Kallmeyer-Otto S. 356. — Eigene Mitteil.

Kupffer, Gustav Eduard, Brudersohn des vorigen, Sohn des Doblenschen Propstes und Pastor zu Lesten Carl Hermann K. († 1860), geb. in Pastorat Lesten 1. December 1835, erhielt seine Schulbildung im elterlichen Hause und stud. in Dorpat Medicin 1854—1858, Dr. med. Er war 1860—1868 Landarzt in Kabillen, 1868—1870 pract. Arzt in Mitau und † unvermält am 25. Januar 1870.

Alb. acad. 6172. — Alb. Curon. 760. — Kallmeyer-Otto S. 359.

Kupffer, Julius, Bruder von Friedrich Wilhelm II, geb. im Pastorat Zabeln 16. Juli 1837, besuchte das ehemalige Progymnasium zu Pernau 1852—1858, stud. in Dorpat mit Unterbrechungen 1858 bis 1863 und 1866—1868 Medicin und erlangte den Arztgrad cum laude. Er war 1869—1871 Landschaftsarzt für den Kreis Fatesch im Gouv. Kursk, 1871—1880 Fabrikarzt im Kreis Chotin des Gouv. Bessarabien, 1880—1883 Landarzt zu Rudbahren in Kurl., 1883—1894 freipract. Arzt in Griwa-Semgallen, gab 1894 wegen Kränklichkeit die Praxis auf und lebt seitdem in Riga. Er war mit Molli Stamm, Tochter des weil. Arrendators Reinhold St. verheiratet, welche 54 Jahre alt im März 1894 starb.

Goethe's „Faust" als Erzählung, zur Einführung in das Verständniß des Originals. Naumburg a. S. 1892 bei Albin Schirmer.

Stellung und Zweck des Menschen in der Natur und die Natur der Staatsverfassung. Riga 1900 bei Jonck und Poliewsky.

Einige kleine medicin. und pädagog. Artikel in verschied. Zeitungen.

Alb. acad. 6851. — Eigene Mitteil.

Kupffer, Fedor Emil Ottokar Julius, Sohn von Friedr. Wilh. II. gen. Fedor, geb. 30. October 1856 in Goldingen, besuchte das Gym-

nasium seiner Vaterstadt 1866—1876, stud. in Dorpat Medicin 1876 bis 1883 und wurde Dr. med. am 28. November 1884. Von 1885 bis 1888 war er Landarzt zu Rudbahren und Lehnen im Kreise Hasenpoth, seit 1888 pract. Arzt in Goldingen, auch Stadt- und Gefängnißarzt daselbst. Er ist mit Ada Kymmel, Tochter des Gutsbesitzers Ferdinand v. K. verheiratet.

Diss.: Analyse septisch inficirten Hundeblutes.

Alb. acad. 9969. — Alb. Curon. 1140. — Eigene Mitteil.

Folgende genealogische Tabelle, die ich der Freundlichkeit des Dr. G. Otto verdanke, illustriert die Verwandschaftsgrade der Familie Kupffer.

Joh. Julius Kupffer, P. in Zabeln † 1756.

- Carl Wilh. I. P. in Zabeln. † 1785.
  - Samuel geb. 1759 P. in Zabeln.
    - Carl Wilh. II. geb. 1793 P. in Zabeln.
      - Fr. Wilh. II. geb. 1821 Arzt in Golding.
        - Fedor geb. 1856 Arzt in Goldingen.
      - Julius geb. 1837 Arzt in Griwa.
    - Ernst Aug. geb. 1797 Kreisarzt i. Golding.
  - Fr. Wilh. I. geb. 1762 Arzt in Talsen.
  - Ernst Friedr. geb. 1779 P. in Irben.
    - Ernst geb. 1824 Arzt i. Staritza.
- Ferdinand geb. 1728 Deutsch. Diacon. Mitau.
  - Carl Mich. Chrn. geb. 1764 Deutsch. Diac. in Mitau.
    - Hermann Carl geb. 1797 P. in Lesten.
      - Gustav Ernst geb. 1835 Arzt in Mitau.

L.

Lackschewitz, Paul, Sohn des pract. Arztes Alexander L. zu Rappin, später zu Quellenstein in Livl. (Alb. acad. 5994), geb. zu Rappin am 9. August 1865, erhielt zuerst häuslichen Unterricht, besuchte dann das Schroedersche Privat-Gymnasium in Dorpat 1877 bis 1883 und stud. in Dorpat Medicin 1883 bis 1890. Im April 1893 wurde er Dr. med. Er war zunächst 1891—1892 in St. Petersburg Assistenzarzt am deutschen Alexander-Hospital, practiciert seit 1893 in Libau, ist seit 1895 auch Ordinator am dortigen Stadtkrankenhaus. Im Jahre 1899 war er zur weitern Ausbildung in Berlin. Er ist mit Hedwig von Middendorff, der Tochter des Akademikers Geheimrat Dr. Alexander Theodor von M. verheiratet.

Diss.: Untersuchungen über die Zusammensetzung des Blutes hungernder und durstender Thiere.

Alb. acad. 12058. — Eigene Mitteil.

Langerhansen, Wilhelm, geb. zu Stirnen 14. Juni 1792, stud. in Dorpat 1813—1815 Medicin, 1818 Arzt. Er war 1819—1830 Arzt in Frauenburg, 1831—1865 Arzt in Szagarren (Gouv. Kowno), und † 1865.

Alb. acad. 831. — Alb. Curon. 95.

Laßmann, Johann, geb. am 27. August 1865 im Tupping-Gesinde des Gebietes Nerft im Friedrichstädtschen Kreise als Sohn eines Landwirts, besuchte die Nerft'sche Parochialschule und die Jacobstädt'sche Kreisschule, Abiturient 1886 am Gymnasium zu Dorpat. Studierte in Dorpat 1886—1894 mit mehrmaligen Unterbrechungen Medicin, nahm 1892 an der Choleraexpedition in das Orenburg'sche und 1893 ins Minsk'sche Gouv. teil, Arzt am 5. October 1895. Practicierte von October 1895 bis Februar 1896 im Gebiete Nerft, ging dann ins Gouv. Kowno nach Suwenischki und practiciert seit 1897 in Riga.

Alb. acad. 13207. — Anmeldek. d. Kurl. Med.-Beh. — Eigene Mitteil.

Laurenty, Alexander, geb. am 25. October 1821 in Riga als Sohn eines Lehrers, des Colleg.-Ass. Heinrich Carl L., besuchte das Rigasche Gouv.-Gymnasium, stud. in Dorpat 1839—1844 Medicin, Arzt I. Kl. Er war Arzt an einem Militär-Hospital in Helsingfors, dann seit etwa 1849 Landarzt in Ruhenthal, wo er † 13. December 1886. Tit.-R. Er war zwei Mal verheiratet; seine 1. Gattin Anna geb. Lenz, war am 21. October 1826 als Tochter des Dorpater Professors Gottl. Eduard Lenz geboren und † auf dem Schlosse Ruhenthal am 1. October 1857; seine 2. Gattin Luise geb. Eckert war die Tochter eines Verwalters in Mesothen und † zu Riga am 23. Januar 1890.

Alb. acad. 3900. — Alb. fratr. Rigens. 256. — Inland 1857 Sp. 824.

v. Lemonius, Theodor, Sohn des Gymnasialdirectors zu St. Petersburg, Geheimrats Wilhelm v. L., wurde in St. Petersburg am 2. April 1853 geboren, besuchte daselbst die St. Annen-Kirchenschule, stud. zunächst Jura in St. Petersburg im 2. Semester 1873, hernach in Dorpat 1874—1883 Medicin, Arzt. Er war 1883 Assistenzarzt an der chir. Abteilung des Marienhospitals in St. Petersburg, 1884 Arzt an den Thorntonschen Fabriken daselbst, war dann 1885 bis 1893 Oekonomiearzt in Groß-Eckau; verließ 1893 Eckau, um einem Ruf als Arzt an das Privathospital der Fürstin Gagarin zu Sergiewskoje im Gouv. Tula zu folgen, gab aber diese Stellung bald auf und war noch in demselben Jahr 1893 zu seiner weitern Ausbildung in St. Petersburg. 1893—1895 war er Arzt am Landschaftshospital zu Jeletz im Gouv. Orel, seit 1895 practiciert er wider in Eckau. Er ist mit Elsbeth Graff, der Tochter des Gymnasialdirectors Geheimrat G. in St. Petersburg verheiratet. — Im Jahre 1899 wurde er irrtümlicherweise der Fahrlässigkeit angeklagt, jedoch

vom Bezirksgericht in Mitau und hernach vom Apellationsgericht in St. Petersburg freigesprochen.

Alb. acad. 9442. — Eigene Mitteil.

Levi, Joachim, aus Livland, geb. im September 1789, stud. in Dorpat 1809—1812, Dr. med. War 1812—1813 Arzt am Lazareth des St. Petersburger Findelhauses, 1813—1824 Kreisarzt und 1824 bis 1837 freipract. Arzt zu Schaulen im Gouv. Kowno, wurde am 24. Mai 1837 als Kreisarzt in Illuxt angestellt, verblieb daselbst bis 1845, in welchem Jahre er auch dort †.

Alb. acad. 470. — Inland 1837 Sp. 455. — Arch. d. kurl. Medic.-Beh.

Levitan, David, mosaischer Conf., geb. im Jahre 1859, legte sein Arztexamen 1885 ab und practicierte im Jahre 1885 in Libau. Hierauf war er Arzt in Alexandrowskoje im Gouv. Kowno und pract. jetzt in St. Petersburg.

Mit. Kal. — Спис. врач.

Lewin, Benzion, mosaisch. Confession, geb. am 8. Mai 1871, stud. in Jurjew (Dorpat) Medicin, Arzt im April 1896, practicierte im Jahre 1896 kurze Zeit im Didul-Gesinde im Mesothenschen Kirchspiel und ist jetzt Arzt in Riga.

Anmeldek. d. kurl. Medic.-Beh. — Спис. врач. 1901.

Leyen, Jacob, geb. am 30. Januar 1806 in Jacobstadt als Sohn eines Oeconomen, besuchte das Gymn. illustre zu Mitau 1822 bis 1825, stud. in Dorpat 1826—1838 Medicin, Arzt 1839. Von 1839 bis 1849 practicierte er auf dem Gute Popen im Windauschen Kreise und von 1849—1864 in Talsen, wo er † am 31. December 1864. Am 31. August 1849 vermälte er sich mit Mathilde Köhler, der Tochter des Lehrers Heinrich K., welche gegenwärtig in Talsen lebt.

Alb. acad. 2131. — Alb. Curon. 293. — Dannenberg. S. 117. — Mit. Kal. — Familiennachr.

Leytan, Casimir, römisch-kathol., besuchte die Universität in Wilna, wo er den Arztgrad erlangte. Er ließ sich 1842 in Illuxt nieder und practicierte daselbst bis 1882, wo er †. Er war unvermält.

Mit. Kal. — Privatnachr.

Liccop, Johann Christian, nach einem Examen bei der kurl. Medic.-Behörde 1799 als Chir. bestätigt, übte die ärztliche Praxis zu Kalwen im Piltenschen Kreise aus, wo er † 28. Februar 1828 mit Hinterlassung einer Wittwe.

Kurl. Intell. Bl. 1828 № 19. — Otto S. 26 u. 96.

Lichtenstein, Johann Heinrich Nicolaus, Großvater des nachfolgenden, Sohn des 1816 verstorbenen Professors zu Helmstädt und Abtes

zu Michaelstein Anton Aug. Heinr. L., dessen Vater Rabbiner in Hamburg gewesen war, geb. zu Hamburg 4. März 1787, besuchte das Hamburger Johanneum und das Helmstädter Pädagogium, stud. auf dem Collegium Carolinum zu Braunschweig und auf der Universität zu Helmstädt und wurde hier 1809 Dr. med. Er kam 1809 nach Kurland, wurde 1810 auf der Universität zu Wilna als Arzt bestätigt und war zuerst Arzt in Neuenburg, wo seine Schwester mit dem Pastor Fr. Pet. Chrn. Bernewitz verheiratet war. Dann besuchte er 1814 Deutschland, die Schweiz und das südliche Frankreich, machte im Frühjahr 1815 den Feldzug des Herzogs von Angoulême als Freiwilliger mit und ließ sich im Herbst 1815 dauernd als Arzt in Mitau nieder. Am 18. November 1825 wurde er zum Accoucheur der kurl. Medicinalbehörde ernannt, den 31. August 1840 auf sein Gesuch von diesem Amt verabschiedet. Seine Mußestunden widmete er dem kurl. Provinzial-Museum, dessen naturhistorische Abteilung ihm allein fast Alles zu verdanken hat. Er war seinerzeit der populärste Arzt Mitaus, zugleich durch seinen Witz und Humor ein überall beliebter Gesellschafter. Er † zu Mitau 10. August 1848 an der Cholera; seine Gattin Laura, geb. v. Heyking, die eine Tochter des Besitzers von Zehren Georg Ernst v. H. und der Anna von Bistramb war, folgte ihm ein Jahr darauf im Tode am 16. Mai 1849. Sein Tod wurde in allen Kreisen der Bevölkerung, besonders aber von den Armen, tiefbeklagt und sein Name blieb noch viele Jahre in lebhafter, dankbarer Erinnerung.

Diss.: De efficacia telae aranearum ad curandum febres intermittentes aliosque morbos. Helmst. 1809. 4.

Versuche mit einigen empir. Mitteln in der Behandlung der Epilepsie, bes. den Nutzen des Zinks und der nux vomica bestätigend. (Hufelands Journ. d. prakt. Heilk. 1819, Aug. Bd. 49. S. 77.)

Etwas über die Grasraupen. (Verhandl. d. Kurl. Ges. f. Lit. und Kunst. Bd. 2. S. 100—105.)

Uebersicht der Vögel Kurlands. (Die Quatember (Zeitschrift) Bd. I. 1829 Heft 3. S. 13—28 und Heft 4. S. 1—23.

Otto S. 96. — Schriftstell.-Lex. III. 56 und Nachtr. II. 12. — Carl Bursy „J. R. H. Lichtenstein. Ein Lebensbild" in den Arbeiten der Kurl. Ges. f. Lit. u. Kunst. Heft 6, S. 1—21. — Inland 1848 Sp. 748 — Kallmeyer-Otto S. 179. — Kurl. Int. Bl. 1848 № 65. und 1849 № 40. — Ed. v. Fircks, Neue kurl. Güterchron. I. 1900 S. 259. — Sein Oelbild befindet sich im kurl. Provinz.-Museum.

Lichtenstein, Paul Carl Theodor, Enkel des vorhergehenden. Sohn des Apothekers zu Hasenpoth Carl L. (Alb. acad. 5812), geb. 14. Juli 1866 zu Hasenpoth, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, hernach das Gymnasium zu Mitau 1879—1885. Er war dann 1885 bis 1886 Hauslehrer zu Adsirn in Kurl. und stud. Medicin in Dorpat (Jurjew) 1886—1895, Arzt 26. October 1895. War 1895—1896 Arzt in Nerft-Friedrichshof, hierauf vom April 1896 bis April

1901 zu Katzdangen-Kapschenhof, seitdem сельскій врачъ zu Schileli im Rossienschen Kreise des Gouv. Kowno.

Alb. acad. 13134. — Eigene Mitteil.

Liedke, Paul, geb. zu Hasenpoth in Kurland am 25. December 1835, Sohn des Julius L., stud. in Dorpat 1880—1891, Arzt. Practiciert in Libau und war mit der Tochter des Libauschen Postmeisters Margarete Trantz, die 1897 plötzlich verstarb, verheiratet.

Alb. acad. 11024. — Privatnachr.

Lieven, Samuel Paul, Großvater des nachfolgenden, geb. am 15. März 1805 in Riga als Sohn des dortigen Kaufmanns Samuel L., erhielt bis zu seinem 14. Lebensjahre häuslichen Unterricht und besuchte hernach das Gouv.-Gymnasium seiner Vaterstadt. Von 1828—1833 stud. er in Dorpat Medicin und wurde am 30. Mai 1834 zum Dr. med. promoviert. Vom December 1833—1835 practicierte er zu Sackenhausen in Kurl., von 1835—1855 in Hasenpoth, wo er zugleich Stadtarzt war und am 20. Mai 1855 †. Seit 1834 war er mit Betty Bergholz, der Tochter des Lehrers Nicolai Diedr. B. und dessen Frau Regina, geb. Kallmann in Mitau verheiratet. Sowol er als seine Frau stammten von jüdischen Eltern ab, traten aber zur lutherischen Kirche über. Trotz seiner großen Kinderzal (11 Söhne und 3 Töchter) und obwol gänzlich mittellos, widmete er sich vorzugsweise der Armenpraxis, wodurch er sich in allen Schichten der Bevölkerung große Achtung und Liebe erwarb. Seine Wittwe lebt, 86 Jahre alt in Dorpat, wo auch ihre Schwester an den weil. Advokaten Alexander Wulffius verheiratet war. — Lieven war Coll.-Ass.

Diss.: Nonnulla de taeniis, imprimis de botriocephalo lato, ejusque expellendi methodo peculiari. Dorp. Mai 1834, 60 S.

Alb. acad. 2423. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Kurl. Int.-Bl. 1834 № 64. — Familiennachr.

Lieven, Paul, Enkel des vorhergehenden, Sohn des frühern Notarius, spätern Regierungsrats zu Mitau Robert L. (Alb. acad. 6405), geb. zu Mitau 4. August 1866, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1879—1886, stud. in Dorpat Medicin 1886—1895, Arzt; besuchte zur weitern Ausbildung 1895—1896 Erlangen, Dresden und Berlin und practicierte 1897—1901 in Behnen. Er ist mit Katharina Kollmann, der Tochter des Gymnasialdirectors K. zu Dorpat verheiratet. 1901 besuchte er wider ausländische Universitäten und ließ sich im März 1902 in Mitau nieder.

Alb. acad. 13141. — Eigene Mitteil.

Lipschütz, Moritz, mosaischer Confession, Sohn des Jacob L. aus Kowno, geb. 11. Januar 1859, stud. in Kiew, hernach 1883—1890 in Dorpat Medicin, Arzt. War freipract. Arzt zu Iljino im Gouv.

Witebsk (1893), Arzt in Libau (1895), dann Arzt in Schkudy im Gouv. Kowno 1896—1898, ist 1901 Arzt zu Turow im Gouv. Minsk.

Alb. acad. 12115. — Anmeldek. der kurländ. Medic.-Beh. — Спис. врач. 1893—1901.

Lippmanowitz, Carl, mosaischer Confession, geb. 13. Februar 1847 in Mitau als Sohn eines Handwerkers Abram, war zuerst Kaufmann, Kleinhändler in seiner Vaterstadt und trat erst nach zurückgelegtem 20. Lebensjahre in das Mitausche Gymnasium ein, welches er bis zur Secunda besuchte und hierauf sein Abiturienten-Examen in Goldingen ablegte. Er stud. Medicin in Dorpat 1875—1885 und verließ die Universität als Arzt. Von 1885—1886 practicierte er in Riga, 1886 bis 1888 in Saßmacken, hierauf in Tuckum und Talsen bis 1894. Er zog dann nach Moskau, wo er aber bald wegen Krankheit seine Praxis aufgeben mußte und nach langem Siechthum im Jahre 1901 †. Er war mit Olga Allschwang aus Grobin verheiratet.

Alb. acad. 9703. — Familiennachr.

Lippmanowitz, Isidor, mosaischer Confession, Sohn des (†) Kaufmanns Jossel L. in Bauske, wo er am 21. Juni 1869 geboren wurde. Seine erste Schulbildung erhielt er in der Bauske'schen Kreisschule, die er von 1880—1883 besuchte. Im Jahre 1884 trat er in das Rigasche Stadtgymnasium ein, das er im Juni 1889 absolvierte. Im August desselben Jahres wurde er an die Universität zu Dorpat als Student der Medicin immatriculiert. Im April 1895 verließ er letztere mit dem Grad eines Arztes. Seine erste ärztliche Tätigkeit übte er auf den Gütern des Grafen Paul Schuwalow im Friedrichstädtschen Kreise (in Gr. Salwen) in Kurland aus und siedelte im August 1896 nach Riga über, wo er bis zum Herbst 1897 blieb; im September desselben Jahres zog er nach Moskau, wo er noch gegenwärtig practiciert. Im Jahre 1898 hielt er sich einige Monate in Berlin des Studiums halber auf. Seit dem Mai 1901 ist er Militärarzt an der 1. Grenadier-Artillerie-Brigade des Generalfeldmarschalls Grafen Bruce in Moskau. Am 25. Januar 1898 heiratete er Marie geb. Heymansohn, Tochter eines Petersburger Kaufmanns Leon H.

Eigene Mitteil.

Loeber, Gottlieb August, aus Dresden, früher Lazareth-Chirurgus in der königl.-sächs. Armee, wurde 1815 in Dorpat Chir., war ..1817 bis 1825 in Senten; 1825—1846 Chir. und Oekonomiearzt in Groß-Eckau und † daselbst 13. April 1846.

Inland 1846 Sp. 456. — Kurl. Int. Bl. 1831 № 90 und 1846 № 34. — Kurl. Aerzte-Verzeichniß von 1817. — Otto S. 98.

Loewenberg, Josef, Sohn des jüdischen Kaufmanns Laser L. in Libau, geb. zu Libau 17. August 1873, besuchte das Nicolai-Gymna-

sium seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat Medicin 1892—1897 und wurde Arzt im December 1897. Er practicierte in Saßmacken 1898—1901, trat 1898 zur evangel.-lutherischen Kirche über und heiratete Toni Grauding, Tochter des Actuars Christoph G. Seit October 1901 ist er Arzt in Doblen.

Eigene Mitteil. — Anmeldef.

Loewenstein, Nathan (Nicolai), Sohn des Mitauschen Bürgers Hosias L., mosaischer Confession, geb. zu Mitau 3. April 1855, war zuerst in einem kaufmännischen Geschäft und bereitete sich darauf durch Privatunterricht zum Abiturium vor. Er stud. Medicin an der medico-chir. Akademie zu St. Petersburg und wurde daselbst Arzt November 1883. Er ließ sich in Mitau als freipract. Arzt nieder, wurde bald darauf städtischer Armenarzt, welche Stellung er bis 1901 bekleidete. Er ist auch Arzt an der Alexander-Elementarschule zu Mitau und mit Minna Machmonik aus Riga verheiratet.

Спис. врач. 1900. — Familiennachr.

Loewenstein, Hirsch Joseph, mosaischer Confession, geb. am 1. Juli 1870, stud. in Jurjew (Dorpat) Medicin, Arzt am 25. April 1896. Practicierte in Libau 1900—1901 und gegenwärtig in Hasenpoth.

Anmeldef. d. kurl. Medicinalbeh. — Спис. врач. 1901.

Loewenstern, Leopold, mosaischer Confession, Sohn des frühern Kaufmanns Eduard L., geb. in Mitau am 18. September 1870, erhielt seine Schulbildung in Dorpat, absolvierte daselbst das Gymnasium im 2. Semester 1889, studierte ebenfalls in Dorpat 1889—1895 Medic. und erlangte den Grad eines Arztes. Er practiciert seit 1896 in Hasenpoth, seit 1899 auch als Arzt der Zierau'schen Gemeinde. Im Jahre 1899 wurde er von der Hasenpothschen jüdischen Gemeinde zum Kronsrabbiner erwählt und im November desselben Jahres in diesem Amte bestätigt.

Alb. acad. 14270. — Eigene Mitteil.

Londenberg, Eduard, Sohn des Landwirts Karl L. zu Groß-Stakle, welches seit 1720 im erblichen Besitz der Familie ist, geb. zu Groß-Stakle am 28. September 1867, besuchte die Bergmann-Schulze-sche Schule zu Doblen 1879—1883, dann das Gymnasium zu Mitau 1884—1889, stud. in Dorpat 1889—1895 Medicin und erlangte den Arztgrad. Zur weitern Ausbildung besuchte er die Universitäten Berlin und Greifswald 1897, 1899 und 1900, war 1898 in Bad Lippspringe, wo er sich mit der Behandlung von Lungenkrankheiten beschäftigte. 1892 war er, noch als Student an dem Kampfe gegen die Cholera in Kowno tätig. Er practicierte 1895—1896 in Autzhof, 1896—1900 in Doblen und seit 1901 in Mitau. Seine Gattin Elisabeth

Franke ist die Tochter des Kaufmanns und Fabrikanten Georg F. in Mitau.

Alb. acad. 14197. — Eigene Mitteil.

von Loßberg, Otto Friedrich, geb. am 1. August 1829 zu Frankenberg bei Cassel als Sohn des dortigen Landrats Heinrich v. L., besuchte das Gymnasium in Fulda und stud. Medicin in Marburg und Berlin, Marburger Dr. med. Nach Beendigung seiner Studien hatte er die Absicht, sich am Krimkriege als Militärarzt zu beteiligen; aber sein Plan kam nicht zur Ausführung, weil bald nach seiner Einwanderung der Friede geschlossen wurde. Er blieb jedoch in Rußland, wurde 1856 in Dorpat zum Dr. med. promoviert und begann seine Praxis in Alt-Autz bei Dr. Friedrich Busch, den er vertrat. 1858 bis 1869 war er pract. Arzt in Scheden, 1869—85 in Alt-Autz und 1885—1899 in Moscheiki im Gouv. Kowno, wo er eine Apotheke eröffnete, die er seinem Sohne hinterließ. 1898 practicierte er etwa 1/2 Jahr in Autzhof. 1886 wurde er russischer Unterthan. Seine Gattin Adele Rosenberger, Tochter des Pastor R. aus Luttringen, lebt bei ihrem Sohne, dem Apotheker v. L. in Moscheiki. — Er † 70 Jahre alt am 18. Juli 1899 in Riga.

Diss.: Pelvis anomalus commistis memorabilis. Dorpat, Mai 1856. 17 S.

Familiennachr.

Löwensohn, Ezechiel Boris (Baruch), Sohn eines jüdischen Elementarlehrers Matthias L., in Riga am 28. April 1868 geb., besuchte daselbst das Alexandergymnasium und stud. Medicin zuerst in Moskau 1881, hierauf in Dorpat 1882—1887, Dr. med. 1890. Er pract. 1887 zu Hanuschischki im Gouv. Kowno, 1888—1890 in Illuxt, 1890 in Dünaburg, 1891—1895 in Riga. 1895 ging er zur weitern Ausbildung nach Wien und pract. seit 1896 zu Jekaterinburg im Gouv. Perm. Seine Gattin Jenny Cäcilie Feitelberg ist die Tochter eines Kaufmanns Louis F. in Riga.

Diss.: Ueber Veratroidin im Vergleich zu Veratrin. Dorpat, 1890.

Къ этiологiи паренхиматознаго кератита. Вѣстн офт. 1900.

Къ казуистикѣ лекарственныхъ заболѣванiй глазъ. Еженедѣльникъ 1900.

Alb. acad. 11502. — Eigene Mitteil.

Löwensohn, Paul, Sohn des Kaufmanns Behr L., mosaischer Confession, geb. zu Mitau 16. August 1861, besuchte die Gymnasien zu Mitau und Riga, stud. in Dorpat Medicin 1883—1888 und erlangte den Grad eines Arztes. Er besuchte 1897 zur weitern Ausbildung Berlin. Von 1888—1890 war er Arzt zu Bauske und Grafenthal in Kurl., seitdem practiciert er in Riga. Während der Choleraepidemie im Jahre 1892 war er vom August bis October dieses Jahres

dem Wjasmaschen Infanterieregiment als Arzt zucommandiert. Er ist mit Rosalie, Tochter des Wulf Sebba in Windau verheiratet.
Alb. acad. 11810. — Eigene Mitteil.

Löwenstimm, Adolf, geb. am 27. Mai 1827 als Sohn des Libauschen jüdischen Kaufmanns Benjamin L., besuchte die Strauß'sche Schule in Hasenpoth, stud. in Dorpat 1845—1850 Medicin, Dr. med. 1851. War ein Jahr lang Arzt in Libau, trat zum Christenthum über und war dann Arzt beim Staatsarchiv des Ministeriums des Auswärtigen, auch 15 Jahre lang Docent an der Gebäranstalt des Kaiserlichen Findelhauses zu Moskau, später Oberarzt am Nicolai-Waisen-Institut der Kaiserin Marie. St.-R. † 1882. Seine Frau war eine geb. Arnstein, Schwester des Prof. Arnstein in Kasan.
Diss.: De amputationibus pedis. Dorp. 1851, 46 S.
Alb. acad. 4838. — Privatnachr.

M.

Malinowsky, Stanislaus, seit etwa 1794 Chir. in Kandau, anfangs unlegitimiert, machte 1805 in Dorpat das Examen und wurde als Chir. bestätigt. Er † zu Kandau 23. Mai 1836 im Alter von 61 Jahren. Seine Wittwe Amalie, geb. Stern heiratete später den Inhaber des Hotels St. Petersburg in Mitau, Namens Wassermann.
Mitausche Zeitung 1805 № 40. — Kurl. Int. Bl. 1836 № 38, 39 u. 49. — Inland 1836 Sp. 496. — Otto S. 100.

Markowitz, Isidor, Bruder des nachfolgenden, mosaischer Confession, geb. in Mitau am 30. December 1858 als Sohn des dortigen Kaufmanns Mendel M., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und stud. in Dorpat 1881—1887 Medicin, Arzt. Er practicierte zunächst zu Allschwangen in Kurl., hierauf 1888—1890 in Goldingen, 1890—1893 in Riga und lebt seit 1893 als pract. Arzt und Zahnarzt in Moskau. Seit Juli 1893 ist er mit dem weibl. Zahnarzt Marianne, geb. Rosenblatt aus Mitau, der Wittwe des Zahnarztes Kogan aus Odessa verheiratet.
Alb. acad. 11096. — Familiennachr.

Markowitz, Leonhard, Bruder des vorhergehenden, in Mitau am 17. December 1861 geboren, besuchte daselbst das Gymnasium, stud. in Dorpat 1883—1889 Medicin, Arzt. Er practicierte 1890—1893 in Goldingen, trat dort zur griech.-orthodoxen Kirche über und wurde jüng. Arzt des 153. Infanterieregiments zu Alexandropol im Gouv. Eriwan, wo er von 1893—1897 practicierte. Er † daselbst eines zufälligen Todes am 20. December 1897. Seine Gattin Clara Cohn, Tochter des Arztes Leopold C. zu Mitau (siehe dslb.) heiratete in zweiter Ehe den Obristen Sokolow.
Alb. acad. 11804. — Familiennachr.

Martinsohn, Johann, Sohn des Johann M., geb. 24. September 1859, stud. Medicin an der militär-medicinischen Akademie zu St. Petersburg, Arzt 1883, Petersburger Dr. med. 1888. Practicierte 1896—1897 in Libau, ist gegenwärtig jüng. Arzt des 119. Infanterieregiments zu Minsk.

Anmeldek. d. kurl. Medic.-Beh. — Спис. врач. 1901. — Mit. Kal. 1897.

Mau, Hermann, mosaischer Confession, geb. in Libau am 7. December 1868, besuchte das Nicolai-Gymnasium daselbst 1880—1888 und stud. in Dorpat 1889—1895 Medicin, Arzt. Er practicierte kurze Zeit zu Akmjany im Gouv. Kowno und von 1896—1901 in Libau, wo er von 1897 an auch Armenarzt der jüdischen Gemeinde war. Seit 1901 ist er Arzt im Kownoschen Gouv.

Alb. acad. 14319. — Eigene Mitteil.

Mauckwitz, Wilhelm, war Ausländer und königl. preußischer Stabsarzt, in Kurland jedoch unlegitimiert, practicierte bis 1817 als Chir. in Popen und Anzen, 1817—1823 in Ambothen. Im Jahre 1826 kaufte er die Grobinsche Apotheke und verkaufte sie 1835, nachdem er ein Jahr vorher ein Reversal hatte ausstellen müssen, sich fernerhin aller Praxis, wozu er nicht autorisiert sei, zu enthalten. Er † 3. August 1844 mit Hinterlassung einer Wittwe, geb. A. Hesselberg.

Kurl. Int. Bl. 1844 № 77. — Otto S. 101.

Mauring, Robert, Sohn des Landwirts Hans M. zu Feldhof bei Grünhof in Kurl., wurde am 15. August 1861 geboren und erhielt seine Schulbildung am Gymnasium zu Mitau bis 1882, stud. in Dorpat Medicin 1883—1888 und erlangte den Grad eines Arztes. Zur weitern Ausbildung besuchte er die Berliner Universität im Jahre 1892. Er practicierte zu Aahof im Kreise Walk in Livl. 1889 bis 1898 und ist seit dem 17. Januar 1898 Kreisarzt in Grobin. Er ist mit Melanie Knappe, Tochter eines Kaufmanns verheiratet.

Alb. acad. 11875. — Eigene Mitteil.

Mawritzki, Wladimir, Sohn des griech.-orthodoxen Dorfgeistlichen Abram im Kowrowschen Kreise des Wladimirschen Gouvernements, geb. 13. Juli 1860 im Dorfe Jegorje des genannten Kreises, erhielt seine Erziehung im geistlichen Seminar zu Wladimir 1871—1877, stud. an der Universität Moskau Medicin 1877—1882 und erhielt an dieser Universität das Diplom eines Arztes und Kreisarztes. Er beschäftigte sich nun 1 Jahr lang an der Universitäts-Nervenklinik zu Moskau, diente dann 1883—1892 als Fabrikarzt im Dmitrowschen Kreise des Moskauschen Gouv., 1892—1893 in gleicher Eigenschaft im Alexandrowschen Kreise des Wladimirschen Gouv., arbeitete dann 1893—1894 im hygienischen Institute des Prof. Erismann zu Moskau und trat nun in den Staatsdienst. Er war von 20. April 1894 bis

März 1895 Stadtarzt in Mitau und ist seitdem Stadtarzt in Libau und Colleg. Ass. — Er ist mit Olga Leibin, verheiratet.

Спис. врач. 1900. — Eigene Mitteil.

Meerhold, August Johann Gottlieb, geb. zu Guben in der Niederlausitz 12. März 1772, studierte in Leipzig bis 1782, Licentiatus med. erhielt 1805 von der Universität Wittenberg das Diplom eines Dr. utriusque medicinae, welches sich im Besitz des Kurl. Prov.-Museums befindet. 1809 kam er mit einem Baron von Budberg aus Weißensee nach Kurland, wurde 1810 zu Wilna als Chir. bestätigt und practicierte seit 1810 in Mitau, bekannt als geschickter Operateur. Im Mai 1812 wurde er als Arzt zur Westarmee nach Wilna abcommandiert. Er † zu Mitau 9. März 1842; seine Gattin Anna Margaretha geb. Rauch † 12. August 1838, 66 Jahre alt. Sein Bildniß (Lithographie) befindet sich im Kurl. Prov. Museum.

Mit. Int.-Bl. 1813 № 68 u. 1842 № 24. — Sitz.-Ber. 1899 S. 15.

Meyer, Carl Johann, war Dr. med. und Hofrath, doch wohl nur Chir., da er zusammen mit Chr. Ulrich Wünsch in Mitau eine Barbierstube hielt, wurde 1782 Oekonomiearzt für die herzoglichen Oekonomien Würzau und Grünhof. Am 24. Juni 1790 überließ ihm der Oberburggraf Otto Hermann von Howen das Gut Alauen für 15000 Rthlr. Alb. in Erbpfandbesitz; 1804 lebte Meyer, nachdem er bereits 31 Jahre in Kurland practiciert hatte, in Alauen, hatte aber damals die Praxis bereits aufgegeben. Er † 15. April 1835, 83 Jahre alt, nachdem er Alauen über 40 Jahre besessen hatte; seine Frau Catharina geb. Blödau folgte ihm bald darauf im Tode. Eine Tochter dieses Ehepaars Johanna Meyer † 2. Juni 1837 und wurde deren Tod von der Regierungsrätin Johanna v. Beitler in Mitau angezeigt.

Archiv der kur. Medic.-Bch. — Kurl. Int.-Bl. 1835 № 34 u. 1837 № 46. — Klopmanns Güterchron. S. 8. — Otto S. 102.

Melville, Robert Henry, stammte aus einer Familie (Melville of Montrose) ab, welche ursprünglich aus Schottland nach Preußen, von da nach Kurland eingewandert war. Er wurde am 23. Mai 1811 in Libau als Sohn des dortigen Kaufmanns Jacob M. geboren, erhielt seine Vorbildung für die Universität von seinem Bruder, dem Pastor Johann Ludwig M. in Rutzau und legte in Dorpat sein Abiturientenexamen ab. Er stud. nun in Dorpat von 1830—1836 zunächst Philologie, hernach Medicin und erlangte am 21. Juni 1836 die Würde eines Arztes. Er begab sich hierauf ins Ausland, stud. an einigen Universitäten (Berlin und Halle) und wurde in Königsberg am 24. April 1837 zum Dr. med. et chir. promoviert. Hierauf ließ er sich am 15. Juni 1837 in Schloß Ambothen als freipract. Arzt nieder, darauf in Grobin am 12. Juni 1838, wo er von 1838—1882 ununter-

brochen practicierte; und zwar 1839—1853 als Gefängnißarzt und 1853—1882 als Stadtarzt. Er war Coll.-R. seit 1858 und erhielt eine ministerielle Anerkennung für bewiesenen Eifer in den Jahren 1854—1856. Er † zu Grobin am 21. December 1882; seine Frau Betty Frobeen, Tochter des Kaufmanns Ignaz Fr. in Memel, wurde am 23. October 1817 geboren und lebt jetzt hochbetagt in Libau. Seine Tochter Gabriele ist mit dem General a. D. Melville in Mitau verheiratet.

Diss.: Ueber Operation der Plattfüße. Königsberg.

Archiv der kurl. Medic.-Beh. — Alb. acad. 2782. — Alb. Curon. 383. — Kallmeyer-Otto S. 383. — Familiennachr.

Mende, Paul, Sohn des Brauereibesitzers in Riga Heinrich M., geb. ebenda 24. Juli 1871, erhielt seine Schulbildung in seiner Vaterstadt und zwar 1880—1882 in der Elementarschule von J. Fromm und 1882—1891 im Stadtgymnasium. 1891—1896 studierte er in Dorpat Medicin, erlangte den Arztgrad am 19. December 1896 und practicierte vom Januar 1897 bis November 1898 zu Nerft im Friedrichstädtschen Kreise und seitdem zu Rodenpois in Livland. Er ist mit Margot, geb. v. Fischer verheiratet.

Eigene Mitteil.

Mendelssohn, Philipp, mosaischer Confession, Sohn des Klempnermeisters Hirsch M. zu Libau, geb. ebenda 9. Juli 1860, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1874—1880, stud. zunächst in Moskau, sodann 1881—1885 in Dorpat Medicin, wo er im Mai 1885 den Arztgrad erlangte. Er practicierte in Libau 1885—1886, dann in Pickeln im Gouv. Kowno 1886—1888 und seit 1888 in Kowno. Er ist mit Marie, geb. Schick verheiratet.

Alb. acad. 11195. — Eigene Mitteil.

Metz, Friedrich Valentin, Sohn des Mitauschen Bürgers Johann Joachim M., geb. zu Mitau 19. April 1810, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1829—1833, stud. in Dorpat 1833—1840 Medicin, Arzt. Er war pract. Arzt in Mitau, auch älterer Arzt der Mitauschen Bezirksverwaltung der Reichsdomänen und † als Hofrat zu Mitau 12. April 1872. Sein Vermögen im Betrage von 18000 Rbl. hinterließ er als Stiftung für Wittwen und Waisen kurländischer Aerzte, seine Gattin Emilie, geb. Grote, hatte jedoch die Nutznießung desselben bis zu ihrem Tode; sie † in Harzburg am 31. Juli 1892.

Alb. acad. 3206. — Alb. Curon. 445. — Dannenberg S. 124. — Privatnachr.

Mey, Heinrich, Sohn des Pristaws Theodor M. zu Libau, geb. in Libau 6. Juni 1865, besuchte das Nikolaigymnasium seiner Vaterstadt 1876—1883, stud. 1884—1891 in Dorpat Medicin, Dr. med. am 13. Mai 1891. Er practiciert in Libau und war im Herbst 1892 während der Choleraepidemie zum 100. Ostrowschen Regiment (25.

Division) nach Dünaburg abcommandiert. — Seine Gattin **Helene**, geb. **Riebecker** aus Hannover, Tochter eines dortigen Agenten, erwarb sich Verdienste um das Musikleben Libaus. Sie war 1871 zu Hannover geboren, absolvierte 1891 das Leipziger Conservatorium und war bis zu ihrer Verheiratung am königlichen Theater in Hannover und in Libau als jugendlich dramatische Sängerin engagirt. Sie † zu Libau am 5. Februar 1902.

Diss.: Zur Kenntniß des Haemoglobingehaltes des Blutes beim Typhus exanthematicus.
Alb. acad. 12310. — Eigene Mitteil. — Rig. Tagebl. 10. Februar 1902.

Meyer, Theodor Bernhard, geb. in Wolmar am 29. Juli 1828 als Sohn des dortigen Baumeisters Theodor M., besuchte das Gouvernements-Gymnasium in Riga, stud. in Dorpat 1849—1853 Medicin, Dr. med. Als Student erhielt er 1852 die silberne Preismedaille. Er practicierte zunächst in **Riga** (1854), dann 1854—1857 zu **Kalleten** in Kurl., hierauf 1857—1878 in **Mitau**, wo er auch Gymnasialarzt war. 1878 siedelte er nach **Riga** über und practicierte da bis zu seinem Tode am 26. October 1889. Im Jahre 1854 hatte er sich der Homöopathie zugewandt und blieb derselben bis zu seinem Tode getreu. Seine Gattin **Alide** (**Ida**) geb. **Brehm** lebt gegenwärtig in Riga. Er war Colleg.-R.

„Zahnschmerzen und deren homöopathische Heilung." Mitau 1858.
Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Alb. acad. 5261. — Kurl. Gouv. Zeit. 1857 № 25. — Familiennachr. — Inland 1854 Sp. 185.

Meyer, Carl Friedrich, Sohn eines Landwirts in Livl. Ludwig Leonhard M., welcher hochbetagt in Dorpat starb, geb. am 18. August 1829, erhielt seine Schulbildung im Dorpater Gymnasium und besuchte 1852—1857 die Universität Dorpat, wo er 1859 den Arztgrad erlangte. Er war pract. Arzt zu **Solzi** 1860—1862, Stadtarzt zu **Cholm** im Gouv. Pleskau 1863—1873, Landarzt zu **Hallist**, **Karkus** in Livl. 1873—1883, Landarzt zu **Rudbahren** in Kurl. 1883—1885, siedelte nach **Wenden** über und war daselbst seit 1885 Schularzt und seit 1895 Gefängnißarzt. Hof-R. — Seit 1897 war er in Folge eines Gehirnschlages gelähmt. Seine Gattin **Luise** geb. **Bernhard**, ist eine Tochter des Directors der allgem. Fürsorge in Reval, Hofrat Friedr. Herm. B. — Meyer † zu Wenden am 30. Januar 1902.

Alb. acad. 5933. — Eigene Mitteil.

Meyer, Theodor August Wilhelm, Bruder des vorhergehenden, geb. zu Morsel in Livl. 22. März 1835, erhielt seinen Schulunterricht im elterlichen Hause, dann in der Kreisschule zu Fellin, hierauf im Gymnasium zu Pernau, stud. in Dorpat Medicin 1857—1862 und 1873—1874 und wurde Arzt im November 1874. Er war Arzt in der deutschen Kolonie **Katharinenstadt** (Баронскъ) an der Wolga

1875—1877, ferner 1877—1878 Stadtarzt in der Kreisstadt Balaschow, dann 1878—1892 Kirchspielsarzt im Schloß Ronneburg in Livl., 1892—1897 Arzt in Bauske, seit September 1897 zu Pahzen in Kurl. Ist mit Lucie Adelaide Helene Heimberger, Tochter des Brauereibesitzers Philipp H. zu Sardowala in Finnl. verheiratet und liegt seit 1898 schwer krank an einem Herzfehler darnieder.

Alb. acad. 6677. — Eigene Mitteil.

Meyer, Hermann, Sohn des Oekonomen zu Kalkuhnen in Kurl. Eduard M., geb. in Kalkuhnen 20. September 1849, erhielt seinen Schulunterricht in der Privatanstalt von Buchholtz in Riga, hernach im Gymnasium daselbst 1866—1870, war von 1870—1871 Hauslehrer zu Wohlfahrtslinde in Livl., stud. Medicin in Dorpat 1872—1880 und wurde 6. November 1880 Dr. med. Er practicierte 1881—1882 zu Trentelnberg im Gouv. Witebsk, im Sommer 1882 in Dubbeln bei Riga und seit Januar 1883 zu Popen in Kurl. Er ist Landarzt mit den Rechten des Staatsdienstes und hat als solcher den Rang eines Colleg.-R. — Verheiratet ist er mit Pauline Lovis. 1901 gab er seine Stellung in Popen und seine ärztliche Thätigkeit auf und siedelte nach Riga über, wo er als Privatgelehrter lebt.

Diss.: Ueber das Milchsäureferment und sein Verhalten gegen Antiseptica.

Wie hilft man in plötzlicher Lebensgefahr? In deutscher, lettischer und russischer Sprache.

Alb. acad. 9108. — Eigene Mitteil.

Meyer, Carl, Sohn des (†) Buchdruckereibesitzers Gottlieb M. in Libau, geb. zu Libau 29. Januar 1863, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat 1880—1889 Medicin und wurde am 9. Februar 1890 zum Dr. med. promoviert. 1885—1886 war er Assistent an der Dorpater Universitäts-Frauenklinik und war zu seiner Ausbildung mehrmals in Berlin. Er practiciert seit 1891 in Libau und ist auch seit 1901 Arzt der am Libauschen Stadt-Krankenhause bestehenden Entbindungsanstalt.

Diss.: Ueber den Eisengehalt der Leberzellen des Rinderfoetus, Kalbes und erwachsenen Rindes.

Alb. acad. 10938. — Eigene Mitteil.

Meyerowitz, Hermann, geb. in Goldingen am 19. April 1855 als Sohn eines dortigen Bierbrauers Perez M. mosaischer Confession, besuchte das Goldingensche Gymnasium, Abiturient, stud. in Dorpat 1877 bis 1883 Medicin, Arzt. War 1882—83 Arzt an der Stieglitzschen Fabrik bei Narwa und von 1883—1892 Arzt in Durben. Trat zum Christentum und zwar zur luther. Kirche über und heiratete Anna Pielhold, welche zu Durben † 1887. Seit 1893 lebt er in Tabor bei Mitau.

Alb. acad. 10200. — Privatnachr.

Michailowitsch, Falk, geb. in Kurland 10. December 1801, stud. in Dorpat Medicin 1826—1829 und legte daselbst sein Arztexamen 1. Gr. am 9. November 1829 sub № 203 ab. Er practicierte in Mitau, wo er noch 1838 nachzuweisen ist. Im Jahre 1835 spricht ihm ein Patient seinen öffentlichen Dank im Kurl. Int. Blatt aus, wie solches in jener Zeit oft geschah. Später zog er nach Narwa und Susdal und † daselbst.

Alb. acad. 2157. — Mit. Taschenkal. 1838. — Kurl. Int. Bl. 1830 № 1 und 1835 № 9.

Michelson, Burchard Diedrich Christ., geb. zu Windau 11. Febr. 1796, stud. in Dorpat 1815—1817 Medicin und übte später in Windau die Praxis aus, ohne legitimiert zu sein. Er verließ 1829 Windau, ließ sich in Strandhof im Hasenpothschen Kreise nieder und etablierte dort eine Hausapotheke, was ihm aber die kurl. Medicinalbehörde untersagte, ihn dabei einen „verwegenen Practicanten" nennend. Er † zu Grodno 1830.

Alb. acad. 1056. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Alb. Curon. 141. — Otto S. 103.

Michelson, Ludwig, Sohn eines Kaufmanns zu Libau Samuel M., mosaischer Confession, geb. zu Libau 26. August 1866, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt 1874—1886, stud. Medicin in Moskau 1886—1887, in Dorpat 1887—1892, wo er 1893 Dr. med. wurde. Er war zu seiner weitern Ausbildung ein Jahr lang in Berlin, pract. seit 1893 in Libau und ist mit Ida Levenson, Tochter eines Kaufmanns verheiratet.

Diss.: Experim. Studien über Lymphagogo. 1893.
О лимфогонныхъ средствахъ abgedr. in Медицинск. обозрѣние.
Alb. acad. 13218. — Eigene Mitteil.

Mühlenbach, Johann, Sohn eines Gesindewirts in der Nähe von Kandau Matthias M., geb. zu Kandau 25. September 1860, erhielt seinen ersten Schulunterricht in Privatschulen zu Tuckum und Talsen, besuchte hierauf das Mitausche Gymnasium, stud. Medicin in Dorpat 1880—1888 und erlangte den Grad eines Arztes. Er war stellvertretender Arzt (für Dr. Reinitz) zu Autzhof in Kurl. 1888—1889, seit Juni 1889 Arzt zu Neu-Schwaneburg in Livl., auch Inhaber der Landapotheke daselbst. Ist mit Selma Teller, Tochter des Verwalters Paul T. in Lettin in Livl. verheiratet.

Alb. acad. 11044. — Eigene Mitteil.

Müller, G., war vom Jahre 1835 bis 14. Mai 1836 Kreisarzt in Illuxt, um 1837 Oekonomiearzt auf den Privatgütern Fircks- und Preekuls-Assiten im Kr. Hasenpoth, erkrankte 1837 am Typhus, und es mußte deshalb an seine Stelle wegen der dort herrschenden Epidemie aus Libau ein Arzt requiriert werden. Um 1843 war er Arzt

in Preekuln im Kr. Grobin, 1844—1845 Arzt in Krothen, wo er † 5. November 1845.

Mit. Taschenkal. 1836 u. 1843. — Inland 1837 Sp. 687 u. 206. — Kurl. Int.-Bl. 1844 № 32 u. 1847 № 73 u. 74.

v. Mulert, Wilhelm, evangel.-reform., Sohn eines aus Göttingen eingewanderten Industriellen Johann M. in Mitau, geb. ebenda am 3. November 1815, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1825 bis 1833 und stud. Medicin in Berlin 1833—1836. Er legte sein Arztexamen in Petersburg im Jahre 1838 ab und hielt sich dann zur weitern Ausbildung im Auslande auf, wo er namentlich bei Rust, Dieffenbach, Langenbeck, Skoda und Rokitansky arbeitete. Ließ sich 1840 in Mitau nieder und verblieb daselbst bis zu seinem Tode am 24. November 1897. In einem langen und erfolgreichen Leben erstieg er die ganze Stufenleiter der Würden als Arzt und Medicinalbeamte. 1845 legte er sein Examen als Medico-Chirurg in Dorpat ab, 1847 ebendaselbst sein Examen als Kreisarzt, von 1840—1848 war er jüngerer Arzt am Krankenhause des Colleg. der allgem. Fürsorge, von 1848 bis 1867 Operateur der kurländischen Medicinal-Behörde und von 1867 bis 1891 Medicinalinspector; 1848 wurde er zum Doctor der Medicin und der Chirurgie in Dorpat promoviert, 1850 erhielt er einen Monarchischen Dank für seine Mühewaltung im Cholerajahr 1848, 1868 wurde er wirkl. Staatsrat und besaß den Wladimirorden III. und IV. Cl., sowie den Annen- und Stanislaus-Orden I. Cl. Er übte eine ausgedehnte Praxis aus und war auch von 1865—1890 dirigierender Arzt und Chirurg am Diakonissenhause in Mitau. 1888 feierte er sein 50jähriges Arzt-Jubiläum, bei welcher Gelegenheit er ein Album mit den Photographien aller damals practicierenden Aerzte Kurlands erhielt; 1890 feierte er sein 50jähriges Doctor- und Amtsjubiläum. Er war mit Elisabeth Reinfeldt, Tochter des frühern kurl. Medicinalinspectors R. (siehe dies.) verheiratet; sie † am 16. Mai 1880.

Diss.: Melitemata quaedam de hernia ovarii.

Verlauf und Behandlung der Cholera im temporären Hospitale der Gouvernementsstadt Mitau. (Kurl. Gouv.-Zeitung 1853 № 82 und 83).

Archiv der kurl. Medic.-Beh. — Familiennachr.

Mylich, Heinrich Carl, Sohn des Pastor zu Kaltenbrunn später zu Edsen Otto Christian M. († 1811) und der Caroline Dorothea Bursy, geb. zu Pastorat Kaltenbrunn am 19. Mai 1802, studierte in Dorpat Medicin 1821—1824, setzte 1824—1826 seine Studien in Berlin fort, Dorpater Dr. med. 1827. War 1827—1828 Arzt zu Remten, 1828 zu Blieden, 1828—1837 zu Würzau in Kurland † 10. Februar 1837.

Diss.: Morborum ad folliculos sebaceos pertinentium, in justum ordinem redigendorum ac describendorum, specimen. Dorp. 1827.

Alb. acad. 1610. — Alb. Curon. 202. — Kallmeyer-Otto S. 393.

N.

Nathanson, Jacob Oscher, Sohn des Arztes zu New-York in Amerika Gregor N., mosaischer Confession, geb. zu Minsk 26. Februar 1870, besuchte das Alexander-Gymnasium zu Riga, stud. Medicin in Dorpat (Jurjew) 1891—1897 und wurde Arzt. Er practicierte 1898 bis 1899 zu Friedrichstadt in Kurl., von 1899—1900 zu Schidiken im Gouv. Kowno und kehrte im Juli 1900 wieder nach Friedrichstadt zurück. Ist mit Cäcilie Sacks verheiratet. — Seit October 1901 ist er Arzt in Saßmacken.

Eigene Mitteil. — Anmeldek.

Neuberg, Christoph, Sohn des Landwirts und Arrendators in Pfalzgrafen Samuel N., geb. 7. März 1875 im Grünhöffschen Bille-Gesinde, besuchte das Mitausche Gymnasium 1886—1895 und stud. Medicin 1895—1897 in Jurjew (Dorpat) und 1897—1900 in Kiew, Arzt. Er practiciert seit 5. December 1900 in Doblen.

Eigene Mitteil.

Neuhaus, Abraham, Sohn des frühern Kaufmanns in Tuckum Victor N., mosaischer Confession, geb. in Livland 6. Januar 1860, besuchte zuerst die Kreisschule in Lemsal, hierauf das Gymnasium zu Mitau. Er stud. Medicin in Dorpat von 1881—1886, in der Zwischenzeit in den Sommern 1884 und 1885 auch in Helsingfors und erlangte die Würde eines Arztes. Practicierte 1887—1888 zu Soloki im Gouv. Kowno, seit 1888 in Tuckum; ist auch seit November 1891 Arzt an der Stadtschule zu Tuckum und gegenwärtig Colleg.-Ass. Verheiratet ist er mit Minna Blumenfeld, Tochter des Michel und der Hanna B. aus Mitau.

Alb. acad. 11229. — Eigene Mitteil.

Neumann, Heinrich, geb. zu Salingen bei Goldingen 12. Juni 1792, hatte bereits mehrere Jahre eine andere Lebensstellung eingenommen und erst in reiferm Alter sich zur Universität vorgebildet, stud. in Dorpat 1815—1819 Medicin, Arzt, war dann ... 1824—1831 Arzt in Pilten und zog 1831 nach Bauske. Am 29. October 1833 wurde er als Bauskescher Kreisarzt bestätigt und † am Nervenfieber 9. April 1837. Er war zwei Mal verheiratet. Von seiner ersten Gattin Caroline Reck wurde er geschieden; seine zweite Luise geb. Conradi überlebte ihn.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Alb. acad. 1066. — Inland 1837 Sp. 344. — Otto S. 103.

Neumann, Johann Carl, geb. am 3. Januar 1833 zu Mitau als Sohn des Bürgers und Ratsherrn Johann Gottfried N., besuchte das Mitausche Gymnasium 1845—1850, stud. in Dorpat Philologie,

dann Medicin 1851—1857, Dr. med. 1860. Ließ sich am 4. October 1861 in Mitau als Arzt nieder, practicierte daselbst kurze Zeit, bis 1862.., ging dann nach Kreutzburg im Gouv. Witebsk, woselbst er bis zu seinem Tode am 27. April 1883 practicierte.

Diss.: Ueber den vorzugsweise wirksamen Bestandteil des schwarzen Pfeffers. Dorpat, December 1860. 29 S.

Alb. acad. 5640. — Dannenberg S. 140. — Kurl. Gouv. Zeit. 1861 № 79. — Protok. d. Mit. ärztl. Ver.

Neumann, Jahn, Sohn des Landwirts zu Gulbern im Kreise Wenden in Livl. Jahn N., geb. ebenda 8. Januar 1860, besuchte die Alt-Pebalg'sche Parochialschule 1875—1879, das Ritterschafts-Lehrerseminar zu Walk 1879—1882 und absolvierte das Abiturientenexamen am Gouvernements-Gymnasium in Reval 1884. Er studierte Medicin in Dorpat 1885—1895 und wurde Arzt 20. December 1895. Practicierte in Groß-Salwen im Kreise Friedrichstadt, in Rattkuny im Gouv. Kowno und in Grenzhof in den Jahren 1896—1898. Seit 1898 ist er Arzt der Gemeinden des Kirchspiels Marienburg in Livl. und mit Olga Ottilie Spehlmann verheiratet.

Alb. acad. 12552. — Eigene Mitteil.

Neuwald, Georg, Sohn des Parochiallehrers und Organisten zu Rujen in Livl. Georg N., geb. in Rujen 11. Mai 1833, erhielt seine Schulbildung in der Kreisschule zu Lemsal 1842—1847 und in Birkenruh bei Wenden 1847—1851, stud. in Dorpat Medicin 1852—1856 und wurde Arzt (cum laude) 1858. Er hat an vielen Orten practiciert; 1858—1862 Kirchspielsarzt zu Wohlfahrt in Livl., 1862 bis 1863 Landarzt in Baldohn, 1863 Domänenarzt des Mitauer und 1867 des Jacobstädter Bezirks, 1869—1876 Oekonomiearzt auf den Graf Schuwalowschen Gütern in Kurl., (Nerft) 1876 zu Amboten, 1877—1883 Stadtarzt in Werro 1884—1885 Arzt der Kolonie Kronau im Gouv. Cherson, 1886 Arzt zu Salanten im Gouv. Kowno, 1887 zu Ritau in Livl., hierauf im Schujen'schen Kirchspiel, ist gegenwärtig Landarzt zu Erlaa in Livl. und Colleg.-R. Er war 1882 zur Teilnahme an den Fortbildungscursen für Aerzte in Berlin und ist mit Emma v. Johansen, der Tochter des pension. Rittmeisters v. J. verheiratet.

Alb. acad. 5842. — Mit. Kal. 1871. — Eigene Mitteil.

Nicolay, Alfred, geb. in St. Petersburg am 14. April 1874 als Sohn eines dortigen Buchbinders Ferdinand N., erhielt seine Schulbildung an der St. Annen-Schule zu St. Petersburg, stud. Medicin an der dortigen militär-medicin. Akademie, Arzt 1897. War zwei Jahre Militärarzt in Sweaborg, darauf Landarzt im Bezirk Gorodnaja des Gouv. Tschernigow, ist seit August 1900 freipr. Arzt zu Borowka

im Kr. Illuxt. Seine Gattin Lydia Idakoff ist die Tochter eines Rechtsanwalts in St. Petersburg.

Eigene Mitteil.

O.

Odin, Johann (Jeannot), Bruder des nachfolgenden, geb. am 12. Februar 1823 zu Barbern in Kurl. als Sohn des Bauskeschen Kaufmanns Andreas O., erhielt seine erste Schulbildung im elterlichen Hause, dann in der Privatlehranstalt von C. Schmidt in Mitau und bei Lector Raupach in Dorpat; stud. in Dorpat 1841—1842 Oekonomie und von 1842—1848 Medicin, 1849 Dr. med. Er practicierte bereits 1848 während der Cholera in Friedrichstadt und war von 1849—1855 Bezirks- und stellvertr. Stadtarzt daselbst, 1855—1870 Arzt zu Dondangen, 1870—1886 Oekonomiearzt zu Blieden und Kabillen; 1870—1880 auch Badearzt in Kemmern; † in Blieden 11. October 1886. Seine Gattin Emmy Kleinenberg war die Tochter des Propstes Wilhelm K. zu Palzmar in Livl. und † 1879 in Kemmern.

Diss.: De ecclampsia gravidarum Dorp. 1849. 54 S.

Alb. acad. 4226. — Alb. Curon. 556. — Inland 1852 Sp. 132. — Kurl. Int. Bl. 1848 № 74. — Familiennachr.

Odin, Emil, Bruder des vorhergehenden, geb. am 9. Mai 1840 in Barbern, besuchte das Mitausche Gymnasium 1857—1859, stud. in Dorpat 1860—1862 und 1863—1869 Medicin, Dr. med. 1872. Von 1869—1870 war er pract. Arzt in Jacobstadt, nahm December 1870 bis Mai 1871 am deutsch-französischen Kriege als Arzt an den Lazarethen in Karlsruhe Teil, an denen Prof. Ernst v. Bergmann Chefarzt war. Seit 1872 ist er Arzt auf den Gütern und Fabriken des Grafen Schuwalow zu Talnoje im Gouv. Kiew.

Diss.: Ein Beitrag zur Casuistik der Kriegschirurgie nach Beobachtungen in den Vereins-Reservelazarethen „Altes Seminar" und „Friedrichs Baracke № 1" in Karlsruhe. Dorpat, Mai 1872.

Alb. acad. 7195. — Alb. Curon. 858. — Dannenberg S. 153.

v. Olschewski, Johann, Ausländer, geb. 1777, war zuerst Apothekergehilfe und stud. hernach Medicin an der Petersburger Akademie 1803 bis 1806. Er wurde nun als jüngerer Arzt an das Wilnaer Musketierregiment abcommandiert und fungierte als solcher 1806—1808 zu Schippenbeil in Preußen, nahm an der Schlacht bei Pultusk teil und wurde an das Kriegshospital nach Mitau geschickt. 1808—1816 war er Kreisarzt zu Bujinsk im Gouv. Simbirsk, wurde im letztern Jahr als Stabsarzt verabschiedet und am 29. Februar 1817 zum Kreisarzt für die Selburgsche Oberhauptmannschaft in Jacobstadt ernannt. Gemeinschaftlich mit allen Gliedern der Jacobstädtschen Rekrutirungscommission wurde er vom General-Gouverneur Marquis

Paulucci 1821 dem Gericht übergeben, weil sie 1820 einen Rekruten angenommen hatten, der nicht allein zu alt war, sondern auch einen krummen Rücken hatte. Olschewski sollte hierfür beim nächsten Avancement übergangen und nie mehr beim Rekrutenempfang gebraucht werden; was auch geschah (siehe Dr. F. Th. E. E. Becker), die übrigen Glieder mußten 500 Rbl. Strafe zalen. Als 1824 jede Hauptmannschaft einen eigenen Kreisarzt erhielt, blieb Olschewski Friedrichstädtscher Kreisarzt mit dem Wohnsitz in Jacobstadt, wurde aber später 1831 als Kreisarzt nach Grobin versetzt. Als solcher wohnte er bis 1834 in Grobin, hierauf in Libau, wo er im Rang eines Colleg. Ass. † 8. Juni 1837. Er war mit Julie Sophie geb. Ruhbohm verheiratet.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Inland 1837 Sp. 424 u. 552 u. 1858 Sp. 47. — Otto S. 104.

Osoling, Peter, Sohn des Kaufmanns Heinrich zu Burtneek in Livl., Kreis Wolmar, geb. 16. März 1862 in Burtneek, besuchte zuerst die Kreisschule in Wolmar und trat 1880 ins Pernausche Gymnasium. Nach Absolvierung desselben bezog er im I. Sem. 1884 die Universität zu Dorpat und lag daselbst 7 Jahre dem Studium der Medicin ob. Nach Beendigung des Studiums im December 1890 mit der Würde eines Arztes übernahm er ein Jahr lang (1891) die Vertretung des Arztes zu Erwahlen in Kurl., war darauf 1 Jahr (1892) freipract. Arzt in Talsen und ist seit 1893 Kirchspielsarzt in Dondangen. Er ist verheiratet mit Amalie Strautneek, Tochter des Landwirts Otto S. im Gebiete Schwitten.

Alb. acad. 12190. — Eigene Mitteil.

Ostrow, Michael, geb. am 10. März 1863 im Kreise Pernau als Sohn eines Landwirts, besuchte das Gymnasium in Pernau, stud. in Dorpat 1885—91 Medicin, Arzt. War 1 Jahr lang Arzt im Kirchspiel Rüggen in Livl., dann 1893—94 Landschaftsarzt im Gouv. Smolensk, hierauf 1895—97 in gleicher Function im Gouv. Pskow, 1898—1902 Eisenbahnarzt der Moskau-Windauer Bahn, seit März 1902 Arzt derselben Bahn für die Teilstrecke Kreutzburg-Tuckum mit dem Wohnsitz in Mitau. Verheiratet mit Elise Torim, der Tochter eines Landwirts.

Alb. acad. 12665. — Eigene Mitteil.

Otto Ludwig, Vater des nachfolgenden. Sohn des Pfarrers zu Zipsendorf in Sachsen Joh. Chrn. O., geb. 1784, hatte in Jena Medicin studiert und war dort Dr. med. geworden. Hierauf trat er als Arzt in russ. Militärdienste, war 1808—1810 Arzt im Schirwanschen Infanterieregiment, 1811 Arzt am Friedrichshamm'schen, 1811 bis 1813 am Ruotzensalmschen Hospital in Finnland, 1813 bis 1814 Arzt am Mitauschen Divisionslazareth und nahm 1814 seinen Abschied. Seit 1815 war er Arzt in Doblen und versah von hier aus zeitweise auch Grünhof und Neuenburg ärztlich. Er † zu Doblen 24. October 1839, seine Wittwe Johanna Elisabeth geb. Eber-

hardt † ebenfalls zu Doblen den 24. September 1846 im 61. Lebensjahr.

Mit. Int. Bl. 1808 № 76. — Kurl. Int. Bl. 1839 № 86 und 1846 № 78. — Inland 1839 Sp. 720. — Otto S. 105. — Familiennachr.

Otto, Alexander Ludwig, Sohn des vorhergehenden, Vater des nachfolgenden, geb. am 15. October 1812 zu Friedrichshamm in Finnland, besuchte das Mitausche Gymnasium und absolvierte das Maturitätsexamen an der Universität Dorpat, wo er auch von 1832—1839 Medicin studierte und den Arztgrad erlangte. Von 1840—1852 pract. er in Doblen, 1852—1879 in Neuenburg und † zu Mitau am 9. September 1879. Seine Gattin Emma Hartung, mit der er seit 1841 verheiratet war, war die Tochter des Arztes Johann Friedrich H. zu Bankaushof, dann Eckau (cf. Otto S. 79); sie † zu Neuenburg am 24. August 1874.

Alb. acad. 3016. — Alb. Curon. 411. — Kurl. Int. Bl. 1839 № 82. — Familiennachr.

Otto, Gustav Adolf Friedrich, Sohn des vorhergehenden, geb. am 6. März 1843 zu Doblen, besuchte 1852—1855 die Knabenpension des Pastor C. W. Bock im lettischen Pastorat zu Doblen, 1856—1859 das Mitausche Gymnasium und war 1860 Hauslehrer; stud. 1861—1866 in Dorpat Medicin, erlangte daselbst den Grad eines Dr. med. und die Würde eines Kreisarztes. Setzte 1867 seine Studien in Wien fort, war hierauf 1868—1869 Landarzt im Bad Baldohn, dann in Nerft, vom 15. September 1869—72 Stadtarzt in Bauske, seit 12. Mai 1872 Kreisarzt in Mitau, daselbst seit 1877 auch Arzt am Diakonissenhause und seit 1889 an der Anstalt Thabor. Ist älterer Kreisarzt und St.-R. — Seine Gattin Olga geb. Bluhm, mit der er seit dem 23. Juni 1874 verheiratet ist, ist die Tochter des Dr. med. Carl Bluhm in Mitau (siehe dslb). — Otto ist ein sehr tätiges Mitglied der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst und des Museums zu Mitau, gehört zum engern Ausschuß der Gesellschaft und entfaltet eine reiche schriftstellerische Tätigkeit.

Diss. Beiträge zur Lehre von der Ecclampsie. Dorp. 1886.

(In Gemeinschaft mit A. Hasselblatt): Album academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat. Dorpat 1889.

Th. Kallmeyer, die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands, bearbeitet von Dr. med. G. Otto. Mitau 1890.

(In Gemeinschaft mit A. Hasselblatt): Von den 14000 Immatriculirten Dorpats. Dorpat 1891.

Kur-, Liv- und Esthländer auf der Universität Königsberg i. Pr. 1711—1800. Riga 1896. (In den Mitteil. d. Ges. f. Gesch. u. Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands Bd. XVI, H. 2).

Das Medicinalwesen Kurlands unter den Herzögen und während der ersten Decennien russ. Herrschaft bis zum Jahr 1825. Mitau 1898. (In d. Sitzungsber. d. Kurl. Ges. f. Lit. u. Kunst).

Alb. acad. 7335. — Alb. Curon. 866. — Dannenberg S. 153. — Archiv d. k. Medic.-Beh. — Eigene Mitteil.

P.

Panck, Otto Wilhelm, Vater des nachfolgenden, geb. zu Birsgallen in Kurl., wo sein Vater Joh. Eberh. P. Prediger war, am 25. Juli 1759, widmete er sich anfangs der Pharmacie und war Lehrling, später Gehilfe in verschiedenen Apotheken zu Mitau und Riga, gab aber dieses Fach 1786 auf, ging nach Berlin und stud. daselbst Medicin und Chirurgie. Nach der Rückkehr in sein Vaterland war er seit 1790 Oekonomiearzt in Waldegahlen bei Talsen, wurde nach Ablegung eines Examens bei der kurl. Medic.-Behörde 1799 als Chir. bestätigt und erhielt 1803 von der Universität Dorpat das Diplom eines Dr. med. Er legte 1804 in Waldegahlen eine Hebammenschule an, siedelte aber 1827 von hier nach Windau über, „aus Mangel an Praxis, welche dort (in Waldegahlen) immer mehr in die Hände von Afterärzten, Discipel genannt, überging." Er † zu Windau 8. September 1829. Verheiratet war er 1) mit Sophie Belutzki, geb. Bilterling, 2) seit 12. December 1796 mit Gertrud Amalie v. Gronowsky.

Diss.: De differentiis febrium typhodearum. Dorp. 1803. 48 S. 8. —

Schriftstell.-Lex. III. 360 und Nachtr. II. 91. — Kurl. Int. Bl. 1829 № 76. Otto S. 26. und 105.

Panck, Eduard Adolph, Sohn des vorhergehenden, geb. zu Waldegahlen 21. September 1801, genoß den ersten Schulunterricht in der Privatschule des Pastor Hartmann in Stenden, stud. in Dorpat 1820 bis 1825 Medicin und wurde Dr. med. Das Examen als Accoucheur legte er 1830 ab. Er war 1826 Arzt in Tuckum, 1826—1832 Hausarzt des Fürsten Meschtscherski auf dem Gute Ascheikin im Gouv. Moskau, 1833—1858 jüng. Arzt, später Oberarzt am Alexander-Waiseninstitut, spätern Alexander-Cadettencorps in Moskau. Er war verheiratet mit Sarah geb. Goodchild und † als St.-R. zu Moskau am 3. Februar 1859.

Diss.: De diagnosa et cura pemphigi. Dorpt. 1825.

Er hat eine Reihe von Artikeln in Oppenheims Zeitschrift für die gesammte Medicin 1842—1846 verfaßt.

Alb. acad. 1495. — Alb. Curon. 180. — Inland 1858 Sp. 792 und 1859 Sp. 151.

Pangratz, Amandus, Sohn des Franz P. aus Esthland, geb. 24. September 1860, stud. in Dorpat Medicin 1880—1886, Arzt. War Arzt in Griwa, dann in Libau.

Alb. acad. 10920. — Mit. Kal. — Спис. врач. — Anmeldek. d. kurl. Medic.-Beh.

Pantenius, Carl, Sohn des Pastor Joh. Christian P. in Grünhof, der als erster unter den Pastoren in seiner und mehrern benachbarten Gemeinden die Vaccination einführte und eine große Anzal Kinder

selbst impfte, und der Agnes Conradi und Bruder des Past. Wilhelm Christian P., ebenfalls zu Grünhof, geb. ebenda 4. Juli 1812, stud. in Dorpat Philologie 1830—1832, ging darauf nach Goettingen, wo er, ein Studiengenoße von Bismarck, Medicin studierte, wurde 1838 in Dorpat zum Dr. med. promoviert. Er practicierte zuerst in Mitau 1838—1840, wo er 1839 Mitgründer des ärztlichen Vereins war, dann in Preekuln bis 1853, hierauf in Funkenhof bis 1875, welches Gut er zugleich in Arrende hatte, und war dann 3/4 Jahr lang Stadtarzt in Libau, wo er † 25. October 1877. Hof.-R. — Verheiratet war er mit Luise Berg, geschiedenen Petter, Tochter eines Arrendators, welche 1893 in Libau starb.

Diss.: De morbis Curoniae vernaculis. Dorp. 1838.

Alb. acad. 2808. — Mit. Kal. — Otto-Kallmeyer S. 406. — Familiennachr.

von Pauer, Franz Joseph, Sohn des baierisch. Untertans Franz Joseph Ritter und Edler v. P., frühern Directors der Glashütte Annenhütte bei Windau, jetzt Privatier zu Deggendorf in Baiern, geb. in Annenhütte 2. März 1862, röm.-kathol. Confession. Er besuchte das Gymnasium in Goldingen, welches er 1883 absolvierte, studierte 1883 bis 1884 in München, hierauf in Dorpat 1884—1891 Medicin und wurde Drd. med., hat aber bis jetzt seine Dissertation nicht eingereicht. War 1892—1895 Landarzt in Katzdangen im Kreise Hasenpoth, darauf kurze Zeit Arzt zu Steinensee im Kr. Illuxt, lebte 1896 bis 1897 Studien halber in München, ist zur Zeit Gesundheit halber in Deggendorf im baierischen Wald und beabsichtigt nächstens seine Praxis in Kurland wider aufzunehmen. Er ist unverheiratet.

Alb. acad. 12501. — Спис. врач. 1897—1900. — Kurl. Gouv. Zeitung 1860 № 83. — Eigene Mitteil.

Paulson, Alfred, Sohn des Notar des 4. Rigaschen Kirchspielgerichts Carl P. zu Lemsal, geb. 25. October 1864 auf dem Gute Daugeln im Kreise Wolmar, besuchte das Kronsgymnasium in Riga und stud. in Dorpat Medicin 1883—1888, Drd., Arzt 1890. Er war 1890 Arzt in Kron-Würzau, ging aber noch in demselben Jahre nach Eckengrafen, blieb da bis 1895 und practiciert gegenwärtig zu Trentelberg (Glasmanka) im Gouv. Witebsk. Seit 20. Februar 1895 ist er mit Anna Krapotkin verheiratet.

Alb. acad. 11856. — Eigene Mitteil.

Pehkul, Jacob, Sohn des Landwirts Johann P., Besitzer des Gesindes Groß-Pehkul im Gebiete Mesothen des Kreises Bauske, geb. in Mesothen 4. Januar 1867, besuchte 1879—1883 die Elementar- und Kreisschule zu Bauske, 1883—1888 das Gymnasium zu Mitau, stud. in Dorpat 1888—1894 Medicin und wurde Arzt 23. Mai 1894. Er practicierte 1894—1899 in Klievenhof im Gebiete Elley, seitdem auf dem Gute Wilzen desselben Gebietes.

Alb. acad. 13911. — Eigene Mitteil.

Pelling, Eugen, Sohn des im Juli 1892 † Verwalters des Privatgutes Glebau Christian P., geboren daselbst 25. Januar 1867, besuchte das Gymnasium zu Mitau 1879—1887, stud. 1888—1894 in Dorpat und zwar im 1. Semester vergleichende Sprachkunde, hernach Medicin und wurde Arzt im December 1894. Er ließ sich 1895 in Tuckum nieder, war dann im 1. Semester 1896 Volontärarzt an der Frauenabteilung des Obuchowhospitals in St. Petersburg, kehrte aber wieder nach Tuckum zurück; war dann October 1896 bis März 1897 stellvertr. Kreisarzt in Grobin und ist seit April 1897 freipract. Arzt in Mesothen. Ist mit Mathilde Neumann, Tochter des weil. Pastor zu Theal-Foelck verheiratet.

Alb. acad. 13609. — Eigene Mitteil.

Perlmann, Carl, geb. zu Domesnäs (Dondangen) als Sohn eines Leuchtthurminspectors zu Domesnäs am 18. November 1823, stud. in Dorpat Oekonomie, dann Medicin 1844—1850, Arzt 1854. War Arzt zu Kandau und † 1869.

Alb. acad. 4657. — Privatnachr.

Pernou, Max, Sohn des Lehrers und Vorstehers der Anstalt Neuhof bei Talsen August P., geb. 26. März 1861 zu Zintenhof in Livl., erhielt häuslichen Unterricht und legte das Abiturienten-Examen in Goldingen ab. Er widmete sich dem Studium der Medicin in Dorpat von 1884—1890, erlangte im I. Semester 1891 den Grad eines Dr. med. und ließ sich zu Sackenhausen in Kurl. als Arzt nieder, wo er von 1891—1897 practicierte und in seiner Stellung als Kirchspielsarzt den Hof-R. erlangte. Nachdem er sich in Wien von 1897—1898 weiter ausgebildet hatte, ließ er sich 1898 in Riga nieder. Seine Gattin Lida Giel ist die Tochter eines Rittergutsbesitzers.

Diss.: Ueber den Eisengehalt der Milz.

Alb. acad. 12280. — Eigene Mitteil.

Peterson, Otto, geb. 4. Februar 1870 zu Zarnikau in Livl. als Sohn des frühern Verwalters und Försters von Zarnikau, besuchte das Nicolai-Gymnasium in Libau 1880—1887, stud. 1888—1895 in Dorpat, Arzt. War 1892—1894 Assistent von Prof. Alexander Schmidt am physiologischen Institut in Dorpat. Ist freipract. Arzt und seit 15. October 1895 auch Stadtarzt in Pilten. Tit.-R. — Seine Gattin Selaide Hirschfeldt ist die Tochter des Gutsbevollmächtigten von Ellistfer in Livl. Robert H.

Alb. acad. 13892. — Eigene Mitteil.

Pohl, Alexander Eduard, geb. am 2. Mai 1812 in Riga als Sohn des Kaufmanns Joseph P., besuchte das Rigasche Gouvern. Gymnasium, stud. in Dorpat 1832—1836, war Assistent an der dortigen Universitäts-Klinik 1836—1837, Arzt 1839. Ließ sich in Gol-

dingen als Arzt nieder, wo er seit 1844 Arzt der Bezirksverwaltung der Reichsdomänen, von 1851—1853 Kreisarzt und 1833—85 Stadtarzt war. Colleg.-R. — † zu Goldingen am 11. April 1885. Seine erste Gattin Auguste geb. Münder war die Tochter eines Kaufmanns in Riga und † 1853, seine 2. Frau Amalie geb. Brenner lebt als Wittwe in Goldingen.

Alb. acad. 3073. — Alb. fratr. Rigens. 181. — Privatnachr.

Pohl, Louis, geb. am 16. Mai 1846 als Sohn des Kaufmanns P. in Mitau und einer geb. Baumbach, stud. in Dorpat Jura, dann Medicin 1867—1878, Arzt. 1876 nahm er als Arzt-Gehilfe am serbischen Kriege Teil, war von 1878—1887 pract. Arzt in Friedrichstadt und † daselbst am 16. Februar 1887 unvermält.

Alb. acad. 8254. — Privatnachr.

Pommer, Johann Gottlieb, verabschiedeter Oesterreich. Compagnie-Chirurgus, practicierte, ohne sich legitimiert zu haben, 1808—1816 in Mesothen, 1816—1822 in Ruhenthal, 1823—1830 in Bauske und † zu Bauske am 12. April 1830 im Alter von 50½ Jahren mit Hinterlassung einer Wittwe Julianne geb. Ernst.

Mit. Int. Bl. 1809 № 56, und 1830 № 32. — Otto S. 107.

Poorten, Johann Georg Woldemar, geb. am 12. Juni 1833 in Riga als Sohn des Woldemar Alex. P., Rigaschen Ratsherrn und Fabrikbesitzers, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat zuerst Jura, hernach 1853—1859 Medicin, Arzt am 15. October 1860; reiste dann zur weitern Ausbildung nach Berlin, Paris und Brüssel; seine otiatrischen Kenntnisse erwarb er in der Wiener Schule unter Leitung Grubers und Politzers; später war er auch bei v. Tröltsch in Würzburg. Im November 1862 ließ er sich in Mitau als Arzt nieder, siedelte aber schon 1863 nach Riga über und hielt seitdem nur eine Sprechstunde in Mitau ab. 1872 reiste er nach Berlin, um speciell Hals- und Nasenkrankheiten zu studieren, kehrte 1873 zurück und heiratete Marie Idalie v. Spodarceff, Tochter eines Gutsbesitzers im Witebskschen Gouv., gab seine allgemeine Praxis auf und beschäftigte sich nur mit seinen Specialfächern. Er † 26. October 1893 zu Riga an einer Herzlähmung.

Beiträge otologisch. Inhaltes veröffentlichte er in der Monatsschrift für Ohrenheilkunde in Wien.

Ferner: Mitteilungen aus der otiatrischen Praxis. Riga 1873.

Alb. acad. 6136. — Kurl. Gouv. Zeit. 1862 № 88. — Familiennachr. — Protokolle.

Pötschke, Otto, Hugo, Sohn des preußischen Bürgers, Guts- und Mühlenbesitzers zu Annenhof in Kurl. Gottfried P., geb. zu Annenhof 30. März 1852. Seine Vorbildung zur Universität erhielt er in der

Bergmannschen Anstalt zu Doblen 1862—1866 und im Gymnasium zu Mitau 1866—1872. Seine Universitätsstudien machte er auf deutschen Hochschulen, in München 1872—1873, Geschichte studierend, hierauf Medicin in Leipzig 1873—1874, Berlin 1874—1877, Kiel 1877—1878 und beendete seine Studien in Berlin, wo er 9. Juli 1878 zum Dr. med. promoviert wurde. Hierauf leistete er in Berlin 1878—1879 seinen Militärdienst als Freiwilliger beim 1. Garde-Dragoner-Regiment ab und bestand auch da das Officiersexamen. Auch die spätern Jahre seines Lebens verbrachte er größtenteils mit Studien, sich vornehmlich der Ophthalmologie und Chirurgie widmend. Er legte zunächst in Dorpat 1881 sein Doctorexamen ab, beschäftigte sich 1882 bis 1883 in Berlin hauptsächlich mit Ophthalmologie, ließ sich dann in Bershof in Kurl. nieder, wo er 1883—1887 practicierte und ein Lazareth für Augenkranke errichtete. Im Jahre 1886 machte er eine Pause in seiner Bershöffschen Praxis, promovierte in Dorpat am 18. November dieses Jahres zum Dr. med. und arbeitete wiederum in Berlin. 1888—1891 practicierte er in Schlock, wo er ebenfalls ein Lazareth für Augenkranke errichtete und war von April 1892 bis 1. October 1893 als Dr. Waldhauers Nachfolger Augenarzt am Diakonissenhause zu Mitau, zugleich allgemeine Praxis ausübend. Am 8. October 1893 schwer erkrankt wurde er 2. April 1894 nach Groß-Autz zu seinem Schwager, dem Pastor Sakranowicz gebracht, wo er am 3. Mai 1894 unvermält † und auf dem Erbbegräbniß in Bershof beigesetzt wurde.

Berliner Diss.: Beiträge zur Diagnostik und Prognostik der Amblyopien durch die Gesichtsfeldprüfung.

Dorpater Diss.: Umarbeitung der ersten Schrift: Die Verwerthung der Gesichtsfeldprüfung für die Diagnostik und Prognostik der Amblyopien.

Dannenberg S. 170. — Kallmeyer-Otto S. 459. — Familiennachr.

Powitzky, Salomon, Sohn des Kaufmanns Hesekiel P. zu Ponemon, geb. ebenda 15. Juni 1863, mosaischer Confession, studierte in Moskau Medicin 1883—1888 und erlangte daselbst die Würde eines Arztes und Kreisarztes. Zu seiner weitern Ausbildung war er 1896 in Wien. Er practicierte zu Griwa in Kurl. 1888—1893 und seit 1893 in Dwinsk (Dünaburg) und ist mit Elra Scheinmann, der Tochter des Banquiers Judel S. verheiratet.

Спис. врач. 1893—1900. — Mit. Kal. 1888—1893. — Eigene Mitteil.

Prager, Elias, mosaischer Confession, geb. zu Wirballen im Gouv Suwalki am 19. August 1867, besuchte das Gymnasium in Libau 1884—1888, stud. Medicin in Dorpat 1889—1895, Arzt. Er war zu Studienzwecken ein Mal in Berlin, practiciert seit 1896 in Libau und ist mit Rebecca geb. Salomonowitz verheiratet.

Alb. acad. 14316. — Eigene Mitteil.

Prevot, Wilhelm, aus Kurland, geb. 17. December 1786, stud. in Dorpat 1813—1816 Medicin und wurde 1818 als Arzt bestätigt. Er war 1816—1832 Arzt in Alt-Autz und † im März 1832.

Alb. acad. 800. — Otto S. 107.

Prißmann, Simon, mosaisch. Confession, geb. am 14. April 1865 zu Dünaburg, besuchte 1879—1884 das Nicolaigymnasium zu Libau, stud. Med. 1885—1890 in Dorpat, Drd. med.; setzte seine Studien in Berlin und Wien fort und ließ sich 1891 in Libau nieder. Er ist ständiger Mitarbeiter des „Archiv für Dermatol. und Syphilis"; des „Dermatol. Centralbl." und der „Dermatolog. Zeitschr.". 1891 mit Regina Hirschberg aus Mitau verheiratet, wurde er 1898 Wittwer und heiratete zum 2. Mal am 11. Februar 1901 Sonja Israelsohn, Tochter eines Libauschen Kaufmanns.

Alb. acad. 12528. — Eigene Mitteil.

Puzillo, Wjatscheslaw Pawlowitsch, griech. orthodox. Confession, geb. 24. December 1838 zu Perijaslaw im Gouv. Poltawa, erhielt seine Schulbildung in Moskau in der Pension Ennes 1848—1855, stud. in Moskau Medicin 1855—1860 und verließ die Universität als Arzt cum eximia laude; besuchte zur weitern Ausbildung die Universitäten Berlin und Paris 1860—1862, arbeitete im Jahre 1891 im Institut der Großfürstin Helene und im militär-bacteriologischen Institut zu St. Petersburg. Er practicierte zunächst in Moskau und war daselbst Ordinator ohne Gehalt am Hospital für einfache Arbeiter; war dann Stadtarzt und Gefängnißarzt in Irkutsk, zugleich Secretär des dortigen ärztlichen Vereins. 1892 wurde er als Gehilfe des Medicinalinspectors nach Mitau versetzt, ist seit 1894 Fabrikinspector in Warschau. Verheiratet ist er mit Antonina Komorowitsch. St.-R.

Er veröffentlichte:

„Ueber den Selbstmord" in einer Mosk. medic. Zeitschr.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Eigene Mitteil.

R.

Raeder, Julius, Sohn des Landwirts Carl R., Arrendators zu Grosdohn im Kirchspiel Bersohn in Livl., geb. 16. September 1839 zu Kemmershof im Kirchspiel Wohlfahrt in Livl., erhielt seinen Schulunterricht 1849—1855 im Pastorat Neu-Pebalg in Livl. und 1855 bis 1858 im Gymnasium zu Dorpat. Er stud. in Dorpat Medicin 1861—1868 und wurde am 20. März 1868 Dr. med. Von 1868 bis 1870 war er Stadtarzt in Turinsk und 1870—1873 in Ischim des Gouv. Tobolsk, 1874—1875 war er Arzt am Progymnasium zu Nowomirgorod im Gouv. Kiew, 1875—1878 Landarzt zu Kirchholm bei Riga, zugleich in den Sommern 1876 und 1877 Brunnen-

arzt zu Baldohn, 1879—1880 Landarzt zu Groß-Elley und 1880 bis 1882 zu Popen in Kurl., seit 1883 Arzt in Riga, seit 1884 auch Armenarzt des 8. Bezirks in Riga. Colleg. R. — Er war 2 Mal verheiratet 1) mit Mathilde Faber, Tochter des Landwirts Gotthard F. in Livl., sie † im März 1879; 2) mit Malwine Bajen, Tochter des Fabrikanten Friedrich B., welche † 31. Mai 1890.

Diss.: 4 Fälle von Wundfieber.

Alb. acad. 7438. — Eigene Mitteil.

von Raison, Wilhelm, Sohn des Pastor zu Groß-Autz Ernst Aug. v. R. († 1882) und der Luise v. Böhlendorff († 1878), geb. im Pastorat Groß-Autz am 28. August 1839, erhielt seinen ersten Unterricht im Elternhause und besuchte 1856—1859 das Gymnasium zu Mitau. Er stud. in Dorpat Theologie, dann Medicin 1859—1866 und wurde am 16. November 1866 zum Dr. med. promoviert. Im Wintersemester 1873/1874 und im Herbst 1884 war er zur weitern Ausbildung in Wien. War nach beendetem Studium im I. Semester 1867 Assistent an der Frauenklinik in Dorpat, 1867—1870 Landschaftsarzt zu Wesjegonsk im Gouv. Twer, 1870—1873 Landschafts- und stellvertr. Stadtarzt zu Ustjuschna im Gouv. Nowgorod, 1873 Bezirksarzt im Ressort des Petersburger Findelhauses zu Koporje im Peterhofer Kreise des St. Petersburger Gouvernements. Er quittierte dann den Dienst als Colleg. Ass. und ist seit 1874 Arzt in Doblen. Seine Gattin Thekla v. Bulmerincq ist eine Tochter des Carl v. B. und dessen verstorbener Gattin Wilhelmine geb. von Bulmerincq.

Diss.: Beiträge zur Kenntniß der putriden Infection.

Alb. acad. 7010. — Eigene Mitteil.

Raphael, Alexander, Sohn des am 7. Januar 1900 † Buchhalters des kurl. Creditvereins Christian R., geb. zu Mitau 3. Juni 1866, besuchte die Adolphische Privatschule und 1881—1884 das Gymnasium zu Mitau, stud. Medicin in Dorpat 1885—1891 und wurde Dr. med. am 2. Juni 1891. Er war zunächst Juli — September 1891 Hausarzt beim frühern russ. Gesandten in Berlin und spätern General-Gouverneurs von Warschau Grafen P. Schuwalow auf dessen Gute Salwen in Kurl., seit 1. October 1891 Arzt im Flecken Durben des Kreises Grobin, seit November 1896 Durben'scher Gemeindearzt mit den Rechten des Staatsdienstes und im Jahre 1897 stellvertretr. Kreisarzt zu Grobin während der Krankheit des Dr. v. Grot ($3^1/_2$ Monate). Er ist mit Elisabeth Krüger, Tochter des emer. Oberlehrers an der Mitauschen Realschule Staatsrats cand. chem. E. Krüger verheiratet.

Diss.: Ueber die diuretische Wirkung einiger Mittel auf den normalen Organismus nebst Bestimmung der „Jodzahl" einiger Harne.

Er hat Beiträge geliefert zur Sammelforschung über die Haemogallol-Wirkung, sowie Notizen zu Alksnis „Materialien zur lettischen Volksmedicin. Arbeitet gegenwärtig an einer „Biostatik des Durbenschen Kirchspiels seit dem Jahre 1713.

Alb. acad. 12562. — Eigene Mitteil.

Rappeport, Leonhard, mosaischer Confession, geb. zu Libau am 25. November 1876 als Sohn des dortigen Kaufmanns Joseph R., absolvierte 1894 das Libausche Gymnasium und im December 1899 die Universität Jurjew (Dorpat) als Arzt; arbeitete darauf in den Leipziger Kliniken von Januar bis Juli 1900 und in Berlin von Juli bis December 1900. Im Januar 1901 ließ er sich in Libau als Arzt nieder und verließ dasselbe im August desselben Jahres, um eine Stelle als Landschaftsarzt im Kirilowschen Kreise des Nowgorodschen Gouv. anzunehmen, die er noch gegenwärtig inne hat. Unvermält.

Eigene Mitteil.

Rappiport, Judel Rubin, mosaisch. Confession, geb. am 6. Juni 1870, stud. in Jurjew (Dorpat) Medicin, Arzt daselbst am 29. April 1897, practicierte kurze Zeit in Windau, reiste ins Ausland und begab sich dann ins Innere des Reiches.

Спис. врач. 1901. — Anmeldek. d. kurl. Medic.-Beh.

von Rautenfeld, Peter Berens, Sohn des frühern Sappeurofficiers und spätern Landwirts Eduard v. R., welcher † zu Groß-Buschhof 28. Juni 1893, wurde 30. Juni 1858 zu Buschhof in Kurland geboren, erhielt seinen Unterricht zuerst im elterlichen Hause, 1870—1873 in einer Knabenpension im Pastorat Nerft, 1873—1878 im Gouvernementsgymnasium zu Riga. Er stud. 1878—1884 in Dorpat Medicin und wurde zum Dr. med. am 24. September 1884 promoviert. Im Herbst 1890 war er Studien halber in Berlin. Vom 28. September 1884 bis Mai 1889 war er Ritterschaftsarzt zu Lubbenhof bei Trikaten in Livland und ist seit Juni 1889 Arzt in Libau, seit November 1897 auch leitender Arzt des dortigen Diakonissenhauses, seit 1. Januar 1899 Arzt am Libauschen Mädchengymnasium. Im August 1892 wurde er als Reservearzt eingezogen und mußte bis Mitte October als älterer Regimentsarzt in Dünaburg in der 25. Division im livländischen Regiment dienen. Colleg.-Ass. — Ist mit Mathilde Kapp, Tochter des (†) Universitätsbibliothekars zu Dorpat Hugo K. verheiratet.

Diss.: Ueber die Ausscheidung des Strychnins.

Alb. acad. 10453. — Eigene Mitteil. — Alb. fratr. Rigens. 811.

Reichwald, Gottlieb Wilhelm, Sohn des aus Schlesien gebürtigen 1785 nach Kurland eingewanderten Besitzers von Dannhof bei Rönnen und Lehrers Ferd. Gottl. R., geb. zu Dannhof 14. September 1800, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, stud. seit 1817 Medicin zu Breslau, Wien und Berlin, wurde 1823 in Wilna Dr. med. und

am 17. September 1824 zum Kreisarzt in Hasenpoth ernannt. Er † 10. December 1835, seine Frau Doris, geb. Kienitz † 63 Jahre alt im Pastorat Wormen am 18. Mai 1836.

Diss.: De Lithotomia. Vilnae 1823. 58 S. 8.

Schriftstell.-Lex. III. 496 und Nachtr. II. 138. — Kurl. Int. Bl. 1825 № 93, 1835 № 103 u. 1836 № 44. — Otto S. 108.

Reinfeld, Ernst Christian, Sohn des 1808 verstorbenen Oekonomie-Verwalters des Privatgutes Ilmajen Peter R., geb. ebenda 5./16. November 1794, trat als Discipel bei dem Arzte Eckhold in Talsen ein, war 1813—1820 ebenfalls Discipel bei Dr. F. W. Müller in Krothen und practicierte unter Leitung der benachbarten Aerzte, die seine Anstelligkeit und seine Fähigkeiten rühmend attestierten, 1821—1828 in Nurmhusen. Dann stud. er 1828—1832 in Leipzig und Berlin Medicin, wurde 9. Juni 1835 Arzt 2. Grades an der St. Petersburger medico-chirurgischen Akademie und war dann Oekonomiearzt in Neuenburg mit den Rechten des Staatsdienstes 1835—1852, bestätigt am 17. August 1842. 1852 arrendierte er das Kronsgut Weinschenken, wo er als Colleg. Ass. † 14. Januar 1860. Seine Frau Ottilie v. Helden, Tochter des Kapitäns Alexander v. H., † 48 Jahre alt am 21. October 1853 in Weinschenken. Er hinterließ 3 Söhne und 1 Tochter.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Kurl. Gouv. Zeit. 1853 № 89 und 1860 № 6 — Inland 1860 Sp. 383. — Otto S. 109.

Reinfeldt, Ernst Eduard Ferdinand, wurde als Sohn eines höhern Officiers am 17. Mai 1796 in Dorpat geboren, stud. in Dorpat 1813 bis 1817 Medicin und wurde am 14. Juni 1819 an der medico-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg zum Dr. med. promoviert. Im folgenden Jahr legte er ebenfalls zu St. Petersburg das Examen als Accoucheur ab und am 16. April 1828 in Moskau das Examen als Medicinalinspector. Er war in verschiedenen Medicinalämtern tätig, war dann Landarzt im Gouv. Tambow, 1821—1824 in Pensa und zwar seit dem 16. December 1821 Accoucheur der dortigen Medicinalverwaltung und seit 1. Februar 1822 auch Kreisarzt daselbst, wurde aber wegen Krankheit 1824 aus dem Dienst entlassen. Seit dem 20. Januar 1830 ist er wider im Dienst und zwar als Ordinator am Kriegshospital in Riga, von wo er noch im selben Jahr nach Schaulen abcommandiert wurde, wo er bis zur Eroberung der Stadt durch die polnischen Empörer am 17. März 1831 blieb. Er machte auch die Kämpfe bei Elley, die Einnahme von Janischki und den Kampf bei Telsch mit, wo die Empörer eine Niederlage erlitten. Dann wurde er zur Bekämpfung der Choleraepidemie 1831 nach Polangen, Riga und Reval abcommandiert und erhielt für seinen Eifer als Allerhöchstes Geschenk einen Brillantring. 1832 ist er wider in seiner frühern Stellung als Ordinator am Rigaschen Kriegshospital und am 26. October 1833 wurde er als Kurländischer Medicinalinspector bestätigt. Er verblieb in dieser Stellung 1833—37 und wider 1838—49, war in

der Zwischenzeit 1837—1838 Medicinalinspector in Wilna. In Mitau war er auch seit dem 15. September 1834 Oberarzt am Krankenhaus des Colleg. der allgem. Fürsorge. 1839 wurde er nach Jurburg im Gouv. Wilna zum General-Gouverneur Grafen Toll wegen plötzlicher Erkrankung desselben abcommandiert. 1849—1853 war er Oberarzt des Militärhospitals in Dünaburg und seit 1853 des Militärhospitals in Riga, lebte zuletzt in Wiesbaden, woselbst er im Jahre 1863 als St. R. †. Er war in erster Ehe mit Elisabeth Sevecke, in zweiter mit Jenny Trampedach verheiratet; diese war eine Tochter des Arrendators Ernst T., war am 23. November 1819 in Nurmhusen geboren und † 11. December 1870 in Riga. Seine Tochter erster Ehe Elisabeth war die Frau des spätern kurländischen Medicinalinspectors Dr. v. Mulert.

Diss.: De foetu humano. Petropoli, 1819. IV. 28 S.

Medicotopographische Notizen über das Curländische Gouvernement in den letztververflossenen 4 Jahren (1833—1836). Im Inland 1837 № 40 u. 41.

Archiv d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 826. — Schriftstell.-Lex. III. S. 504. — Kurl. Int. Bl. 1838 № 33. — Familiennachr.

Reinhard, Gustav, Sohn des Landwirts Johannes R., geb. 14. April 1868 zu Schwitten in Kurl., besuchte 1882—1885 die Kreisschule in Bauske und 1885—1888 das Gymnasium in Mitau; stud. in Dorpat 1889—1895 Medicin, erlangte die Würde eines Arztes 1895 und den Grad eines Dr. med. 1899. Er war von 1895—1897 Assistent an der Universitäts-Augenklinik in Jurjew, nahm im Jahre 1897 teil an einer fliegenden augenärztlichen Colonne des Mariencuratoriums im Gouv. Ufa und leitete im Sommer 1899 selbst eine solche Colonne auf den Gütern des Fürsten Lieven im Kreise Bauske. Von 1898—1901 practicierte er als Augenarzt in Libau und ist seit 1900 Oculist des Curatoriums der Kaiserin Maria Alexandrowna für Blinde. Seine Frau Johanna Sihle ist die Tochter des Arrendators Heinrich S. zu Carlowa bei Dorpat. Seit 1901 ist er Arzt in Riga.

Diss.: Ueber die Lidrandveränderungen bei Trachom.

Alb. acad. 14079. — Eigene Mitteil.

Reinitz, Georg, geb. am 26. September 1856 als Sohn eines Gesindewirts Johann im Bauskeschen Kreise, besuchte 1870—1878 das Gymnasium in Mitau, stud. 1878—1885 in Dorpat Medicin und erlangte den Grad eines Dr. med. Von 1885—1895 war er Landarzt zu Autzhof in Kurl.; hielt sich 1888—1889 Studien halber im Auslande auf und siedelte 1895 als pract. Arzt nach Riga über. Er ist mit Angelica Krüger, einer Tochter des frühern Directors der Fabrik „Phönix" in Riga, später der Fabrik „Dwigatel" in Reval verheiratet.

Diss.: Mitteilung über einen bisher noch wenig bekannten Blasenwurm. Dorpat, Mai 1885. 34 S.

Alb. acad. 10487. — Dannenberg S. 188. — Privatnachr.

Reisner, Carl Wilh. Aug. Andr., geb. am 16. August 1818 in Pensa, stud. in Dorpat polit. Oekonomie, hernach Medicin 1839—45, Arzt. War Assistent an der Universitäts-Klinik in Dorpat, wurde zur Bekämpfung der Cholera im December 1848 nach Pilten abcommandiert und übernahm dort zugleich die Functionen eines Apothekers. 1853—1870 war er Arzt der Amelungschen Spiegelfabrik Katharina bei Woiseck in Livl., 1870—1883 Arzt in Bolderaa, wo er † als Colleg.-R. am 17. März 1883. Seine Gattin Pauline Knauth war die Schwester des Dr. Knauth in Friedrichstadt (siehe dslb.).

Alb. acad. 3985. — Inland 1849 Sp. 31. — Kurl. Intell. Bl. 1848 № 63 u. 72.

Riemschneider, Johannes Carl Rob., Sohn des Pastor zu Rutzau und Heiligen-Aa Carl R. und der Marie Aug. Hultsch, geb. am 2. October 1861 im Pastorat Bathen, besuchte das Gymnasium zu Libau 1876—1882 und studierte Medicin in Dorpat 1882—1888, Arzt. Im Jahre 1889 war er Assistent an der Irrenanstalt Rothenberg bei Riga, 1889—1899 freipract. Arzt zu Rutzau in Kurl. und seit Januar 1899 freipract. Arzt auf dem Gute Schloß-Ringen in Livl. Er ist mit Alma Schmidt, Tochter des Kaufmanns Friedrich Sch. in Dorpat verheiratet.

Alb. acad. 11679. — Eigene Mitteil.

Ripke, Christlieb Timotheus, geb. am 17. Mai 1847 als Sohn des Predigers zu Klöstitz in Bessarabien Justus Nicolai R. (Alb. acad. 3711), stud. in Dorpat Theologie, Philologie, dann Medicin 1866 bis 1871, 1872—1877, Arzt. War 1877—1878 Arzt im russisch-türkischen Kriege, setzte darauf seine Studien in Königsberg fort. Von 1879—1886 war er Kirchspielsarzt zu Sessau mit dem Wohnsitz in Elley, setzte hierauf seine Studien im Auslande fort, Freiburger Dr. med. 1887; wurde Schiffsarzt auf einem Oceandampfer und ist jetzt Arzt in Amsterdam.

Alb. acad. 8088. — Спис. врач. — Privatnachr.

Roehrich, Benedict, geb. zu Grobin am 10. October 1868 als Sohn des Stadtsecretärs Friedrich R., erhielt seine Schulbildung im Nicolai-Gymnasium zu Libau, stud. 1890—1894 in Jurjew (Dorpat) Medicin, Arzt am 12. Januar 1895, besuchte im 1. Semester 1895 die Universität Berlin und hospitierte im 2. Semester desselben Jahres im Obuchow-Hospital in St. Petersburg. Von Februar 1896 bis Januar 1899 practicierte er in Borowka im Kr. Illuxt und ist seit Sommer 1899 Kronsarzt (сельскій врачъ) in Nowy-Pogost des Kreises Dißna im Gouv. Wilna. Seine Gattin Martha v. Seitz ist die Tochter des weil. Oberförsters zu Kalkuhnen im Kr. Illuxt.

Anmeldeb. d. kurl. Medic.-Ges. — Eigene Mitteil.

Roloffs, Friedrich Wilhelm, Onkel des nachfolgenden, geb. 26. October 1792 in Kurland, stud. 1816—1818 in Dorpat Medicin.

Ohne die Legitimation zur Praxis erhalten zu haben, versah er solche . . 1823—1826 . . in Pleppen und seit etwa 1830 in Gramsden. Erst 1835 machte er in Wilna das Arztexamen. Er † im December 1868.

Alb. acad. 1079. — Otto S. 112. — Familiennachr.

Roloffs, Albert, Neffe des vorhergehenden, Sohn des Arztes in Plungian (Gouv. Kowno) Johann Christoph, geb. zu Jloken im Gouv. Kowno 8. Juni 1828, erhielt seine Schulbildung 1838—1843 im Pastorat zu Rutzau und 1843—1847 im Gymnasium zu Mitau, besuchte mit Unterbrechungen die Universität zu Dorpat, wo er anfangs Oekonomie, hierauf Medicin studierte 1847—1855, Arzt. Er practicierte 1857—1869 in Preekuln, 1869—1881 in Kalleten, 1881—1889 in Bahten, seit 1889 in Groß-Gramsden und ist unvermält.

Alb. acad. 5085. — Alb. Curon. 650. — Eigene Mitteil.

Roscius, Jeannot, geb. 14. October 1799 als Sohn eines Postmeisters in Schrunden, stud. Med. in Berlin, Dr. med., practicierte 1825 bis 1829 in Tummen bei Tuckum, 1829—44 zu Kalwen bei Schrunden. Hier † seine erste Frau Charlotte geb. Bierhuff am 13. Februar 1842. Seit 1844 war er Bezirksarzt in Rutzau und arrendierte hierauf das Kronsgut Budendikshof. 1846 brannte er vollständig ab und all' sein Hab' und Gut wurde ein Raub der Flammen. Seit 1844 war er in zweiter Ehe mit Lilly (Theophile) v. Fircks aus Kalwen verheiratet, welche † um 1849. In dritter Ehe heiratete er 1861 Elisabeth Gottschalck, Tochter des Rutzauschen Oberförsters und † in Budendikshof im December 1864. Seine Wittwe war bis 1900 Hausmutter des Diakonissenhauses in Goldingen und lebt gegenwärtig bei Verwandten in Warschau.

Otto S. 112. — Kurl. Intell. Bl. 1842 № 25 und 1846 № 96. — Privatnachr.

Rosenberger, Heinr. Paul Carl, Sohn des Pastor zu Luttringen Otto Heinrich Gideon R. und der Emma Adeline von Luther, geb. zu Luttringen 27. October 1852, erhielt den ersten Schulunterricht im Elternhause, besuchte dann die Hachfeld'sche Privatschule und 1868 bis 1873 das Gymnasium zu Mitau; stud. in Dorpat Medicin 1874 bis 1881 und wurde daselbst Arzt. Er practicierte zuerst in Alt-Autz als Stellvertreter seines Schwagers v. Loßberg, von 1882 bis 1888 pract. Arzt und zuletzt auch Stadtarzt in Goldingen, wo er am Typhus † 30. October 1888.

Alb. acad. 9486. — Dannenberg S. 171. — Kallmeyer-Otto S. 460. — Familienchronik.

Rosenplänter, Boris, Sohn des Advokaten Ferdinand R., geb. zu Riga 18. Januar 1829, besuchte das Rigasche Gouv. Gymnasium, stud. in Dorpat 1848—1852, Dr. med. 2. Mai 1855; Accoucheur 1866. War 1854—1855 stellv. Assistent der geburtshilfl. Klinik in

Dorpat, dann Landarzt in Kalkuhnen, Ordinator am Militärhospital und Gymnasialarzt in Dünaburg, Oberarzt am Cadettencorps in Polotzk. St.-R. — † zu Polotzk 19. Februar 1873.

Diss.: Cystitidis cruposae, retroversionem uteri gravidi subsecutae, casus singularis.

Alb. acad. 5149. — Alb. fratr. Rigens. 341.

Rosenthal, Maximilian, geb. zu Keweln im Tuckumschen Kr. am 9. Mai 1873 als Sohn des dortigen Volksschullehrers Johann R., besuchte das Gymnasium zu Mitau, stud. in Jurjew (Dorpat) 1895 bis 1900, Arzt. Practicierte in Goldingen Anfang 1901 und ist seit April desselben Jahres Gemeindearzt in Kabillen.

Matrikelnummer 15969. — Eigene Mitteil.

Rubinstein, Salomo, mosaischer Confession, geb. zu Mitau am 23. Januar 1869 als Sohn eines Cultusbeamten der dortigen jüdischen Gemeinde Abraham R., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1879—1886 und stud. in Dorpat 1887—1893 Medicin. Er erlangte den Arztgrad mit dem Rechte zum Dr. med. promoviert zu werden und practicierte schon als Student als Choleraarzt an der Riga-Pleskauer Eisenbahn; von Juni bis December 1893 war er Arzt in Scharkowtschisna im Kr. Dissna des Gouv. Wilna; von December 1893—1901 practicierte er in Doblen, seit 1901 auch als Polizeiarzt. Ende 1901 begab er sich Studien halber nach Berlin. Seine Gattin Ida Wulfsohn ist die Tochter eines Kaufmanns.

Alb. acad. 13467. — Eigene Mitteil. — Rig. Tagebl. 1901 № 68.

Runtzler, John Heinrich Eduard, geb. zu Durben 10. October 1810 als Sohn des Grobinschen Propstes und Predigers zu Durben Johann Friedrich und der Katharina Elisabeth Wolter. Er widmete sich in Dorpat 1830—36 dem Studium der Medicin, erlangte daselbst den Grad eines Dr. med., bildete sich noch in Berlin weiter fort und ließ sich in Kurland als pract. Arzt nieder. Er war kurze Zeit Land- und Bezirksarzt der Reichsdomänen, ließ sich aber bald in Libau nieder, bekleidete auch das Amt eines ärztlichen Aufsehers über die Apothekerwaaren und Farben am Zollamt und † in Libau im 16. Jahre seiner ärztlichen Wirksamkeit am 21. October 1852. Seine Gattin Johanna Pychlau war die Tochter eines Fabrikanten in Riga und † in Riga am 3. August 1891.

Diss.: De anatomica et physiologica dissimilitudine inter virum et feminam, exceptis genitalibus, eorumque functionibus. Dorp. 1836.

Alb. acad. 2838. — Alb. Curon. 390. — Inland 1852 Sp. 1836 und 848. — Kallmeyer-Otto S. 455. — Familiennachr.

Runtz-Ruhtenberg, Fritz, Sohn eines Landwirts Andreas R. in Kurl., wurde am 10. Februar 1863 geboren, besuchte das Gymnasium

zu Goldingen und stud. in Dorpat anfangs Mathematik, hernach Medicin 1886—1894, Arzt. Er practiciert seit 1895 zu Kursieten in Kurland.

Alb. acad. 13013. — Eigene Mitteil.

S.

Sachs, Albert (Aisik), mosaischer Confession, geb. 20. December 1870 im Gouv. Kowno, besuchte das Gymnasium in Libau und stud. in Dorpat Medicin 1889—1895, Arzt. War pract. Arzt in Friedrichstadt bis 1898, hierauf in Gorwol (Gouv. Minsk) und ist seit 1900 in Odessa.

Alb. acad. 14266. — Mit. Kal. — Спис. врач. — Privatnachr.

Sachs, Schapschel-Louis, mosaischer Confession, geb. im December 1869 zu Libau als Sohn des dortigen Kaufmanns Abel S., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. in Jurjew (Dorpat) Medicin, Arzt im Mai 1896. War nach beendetem Studium mehrere Jahre Arzt in Libau, 1899 zur Ausbildung in Berlin, practicierte dann im Kownoschen Gouv. (Kopatkowitsch, Gorwal) und ist gegenwärtig Arzt zu Alexandrowskoje desselb. Gouv. — Unvermält.

Спис. врач. — Eigene Mitteil.

v. d. Osten-Sacken Baron, Leo, geb. zu Hasenpoth am 28. April 1860 als Sohn des Directionsrats des kurl. Creditvereins zu Mitau Adolf v. d. O. S., besuchte das Gymnasium in Mitau bis 1878, stud. in Dorpat 1879—1887; war Assistent an der Universitäts-Augenklinik in Dorpat 1887—1889, promovierte Mai 1891 zum Dr. med. und besuchte behufs weiterer Ausbildung 1890—1891 die Universitäten in Berlin, Wien, Paris, Straßburg und Heidelberg. 1892—1898 war er Augenarzt am Hospital des W. A. Woludskije in Moskau und ist seit 1898 leitender Arzt an der Augenklinik des Diakonissenhauses zu Mitau. Hof-R.

Diss.: Ueber den progressiven peripheren Puls der Netzhautvenen.

Alb. acad. 10611. — Alb. Curon. 1184. — Eigene Mitteil.

Sadikow, Iwan, griech.-orthodox, geb. zu Mitau am 26. März 1858 als Sohn des dortigen Buchhalters am Stadtmagistrat Alexander S., besuchte die Hachfeldsche Privatschule und das Gymnasium zu Mitau und stud. 1878—1885 Medicin in Dorpat, Arzt 10. Mai 1885. Er practicierte 1886—1889 als Kirchspielsarzt in Erwahlen, seitdem in Talsen, vom 16. October 1889 auch als Talsenscher Kreisarzt. Er ist Mitgründer des Talsenschen Aerztevereins, dessen Wittwen- und Waisenkasse und des Kurländischen Lepravereins. Seine Gattin

Magda Kröger ist die Tochter des Dr. Alexander K. zu Eckau (siehe dslb.). — Colleg.-R.

Ueber Begutachtung der Verletzungen vom Standpunkt der gerichtlichen Medicin. St. Petersb. medic. Wochenschr. 1899.

Alb. acad. 10478. — Archiv. d. kurl. Medic.-Beh. — Eigene Mitteil.

Salenski, Fabian, röm.-kathol. Confession, Sohn des Hercules S., geb. am 6. Februar 1865, stud. in Moskau Medicin, Arzt 31. Mai 1893; legte auch daselbst im Juli desselben Jahres das Kreisarztexamen ab. Practicierte in Libau von 1893—1897; gegenwärtig Arzt zu Gorodok im Gouv. Wilna.

Anmeldek. d. kurl. Medic.-Beh. — Спис. врач.

Salkindsohn, Theophil, mosaischer Confession, Sohn des Kaufmanns Eugen S., geb. am 29. September 1869 in Ponewesch im Gouv. Kowno. Besuchte das Gymnasium in Mitau, welches er 1885 verließ, um zuerst in Moskau 1886—1890 und dann in Dorpat 1890—1893 Medicin zu studieren, Arzt. Er practicierte zuerst in Subbath im Kreise Illuxt 1893—1895, dann vorübergehend in Janow im Gouv. Kowno und seit 1897 in Petersburg. Seit 1898 ist er mit Nanny Michelsohn aus Mitau verheiratet.

Familien- und Privatnachrichten.

Schaack, Theodor August, geb. am 20. August 1813 zu Mitau als Sohn des dortigen Gerichtsvoigts und Kaufmanns I. Gilde Carl und dessen Ehefrau Sophie geb. Sturtz, besuchte das Gymnasium illustre seiner Vaterstadt 1825—1833, stud. in Dorpat 1833—1840 Medicin und wurde am 28. Mai 1841 Arzt I. Kl. War ein halbes Jahr auf wissenschaftlichen Reisen im Auslande, practicierte bis 1843 in Mitau und ließ sich dann in Doblen nieder, wo er bis 1878 verblieb; vom 16. August 1843 bis 29. Juni 1857 war er zugleich jüngerer Domainenbezirksarzt in Doblen und erhielt als solcher den Rang eines Colleg.-Ass. — Seit dem 1. Juni 1855 war er mit Anna Caroline Wilhelmine Peters-Steffenhagen vermählt und † in Rotenberg bei Riga 10. Juni 1879. Seine Gattin war die Tochter des Kurländischen Regierungsbuchdruckers und Besitzers des Steffenhagenschen Familienfideicommisses Colleg.-Sekr. Wilhelm und dessen Ehefrau Auguste geb. Hugenberger; sie war am 7. Februar 1835 geb. und † in einer Privatklinik zu Riga am 16. September 1884.

Alb. acad. 3199. (daselbst Todestag nicht richtig). — Alb. Curon. 442. — Dienstliste. — Dannenberg S. 123. — Mit. Taschenkal. 1843. — Familiennachrichten.

Schaur, Alphons, geb. am 12. Juli 1839 als Sohn eines Arrendators zu Pampeln in Kurl., erhielt seine medicinische Ausbildung an der Dorpater Universität 1858—1866, Dr. med. Er hatte 1867

bis 1869 den Stadtarztposten in Bauske, siedelte dann nach Kertsch über, wo er bis an sein Lebensende am 9. Februar 1901 als Arzt und Gymnasialarzt tätig war. — Er war zwei Mal verheiratet. Seine erste Gattin war durch ihren großen Reichtum und ihr abenteuerliches Leben in ganz Taurien bekannt. Sie war als Gräfin Maria Rio de Riaz in ihrer Jugend am Hofe Napoleon III. hochangesehen. In bereits vorgeschrittenem Alter siedelte sie nach der Krim über, wo sie sich bald verheiratete. Nach dem Tode ihres Gatten erbte sie ein Vermögen von zwei Millionen und verheiratete sich zum zweiten Mal mit einem sehr reichen Gutsbesitzer, der jedoch auch nicht lange lebte. Die dritte Ehe ging sie mit Dr. Alphons Schaur ein, ließ sich aber nach einigen Jahren wider von ihm scheiden. Im Besitz eines enormen Vermögens verschwendete sie das Geld mit vollen Händen nach allen Seiten. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie in völliger Armut, von Allen vergessen und verlassen. Zwei Wochen vor ihrem Tode bat die gewesene Millionärin den Gouvernements-Adelsmarschall um eine Unterstützung, weil sie nichts zu essen hatte. Sie starb im Januar 1902 in Simferopol und an ihrem Todtenbette hielt ein Gorodowoi Wache, da keine ihr nahe stehende Person vorhanden war. Die Beerdigung richtete die Polizei mit der geringfügigen Summe aus, welche die armenisch-katholische Kirche zu diesem Zwecke hergegeben hatte.

Diss.: Beitrag zur Ermittelung der Ursachen des verschiedenen Verhaltens einiger Harze gegen den Darm. Dorp., December 1866. 68 S.

Alb. acad. 6935. — Petersb. medic. Wochenschr. 1901 № 7. — Rigaer Tageblatt 1902 № 13.

Scheinesson, Nicolai, mosaischer Confession, geb. am 14. November 1855 in Riga, besuchte daselbst das Gymnasium und stud. in Dorpat 1877—1883 Medicin, Arzt. Er ließ sich in Riga als Arzt nieder, practicierte dann von 1890—1892 zu Illuxt in Kurl., ging hierauf wider nach Riga als Zahnarzt, wanderte dann nach Süd-Afrika aus und practicierte mehrere Jahre zu Johannesburg in Transvaal. Von dort 1899 zurückgekehrt, lebt er gegenwärtig in St. Petersburg. Er ist unvermält.

Alb. acad. 10111. — Anmeldek. — Privatnachr.

Scheltz, Johann Christian, geb. zu Memel 1753, kam als Chir. 1778 nach Mitau, ging hierauf nach Straßburg, stud. dort Medicin und practicierte widerum ununterbrochen in Mitau. Im Jahre 1785 wurde er von der medicinischen Facultät zu Königsberg in absentia zum Dr. med. ernannt, wurde auch 1798 in Kurl. als Dr. med. bestätigt und besaß den Titel eines königl. poln. Hofrats und Hofmedicus. Er † 27. August 1827.

Diss.: Observationes nonnullae et corollaria de partu laborioso. Regiomonti, 1785.

Schriftsteller-Lex. IV. 50. — Otto S. 114. — Mitausche Zeitung 1785 № 81. — Mit. Intell.-Bl. 1827 № 70.

Schemell, Otto Christian Wilhelm, geb. in Goldingen als Sohn eines Stadtsecretärs am 20. December 1807, studierte in Dorpat 1827—1832 und 1834—1838, Arzt I. Kl. am 19. September 1838. War Arzt in Polangen, Beaufsichtiger der Farben und Apothekerwaaren am Zollamt daselbst bis 1842, dann Arzt in Libau und Kalleten um 1847, ging dann nach St. Petersburg, wo er bald darauf an der Cholera † 1848.

Alb. acad. 2241. — Mit. Taschenkal. 1838—1847. — Alb. Curon. 317. — Inland 1838 Sp. 652. — Kurl. Int.-Bl. 1844 № 57.

Scherhey, Joseph, mosaischer Confession, geb. im Jahre 1856 zu Retowo im Gouv. Kowno als Sohn des talmudischen Gelehrten Joel Scholem S., stud. in Berlin und promovierte daselbst 1880 zum Dr. med. Von 1881—1884 hielt er sich in Dorpat auf, um das Abiturientenexamen und hernach das Arztexamen abzulegen. Practicierte von 1884—1886 in Libau und seitdem zu Bobruisk im Gouv. Minsk; ist mit Rebecka, Tochter des Wolf Landau verheiratet.

Спис. врач. — Familiennachr. — Mit. Kal.

Scherl, Johann, geb. in Kurland am 31. Mai 1862, studierte in Dorpat Medicin 1882—1888, Arzt 1889. Practicierte in der Kolonie Rosenfeld in der Nähe von Taganrog, zog 1894 nach Libau, beschäftigte sich mit der Augenheilkunde und † daselbst unvermält am Typhus 12. Februar 1898.

Alb. acad. 11692. — Спис. врач. — Anmeldek. der kurl. Medic.-Beh.

Scherowitz, Isaac, mosaischer Confession, Sohn des Schneidermeister Hessel S. in Mitau, geb. den 20. November 1871, besuchte 1883—1892 das Gymnasium zu Mitau und studierte Medicin in Jurjew (Dorpat) 1892—1897, Arzt. Er practicierte 1898—1899 in Bauske und seit April 1899 als Sentenscher und Selgerbenscher Gemeinde-Arzt zu Selgerben im Kreise Talsen. Ist mit Selma Wunderbar aus Mitau verheiratet.

Eigene Mitteil.

Schiemann, Carl Christian, Sohn des kurl. Hofgerichtsadvocaten Alex. Friedr. und der Catharina Andreae, der Wittwe des Hofmedicus Schwantes (Guantes), geb. zu Mitau 16. September n. St. 1763, besuchte die öffentlichen Schulen und seit 1779 das Petrinum zu Mitau, stud. seit 1782 zu Göttingen Medicin und wurde dort Dr. med. Er setzte dann seine Studien in London und Edinburg fort, kehrte 1787 nach Kurland zurück und practicierte bis zu seinem Tode in Mitau. 1795 untersuchte er die Schwefelquelle zu Baldohn, später auch die zu Barbern und veröffentlichte 1799 die Resultate seiner Forschungen durch den Druck. Als Beweis des Allerhöchsten Beifalls erhielt er vom Monarchen, dem er die Schrift übersandte, einen kostbaren Brillantring. 1798 wurde er als Dr. med. bestätigt und gleichzeitig zum Mitgliede der bei der kurl. Medic.-Behörde eingesetzten Examinations-Commission

ernannt. Für die Beförderung der Schutzblatternimpfung in Kurland war er sehr bemüht und legte gemeinsam mit dem Hofrat Wünsch ein Institut in Mitau an, in welchem die Impfung unentgeltlich ausgeführt wurde. 1804 kaufte er das am Damm belegene Hipperich'sche, später Schaack'sche Höfchen, das seit 1895 zur Taubstummenanstalt Carolinenhof gehört. Er † zu Mitau 17. März 1835. — Sein Bildniß in Oel befindet sich im kurl. Provinzial-Museum. — Verheiratet war er 1) mit einer Tochter des Kurl. Geheimrats Fr. Wilh. v. Raison, 2) mit Lisette Wilpert († 1799, 21 Jahr alt), einer Schwester des kurl. Generalsuperintendenten Carl Ludwig Wilpert und 3) mit Luise Wilpert, der Schwester der vorigen. — Er hat eine Reihe von Arbeiten veröffentlicht, die sich auf die Untersuchungen der Schwefelquellen zu Baldohn und Barbern und auf die Schutzblatternimpfung beziehen. Die wichtigsten seien hier genannt.

Diss.: De digitali purpurea. Goettingae, 1786 63 S. 4.

Baldohn, Mitau, 1799. 364 S. 8.

Erste Nachricht von dem in Mitau errichteten Schutzblattern-Institut. (Mitau, 23. August 1804). Zweite Nachricht (im October 1805).

Vaccination in Kurland; in Hufelands Neuem Journal der pract. Arzneikunde. Bd. 15, St. 1.

Die Schwefelwasserstoffgas haltenden Quellen zu Barbern und Baldohn in Kurland. In den Jahresverhandlungen der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Bd. 2, S. 75—93 (1822).

Schriftstell.-Lex. IV. 62. — Otto S. 115. — Mitausche Zeitung 1799 № 19 u. 1805 № 1. — Dannenberg. S. 74.

Schiemann, Gabriel Werner, Vater des nachfolgenden, ein Ausländer, war .. 1793—1805 Oekonomiearzt in Dondangen, war nach Abhaltung eines Examens bei der kurl. Medic.-Behörde 1799 als Chir. bestätigt worden und practicierte .. 1813—1829 in Bebben im Durbenschen Kirchspiel. Er † 29. November 1829 — 75 Jahre alt an einer Lungenentzündung, nachdem er fast ein halbes Jahrhundert practiciert hatte. Die Todesanzeige ist von Telsen aus datiert.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Otto S. 26 und 115. — Kallmeyer-Otto S. 463. — Kurl. Int. Bl. 1829 S. 100.

Schiemann, Diedrich Johann Werner, Sohn des vorhergehenden, Bruder des Pastor Wilhelm Carl S. zu Kaltenbrunn, dann zu Groß-Salwen, geb. zu Dondangen 1789, stud. in Göttingen um 1807 bis 1810 Medicin, trat als Militärarzt in die russische Armee und wurde nach abgelegtem Examen von der Universität Dorpat am 14. Juni 1812 in absentia zum Dr. med. ernannt. Er ging mit seinem Regiment unter dem Commando Alex. v. Benkendorffs nach Holland, mußte aber wegen eines Subordinationsvergehens 1813 nach Kurland zurückkehren. Den Bemühungen Benkendorffs hatte er es zu danken, daß er statt strengerer Bestrafung 1815 einfach den Abschied erhielt. Er war nun 1815—1825 Arzt in Tuckum, wo er Doris

v. Haudring ehelichte, wurde den 18. November 1825 zum Mitauschen Kreisarzt ernannt und bekleidete dieses Amt bis zu seinem Tode am 22. November 1867. St.-R. — Seine Gattin † 86 Jahre alt zu Mitau am 28. April 1883.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Otto S. 116. — Familiennachr.

Schiglewitz, Karl, Sohn des Arrendators Jacob S., geb. am 7. Februar 1862 im Groß-Sessau'schen Mahlenkrug, besuchte die Realschule zu Mitau und die Gymnasien zu Goldingen und Riga bis 1886. Er stud. Medicin in Moskau 1887—1891 und in Jurjew (Dorpat) 1891—1895, Arzt. Nach beendetem Studium practicierte er stellvertretend in Autzhof im Doblenschen Kreise, dann in Tuckum 1896 bis 1898, dann in Krons-Behrshof im Doblenschen Kreise 1898 bis 1900. Er war nun einige Zeit zu seiner weitern Ausbildung in Berlin und ist seit Januar 1901 Stadtarzt zu Schlock in Livland. Er ist mit Luise Emilie Jatschun, Tochter eines Landwirts verheiratet.

Eigene Mitteil.

Schilling, Carl Benjamin, 1780 in Schlesien geboren, studierte auf der Pepinière zu Berlin Chirurgie und Medicin, heiratete daselbst Amalie Bertha Finck und zog 1810 als Oekonomiearzt nach Kreutzburg im Gouv. Witebsk, wo er bis 1830 practicierte. Alsdann zog er nach Turlau im Kreise Goldingen, wo er 1840 verstarb. Seine Frau † als Wittwe in Hasenpoth.

Kurl. Int. Bl. 1830 № 87 (Bekanntmachung d. Medic.-Beh.). — Familiennachr.

Schilling, Carl Wilhelm Andreas, geb. am 10. November 1809 in der Stadt Reichenbach in Schlesien als Sohn des freipract. Arztes Dr. Carl Sch., kam mit seinen Eltern als Kind von 11 Monaten nach Rußland, besuchte 1822—1827 das Gymnasium illustre zu Mitau, stud. in Dorpat 1828—1834, Arzt 1. Kl. am 17. September 1834. War vom 18. December 1835 bis 6. April 1836 Kreisarzt in Hasenpoth, wurde dann als Kreisarzt nach Illuxt übergeführt, wo er bis zum 11. März 1837 verblieb und kam schließlich wider als Kreisarzt nach Hasenpoth zurück, wo er von 1837—1871 ununterbrochen practicierte; 1871 nahm er seinen Abschied, lebte als Privatmann in Mitau, wo er als St.-R. † am 23. Mai 1874. Seine Gattin Theophile Adolphi war die Tochter des Pastor Ernst A. zu Gramsden und † in Hasenpoth um 1855.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Alb. acad. 2560. — Alb. Curon. 365 (Geburtsort daselbst unrichtig). — Dannenberg S. 119. — Inland 1837 Sp. 292. Familiennachr.

Schlepper, Friedrich Conrad, Chir., nach Absolvierung des Examens bei der kurl. Medic.-Behörde 1799 als solcher bestätigt, practicierte .. 1799—1817 .. in Zirau, hierauf .. —1829 in Sackenhausen

und legte 1829 wegen Altersschwäche seine Praxis nieder. Nach seinem Tode erfolgte die Testamentseröffnung den 24. October 1830. Seine Frau, eine geborene Kattechin und verwittwete Doctorin Panck, heiratete nach seinem Tode einen Obrist-Lieutenant v. Zilliacus und † am 16. März 1850 im 77. Jahre ihres Lebens in Libau.

Otto S. 116. — Kurl. Aerzte-Verz. von 1817. — Kurl. Int. Bl. 1830 № 77 und 1850 № 23.

Schlesinger, Leib, mosaischer Confession, geb. am 9. November 1871 zu Polangen als Sohn des dortigen 1891 verstorbenen Bernsteinfabrikanten Michel Nathan S., besuchte das Progymnasium seiner Vaterstadt und das Gymnasium in Libau und stud. 1889—95 Medicin in Jurjew (Dorpat), Arzt. Er practicierte zunächst zu Dobriany im Gouv. Kowno 1895, hierauf 1896 in Neustadt bei Krettingen und seitdem zu Polangen in Kurl., wo er seit 1899 auch Arzt am Progymnasium ist.

Alb. acad. 14320. — Eigene Mitteil.

Schmachmann, David Nachmann, Bruder des nachfolgenden, mosaischer Confession, geb. zu Grobin in Kurland am 26. Juli 1861, besuchte das Nicolai-Gymnasium zu Libau bis 1880, studierte Medicin in Moskau 1880—1881 und in Dorpat 1881—1885, Arzt. Er practicierte in Rutzau, zugleich als Arzt für die Oberbartausche Gemeinde 1885—1890, hierauf als Gemeindearzt in Niederbartau mit den Rechten des Staatsdienstes 1890—1896, seit 1897 in Libau, zugleich Perkuhnenscher Gemeindearzt. 1893 und 1896 war er zu Studienzwecken in Berlin und Wien. Colleg.-Ass. — Vermält ist er seit 1888 mit Dorothea Bordehl.

Alb. acad. 11194. — Eigene Mitteil.

Schmaehmann, Abram, Bruder des vorhergehenden, mosaischer Confession, geb. den 15. Juni 1867, besuchte das Gymnasium in Fellin und verließ dasselbe 1887 mit der silbernen Medaille. Er studierte in Dorpat 1888—1893 Medicin, wurde Arzt und practicierte zunächst ein Jahr lang in Goldingen, hierauf im Kreise Komyschin des Gouv. Samara bis 1898, seitdem zu Quellenstein im Kreise Pernau in Livl. Er ist mit Bertha Schmähmann, einer Tochter des Kaufmanns Isaak S. in Fellin verheiratet.

Alb. acad. 13644. — Privatnachr.

Schmalz, Dr., Medicinalrat aus Dresden, war der Brudersohn des Dorpater Professors der Oekonomie Schmalz, der seiner Zeit Kusthof bei Dorpat bewirtschaftete; war Arzt für Gehör- und Sprachkranke und wurde hier zu Lande der Ohren-Schmalz genannt. Er soll in Mitau mehrere Mal gewesen sein, Ende der 30ger, Anfang der 40ger Jahre. Im Jahre 1844 hielt er sich wider in Mitau auf

der Durchreise nach Petersburg auf und empfing Kranke bei Colleg.-R. v. Trautvetter, Grünhöfsche Straße 69. Er war bei guten Kenntnißen sehr jugendlich und schüchtern und reussirte deshalb in Petersburg nicht, weshalb er wider nach Deutschland zurückkehrte.

Kurl. Int. Bl. 1844. — Privatnachr.

Schmemann, Bernhard Arnold, geb. den 25. September 1809 in Mitau als Sohn des Kaufmanns Heinrich S., besuchte das Gymnasium illustre daselbst 1823—1828, stud. in Dorpat Medicin 1828 bis 1835 und wurde Dr. med. Er ließ sich im Juli 1838 in Mitau nieder und practicierte daselbst bis zu seinem Tode am 8. März 1870 als beliebter Augenarzt, von 1840—1857 auch als Gymnasialarzt. Colleg.-Ass. — Er war mit Wilhelmine Gley, der Tochter des Dr. Carl G. zu Zabeln verheiratet, welche 1880 in Mitau †.

Diss.: Nonnullae opiniones de natura tussis convulsivae. Dorp. 1836.

Alb. acad. 2504. — Alb. Curon. 357. — Dannenberg S. 119. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Kurl. Int. Bl. 1838 № 57 und 58. — Privatnachr.

Schmidt, Johann Martin, geb. zu Alsleben an der Saale, war preußischer Lazareth-Chirurgus gewesen, kam dann nach Kurland und war Oekonomiearzt 1814—1825 in Grünhof, practicierte hierauf kurze Zeit 1825—1826 in Mitau (im Hause Henko, Swehth. Str. 97), hierauf 1826—1832 in Ruhenthal, 1832— . . in Nerft, 1838—1852 in Groß-Salwen, wo er † 1852. Das Examen hatte er 1818 in Moskau bestanden. Verheiratet war er 1) mit Annette Luise Peltz, welche † 35 Jahre alt am 13. Juni 1830, 2) mit Christine Mitsch und 3) mit Catharina Eckert.

Kurl. Int.-Bl. 1818 № 39 und 1830 № 51. — Otto S. 117.

Schmidt, Johann Diedrich, wurde in Pernau 20. Mai 1793 (seine eigene Angabe) geboren, woselbst sein Vater Christian S., Dr. phil., aus Leipzig gebürtig, eine renommierte Erziehungsanstalt für Knaben leitete. Er genoß den ersten Unterricht in seiner Vaterstadt Pernau, dann in Dorpat, wo er auch später Medicin 1811—1814 studierte, 1815 den 24. August wurde er in Dorpat zum Dr. med. promoviert, ging nach St. Petersburg, trat dort in Kronsdienste und vermälte sich mit der Wittwe des Professors Pöschmann in Dorpat und wurde auch Schwager des Prof. Grindel und des Krons-Apothekers Trull in Riga. Von 1815 ab war er bei mehrern Militärhospitälern und Regimentern älterer Ordinator, namentlich beim Petersburger See-Hospital 1815—1816, Arzt des Arensburgschen Garnison-Bataillons 1816—1819, hierauf beim Rigaschen Kriegshospital 1819 bis 1820 uud dann in Pleskau, von wo er 1820 dem 2. Seeregiment zucommandiert wurde. 1831 machte er als älterer Arzt bei dem 3. Seeregiment den Feldzug gegen die polnischen Insurgenten mit; bei Ostro-

lenka wurde er auf dem Schlachtfelde bei Ausübung seines Berufes durch einen Granatsplitter an der rechten Schläfe verwundet, in Folge dessen er nach beendigtem Feldzuge zum Rigaschen Kriegshospital zurückging und 1838 in Tuckum als Kreisarzt bestätigt wurde, nachdem er sich bereits 1835 daselbst niedergelassen hatte und wo er bis zu seinem Tode am 2. April 1860 tätig war. Schm. war zwei Mal verheiratet. Aus seiner ersten Ehe hatte er zwei Stieftöchter, von denen die eine mit einem Fürsten Golitzin, die andere mit dem Admiral Wladimir Uschinski verehelicht war und eine eigene Tochter, die Wittwe des Oberhofgerichtsadvokaten Vierhuff in Mitau. In zweiter Ehe war er mit Elisabeth Hagemeister vermält. Für die polnische Campagne wurde ihm ein wertvoller Brillantring und eine Geldbelohnung von 800 Rbl. zu Teil. — St-R.

Alb. acad. 648. — Archiv d. kurl. Med.-Beh. — Inland 1860 Sp. 384.

Schmidt, Eduard, Sohn eines Müllers in Schwedthof, studierte in Berlin, practicierte in Mitau von 1840—1864 als Bezirksarzt der Mitauschen Oekonomie-Bezirksverwaltung. Er † am 30. August 1867 zu Mitau, nachdem er mehrere Jahre gelähmt gewesen war. Seine erste Frau war eine geb. Golicke, Tochter des Haushofmeisters Golicke beim Prinzen Carl v. Preußen; seine zweite Frau Leontine Kaminska heiratete später den Lehrer Alfred Goertz.

Mit. Kal. — Kurl. Intell.-Bl. 1840 № 20. — Privatnachr.

Schneider, Eduard, geb. am 25. December 1856 zu Pernau als Sohn des Oberlehrers am Gymnasium zu Dorpat Dr. phil. Eduard Schn. († 1891 in Riga), erhielt seine Schulbildung in Warschau und Dorpat, stud. in Dorpat Medicin 1875—1885, Arzt. War Fabrikarzt in Mühlgraben bei Riga bis 1891, practicierte dann in Schaki im Gouv. Suwalki und seit 1901 zu Nerft in Kurland. Seine Gattin Martha Werner ist die Tochter eines ehemaligen Gutsbesitzers in Ostpreußen.

Alb. acad. 9763. — Eigene Mitteil.

Schnobel, Eduard Jacob Bernhard, geb. am 21. Januar 1816 zu Libau als Sohn des dortigen Kaufmanns, des erblichen Ehrenbürgers Johann Sch., studierte in Dorpat 1837—1842, Arzt 2. Kl. am 14. April 1843. War Landarzt zu Woiseck in Livl. im Fellinschen Kirchspiel, wurde am 31. Januar 1845 als Oekonomiearzt in Allschwangen bestätigt, von wo aus er auch Sackenhausen versorgte, verblieb aber daselbst nur bis 1852, weil in diesem Jahre die Stellungen der Oekonomieärzte auf allen Kronsgütern Kurlands aufgehoben wurden, siedelte nun nach Libau über, wo er von 1852—1877 freipr. Arzt, zugleich von 1864—1877 Stadtarzt war; er † zu Libau als Colleg.-Ass.

am 17. März 1877; seine Gattin Ulrike geb. Graf war bereits 1870 gestorben.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Alb. acad. 3650. — Alb. Curon. 492. — Privatnachr.

Schönberg, Max, Sohn des jüdischen Cantors zu Mitau Isaak Jacob, geb. in Mitau 15. August 1855, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1871—1879 und die Universität Dorpat 1879—1884, welche er als Arzt am 16. November 1884 verließ. Er practicierte nun 1885—1899 im Flecken Schoden des Gouv. Kowno, war 1895 und 1896 zu seiner Ausbildung in Berlin und Dresden, practicierte vorübergehend 1896 in Archangelsk und in Autzhof im Doblenschen Kreise, auch im Didul-Gesinde und ist seit 1899 Arzt zu Herbergen in Kurl. Im Sommer 1900 trat er in Libau zur lutherischen Kirche über und heiratete Karin Siegfried, die Tochter des Arztes Emil Siegfried in Backhusen (siehe dslb.).

Alb. acad. 10693. — Eigene Mitteil.

Schreiber, Friedrich, stammte aus Sachsen aus dem Literatenstande, wurde am 29. März 1787 geboren und in Dorpat am 1. Februar 1815 zum Dr. med. promoviert. In demselben Jahre ließ er sich als Arzt in Goldingen nieder und war in den Jahren 1820 und 1823 an dem dort befindlichen Kriegslazareth tätig. 1817 heiratete er und † in Goldingen an der Cholera 3. Juli 1831.

Diss.: De pathologia pulmonum. Dorp. 1815. 64. S.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Alb. acad. 888. — Otto S. 117.

Schulmann, Schlom, Sohn des Mendel, aus Kowno, mosaischer Confession, geb. 19. December 1866, stud. in Dorpat 1886—1891 Medicin, Arzt. Practicierte 1892—1894 in Libau, seitdem in Moskau.

Alb. acad. 12904. — Anmeldebf. — Спис. врач.

Schulz, Moritz, geb. am 13. Februar 1854 zu Memel in Preußen als Sohn des 1878 † Militärarztes in Poltawa Albert S., besuchte das Gymnasium in Poltawa 1863—1870 und das Gymnasium in Kronstadt 1870—1871. Von 1871—1875 stud. er Naturwissenschaften an der Universität in Petersburg und von 1875—1879 Medicin an der medico-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg. Den Grad eines Arztes erlangte er am 19. November 1879 und den eines Kriegschirurgen (Полевой хирургъ) am 29. Mai 1887. Im Jahre 1880 wurde er Militärarzt in Mitau, wo er sich auch mit der Privatpraxis beschäftigt, nahm 1880 und 1881 an dem Feldzug gegen die Turkmenen Teil und war bei der Belagerung und dem Sturm von Geok-Tepe mit der Leitung des vordersten Verbandpunktes betraut. Gegenwärtig ist er Oberarzt des 114. Nowotorskischen Regiments in Mitau und

Colleg.-R. Seine Gattin Marie Karelin ist die Tochter eines Gutsverwalters.

Er veröffentlichte:

Kefyr. — Von Podwissotzki 1884 ins Deutsche übersetzt.

Mehrere Vorträge, abgedruckt in den Protokollen der Petersburger chirurg. Gesellsch. und im Военно-медицинскій журналъ.

Eigene Mitteil.

Schumacher, Leopold, mosaischer Confession, aus Kurland, Sohn des Abram S., geb. 18. Januar 1867, stud. in Dorpat 1886—1891, Arzt im Mai 1891. Practicierte in Niederbartau November 1891 — März 1892; seitdem in Moskau.

Alb. acad. 12926. — Anmeldek. — Спис. врач.

Schutow, Paul, griech.-orth., aus Kurland, geb. 22. Februar 1854, stud. in Dorpat Medicin 1875—1877, 1882—1888 und wurde Arzt. Er practicierte in Grenzhof und seit 1889 zu Autzhof, wo er † 16. December 1889.

Alb. acad. 9699. — Privatnachr. — Anmeldek. d. kurl. Medic.-Beh.

Schwarz, Isak Aron, mosaischer Confession, geb. am 1. Januar 1870, stud. Medicin in Jurjew (Dorpat), Arzt am 19. December 1896. Practicierte 1897—1899 in Libau, dann zu Abeli im Gouv. Kowno und seit 1900 im Flecken Botzki des Gouv. Grodno.

Anmeldek. — Спис. врач.

Schwieder, Eduard Wilhelm, Sohn eines Müllers in Stricken, geb. in Zabeln, 31. October 1834, erhielt seine Schulbildung am Gymnasium zu Mitau 1849—1854, stud. in Dorpat Medicin 1855—1862, 1863—1864 und 1868—1872 und erlangte den Grad eines Arztes. Er practicierte 1872 zu Druja im Gouv. Wilna, 1872—1874 in Frauenburg, 1874—1876 in Schleck und 1876—1890 wieder in Frauenburg, wo er am 26. März 1890 †. Vermält war er mit Marie Diedrichson.

Alb. acad. 6408. — Dannenberg S. 145. — Privatnachr.

Sedding, Adolph, Sohn eines Buschwächters in Schnepeln, Kreis Goldingen, geb. ebenda 7. September 1856, besuchte das Goldingensche Gymnasium 1873—1878 und die Universität in Dorpat 1879 bis 1884, wo er Arzt wurde. Er practicierte von 1885—1887 als Gemeindearzt in Schrunden im Kreise Goldingen, darauf als Landschaftsarzt im Kreise Fatesch des Gouv. Kursk und seit 1888 in Hasenpoth, wo er auch seit 1898 Kreisarzt ist. — Colleg.-Ass. — Er ist mit Alberta, Tochter des Adolph Dreyersdorff verheiratet.

1895 und 1897 war er zu seiner weitern Ausbildung in Göttingen und Jena.

Alb. acad. 10569. — Eigene Mitteil.

Seeberg, Carl Robert Hermann Eduard, geb. in Kabillen am 21. Februar 1828 als Sohn eines Verwalters, stud. 1848—1852 in Dorpat Medicin, Dr. med. 1856. War Arzt in der Maschinenfabrik zu Spask im Gouv. Tambow, kam Anfang der 60ger Jahre nach Libau und practicierte daselbst bis zu seinem Tode am 10. October 1883. Er war unvermählt.

Alb. acad. 5207. — Mit. Kal. 1866. — Privatnachr.

Seemels, Jacob, Sohn eines Landwirts Peter S. in Neu-Bergfried, geboren im Neu-Bergfried'schen Gesinde Elinji den 28. Februar 1870, besuchte das Gymnasium zu Mitau 1883—1890 und die Universität Jurjew (Dorpat), welche er als Arzt am 18. Mai 1896 verließ. Er practicierte anfangs stellvertretend in Neu-Schwaneburg in Livl. und seit September 1896 im Flecken Frauenburg.

Eigene Mitteil.

Sehrwald, Guido, geb. in Friedrichstadt den 28. Mai 1800 als Sohn des dortigen Stadtsecretärs Karl Ludwig S. und seiner Frau Sophie, geb. Sponholz. Nach dem frühen Tode seines Vaters verehelichte sich seine Mutter zum 2. Mal mit dem Oberhofgerichtsadvocaten Fritz Lamberg in Jacobstadt, woselbst Guido S. auch seine erste Schulbildung erhielt. Er besuchte nun 1815—1817 das Gymnasium illustre zu Mitau, stud. 1818—1822 in Dorpat Medicin und wurde dort Dr. med. Er ließ sich 1823 in Bauske nieder, wurde den 23. Juli 1824 zum Bauskeschen Kreisarzt ernannt und † 9. Mai 1827 am Flecktyphus. Er war mit Julie v. d. Brincken, Tochter des Philipp v. d. B. aus dem Hause Strasden und der Elisabeth, geb. Borowicz verheiratet.

Diss.: De dolore faciei Fothergillii. Dorpati, 1822. 60 S. 8.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Alb. acad. 1240. — Alb. Curon. 151. — Dannenberg S. 110. — Schriftstell.-Lex. IV. 180. — Otto S. 118. — Familiennachr.

Seiler, August Ernst, geb. im Pastorat Bauske am 30. Juni 1861 als Sohn des Pastor zu Bauske Carl S. und seiner Ehefrau Emilie geb. Tiling, erhielt seinen Schulunterricht in der Adolphischen Privatschule und im Gymnasium zu Mitau, besuchte die Dorpater Universität 1883—1889, Dr. med. 1890. Er war außeretatmäßiger Assistent an der Augenklinik zu Dorpat, hielt sich dann seiner Gesundheit wegen 1891—1893 zu Cairo in Egypten auf, beschäftigte sich da zugleich mit der Augenpraxis, kam dann nach Kurland zurück, war einige Zeit pract. Arzt zu Bauske, begab sich dann ins Innere des Reiches,

wurde aber auf dem Wege dorthin nach Dr. Pötschkes Tode 1893 als Augenarzt an die Diakonissenanstalt in Mitau berufen, bekleidete zugleich die Stelle eines jüng. Ordinators am Krankenhaus des Colleg. der allgem. Fürsorge 1894—1898 und siedelte 1898 nach Moskau über, wo er als Augenarzt an dem Krankenhaus Woludskich angestellt ist. — Er heiratete 1895 Ida von Brackel, die Tochter des Mitauschen Arztes Dr. med. Gregor v. B.

Diss.: Beitrag zur Pyoktanin-Frage. Dorpat, November 1890. 55 S.

Alb. acad. 11887. — Alb. Curon. 1271. — Kallmeyer-Otto S. 484. — Спис. врач. 1900. — Privatnachr.

Senning, Louis, Sohn des Müllers Johann S. in Suhrs im Kreise Windau, geboren ebenda am 10. März 1868, besuchte das Gymnasium in Goldingen 1882—1888 und die Universität in Dorpat 1889—1895, wo er am 9. November des letzten Jahres den Arztgrad erlangte. Er practicierte von 1896—1899 in Wallhof im Kr. Friedrichstadt und seit 1899 zu Schleck im Kr. Windau.

Alb. acad. 14292. — Eigene Mitteil.

Seraphim, Nicolai, Sohn des Advocaten Ernst S. zu Hasenpoth (Alb. acad. 900) und der Dorothea, geb. Zoepffell, geb. in Hasenpoth 8. Mai 1838, besuchte die Schulen zu Hasenpoth und Mitau und stud. Medicin in Würzburg, wo er 1864 zum Dr. med. promoviert wurde. In Dorpat machte er das russische Staatsexamen und erlangte daselbst den Arztgrad am 13. December 1867. 1869—1872 war er Kronsarzt in Polangen, von 1872—1897 war er Militärarzt und als solcher in Helsingfors, Abo, 1879—1886 in Reval und zwar von 1882—1886 als Oberarzt des Kriegshospitals daselbst, von 1886 bis 1892 in Riga und von 1893—1897 in Lutzk in Wolhynien. Er ist jetzt pensioniert und mit Meta, geb. Krohn verheiratet.

Archiv der kurl. Medic.-Beh. — Familiennachr.

Siebert, Christ., geb. am 30. November 1859 in Livl., stud. in Dorpat 1879—1883, Arzt. War 1883—1884 Arzt zu Kreutzburg im Gouv. Witebsk, 1884—1889 zu Subbath in Kurl. und seit 1889 in Libau. War mit Marie Grosse, Tochter des Försters G. verheiratet, welche am 9. August 1901 auf einer Erholungsreise zu Graz in der Steiermark an der Ruhr starb.

Alb. acad. 10523. — Rigaer Tagebl. 1901 № 85. — Privatnachr.

Siegfried, Emil, Sohn des Dr. juris Karl Siegfried zu Pilten, geb. ebenda 28. Mai 1830, besuchte die Domschule zu Reval und die Universität zu Dorpat, wo er zuerst Cameralia, hernach Medicin stud. 1850—1855 und im Jahre 1857 den Arztgrad erlangte. Er war Landarzt in Backhusen, zog krankheitshalber 1872 nach Mitau, wo-

selbst er 11. Mai 1875 †. Seine Frau Helene Vollberg, Tochter des Dr. Carl Vollberg zu Libau (siehe dslb.) † in Windau 1888.

Alb. acad. 5553. — Alb. Curon. 695. — Familiennachr.

Slevoigt, Fedor, Sohn des Regierungsbeamten Alexander S. in Mitau, geb. d. 8. Februar 1857, absolvierte das Mitausche Gymnasium und studierte 1876—1883 Medicin in Dorpat, wo er am 28. Mai 1883 zum Dr. med. promoviert wurde. Im Sommer 1883 war er stellvertretender Kreisarzt in Jacobstadt, im Herbst desselben Jahres außeretatmäßiger Arzt am Findelhause in Petersburg, seit Februar 1884 freipract. Arzt zu Stockmannshof in Livl. Er ist mit Eveline, Tochter des Baron Emil v. Hahn verheiratet.

Diss.: Ueber die im Blute der Säugethiere vorkommenden Körnchenbildungen.

Alb. acad. 10035. — Eigene Mitteil.

Smilga, August, Sohn eines Landwirts Martin S. zu Allendorf im Wolmarschen Kreise, geb. in Allendorf 14. December 1867, besuchte das Gymnasium in Birkenruh und die Universität zu Dorpat 1889 bis 1896, Arzt. Er practicierte zu Grenzhof in Kurl. 1896, in Fockenhof 1897—1900 und seitdem in Wenden, zugleich als Stadtschularzt. Er ist mit Alice Balzer, Tochter eines Gutsbesitzers im Gouv. Pleskau verheiratet.

Alb. acad. 14212. — Eigene Mitteil.

Sokolow, Victor, griech.-orthod., geb. am 9. November 1862 zu Pensa als Sohn des Gutsbesitzers Nikanor S., besuchte das Gymnasium in Pensa und stud. Medicin in Kasan 1882—1884 und an der St. Petersb. medico-chirurg. Akademie 1884—1887; verließ dieselbe als Arzt cum eximia laude; Petersburger Dr. med. 1889. Practicierte von 1888—1900 zu Mitau als Arzt der Nowotorskischen und Windauschen Regiments und zugleich als freipract. Arzt; seit 1900 ist er Oberarzt in Libau. Colleg.-R.

Diss.: Вліяніе Кокаина на морфологическій составъ крови и лимфатическія железы.

Eigene Mitteil.

Spehlmann, Fritz, Sohn eines Landwirts in Kurland Fritz, geb. zu Herbergen den 3. December 1863, besuchte das Gymnasium in Mitau 1878—1884 und die Universität in Dorpat 1884—1890, Dr. med. Er practicierte 1891—92 in Alt-Arcis in Bessarabien, 1892 bis 1894 auf dem Gute Wandsen in Kurl., 1894 kurze Zeit in Jacobstadt, war noch in demselben Jahre Studien halber in Berlin und ließ sich dann in Mitau nieder, wo er zur Zeit practiciert. Er

ist mit Anna Höpker, Tochter des Mitauschen Kaufmanns Gustav H. verheiratet.

Diss.: Beitrag zur Kenntniß der lingua geographica.
Alb. acad. 12329. — Eigene Mitteil.

Spinkler, Johann, geb. am 13. Mai 1803 in Zabeln, wo sein Vater Gerbermeister war, erhielt seine Schulbildung auf der Domschule zu Riga, war Discipel bei andern Aerzten, folgte aber seinem Wissensdrange und begab sich an ausländische Universitäten, wo er, namentlich in Berlin, in den 30ger Jahren Medicin studierte. Im Jahre 1841 legte er an der medico-chir. Akademie in St. Petersburg sein Arztexamen ab und practicierte lange Zeit in Tuckum, seit 1844 auch als Arzt der Tuckumschen Oekonomie-Bezirksverwaltung, in welcher Stellung er den Hofrattitel erlangte. Von da zog er in den 60ger Jahren in den Doblenschen Kreis, erbaute sich ein Haus und nannte das so geschaffene Doctorat Feldheim, wo er bis zu seinem Tode am 8. Nov. 1891 lebte und practicierte. Seine Gattin Emilie Grosse, Tochter des Försters G. aus der Gr.-Bershofschen Forstei auf Steinfeld, stammte aus einer Familie, in welcher sich der Försterberuf durch 6 Generationen fortgepflanzt hatte. Sie war 24. November 1815 auf Steinfeld geb. und ist 22. December 1873 in Feldheim †.

Mit. Kal. — Familien- und Privatnachr.

Sponholz, Carl Traugott, Vater des nachfolgenden, geboren als Sohn eines Apothekers in Jacobstadt den 28. August 1803, besuchte das Gymnasium illustre zu Mitau 1820—1823 und die Universität zu Dorpat 1824—1827, wo er den Arztgrad erlangte. Er ließ sich in Goldingen 1829 nieder und practicierte daselbst auch als Arzt an der Kreisschule bis zu seinem Tode am 28. März 1844. Er war mit Marie geb. Adolphi verheiratet, welche die Tochter des Predigers in Gramsden Ernst A. war und am 4. Mai 1879 im Doctorat Kokenhusen †.

Alb. acad. 1863. — Alb. Curon. 242. — Dannenberg S. 114. — Kurl. Int. Bl. 1829 № 63 und 1844 № 6.

Sponholz, Ernst, Sohn des vorhergehenden, geb. am 15. August 1832 zu Edwahlen, stud. in Dorpat 1851—1856 und 1859 Medicin, Arzt 1861. War Landarzt zu Linden im Friedrichst. Kreise, dann Arzt in Friedrichstadt, Kirchspielsarzt in Kokenhusen, auch Arzt der Riga-Dünaburger Bahn, seit 1886 Arzt bei Römershof in Livl. — Seine erste Gattin Luise v. Bordelius † 1865 in Linden, seine zweite Gattin ist deren Schwester Lina v. Bordelius, Töchter des Herrn v. B. auf Bächhof in Kurl.

Alb. acad. 5665. — Alb. Curon. 709. — Kurl. Gouv. Zeit. 1861 № 82. — Familiennachr.

Spring, Heinrich, Sohn eines Landwirts aus Grünhof im Doblenschen Kreise Johann S., geb. im Gesinde Maß-Tschankas des Ge-

bietes Grünhof am 28. Juli 1875, besuchte das Gymnasium in Mitau und die Universität in Jurjew (Dorpat) 1895—1900, Arzt. Practiciert seit 10. Januar 1901 zu Autzhof im Doblenschen Kreise.

Eigene Mitteil.

Spruhde, Johann, geb. am 16. April 1864 in Kalleten als Sohn des Landwirts Johann S., der gegenwärtig in Libau lebt, erhielt seine Schulbildung am Nicolai Gymnasium zu Libau, studierte in Dorpat von 1883—1894 Medicin, Arzt. Er practicierte dann von 1894 bis 1897 zu Kandau, seitdem in Grobin, von wo aus er zugleich als Guts- und Gemeindearzt Medsen und Virginalen besorgt.

Alb. acad. 11991. — Anmeldek. — Eigene Mitteil.

Staeger, Jacob Ludwig, geb. in Libau am 13. März 1816, erhielt seine Schulbildung in seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat 1833 bis 1836, hierauf in Petersburg Medicin und wurde Arzt 1840. Er practicierte von 1840—1845 in Krottingen und von 1845—1880 in Windau, von 1847—1875 auch als Stadtarzt. In seiner dienstlichen Stellung hatte er den Rang eines Colleg.-R. erlangt und † zu Windau am 21. August 1880. Er war zwei Mal verheiratet: 1) mit Charlotte Berg, Tochter des Johann Christoph B., welche 1862 †; 2) mit Olga v. Grot, die gegenwärtig in Grodno lebt.

Er veröffentlichte:

Die Cholera als Krankheit der Haut dargestellt. 8. 75 Kop. Mitau bei G. A. Reyher 1850.

Ueber das Fieber und die neuern Fiebertheorien. Reyhers Verlag, Leipzig und Mitau 1857.

Uebersetzung von v. Lilienfelds „Socialwissenschaft der Zukunft" Teil I. und II. aus dem Russischen ins Deutsche.

Alb. acad. 3189. — Alb. Curon. 435. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Kurl. Int. Bl. 1850 № 78. — Kurl. Gouv. Zeit. 1865 № 99. — Familiennachrichten.

Stange, Victoria, griech.-orthodox, weiblicher Arzt, Tochter eines Ingenieurs Paul Meinhard in Jaroslaw, geb. daselbst am 1. Januar 1854, erhielt ihre Schulbildung in den Schulen ihrer Vaterstadt und stud. Medicin in St. Petersburg, Arzt 1882. War von 1886—1900 Arzt an der Libau-Romnyer Bahn zu Minsk, seit 1900 Eisenbahnarzt in Libau. Ist seit 1878 mit Alexander Stange verheiratet.

Anmeldekart. — Eigene Mitteil.

Stavenhagen, Carl Benjamin, geb. zu Strandhof im Hasenpothschen Kr. am 7. Mai 1821 als Sohn des Besitzers von Strandhof Carl Benjamin, der als jüngster von 12 Söhnen den Namen Benjamin erhielt. Seine Schulbildung erhielt er durch Privatunterricht bei Pastor Goldmann in Hasenpoth, stud. in Dorpat 1839—1840 Medicin, setzte

seine Studien in Königsberg, Kiel, Prag und Halle fort und legte sein Arztexamen 1848 in St. Petersburg ab. Er begann seine Praxis in **Goldingen**, zog aber bald nach **Sutten**, wo er 1849 heiratete, aber nur kurze Zeit verblieb, übernahm dann das Gut Strandhof, wurde Arrendator und Landarzt in **Ranken**, zog 1865 nach **Talsen** und practicierte dort bis zu seinem Tode am 9. März 1901. Seine Gattin **Charlotte Harff**, Tochter des Pastor Georg H. in Goldingen † in Talsen am 3. December 1889.

Alb. acad. 4008. — Alb. Curon. 525. — Kallmeyer-Otto S. 289. — Familiennachrichten.

Steinfeld, Wladimir, geb. am 13. December 1851 als Sohn des Volkslehrers Friedrich St. zu Lubb-Essern in Kurl., besuchte das Gymnasium in Riga, stud. in Dorpat 1874—1882, Dr. med. 1884. War Assistent an der Klinik in Dorpat, Arzt zu **Alt-Autz** und mit **Alma** geb. **Ahl** aus Riga verheiratet. — Im Februar 1902 verließ er Autz und siedelte als freipr. Arzt nach **Mitau** über.

Diss.: Ueber die Wirkung des Wismuths auf den thierischen Organismus. Dorp. November 1884. 69 S.

Alb. acad. 9606. — Alb. Curon. 1113. — Kallmeyer-Otto S. 492. — Privatnachrichten.

Steinhold, Hugo, geb. den 17. November 1834 zu Mitau als Sohn des Lehrers an der St. Annen-Elementarschule Christian S. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat Zoologie, dann Medicin 1854—1860, 1866—1867, Arzt. Er practicierte 1868—1871 in **Doblen** und † zu Rotenberg bei Riga 16. April 1871. Er war mit **Jenny Grünberg** aus Dorpat, welche 1898 †, verheiratet.

Alb. acad. 6254. — Inland 1837 Sp. 390. — Familiennachr.

Stender, Eugen, Sohn des Arrendators Wilhelm S. († 1889), geb. zu Tabor im Kirchspiel Egipten 10. Juni 1863, erhielt den ersten Unterricht bei Pastor Grüner in Subbat, besuchte dann die Dannenbergsche Privatschule 1871—1874 und das Gymnasium zu Mitau 1874—1883. Er stud. Medicin in Dorpat 1883—1890, wurde am 17. Mai 1891 zum Dr. med. promoviert und practicierte hierauf 1891 in **Neu-Bergfried** im Doblenschen Kreise und 1892 zu **Laischen** im Gouv. Kowno. Noch in demselben Jahre siedelte er nach **Mesothen** im Bauskeschen Kr. über und practicierte daselbst 1892 bis 1897. Seit 1897 ist er Kirchspielsarzt zu **Subbath** im Kr. Illuxt. Seine Gattin **Elise**, geb. **Wagner** ist die Tochter des Astronomen, frühern Vicedirectors der Sternwarte zu Pulkowa Wagner.

Diss.: Mikroskopische Untersuchungen über die Vertheilung des in giftigen Dosen eingespritzten Eisens.

Alb. acad. 12079. — Eigene Mitteil.

Stephany, Edmund, geb. am 26. October 1836 zu Mitau als Sohn des dortigen Bürgers Friedrich St., besuchte 1846—1853 das Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. 1854—1858 in Dorpat Medicin und wurde 1860 zum Dr. med. promoviert. Er ließ sich 1861 in Mitau als Arzt nieder und practicierte daselbst bis zu seinem Tode am 8. März 1887. Zugleich war er Stadtarmenarzt und 1867 bis 1887 jüng. Arzt am Krankenhaus des Colleg. der allgem. Fürsorge. Colleg.-R. — Seine Gattin Anna geb. Bergmann ist die Tochter eines Arrendators.

Diss.: Beiträge zur Histologie der Rinde des großen Gehirns. Dorpat, März 1860. 48 S.

Alb. acad. 6177. — Dannenberg S. 143. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Kurl. Gouv. Zeit. 1861 № 9.

Stern, Aaron (Paul), geb. zu Mitau am 16. Februar 1831 als Sohn eines dortigen jüdischen Kaufmanns Ephraim St., besuchte 1841—1850 das Gymnasium seiner Vaterstadt und stud. in Dorpat 1850—1855 Medicin, Dr. med. 1857. Er practicierte in Mitau 1858—1860, ging dann als Arzt des Generals Paullien nach Dünaburg; practicierte hierauf in Grodno und dann in St. Petersburg, wo er zum Christentum übertrat. Er betrieb auch kaufmännische Geschäfte und war beim Bau von Eisenbahnen tätig, schließlich ging er als Arzt der russischen Gesandschaft nach Berlin, wo er 1896 †. Verheiratet war er mit Jenny Wulffsohn aus Mitau, der geschiedenen Gattin des Mitauschen Banquiers Julius Stern, welche noch jetzt in Heidelberg lebt.

Diss.: Quaedam adnotationes de asphyxia. Dorpat, December 1855. 43 S.

Alb. acad. 5535. — Dannenberg S. 139. — Familiennachr. — Mit. Taschenkalender 1858—1860.

Stillbach, Heinrich, geb. 23. Januar 1819 zu Hasenpoth als Sohn eines dortigen jüdischen Kaufmanns, erhielt den Schulunterricht in seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat 1839—1847, Arzt. Um 1850 war er Arzt in Mesothen und Bauske, trat zum Christentum über und wurde von Propst Gilbert getauft. Hierauf begab er sich nach St. Petersburg, war daselbst bis 1868 Ordinator an einem Kinderhospital, ging 1869 nach Kaluga als Ordinator des dortigen Landschaftshospitals, wo er noch gegenwärtig pensioniert lebt.

Alb. acad. 3976. — Kurl. Int. Bl. 1850 № 58. — Familien- und Privatnachrichten.

Stoever, Carl Andreas Friedrich, geb. 31. October 1810 in Riga, Sohn des Mitauschen Kaufmanns Andreas S. und der Anna geb. Rathke, besuchte das Gymnasium zu Mitau 1824—1831. Nachdem er in Dorpat von 1831—1836 Medicin studiert und den Arztgrad 1842 erworben hatte, trat er als jüng. Arzt der Domänen des Gol-

dingenschen Bezirks in den Staatsdienst und † als Tit.-R. zu Berghof in Kurl. 1. Juli 1855 mit Hinterlassung einer Wittwe Emma (?).

Alb. acad. 2977. — Alb. Curon. 405. — Dannenberg S. 121. — Inland 1855 Sp. 514. — Kurl. Gouv.-Zeit. 1855 № 59.

v. Stoffregen, August Eduard, geb. am 23. November 1863 zu Riga als Sohn eines Kaufmanns Eduard S., besuchte das Gouv. Gymnasium seiner Vaterstadt, stud. in Dorpat 1883—1891, Dr. med. am 9. December 1891. War von Januar 1892 bis Juni 1893 Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus zu Riga, hierauf 1893—1894 Kirchspielsarzt zu Schloß Ronneburg in Livl., 1894—1895 behufs Studien in Berlin und Wien, 1895—1897 pract. Arzt in Riga, ging September 1897 nach Libau, wo er am 4. Mai 1899 einen Tag vor seiner Hochzeit plötzlich verstarb.

Diss.: Ueber das Vorkommen von Pepton im Harn, Sputum und Eiter. Dorpat, 1891. 37 S.

Alb. acad. 11843. — Alb. fratr. Rigens. 879. — Familiennachr.

v. Strauch, Max, Sohn des Livländischen Ritterschaftsrentmeisters in Riga August S., geb. zu Riga 22. Juni 1856, besuchte das Gouv. Gymnasium daselbst 1866—1875 und die Universität Dorpat 1876 bis 1881, Dr. med. Er practicierte zunächst auf dem Lande zu Alt-Pebalg in Livl. und zu Subbath in Kurland und ließ sich 1882 in Moskau nieder, wo er als bekannter Gynäkolog noch gegenwärtig practiciert. Seit 1892 ist er Consultant am Krankenhause der Gebrüder Bachruschin, seit 1897 Privatdocent für Gynäkologie an der Universität zu Moskau, seit 1898 Consultant an dem Basmannschen Krankenhause. Er ist mit Margarete Scheumann, Tochter des Moskauer Kaufmanns Wilhelm S. verheiratet und seit 1894 St.-R. — Er besucht alljährlich ausländische Universitäten und hat bereits alle deutschen und französischen Universitäten kennen gelernt.

Diss.: Anatomische Untersuchungen über das Brustbein des Menschen.

Von seinen c. 50 Publicationen seien namentlich folgende erwähnt:

Ueber künstl. Frühgeburt. (Arch. f. Gynäcol. Bd. 31. H. 3.)

Zur Castration wegen functionirender Ovarien bei rudimentärer Entwickelung der Müllerschen Gänge. (Zeitschr. f. Geb. und Gyn. Bd. XV. H. 1.)

Cinq cas de grossesses extra-utérines répétées. (Revue de gynécol. et de Chir. abdominale, Février 1899).

Das Myom in der Fortpflanzungsperiode. (Sammlung klin. Vorträge 277).

Kritik der operativen Maßnahmen bei Extrauterinschwangerschaft. (Encycl. der Geb. und Gynäcol. von Sänger und Herff.)

Ist die Extrauterinschwangerschaft per vaginam oder per abdomen anzugreifen? (Pet. med. Wochenschr. 1901 № 15.)

Объ изсѣченіи матки безъ перевязокъ и безъ зажимающихъ пинцетовъ. (Врачъ 1898 № 44.)

Обзоръ нашихъ 41 міомотомій за послѣдній годъ. (Журналъ акушерства и женскихъ болѣзней. 1900. Томъ XIV.

Alb. acad. 9910. — Eigene Mitteil.

Straume, Otto, Sohn des frühern Müllers und Krügers Jahn S. in Livland, geb. zu Lubahn im Wendenschen Kreise 18. November 1865, erhielt seinen Unterricht zuerst im elterlichen Hause, hierauf in der Kreisschule zu Wenden 1877—1881; besuchte dann 1881—1884 die Vorschule des Polytechnicums zu Riga und legte sein Abiturium am Gymnasium zu Mitau 1885 ab. In Dorpat stud. er 1885 bis 1891 Medicin, erlangte den Arztgrad im December 1891 und wurde im April 1894 zum Dr. med. promoviert. Er practicierte nun zunächst im Mesothenschen Didul-Gesinde in Kurl. 1892—1893, stellvertretend in Aahof (Livl.) Januar bis April 1892 und in Neu-Schwaneburg (Livl.) Sommer 1894; seit September 1894 ist er freipract. Arzt in Bauske, zugleich Arzt an der dortigen Stadtschule. Hof-R.

Diss.: Parrafinum liquidum und Vaselin. Eine pharmacologische Studie.

Alb. acad. 12716. — Eigene Mitteil.

Straus, Emil Wilhelm, evang. reform., geb. zu Mitau am 4. März 1830 als Sohn des Actuars Friedr. Gustav. S., besuchte das Gymnasium zu Mitau 1842—1850, stud. in Dorpat Physik, dann Medicin 1851—1855, Dr. med. 1857. War Assistent am Hospital in Dorpat; von 1857—1889 Kreisarzt in Talsen, wo er als St.-R. † am 16. October 1889. Er war zwei Mal verheiratet. Seine 1. Gattin Cäcilie Beyer war die Tochter des Dr. B. in Talsen, war 1833 geboren und † 1862 in Talsen; seine 2. Gattin Adele v. Saß aus dem Hause Saßmacken war 1849 geb. und † 1881 zu Talsen.

Diss.: De claviculae percussione. Dorp. 1857.

Alb. acad. 5645. — Alb. Curon. 705. — Dannenberg S. 106 und 139. — Familiennachr.

Strautfels, Paul, Sohn eines Landwirts Gustav S., geb. 18. Juni 1864 zu Schlampen im Kreise Tuckum, erhielt den ersten Unterricht in der Schlampenschen Volksschule, besuchte dann die Tuckumsche Kreisschule, die Privatschule von Adolphi in Mitau und das Gymnasium daselbst. Nachdem er Medicin in Dorpat 1886—1892 studiert und Drd. med. geworden war, practicierte er in Kron-Bershof 1893—1894 und seitdem in Mitau. Er ist mit Elsa Green, der Tochter eines Landwirts Kaspar G. verheiratet.

Pirma palihdsiba peepeschos nelaimes gadijumôs. Riga 1892.

Eewehrojami padomi par weselibas kopschanu. — Libau 1899.

Zilweka meesa, winas dsihwe un kopschana. — Riga 1899.

Außerdem veröffentlichte er mehrere Abhandlungen medicinischen und naturwissenschaftlichen Inhalts in verschiedenen lett. Zeitschriften.

Alb. acad. 13014. — Eigene Mitteil.

Suck, Oscar Iwan, Sohn des früh. Probirers zu Riga Ludwig S., geb. in Riga 26. Juli 1864, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt und zwar zunächst eine Privatschule und dann das Gouvernementsgymnasium 1876—1885. Er stud. Medicin in Jurjew (Dorpat) 1886—1893, erlangte in Jurjew den Arztgrad 14. Mai 1893 und an der Petersburger militär-medicinischen Akademie den Dr. med. am 13. Januar 1896. Von 1895—1899 practicierte er in Eckengraf im Kr. Friedrichstadt und seit October 1899 in Schwarzenhof bei Riga und ist mit Martha Freymann, Tochter des Landwirts Karl F. verheiratet.

Diss.: О судьбѣ и топографическомъ распредѣленiи нѣкоторыхъ ароматическихъ веществъ въ организмѣ животнаго.

Alb. acad. 12934. — Eigene Mitteil.

Svenson, Theophil, geb. im Pastorat Zohden in Kurland 18. December 1826 als Sohn des Pastor Ernst S. († 1843) und der Charlotte Heintz, besuchte das Gymnasium zu Dorpat und stud. auch daselbst Medicin 1846—1851. Am 12. November 1852 erlangte er den Grad eines Arztes und am 13. November 1853 die Würde eines Kreisarztes. Er ließ sich in Illuxt als Kreisarzt nieder und bekleidete dieses Amt bis an seinen Tod am 11. November 1878. Er war St.-R. und mit Marie Rosalie Alide Kenge, die gegenwärtig in Riga lebt, verheiratet.

Alb. acad. 4916. — Alb. Curon. 626. — Kurl. Int. Bl. 1848 № 82. — Kallmeyer-Otto S. 502. — Familiennachr.

Swedelin, Alexander, geb. am 17. Juni 1858 in Petersburg, stud. in Dorpat 1877—1882 Medicin, Dr. med. Im Jahre 1882 war er stellvertretend für Dr. Brennsohn einige Zeit Arzt zu Subbath in Kurl., wurde hierauf Schiffsarzt in spanischen und holländischen Diensten und befand sich als solcher auf Reisen nach Amerika, Asien und Australien. Auf einer Fahrt von Amsterdam nach Indien † er am 22. (10.) December 1886.

Diss.: Ein Beitrag zur Anatomie der Doppeldaumen. März 1883. 45 S.

Alb. acad. 10201. — Otto-Hasselblatt S. 134.

T.

Taube, Woldemar, Sohn des Dr. med. Alexander T. in St. Petersburg (Alb. acad. 4961), geb. am 10. December 1861, evangel. reform., erhielt seinen Unterricht 1869—1879 in der reformirten Kirchenschule zu St. Petersburg, besuchte 1879—1885 die Dorpater Universität, Dr. med. am 26. Februar 1886. Von 1885—1888 war er Volontärarzt an der Irrenanstalt Rothenberg bei Riga, dazwischen 1887 Studien halber in Berlin, war hierauf 1889—1891 freipract. Arzt

in Riga und ist seit 1891 in Windau, wo er die ärztliche Praxis aufgab, Kaufmann wurde und zugleich Niederländischer Consul und Ehrenfriedensrichter des Windau-Goldingenschen Friedensrichter-Plenums ist. Seine Gattin Mary Gutschmidt ist die Tochter eines Kaufmanns Friedrich G.

Diss.: Ueber hypochondrische Verrücktheit.

Alb. acad. 10665. — Eigene Mitteil. — Alb. fratr. Rigens. 828.

Terck, Jacob, mosaischer Confession, geb. am 7. Juli 1852, stud. in St. Petersburg Medicin, Arzt daselbst am 19. December 1881, ist seit September 1889 Eisenbahnarzt zu Libau.

Anmeldef. d. kurl. Medic.-Beh. — Спис. врач. 1893—1901. — Privatnachr.

Thielemann, Alexander, Sohn des Landwirts Johann Th. im Thiele-Gesinde im Doblenschen Kreise, geboren ebenda 1. April 1869, erhielt seine Schulbildung auf dem Rigaschen Stadt-Gymnasium und stud. Medicin in Jurjew (Dorpat) 1891—1896, Arzt im December 1896. Er practicierte zu Sackenhausen im Kreise Hasenpoth 1897—1898, ging dann nach Edwahlen, wo er noch jetzt practiciert. Verheiratet ist er mit Elly Labbé aus Livland (bei Dorpat).

Спис. врач. — Familiennachr. — Eigene Mitteil.

Tietzner, Adolph, geb. 1. Januar 1831 in Goldingen, mosaischer Confess., stud. in Dorpat 1851—1857 Medicin, Arzt. Er war 1858 in Goldingen und behandelte in uneigennütziger Weise die Armen, namentlich auch als Augenarzt, wofür ihm ein öffentlicher Dank von dem Armen-Vorstande der ebräischen Gemeinde ausgesprochen wurde. War Arzt in Orel, dann in St. Petersburg, auch an der Mineralwasseranstalt in Staraja Russa (Gouv. Nowgorod). Dr. med. 1857. Colleg.-R. Außeretatmäßiger Beamter des Medicinal-Departaments zu St. Petersburg. — Seine Gattin ist die Tochter des Mitauschen Kaufmanns Friedlieb.

Alb. acad. 5727. — Kurl. Gouv.-Zeit. 1858 № 69. — Спис. врач.

Tiling, Robert, Vetter des nachfolgenden, Sohn des lettischen Pastors und Propstes zu Bauske Nicolai T. († 1823) und seiner Ehefrau Katharina Julianne Pohrt († 1849 zu Mitau), geb. zu Bauske 18. September 1806, besuchte das Gymn. illustre zu Mitau 1821 bis 1822, stud. in Dorpat Medicin 1824—1827, Dr. med. am 20. October 1827. Er war Arzt in Bauske 1827—1855, zugleich Kreisarzt daselbst von 22. August 1828 bis 1833 und von 1837—1850; dazwischen practicierte er in den Jahren 1850 und 1851 in Mitau; von 1855—1859 war er Landwirt zu Grenzhof und Alt-Rahden in Kurl. und von 1859—1872 widerum Arzt in Mitau, wo er † 13. März 1872. — T. hat ein sehr bewegtes Leben geführt. Als er Mitau zum ersten Mal verließ, wandte er sich der Rademacherschen Medicin

zu, deren eifriger Gegner er kurz zuvor gewesen war. In Bauske begründete er ein Krankenhaus, das ihm 1300 Rubel kostete und im October 1836 eröffnet wurde. Für die Verpflegung wurde täglich 15 Kop. gezalt. Das Krankenhaus muß sich einer großen Beliebtheit erfreut haben, denn im 1. Halbjahr 1838 waren daselbst 184 Kranke aufgenommen worden. T. war zwei Mal verheiratet. Das erste Mal 1828 mit Emilie Wewell v. Krüger, welche 1831 †; das zweite Mal 1834 mit Luise Kühn, der Tochter des Propstes Carl Ernst Heinr. K. zu Eckau, die noch jetzt zu Freiburg im Breisgau lebt. Im Jahre 1833 hatte er von der Stadt Bauske ein Stück Land in Pacht genommen, welches er bebaute und Maria-Kulm nannte, 1855 aber verkaufte.

Diss.: De haemorrhoidibus, melaena et fluxu hepatico ex eodem fonte profluentibus. Dorp. 1827.

Ueber Milch-, Molken- und Mineralwasserkuren im Inlande. Mitau. Verlag von Reyher. 1851.

Die Medicin auf naturwissenschaftlicher Grundlage. Fragmente aus der Praxis. Mitau, 1851. 139 S.

Die Gesetze der Heilkunde oder Erfahrungsheillehre und Physiologie. Ein Versuch zur Beleuchtung und Würdigung der Rademacherschen Erfahrungsheillehre vom physiologischen Standtpunkte des pract. Arztes. 2 Teile. 1. Teil 78 S., 2. Teil 73 S. 8. Mitau 1855.

Alb. acad. 1924. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Inland 1837 Sp. 276, 1838 Sp. 172, 1851 Sp. 428. u. 1855 Sp. 78. — Dannenberg S. 80. und 114. — Alb. Curon. 249. — Protokolle des Mitauer ärztlichen Vereins. — Kallmeyer-Otto S. 507. — Kurl. Int. Bl. 1851 № 32.

Tiling, August, Vetter des vorhergehenden, Sohn des Propstes zu Kandau und Predigers zu Stenden Carl T. († 1848) und der Johanna Becker († 1830), geb. 9. Juli 1827 im Pastorat Stenden, erhielt seinen Schulunterricht im elterlichen Hause, stud. in Dorpat Medicin 1846—1851, Arzt 1856. Er ging als Stadtarzt nach Starodub im Gouv. Tschernigow, kam aber noch in demselben Jahr 1860 nach Saßmacken, zog von da nach Frauenburg 1865, dann nach Fennern, war jüng. Arzt des 15. Reservebataillons zu Riga, war in Dubbeln, Ponjemun, Rossijeni und endlich in Walk, wo er † 26. März 1895. Er war seit 1855 mit Luise Voß, einer Pflegetochter des Herrn v. Zur Mühlen (bei Dorpat) verheiratet, welche † 22. October 1900.

Alb. acad. 4984. — Alb. Curon. 636. — Familiennachr.

Tiling, Robert Wilhelm, Vater des nachfolgenden, geb. 24. December 1831 in Bauske als Sohn des Pastor Wilhelm T. zu Bauske († 1834) und der Angelica Kühn, Tochter des Propstes C. Ernst Heinr. K. in Eckau. Er besuchte das Strauß'sche Privatgymnasium in Hasenpoth, stud. in Dorpat 1850—1854 Medicin, Arzt. Practicierte zu Birsen im Gouv. Kowno 1854—1855, hierauf in

Schönberg 1855—1887; zog dann nach Mitau, wo er † 16. October 1889. Im Jahre 1870 heiratete er Lilli Wulf, Tochter des Apothekers Ludwig W. zu Schönberg, welche gegenwärtig in Mitau lebt.

Alb. acad. 5456. — Alb. Curon. 685. — Familiennachr.

Tiling, Paul, Sohn des vorhergehenden, geb. in Schönberg 2. Februar 1873, stud. Medicin in Jurjew (Dorpat), Arzt im December 1900. Ist seit October 1901 Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus zu Libau.

Anmeldebk. d. kurl. Medic.-Beh.

Törner, Carl, geb. in Minsk 7. April 1835, stud. in Dorpat Physik, dann Medicin 1856—1860, Arzt 1863. Er practicierte in Jacobstadt und † schon im August 1868.

Alb. acad. 6507. — Mit. Kal. 1866.

Tottien, Christoph Wilhelm, Sohn des Kameralhofsbeamten Johannes Heinrich T., wurde 26. März 1795 in Mitau geboren, besuchte das Gymnasium illustre seiner Vaterstadt, stud. Medicin zuerst in Dorpat 1814, setzte dann seine Studien im Auslande fort; 1827 wurde er Dorpater Dr. med. Er ließ sich in Mitau als freipracticierender Arzt nieder, † aber bereits 10. Juni 1829.

Diss.: De chlorosi. Dorp. 1827.

Alb. acad. 906. — Alb. Curon. 116. — Dannenberg S. 70 und 105.

Trampedach, (Trambach) Friedrich Wilhelm, geb. den 24. September 1812 in Rinkuln bei Zabeln als Sohn des Arrendators Joh. Ernst T. und seiner Ehefrau Anna Charlotte, geb. Siering, studierte in Dorpat Medicin von 1832—1837, Arzt 1840. Im April 1840 verheiratete er sich mit Marie Falk, Tochter des Syndicus F. in Walk und ließ sich gleich darauf in Bauske als Arzt nieder, wo er jüng. Arzt der Domänen-Bezirksverwaltung war und etwas mehr als 4 Jahre practicierte. Krankheitshalber mußte er 1844 seine Praxis aufgeben und siedelte nach Walk über, wo er am 20. Juni 1845 verstarb.

Alb. acad. 3087. — Alb. Curon. 424. — Mit. Taschenkal. 1842 u. 1843. — Familiennachr.

Treu, Walter Fromhold, geb. zu Nitau in Livl. am 10. Mai 1859 als Sohn des dortigen Pastor Ditmar T., erhielt seine Schulbildung am Gymnasium zu Dorpat und studierte 1881—1887 an der dortigen Universität Medicin, war aber dazwischen 1881—1882 Hauslehrer auf Schloß Salisburg. Nachdem er am 21. Mai 1887 zum Dr. med. promoviert worden war, setzte er 1888 seine Studien in Wien fort; practicierte 1889—1891 zu Herbergen in Kurland, 1891—1895 zu Engelhardtshof in Livl. 1895 weilte er Studien

halber in Berlin und ist seit 1896 freipracticierender Arzt in Alexandershöh bei Riga. Seine Gattin Margarethe Schwartz ist die Tochter eines Kaufmanns Klaus S.

Diss.: Beeinflußung der peripheren Gefäße durch den electrischen Strom und durch Hautreizmittel.

Alb. acad. 11091. — Eigene Mitteil.

Treuer, Diedrich Heinrich, geb. 11. August 1784 als Sohn des Erbherrn auf Stirnen in Kurl., wurde auf der Academie zu Mitau 30. März 1802 für das Studium der Medicin eingetragen, stud. in Dorpat Medicin 1804—1808, war Oekonomiearzt, dann Arrendator von Edwahlen, † 1855.

Alb. acad. 52. — Dannenberg S. 97.

Treymann, Alexander, geb. am 12. Mai 1849 in Riga als Sohn des dortigen Beamten Robert T., besuchte eine Elementarschule, dann das Stadtgymnasium zu Riga und studierte in Dorpat zuerst Chemie, dann Medicin 1869—1882, Arzt. War von 1882—1892 Kirchspielsarzt zu Allendorf in Livl., 1892—1893 freipr. Arzt in Riga, 1893 bis 1895 freipr. Arzt zu Friedrichstadt in Kurl., 1895—1896 in Kreutzburg, 1896—1901 zu Oberpahlen in Livl. und seit 1901 Arzt zu Endenhof im Gebiete Elley. Seine Gattin Elisabeth, geb. Maurach ist die Tochter des 1900 † Pastors Carl M. in Oberpahlen.

Alb. acad. 8560. — Eigene Mitteil.

Tschernobrowzew, Wassili, geb. am 26. December 1859 als Sohn eines russischen Geistlichen Johann T., stud. Medicin in Kasan bis 1883 und legte daselbst das Arzt- und Kreisarztexamen ab. Im Sommer 1883 war er Badearzt zu Bad Baldohn in Kurl.; später war er Kreisarzt zu Gorochowez im Gouv. Wladimir und ist gegenwärtig Kreisarzt in Kowrow desselben Gouvernements.

Archiv der kurl. Medic.-Verw. — Спис. врач.

Tschischko, Eduard Carl, geb. am 21. Februar 1865 auf dem Gute Kommoddern im Gouv. Kowno als Sohn des dortigen Arrendators Martin Tsch. und der Katharina geb. Feldmann, erhielt häuslichen Unterricht, besuchte hierauf die Schule von K. Dannenberg und das Gymnasium zu Mitau bis 1884, stud. Medicin 1884—1893 in Dorpat, Arzt. Nach kurzer Praxis in Schadow im Gouv. Kowno war er 1893—1896 Arzt zu Grenzhof in Kurl., hierauf 1896—1901 in Alt-Autz und seit Juli 1901 in Rutzau. Seine Gattin Anna Adele Müller, mit der er seit 1893 verheiratet ist, ist die Tochter des frühern Eisenbahn-Station-Inspectors zu Dorpat Christian Müller und seiner Ehefrau Rosalie geb. Simson.

Alb. acad. 12338. — Eigene Mitteil.

U.

Ulmann, Max Friedrich Theodor, geb. in St. Petersburg 19. März 1867 als Sohn des dortigen Kaufmanns Otto U., erhielt seinen ersten Unterricht bei seinem Pflegevater Pastor K. Ulmann in Livland und besuchte hierauf von 1880—1887 das Stadtgymnasium in Riga. Von 1887—1893 stud. er in Dorpat Medicin und wurde Arzt im December 1893, war dann 1894—1895 Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus zu Riga und setzte seine Studien 1895—1896 in Wien und Berlin fort. Seit dem 1. April 1896 ist er freipract. Arzt in Goldingen. Seine Gattin Emma Groß ist die Tochter des Oberlehrers am Stadtgymnasium zu Riga Dr. R. G.

Alb. acad. 13380. — Alb. fratr. Rigens. 953. — Eigene Mitteil.

Unverhau, Wilhelm, geb. in Mitau 18. August 1865 als Sohn des dortigen Kaufmanns Eduard U., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1878—1886 und 1886—1893 die Universität Dorpat, wo er 1895 zum Dr. med. promoviert wurde. Er war hierauf zur weitern Ausbildung 1895—1896 in Berlin und practicierte in Bauske 1896 bis 1897, zu Salaty im Gouv. Kowno 1897—1898 und zu Kabillen in Kurl. 1898—1901, seitdem in Mitau.

Diss.: Ein Beitrag zur forensischen Chemie einiger stickstofffreier Pflanzenstoffe.

Alb. acad. 13142. — Eigene Mitteil.

V.

Vaineikis, Ludwig, röm.-katholisch, Sohn des Landmanns Jurgis V., geb. 19. August 1869 in dem Dorfe Swirpli bei Janischki im Kreise Schaulen des Gouv. Kowno. Er besuchte das Mitausche Gymnasium 1881—1889, hierauf 1889—1896 die Moskauer Universität, wo er den Arztgrad erlangte und practiciert seit Mai 1897 zu Polangen.

Eigene Mitteil.

Vierhuff, Julius, Sohn des evangel.-luth. Stadtpastor zu Wenden Gotthard V., geboren den 20. November 1859 zu Schlock-Pastorat im Rigaschen Kreise, besuchte das Gymnasium in Birkenruh 1874 bis 1878 und legte sein Abiturientenexamen am Kronsgymnasium in Riga ab. Medicin stud. er in Dorpat 1879—1884 und wurde daselbst 15. Februar 1885 zum Dr. med. promoviert. Er war zunächst 1884 bis 1885 Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus zu Riga, hierauf 1885—1887 freipract. Arzt zu Römershof in Livl., 1887—1889 in Herbergen in Kurl., 1889—1896 in Subbath im Kreise Illuxt, war dann im Herbst 1896 in Wien und Berlin und practiciert seit 20. November

1896 in Dwinsk (Dünaburg). Verheiratet ist er mit Fanny Charlotte, geb. Schmidt.

Diss.: Ueber Anthrax intestinalis beim Menschen.

Einige casuistische Arbeiten in der Petersburger medic. Wochenschr. (Fremdkörper in den Luftwegen. Antifebrinvergiftung. Zur Casuistik der Darminvagination).

Alb. acad. 10600. — Eigene Mitteil.

Villaret, Victor, evangel.-reform., Sohn eines höhern Officiers und spätern Regierungsbeamten in Mitau Ludwig V., geb. daselbst am 22. October 1836, besuchte das Mitausche Gymnasium und stud. an der Universität Dorpat 1856—1861 und 1863, erlangte daselbst den Arztgrad am 16. Juli 1866 und die Kreisarztwürde am 5. December 1867. Er ließ sich 1866 in Mitau nieder, war aber bereits seit dem 3. September 1864 Mitglied des dortigen ärztlichen Vereins. Von 1867 bis 1872 ist er Mitauscher Kreisarzt und † zu Mitau am 29. April 1872. Seine Gattin Margarethe, eine Tochter des Professors Alexander v. Petzholdt heiratete in 2. Ehe einen Schotten Gillman und lebt zu Freiburg i. Br.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Alb. acad. 6576. — Protokolle 1864. — Mit. Kal. — Familiennachr.

Vogel, Joffel, mosaisch. Confession, Sohn des Arie V., geb. am 5. Juni 1858, stud. Medicin in Warschau, Arzt daselbst 30. December 1885. Practicierte kurze Zeit in Libau (1889—1890) gegenwärtig Arzt in Minsk.

Mit. Kal. — Anmeldek. d. kurl. Medic.-Beh.

Vogel, Richard, Sohn des luther. Pastors in Livland Richard V., geb. am 5. September 1862, studierte in Dorpat 1882—1888 Medicin, wurde 1889 zum Dr. med. promoviert und legte 1890 das Kreisarztexamen in Dorpat ab. Er war von 1890—1895 Stadtarzt in Hasenpoth und † zu Berlin am 12./24. Februar 1895. Verheiratet war er mit Emma Ruschmann.

Diss.: Beitrag zur Casuistik der Hirnmanteldefecte. (Porencephalie). Dorp., Mai 1889. 46 S.

Alb. acad. 11612. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Privatnachr.

Vogel, Otto, geb. zu Riga am 9. August 1870 als Sohn des dortigen Bäckermeisters Ernst Georg Rob. V., erhielt seine Schulbildung 1881—1890 am Rigaschen Stadtgymnasium, stud. Medicin in Jurjew (Dorpat) 1891—1897 (Matrikelnummer 14821), Arzt. Arbeitete ein Jahr am Dörptschen Hospital unter Prof. Zoege v. Manteuffel, war 1/2 Jahr Assistent am Rigaschen Stadtkrankenhause und hierauf kurze Zeit an der Reimers'schen Augenheilanstalt, practiciert seit 1901 zu Popen im Kreise Windau.

Eigene Mitteil.

v. Voigt, Carl Alexander, geb. zu Sessau am 14. April 1801 als Sohn des dortigen Propstes Joachim Friedrich v. V. († 1844), stud. in Dorpat Medicin 1820—1825, Arzt. Er practicierte in Doblen 1826—1830, in Kalleten 1831—1840, siedelte dann ins Gouvernement Cherson über und wurde Oekonomiearzt auf den Gütern des Fürsten Kopubay (?) im Gouv. Cherson mit dem Wohnsitz in Sagridowka; er † um 1860. Seine Gattin Emma Gertruda, geb. Andres † 30 Jahre alt in Sagridowka am 12. November 1848.

Alb. acad. 1422. — Alb. Curon. 166. — Dannenberg S. 72. — Kallmeyer-Otto S. 518. — Kurl. Int.-Bl. 1840 № 70 u. 1848 № 102.

Vollberg, Carl Ulrich Friedrich, Sohn des Chir. Carl Gottl. V., geb. zu Popen 24. August 1793, stud. in Dorpat 1812—1816 Medicin, Dr. med. Er war zuerst Oekonomiearzt in Laiden, zog 1820 als Arzt nach Libau und war auch seit 1826 Stadtphysicus in Libau. Als solcher hatte er die Libauschen Armen, sowie die Kranken im Libauschen Krankenhause und im Stadtgute Libaushof zu behandeln und erhielt dafür 100 Thlr. jährlich. Gerichtliche Functionen hatte er nicht auszuüben. Solche hatten wohl die Stadtphysici zu herzoglichen Zeiten, seit Einführung der Kreisärzte waren sie diesen zugefallen. Er war 1826 der einzige Stadtphysicus, den Kurland hatte. Gewählt wurde er vom städtischen Magistrat. Er war auch Besichtiger der Apothekerwaaren und Farben beim Zollamt in Libau. Er † zu Libau 16. April 1846. Seine Wittwe Dorothea Natalie, geb. Wohnhaas † im December 1856, 50²/₃ Jhre alt.

Diss.: Pharmaca quaedam indigena, pharmacopeae Rossicae addenda proponens. Dorpati, 1816. 31 S. 8.

Alb. acad. 724. — Schriftstell.-Lex. IV. 456 u. Nachtr. II. 261. — Otto S. 126. — Inland 1846 Sp. 456 u. 1857 Sp. 48. — Kurl. Int.-Bl. 1846 № 54. — Archiv. d. kurl. Medic.-Beh.

W.

Waeber, Johann Friedrich Gotthard, Vater des nachfolgenden, geb. 30. Mai 1813 als Sohn des Landwirts und Besitzers von Charlottenberg in Kurl., erbl. Ehrenbürgers Gotthard W. und seiner Ehefrau Charlotte, geb. Ziljakus, erhielt seine Schulbildung bei Pastor Schmidt in Edwahlen, stud. in Dorpat 1832—1836 Medicin und wurde 1838 Arzt. Nach Beendigung seines Studiums war er 1838—1843 pract. Arzt zu Libau, 1843—1852 Arzt zu Niederbartau, 1852 bis 1864 Gefängnißarzt, dann Stadtarzt in Libau, wo er † am 7. April 1864. Seine Gattin Charlotte Hoheisel war die Tochter eines Arztes (siehe Otto S. 85) und † 83 alt am 30. Mai 1901 in Libau.

Alb. acad. 3093. — Alb. Curon. 427. — Familiennachr.

Waeber, Otto Gustav Friedrich, Sohn des vorhergehenden, geb. am 15. September 1852 zu Peterhof, einem Beigut von Niederbartau,

besuchte 1862—1871 das Nicolai-Gymnasium zu Libau und 1871 bis 1877 die Universität Dorpat, wo er am 1. Februar 1879 zum Dr. med. promoviert wurde. Während des Kriegsjahres 1877/1878 war er jüngerer Ordinator des 57. temporären Kriegshospitals in Kiew, Winitza im Gouv. Podolien und Bulgarien, war auch 3 Monate dem Rigaschen Kriegshospital zucommandiert. Seit dem 8. Februar 1879 ist er pract. Arzt in Libau, auch Arzt am Nicolai-Gymnasium. — Hof-R. Seine Gattin Erna (Ernstine) Helmling, mit der er seit dem 5. Juni 1879 verheiratet ist, ist die Tochter des Prof. der Mathematik in Dorpat Peter H.

Diss.: Beiträge zur Anthropologie der Letten.

Alb. acad. 8997. — Alb. Curon. 1060. — Eigene Mitteil.

Waeber, Curt, Sohn des vereid. Rechtsanwalts zu Wolsk im Gouv. Saratow Gustav W., geb. am 31. December 1873 in Windau, besuchte 1886—1892 das Gymnasium in Goldingen und stud. 1892 bis 1899 in Jurjew (Dorpat) Medicin, Arzt. Von Februar 1900 bis 1901 practicierte er in Nerft und seit dem 23. April 1901 in Kandau. Im November 1901 heiratete er Irma Rosenberger, Tochter des Pastor zu Groß-Salwen Robert R.

Eigene Mitteil.

Wagner, Paul Philipp, Sohn des Pastor zu Nerft und Selburgschen Propstes Peter Otto W. und der Marie Anna Weyrich, geb. zu Nerft 6. März 1859, erhielt seinen Unterricht im Elternhause, besuchte sodann das Dorpater Gymnasium 1872—1876 und die dortige Universität 1877, 1880—1885; in der Zwischenzeit 1877/1879 war er Hauslehrer in Friedrichstadt. Im September 1887 wurde er zum Dr. med. promoviert. Von 1886—1887 war er Assistenzarzt an der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt in Riga, seit 1887 Arzt in Zabeln. Seine erste Frau, Martha Lieven, Tochter des Directors des Pernauschen Gymnasiums Hugo L., † im Februar 1892; zum 2. Mal heiratete er Ulrike Lieven, die jüngere Schwester seiner ersten Frau.

Diss.: Beitrag zur Toxicologie des Aconitinum crystallisatum purissimum.

Alb. acad. 10072. — Alb. Curon. 1145. — Eigene Mitteil. — Kallmeyer-Otto S. 524.

Waldhauer, Carl, Vater des nachfolgenden, geb. 8. December 1821 zu Sallehnen in Kurl. als Sohn des dortigen Gutsverwalters Christoph W., besuchte das Mitausche Gymnasium und widmete sich an den Universitäten zu Königsberg und Halle dem Studium der Medicin. Nach Erlangung der venia practicandi an der medico-chirurg. Akademie in St. Petersburg im Jahre 1846 ließ er sich in Baldohn in Kurland nieder, zog dann nach Kirchholm in Livl. und von dort nach Alt-Rahden in Kurland, begab sich aber bald (1856) behufs Ausbildung in der Augenheilkunde auf ein Jahr nach Berlin und Paris

zu Graefe und Desmarres, um sich dann 1858 in **Riga** als freipract. Arzt und Ophthalmolog niederzulassen. Bei der Eröffnung der Wittwe Reimersschen Augenklinik wurde er zum leitenden Director derselben von der Gesellschaft der Aerzte Rigas gewält und verblieb als solcher 17 Jahre an derselben. 1880 begab er sich nach Wien, beschäftigte sich bei Arlt und in den innern Kliniken und siedelte 1881 nach **Mitau** über, wo er die ophthalmologische Abteilung des Diakonissenhauses übernahm und als freipract. Arzt wirkte. Leider wollte es ein grausames Geschick, daß er, dem so Viele die Wiedererlangung des Augenlichts verdankten, selbst am Staar erblindete und deshalb 1891 seinen ärztlichen Beruf aufgab. Erst im Jahre 1898 gelang es, ihm das Augenlicht widerzugeben, aber er † bereits am 30. April 1899 zu Mitau. In seiner dienstlichen Stellung war er St. R. — Während seines Aufenthalts in Riga war er Mitglied der Baucommission des städtischen Baracken-Krankenhauses, sodann war er Begründer des Rigaschen Blindeninstituts, das noch gegenwärtig besteht. Am 8. December 1848 verheiratete er sich mit **Mathilde Schmidt**, Tochter des Theaterkassirers S. in Riga, die gegenwärtig in Windau lebt. — W. war einer der hervorragendsten Augenärzte Rußlands, eine kraftvolle, urwüchsige Natur, die unter der rauhen Schale ein treues Herz und ein weiches Gemüth barg. Die Achtung und Verehrung, welche er in seiner Heimat und namentlich unter der Jugend genoß, fand auch darin ihren Ausdruck, daß die Dorpater Corporation „Curonia" bei ihrem 75jähr. Jubiläum ihn, den Königsberger „Normannen", zum Ehrenphilister ernannte.

Seine literarische Tätigkeit betraf großenteils **die operative Behandlung der Trichiasis durch Transplantation** und sonstige Arbeiten, die er in der St. Petersb. medic. Wochenschr., Graefes Archiv f. Augenheilk. und andern Zeitungen veröffentlichte. Zusammen mit dem Civilingenieur Windelbandt veröffentlichte er: „**Die Errichtung und Einrichtung transportabler Baracken und Barackenlazarethe.**" (Deutsch. Zeitschr. f. Chir. Bd. XIII.)

Petersb. medic. Wochenschr. 1899 № 19. — Familiennachr.

Waldhauer, Ferdinand, Sohn des vorhergehenden, geb. zu Kirchholm in Livland den 2. Februar 1853, erhielt seine Schulbildung in Riga und zwar in der Molienschen Schule bis 1868 und im Kronsgymnasium bis 1871. Med. stud. er in Dorpat 1872—1878 und wurde daselbst im Mai 1879 zum Dr. med. promoviert. Er ging noch in demselben Jahre zur weitern Ausbildung nach Prag und nahm auch in den Jahren 1886, 1889, 1892 und 1896 in Berlin an den Feriencursen Teil. Er practiciert seit September 1879 in **Windau**, seit October desselben Jahres auch als **Kreisarzt** bestätigt, ist älterer Kreisarzt und Ehrenfriedensrichter des Windau-Goldingenschen Plenum. Seine Gattin **Marie Schmidt** ist die Tochter des berühmten Professors der Chemie in Dorpat Carl S.

Diss.: **Zur Anthropologie der Liven.**

Alb. acad. 9110. — Alb. Curon. 1066. — Eigene Mitteil.

Walter, Robert Wilhelm, geb. zu Goldingen als Sohn eines Apothekers am 9. April 1808, besuchte das Gymnasium in Mitau 1824—1826 und studierte in Dorpat Medicin 1826—1831 und 1835 bis 1836, Arzt. Er war Arzt in Talsen und † daselbst am 5. März 1849. Er war zwei Mal verheiratet; das erste Mal mit einer geb. Kupffer, die kinderlos †; das zweite Mal mit Charlotte Kupffer, Tochter des Kaufmanns Johannes K. zu Windau. Sie war am 12. Juni 1822 geb. und † 1. November 1887 im Schleckschen Doctorat.

Alb. acad. 2171. — Alb. Curon. 303. — Dannenberg S. 118. — Kurl. Int. Bl. 1849 № 23. — Inland 1849 Sp. 50. — Familiennachr.

v. Walther, Ernst Heinrich, Sohn des Erbpfandbesitzers der Güter Warnowitz und Witkowitz in Kurl. Ernst Johann, geb. den 15. Januar 1784, war am Gymnasium academicum zu Mitau sub № 314 unter dem Prorector Groschke am 29. Januar 1801 für das Studium der Medicin eingetragen, begab sich dann ins Ausland, studierte Med. in Jena 1802—1804, wo er auch beim Corps „Curonia" Aktiver war und in Würzburg 1804—1807, wo er zum Dr. med. et Chir. promoviert wurde. 1808 kehrte er nach Rußland zurück, machte in St. Petersburg das Examen, wurde 1809 als Dr. med. bestätigt und ließ sich zuerst in Tabor in der Selburgschen Oberhauptmannschaft als Arzt nieder, zog aber bald nach Subbath, wo er sich 1812—1817 nachweisen läßt. Im Jahre 1811 heiratete er Marie Elisabeth Rickmann aus Livland, die am 30. December 1786 geboren war und 19. October 1869 †. Nachdem er 1817 Annenhof (vordem zu Weißensee gehörig) für 10200 Rbl. Slb. in Pfandbesitz genommen hatte, ließ er sich als Arzt dort nieder. Am 23. Juli 1824 wurde er zum (ersten) Illuxtschen Kreisarzt ernannt, behielt aber als solcher seinen Wohnsitz in Annenhof bei. Am 9. Juli 1832 aquirierte er in Pfandbesitz von Ernst Chrn. v. Holtey für 70000 Rbl. Slb. das Gut Assern im Illuxtschen Kreise und verkaufte 1834 für 10500 Rbl. Slb. Annenhof. Auf sein Gesuch wurde er am 4. Januar 1835 als Kreisarzt verabschiedet und † 14. September 1835, Assern seinem Sohne dem Rittmeister Guido v. W. hinterlassend als Stammvater des jetzt blühenden Adelsgeschlechts der v. Walther-Wittenheim. Sein Sohn heiratete ein Fräulein von Wittenheim, welche demselben das Gut Sussey beibrachte und sein Enkel ist der jetzige Großgrundbesitzer von Assern und Sussey Ernst von Walther-Wittenheim.

Familiennachr. — Otto S. 127. — Klopmann Güterchr., Mscr. I. 31. 54. — Dannenberg S. 94. — Rigasche Stadtbl. 1811 № 24. — Kurl. Aerzt. Verz. v. 1817. — Kurl. Int. Bl. 1835 № 78.

Waschmann, August Gottlieb, Vater des nachfolgenden, stammte aus Anhalt-Koethen, Chir., Besitzer von Windheim bei Neuhausen im Kr. Hasenpoth, wurde, nachdem er ein Examen bei der Kurl. Medic.-Beh. bestanden, 1799 als Chir. bestätigt und übte bis zu seinem Tode von Windheim aus die Praxis auf den umliegenden Gütern, † Ende Novem-

der 1830. Verheiratet war er mit einer Tochter des Pastor Jacob Grube in Ambothen.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Otto S. 26 u. 128.

Waschmann, Rudolf, Sohn des vorhergehenden, geb. 1806 zu Windheim, stud. in Dorpat Philologie, dann Medicin von 1828—1832 und wurde nach abgelegtem Examen an der Wilnaer medico-chir. Akademie 24. Juni 1833 Arzt. Er lebte und practicierte auf seinem Gütchen Windheim, war auch Oekonomiearzt auf Katzdangen und wurde als solcher 19. November 1844 bestätigt. Er war mit Adolphine Hagedorn verheiratet und † als Tit. R. 26. Februar 1853.

Archiv d. kurl. Med.-Beh. — Alb. acad. 2521. — Alb. Curon. 360. — Inland 1853 Sp. 500.

Wassiljew, Wassili, griech.-orthod., Sohn des Nikiti, geb. am 12. April 1861 im Gouv. Tschernigow, besuchte das Gymnasium in Tschernigow und stud. Medicin in Kiew 1882—1889, Dr. med. im Jahre 1893. 1893—1894 war er Gehilfe des Taurischen Medicinalinspectors in Simferopol, von 1894—1899 war er in gleicher Stellung beim kurländischen Medicinalinspector in Mitau und ist seit 1894 permanentes Mitglied des Collegiums der allgemeinen Fürsorge in Mitau. Hof-R.

Diss.: О вліяніи разнаго рода ѣды на дѣятельность поджелудочной железы. Кіевъ 1893.

Родовспомогательныя заведенія; Минеральныя воды въ Россіи; (помѣщены въ Вѣстникѣ Судебн. медиц. За 1887 и 1888 гг.)

Eigene Mitteil.

Watson, Friedrich Alexander, geb. am 20. November 1813 als Sohn des verdienten Pastors zu Lesten in Kurland Carl Friedrich W. und seiner Ehefrau Benigna Adolphi, stud. in Dorpat von 1834—1838 Medicin, Arzt. War Landarzt zu Sutten von 1841—1848 und † unvermält 1848.

Alb. acad. 3261. — Alb. acad. 447. — Kallmeyer-Otto S. 526. — Mit. Kal. — Privatnachr.

Wegner, Samuel Wilhelm, Sohn des Mitauschen Kaufmanns Samuel W., geb in Mitau 30. Januar 1864, besuchte das Gymnasium daselbst und stud. in Dorpat Medicin 1883—1894, Arzt. Er practicierte zunächst nur kurze Zeit in Krons-Rönnen, dann in Selgerben von 1894—1899, war dann von 1899—1900 zur weitern Ausbildung in Berlin, Gießen und Wien, practicierte während des Sommers 1900 stellvertretend zu Marienburg in Livland und seit September 1900 in Riga. 1901 ging er nach Luscha im Gouv. Kowno. — Er ist mit Alide Münder, Tochter des Besitzers von Fragenhof im Kreise Talsen verheiratet.

Alb. acad. 12081. — Eigene Mitteil. — Privatnachr.

Weinberg, Jeannot, Sohn des Goldingenschen jüdischen Kaufmannes Isaak W., geb. 1. September 1868 in Goldingen, besuchte das Gymnasium daselbst 1880—1888, stud. Medicin in Wien 1889 bis 1890 und in Jurjew (Dorpat) 1890—1895, Arzt. Er practicierte 1895—1897 in Goldingen und seit 1897 in Orel und ist mit Bertha, geb. Freudenstein, Tochter eines Kaufmanns Abraham F. verheiratet.

Mit. Kal. — Спис. врач. — Eigene Mitteil.

Weschneek, Robert, Sohn eines Landwirts Christoph W. im Doblenschen Kreise, geb. 5. Juni 1863 im Ziepelhofschen Gesinde Greese, besuchte 1875—1878 die Bergmannsche Schule in Doblen und 1878 bis 1883 das Mitausche Gymnasium. Von 1884—1890 stud. er in Dorpat Medicin, erlangte daselbst den Arztgrad, practicierte 1890 stellv. zu Alt-Pebalg in Livl., von December 1890—1901 in Schrunden, seit 1896 auch mit den Rechten des Staatsdienstes und seit 1901 in Katzdangen. Er ist mit Hilda Bißmann, Tochter des Arrendators von Groß-Lehnen Otto B. verheiratet.

Alb. acad. 12235. — Eigene Mitteil.

Wiebeck, Johann Nicolaus Carl, Vater des nachfolgenden, Sohn des Bürgers Carl W. aus Braunschweig, geb. 9. October 1785 zu Gardelegen in der Altmark, stud. 1805—1809 in Berlin Medicin und war während seiner Studienzeit zugleich Miltärchirurgus. Nachdem er nach Kurland eingewandert war, war er 1810—1817 Oekonomiearzt in Kalleten, 1817—1846 in Schleck, zuerst unlegitimiert, machte aber am 10. December 1832 zu Wilna das Examen und wurde 19. Juni 1841 als Oekonomiearzt in Schleck bestätigt. Er war Tit. R. und † zu Schleck 29. November 1846. Verheiratet war er 1) mit Wilhelmine Ruthenberg, 2) seit 1828 mit Doroth. Wilh. Ditmer († 1. Mai 1841).

Archiv. d. kurl. Medic.-Beh. — Otto S. 130. — Inland 1838 Sp. 621.

Wiebeck, Eugen Theodor Nicolai, Sohn des vorhergehenden, geb. am 13. October 1830 zu Schleck, erhielt seine Schulbildung zunächst in elterlichen Hause und dann 1845—1849 im Mitauschen Gymnasium, studierte Medicin in Dorpat 1850—1854 und wurde Arzt 1866. Er practicierte in Katzdangen von 1857 bis zu seinem Tode am 27. September 1891. Seine Gattin Ellen Benedicta Fisbourne war die Tochter des protest. Predigers George William F. aus der Grafschaft Sussex in England und † in Katzdangen am 9. Februar 1880.

Alb. acad. 5446. — Alb. Curon. 684. — Dannenberg S. 139. — Familiennachr.

Wiegner, Paul, geb. zu Rönnen in Kurl. am 11. August 1870 als Sohn des Organisten Heinrich W., besuchte das Alexander-Gymnasium zu Riga, stud. in Moskau 1890—1895 Naturwissenschaften, Cand., hierauf 1895—1898 Medicin, Arzt. Practicierte 1898—1899

als Landschaftsarzt im Noworschewschen Kreise des Pskowschen Gouv., von 1899—1900 als Landarzt zu Dubena in Kurl. und seit 1900 in Eckengraf. Verheiratet mit Carry Paulin.

Eigene Mitteil.

Wiesner, Johann Carl Ludwig, geb. zu Nauen im Regierungsbezirk Potsdam, vormals königl. preuß. Stabsarzt, war 1808— . . Chir. in Pussen, 1817— . . Chir. in Gawesen, . . 1828—1852 Arzt in Grobin. Anfangs unlegitimiert, machte er 1833 in Wilna das Examen und wurde als Arzt bestätigt. Er † zu Grobin 17. Mai 1852, 77 Jahre alt. Am 18. August 1818 heiratete er die $17^1/_2$ Jahre alte Anna Emilie Tamsen, Tochter des ehemaligen Gerichtsvogts T.

Otto S. 130. — Archiv der kurl. Medic.-Beh. — Inland 1852 Sp. 632.— Grobinsches Kirchenbuch 1818.

Wihstutz, Arthur, Sohn des Julius W., geb. am 30. August 1873, stud. in Jurjew (Dorpat) Medicin, Arzt am 11. Februar 1899. Practicierte in Erwahlen im Kreise Talsen vom August bis December 1899, ist gegenwärtig Arzt zu Groß-Roop im Kreise Wolmar.

Anmeldek. d. kurl. Medic.-Beh.

Wihtol, Johannes, geb. am 1. Mai 1865 zu Mitau als Sohn eines Lehrers, besuchte das Mitausche Gymnasium und stud. Medicin in Dorpat 1884—1889, Arzt 1892. Practicierte in Wolmar, dann 1895—1897 zu Autzhof in Kurl.; ist gegenwärtig Arzt im Gouvern. Jekaterinburg. Verheiratet mit Johanna Müller, der Tochter eines Lehrers in Wolmar.

Alb. acad. 12233. — Спис. врач. 1901. — Privatnachr.

Wildauer, Alexander, geb. zu Mitau 17. November 1848, Sohn des jüdischen Bürgers Scholem Israel W., besuchte das Mitausche Gymnasium 1863—1872 und die Universität Dorpat 1872, 1874—1881, Arzt. Er war Arzt in Reval, dann in Dubbeln, 1886—1887 in Mitau, 1887—1889 in Bauske, hernach an einigen Orten im Kownoschen Gouv. und practiciert gegenwärtig in Lodz.

Alb. acad. 9236. — Dannenberg S. 170. — Спис. врач.

Wilde, Theodor, geb. zu Abgulden in Kurland am 11. Januar 1809, stud. in Dorpat Oekonomie, dann Medicin 1829—1838, Arzt. War seit 1839 Landarzt zu Dserwenhof in Kurl., dann zu Pebalg und Gotthardsberg in Livl. † 6. Mai 1868.

Alb. acad. 2680. — Alb. Curon. 376.

Willert, Otto Christian, geb. in Goldingen im Jahre 1807 als Sohn des dortigen Pastor Johann Christoph W. und der Gottl. Marie Louise Schmidt, erhielt seine Schulbildung wahrscheinlich in Königsberg und studierte auch daselbst Medicin. Sein Doctorexamen legte er in

Dorpat ab, Dorpater Dr. med. 1830; begab sich dann ins Ausland und ließ sich 1832 in Windau nieder, wo er bis 1845 practicierte. Er war Kronsarzt, seit 1840 an den öffentlichen Schulen zu Windau und Pilten und verließ erstere Stadt am 20. Juni 1845, um auf Grudock in Podolien auf den Gütern des Baron Geismar als Arzt zu wirken. Bei seiner Abreise wurden ihm große Ehren von den Bürgern Windau's erwiesen. Er † in Kamenetz-Podolsk im Jahre 1878; seine Gattin Auguste Caroline Hertzwich † ebendaselbst 1885; sie war seit 1832 mit ihm verheiratet und die Tochter des Consuls Kaspar Diedr. H. in Windau.

Diss.: De morbis oesophagi quaedam. Dorp. 1830.

Inland 1836 № 23. — Inland 1840 Sp. 654 und 1845 Sp. 446. — Kurl. Int. Bl. 1830 № 51 und 1832 № 31. — Kallmeyer-Otto S. 536. — Mit. Kal. 1842. — Familiennachr.

Wilpert, Eduard, Bruder des nachfolgenden. Er war als ältester Sohn des Kurl. Generalsuperintendenten W. auf dem Pastorate Siuxt in Kurl. am 1. Juli 1815 geboren, erhielt seine Schulbildung im elterlichen Hause, stud. in Dorpat Medicin 1832—1836, und wurde, nachdem er sich im Auslande weiter ausgebildet, in Dorpat 1840 zum Dr. med. promoviert. Er begann seine Praxis in Mitau, wurde Ordinator am Kriegshospital in Riga, darauf seit 1842 Arzt in Tuckum und begab sich dann ins Gouv. Kursk, wo er die Stelle eines Kreisarztes in Rylsk annahm. Hier erkrankte er bedenklich, mußte seine Stelle aufgeben und kehrte in seine Heimat zurück. Nach einem halben Jahre nahm er die Stelle eines Oekonomiearztes in Grenzhof an, die er ein Jahr später 1848 mit dem gleichen Engagement in Eckau vertauschte. Beim Ausbruche des Krimkrieges wurde er Ordinator an einem Kriegshospital in Bucharest, dann in Kinburn, wo er mit der ganzen Garnison in französische Gefangenschaft geriet und auf die Insel Prinkippo im Marmara-Meer gebracht wurde. Als er im Frühjahr 1856 aus der Gefangenschaft in seine Heimath zurückkehrte, war seine Gesundheit gebrochen und er † in Siuxt 14. Januar 1858.

Diss.: Adnotationes criticae de natura putrescentiae uteri. Dorp. 1840.

Alb. acad. 3095. — Alb. Curon. 428. — Inland. 1858 Sp. 120.

Wilpert, James, Bruder des vorhergehenden, der jüngste von den 14 Kindern des Generalsuperintendenten W., geb. in Siuxt am 10. Januar 1835, erhielt seine Schulbildung im elterlichen Hause, studierte in Dorpat 1853—1858 und wurde daselbst Arzt am 9. Juni 1858. Er practicierte 1859—1864 in Siuxt, 1864—1869 in Sissegal, 1869—1875 in Windau als Stadtarzt, war 1875 in Breslau, um die Zahnheilkunde zu studieren, practicierte dann als Zahnarzt 1875 bis 1886 in Riga und 1886—1888 in Mitau; lebte seitdem als Privatmann in Riga, hierauf in Birkenruh bei Wenden und gegenwärtig bei seinem Sohne, dem Gymnasiallehrer W. in Cherson. Seine

erste Gattin Pauline Reinhold aus Dorpat † 1886; in zweiter Ehe ist er mit Marie, geb. Weber verheiratet. — In seinem Besitze befindet sich ein silberner Pokal, den sein Urgroßvater Georg Friedrich W. (siehe Otto S. 131) von einem Neffen des berühmten Boerhaave, dem Dr. Hermann Kauu Boerhaave 1742 zum Geschenk erhalten hatte. Hermann Kauu Boerhave befand sich nämlich auf der Reise nach St. Petersburg, erkrankte in Mitau und wurde von Georg Friedr. W. daselbst behandelt. Als Lestocq 1748 in Ungnade gefallen war, wurde Kauu B. Leibarzt der Kaiserin Elisabeth und blieb es bis zu seinem Tode 1753. Der Pokal trägt folgende Widmung: Hoc poculo D. D. Georg Fredr. Wilpertum MDm pro singulari humanitate et industria erga Nos in aeternam memoriam amicitiae grato animo donavimus

Hermanus Kauu Boerhaave
Wandelina Maria Nobelingh
17 2/3 42.

Krankheiten des Mundes und der Zähne. Riga 1879.

Der Einfluß der Cultur auf die Zahnverderbniß. Riga 1880.

Eine baltische Preisnovelle. Rigaer Tageblatt 1888.

Die Zukunft der Ehe. Leipzig 1897.

Das Recht des dritten Geschlechts. Leipzig 1897.

Der Herr der Schöpfung. Leipzig 1898.

Alb. acad. 6082. — Alb. Curon. 752. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Eigene Mitteil. — Brückner S. 29.

Witte, Albert Julius, geb. am 6. October 1808 zu Hasenpoth als Sohn des Försters zu Alt-Schwarden Johann Friedr. W., besuchte 1825—1827 das Mitausche Gymnasium, stud. in Dorpat als Kronsstipendiat 1827—1832, Dr. med. am 8. Juli 1832. An demselben Tage wurde er zum Ordinator am Militärhospital zu Bronitzk bestimmt, am 4. Februar 1833 an das Leibgarderegiment nach Pawlowsk als Arzt übergeführt, am 9. Februar 1834 als jüng. Arzt am 2. Cadettencorps angestellt; außerdem war er außeretatmäßiger Ordinator am Obuchowhospital zu St. Petersburg, auch Arzt an der Conducteurschule des Ministeriums der Wegecommunicationen. Am 6. Februar 1836 wurde er als Kreisarzt nach Hasenpoth versetzt und seit 11. Mai 1837 war er auch Arzt auf den Gütern des Baron Stieglitz in Groß-Essern, zuletzt Arzt in Alt-Autz, wo er als St. R. † 10. Mai 1869. Verheiratet war er mit Marie Melanie Alexandra Kroeppisch.

Diss.: De diagnosi hydrometrae. Dorp. 1832.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Alb. acad. 2318. — Inland 1837 Sp. 292. — Dannenberg S. 119. —

Wittschewsky, Paul, aus Livland, geb. am 29. Januar 1859, stud. 1880—1885 und 1887—1889 in Dorpat zuerst Jurisprudenz,

dann Medicin, Arzt. Practicierte in Riga, im Sommer 1890 in Baldohn, war Arzt in Schelubik im Gouv. Wilna (1893), in Kolyschki im Gouv. Witebsk (1896), in St. Petersburg (1897) und practiciert gegenwärtig in Lodz.

Alb. acad. 11055. — Mit. Kal. 1890. — Спис. врач. 1893—1900. — Familiennachr.

Wohnhaas, Friedrich, Sohn des Chirurg. Philipp W., geb. zu Marienhof bei Groß-Essern 11. September 1768, stud. seit 1788 in Halle Med., wurde daselbst am 22. September 1792 Dr. med., vervollkommnete sich noch weiter in Berlin und ließ sich hierauf als Arzt in Libau nieder. Im März 1796 wurde er Libauscher Kreisphysicus. Als aber bei Wiedereinführung der alten Gerichtsverfassung nur die 5 Oberhauptmannschaften (Libau gehörte damals zur Goldingenschen) ihre Kreisärzte behielten, blieb W. außer Etat. Doch weil bei dem großen Umfang der Goldingenschen Oberhauptmannschaft es völlig unmöglich war, daß der Goldingensche Kreisarzt (Dr. J. Fr. v. Freymann), zumal er in Windau lebte, alle Geschäfte eines Kreisarztes allein ausführe, versah W. von 1797 an die Stelle eines substituirten Libauschen Kreisarztes, ohne Gehalt dafür zu beziehen. Nach Ablegung eines Examens bei der kurl. Medicinal-Behörde wurde er 1799 als Dr. med. bestätigt. Gleichzeitig mit den Functionen eines Kreisarztes versah er auch das Amt eines Besichtigers für Farben- und Apothekerwaaren beim Libauschen Zollamt. Erst als 1819 die Kreise neu eingeteilt wurden und eine jede der 10 Hauptmannschaften ihren eigenen Kreisarzt erhielt, wurde er am 23. Juli 1824 zum Grobinschen Kreisarzt ernannt, wobei ihm sein Domicil in Libau gestattet wurde. Er † als Colleg. R. zu Libau 6. August 1831 im 64. Lebensjahre; seine Wittwe Helene, geb. Stender † zu Libau 25. December 1857, 78⅓ Jahre alt.

Diss.: De signis diversi febrium characteris. Halae 1792. 42 S. 8.

Otto S. 132. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Schriftstell.-Lex. IV. 588. — Watson Adreßbuch S. 44. — Kurl. Int. Bl. 1831 № 65. — Inland 1848 Sp. 48.

Woicechowski, Alexander, römisch-katholischer Confession, geb. 24. Mai 1850 zu Baiburi im Gouv. Kiew als Sohn des Arrendators Iwan W., erhielt seine Schulbildung im 2. Gymnasium zu Kiew bis 1868, studierte in derselben Stadt Medicin 1868—1873 und beendete sein Studium als Arzt cum eximia laude, legte 1875 sein Doctorexamen in Kiew ab und wurde 1882 in St. Petersburg zum Dr. med. promoviert. Das Examen als Accoucheur machte er 1886 und als Medicinalinspector 1887. 1873—1875 war er Arzt an einer Zuckerfabrik in Stepanzi im Gouv. Kiew, 1875—1876 Schiffsarzt auf der Linie Odessa-Djèdda (Arabien), 1876—1882 Stadtarzt zu Ananjew im Gouv. Cherson, zugleich 1877/1878 Leiter eines Kriegshospitals

des roten Kreuzes im Gouv. Cherson. 1882—1887 war er Kreisarzt in Jelissawetgrad, zugleich leitete er daselbst eine Ambulanz des rothen Kreuzes und war Präses und später Ehrenmitglied der medicischen Gesellschaft. 1887—1891 war er Medicinalinspector zu Lomscha im Königr. Polen, 1891—1900 in gleicher Stellung in Mitau, von wo er ebenfalls als Medicinalinspector 1900 nach Orel versetzt wurde. Verheiratet ist er mit Josephine Domarat, der Tochter eines Gutsbesitzers. In Mitau interessierte er sich für die Begründung einer Ambulanz des roten Kreuzes, die unter ihm eröffnet wurde. Seit 1901 ist er Chef des Odessaer Quarantänegebietes und W. St.-R.

Diss.: Къ вопросу объ измѣненіи мышечной ткани матки въ послѣродовомъ періодѣ.

Er hat eine Reihe von Brochüren und Abhandlungen verfaßt, von denen als auf Kurland bezüglich, zu erwähnen sind:

Записка по устройству отдѣла сестеръ кр. креста въ Курляндск. губерніи. Митава 1891.

Къ вопросу о призрѣніи прокаженныхъ въ Курляндск. губерніи. Митава 1892.

Къ вопросу о водоснабженіи г. Митавы (Протов. Губ. санитарн. комитета 1893.)

Къ столѣтнему юбилею Губернскаго Врачебнаго Управленія въ Курляндск. губерніи. — (Курляндск. губернск. Вѣдомости. 1897 № 24.)

Бальдонскій сѣрно-минеральный источникъ (Труды I. всероссійск. съѣзда дѣятел. по климатол., гидрол. и бальнеол., томъ I, Ст. Петербургъ 1899.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Eigene Mitteil. — Правительств. вѣстн. 1901 № 266.

von Worms, Ernst Friedrich, Vater des nachfolgenden, Sohn eines herzoglichen Verwalters (Amtsrat) zu Kron-Würzau, geb. ebenda 8. Januar 1788, besuchte das Joachimsthalsche Gymnasium zu Berlin, stud. dann 1806—1808 auf dem dortigen Collegium medico-chirurgicum, setzte seine medicinischen Studien in Göttingen fort und beendete sie 1810—1811 in Dorpat, wo er 1811 Dr. med. wurde. Im Mai 1812 wurde er aus Mitau als Arzt zur Westarmee nach Wilna abcommandiert, stand bei den Hospitälern in Polotzk, Porchow und Georgenburg, erhielt nach Vertreibung des Feindes den erbetenen Abschied und ließ sich 1813 als Arzt in Mitau nieder. Am 31. März 1822 wurde er zum Kreisarzt für die Mitausche Oberhauptmannschaft ernannt und blieb es bis 1824, wo jede Hauptmannschaft ihren eigenen Kreisarzt erhielt, für die Doblensche, bis er am 18. November 1825 als Operateur der kurl. Medicinalbehörde bestätigt wurde, was er bis zu seinem Tode blieb. Er † als St.-R. auf einer Geschäftsfahrt in Krons-Ellern in der Nacht vom 16./17. Juli 1847. Verheiratet war er 1) mit Lisette geb. Stephany († 1820) Tochter eines Kaufmanns in Mitau 2) mit Katharina Elisabeth,

geb. Klatzo († 38 Jahre alt am 13. September 1838) Tochter eines Kaufmanns in Riga.

Diss.: De causis, quae morborum chronicorum medelam difficilem reddunt. Mitaviae, 1811.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Schriftstell.-Lex. IV. 571 und Nachtr. II. 280. — Alb. acad. 535. — Otto S. 133. — Kurl. Int. Bl. 1838 № 75 1847 № 58. — Inland 1847 Sp. 679.

Worms, Friedrich, Sohn des vorhergehenden, Bruder des nachfolgenden, geb. zu Mitau 17. Januar 1824, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt 1838—1844, stud. in Dorpat 1844—1850 Medicin, Arzt. Er practicierte in Talsen 1850—1865, hierauf 1865—1878 in Riga, wo er sich der Homöopathie zuwandte und am 14. August 1878 †. Er war mit Marie Schlegel, der Tochter eines Mitauschen Kaufmanns verheiratet.

Alb. acad. 4616. — Alb. Curon. 606. — Dannenberg S. 134. — Familiennachr.

Worms, Friedrich, Bruder des vorhergehenden, geb. in Mitau 22. November 1834, besuchte die Schulz'sche Privatschule, dann das Gymnasium zu Mitau und stud. in Dorpat Physik, dann Medicin 1855—1860 und wurde Arzt 1863. Bis 1869 war er Kirchspielsarzt zu Lennewarden in Livl., 1869—1878 pract. Arzt und seit 1872 auch Stadtarzt in Bauske. Colleg.-Ass. Er † zu Bauske 26. Februar 1878 am Flecktyphus. Verheiratet war er mit Emmeline v. Bergmann, die in zweiter Ehe den spätern Hauptmann zu Mitau, Baron Alexander Lieven heiratete und in Goldingen am 25. Juni 1885 †.

Alb. acad. 6439. — Alb. Curon. 786. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Familiennachr.

Worms, Adam Friedrich Ludwig, Vetter der beiden vorhergehenden, geb. zu Groß-Würzau am 20. November 1831 als Sohn des dortigen Amtsrats Wilhelm W., eines Bruders des Dr. Ernst Friedrich W. (siehe dslb.) erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Mitau 1843 bis 1852, stud. in Dorpat 1853—1857 zuerst Physik, hernach Medicin, absolvierte das Doctor-Examen, nahm aber 1872 das Arztdiplom. Nachdem er seine Studien in Wien und Prag fortgesetzt hatte, war er 1859—1866 Arzt der Rigaer Patrimonialgüter Kirchholm und Uexküll, siedelte 1866 nach Talsen in Kurl. über, practicierte dort 6 Jahre bis 1872 und ließ sich dann in Riga als Arzt nieder, war 1884—1888 Präses der Rigaer Gesellschaft pract. Aerzte und † zu Oger bei Riga am 11. Juli 1893. Er war zwei Mal verheiratet: 1) mit Mathilde Heintz, Tochter des Kaufmanns H. in Talsen und dessen Frau Wilhelmine, der ältesten Tochter des Dr. Kupffer in Talsen; sie war in Talsen geboren und † 25. März 1866 in Kirchholm; 2) mit Malwine Bornhaupt, Tochter des Dr. B. in Riga, die gegenwärtig auf dem Gute Pröbstingshof bei Riga lebt.

Alb. acad. 6029. — Alb. Curon. 745. — Dannenberg S. 141. — Familiennachr.

Wroblewski, Franz, röm. kathol. Confession, hatte in Wilna studiert und war von Dr. Friedrich Busch (siehe dslb.), der in Alt-Autz practicierte und dessen Praxis sich weit hinein ins Land erstreckte, in Remten placiert worden. Dort nahm Wroblewski die Stelle eines Oekonomiearztes ein und † unvermält im Jahre 1854.

Inland 1854 Sp. 336. — Privatnachr.

Wroblewski, Theodor, Sohn des Landwirts und Besitzers von Popiwes im Gouv. Kowno, Kreis Ponewesch, Johannes W., geb. auf dem Gute Borklan im Gouv. Kowno den 13. Mai 1837, lutherisch, erhielt seine Schulbildung zuerst in Ponewesch, dann in Moskau 1848 bis 1854 und besuchte auch in Moskau die Universität 1854—1859, wo er im letztern Jahre den Arztgrad und die Würde eines Kreisarztes erlangte. Er practicierte zuerst in der Gegend des väterlichen Gutes, dann von 1876—1891 zu Schleck im Kreise Windau und seit 1891 in Goldingen, seit 1895 auch als Kreisarzt daselbst. Hof-R. — Seine Gattin, Maria Walter ist die Tochter des pract. Arztes Robert W. in Talsen (siehe dslb.)

Eigene Mitteil.

Wunderbar, Joseph, mosaischer Confession, Sohn des Kaufmanns Benjamin W., geb. in Mitau 13. Juni 1859, besuchte das Mitausche Gymnasium 1870—1877 und verließ dasselbe mit der goldenen Groschke'schen Preismedaille und dem Anrecht auf die 14. Rangclasse. Er stud. Medicin an der medico-chirurg. Akademie zu St. Petersburg 1877—1882, Arzt 1882, Drd. 1883. Er practiciert seit 1883 in Mitau, während des Sommers in Dubbeln am Rigaschen Strande.

Veröffentlichte einige kurze Mitteilungen im Вѣстникъ водолеченія 1881 u. 82.

Eigene Mitteil.

Z.

Zaleski, Felix Erasmus, röm.-kathol. Confession, geb. am 23. September 1826 in Minsk als Sohn des polnischen Edelmanns Franz Z., stud. 1850—1854 in Dorpat Medicin und erlangte daselbst den Grad eines Arztes. Er trat als jüng. Arzt des 16. Finnländ. Regiments 1855 in den Militärdienst, wurde noch in demselben Jahre in gleicher Stellung an das 8. Finnländ. Regiment übergeführt, wo er bis 1857 verblieb; 1857—1864 war er jüng. Arzt am 2. Sophia'schen Infant. Regim., lebte 1864—1875 in Sibirien, wurde 1875 Stadtarzt zu Tuckum, auch Eisenbahnarzt daselbst und † zu Tuckum am 27. October 1899. Hofrat. Er war mit Olga Kluge, Tochter des Apothekers Martin K. in Bauske verheiratet.

Alb. acad. 5512. — Archiv. d. Kurl. Medic.-Beh. — Privatnachr.

Zander, Adolph, Sohn des Kaufmanns Friedr. Z. in Riga, später in Schaulen, geb. in Riga 23. August 1845, erhielt seine Schulbildung zuerst in der Kreisschule zu Riga, hernach auf dem Gymnasium zu Libau. Er studierte in Dorpat zunächst Chemie, hierauf Medicin 1865—1871, Arzt. Lebte als freipract. Arzt in Goldingen 1871 bis 1877, machte den russisch-türkischen Krieg 1878 als Arzt des roten Kreuzes mit und practiciert seit Januar 1879 in Perm als Ordinator am Landschafts-Hospital, auch Arzt des dortigen Kinderasyls. In den Jahren 1886 und 1896 hat er zu seiner weitern Ausbildung verschiedene Universitäten Deutschlands und Oesterreichs besucht. Er ist mit Lydia Stühk, Tochter eines Gutsbesitzers verheiratet.

Шесть случаевъ вылущенія зоба. (Врачъ 1883 № 32.)

Четыре случая полнаго вылущенія раково-перерожденной матки. (Врачъ 1887 № 1.)

35 чревосѣченій (Врачъ 1890 № 48.)

Отчетъ по хирургическому отдѣленію Пермской губ. земск. больницы за десятилетній періодъ съ 1/I 1879 по 1/I 1889 год. (Хирургич. вѣстн. за іюнь 1890.)

Alb. acad. 7978. — Eigene Mitteil.

von Zimmermann, Dietrich Leopold, Sohn des Pastor zu Dondangen Ulrich Joh. Z., geb. zu Dondangen 1779, stud. in Jena und Berlin Medicin 1796—1798, wurde in Halle 1799 Dr. med., machte 1800 in St. Petersburg das Examen und war fast ein Jahr Ordinator am dortigen Marinehospital, verabschiedet am 6. April 1801. Er ließ sich im October desselben Jahres als Arzt in Tuckum nieder und wurde 31. December 1806 zum Kreisarzt für die Tuckumsche Oberhauptmannschaft ernannt. Am 18. November 1811 erhielt er von der Universität Dorpat in absentia das Diplom eines Dr. med. Als 1824 jede Hauptmannschaft ihren eigenen Kreisarzt erhielt, blieb Z. Tuckumscher Kreisarzt. Nachdem er 1837 in Folge eines Schlaganfalls gelähmt worden war, erhielt er 14. December 1837 den erbetenen Abschied als Kreisarzt und † als St.-R. zu Tuckum 23. März 1844. Er erhielt während seines Dienstes mehrere Auszeichnungen. Für die Behandlung von kranken Untermilitärs nach ihrer Rückkehr aus dem Feldzuge gegen die Franzosen erhielt er als Allerhöchste Anerkennung einen Brillantring und 1817 bekam er für langjährigen eifrigen Dienst eine Gehaltszulage von 100 Thlr. Alb. jährlich. In 40jähriger Ehe war er mit Charlotte, geb. von Tiepolt verheiratet.

Diss.: Doctrinae de solido vivo origenes. Halae 1799, 30 S. 8.

Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Schriftstell.-Lex. IV. 594 und Nachtr. II. 235. — Otto S. 135. — Inland 1844 Sp. 292. — Kurl. Int. Blatt 1844 № 31.

Zimmermann, Theodor, Sohn eines Landwirts Johann Z. zu Niegranden in Kurl., geb. ebenda 30. Juli 1866, besuchte das Mitausche Gymnasium 1879—1886 und die Universität Dorpat 1886—1893,

wo er im Mai 1893 zum Dr. med. promoviert wurde. Er practicierte 1893—1894 zu Annenburg in Kurl. und 1894—1897 zu Krons-Bershof, seit 1897 in Riga. Am 21. April 1900 ließ er sich an der Universität in Paris immatriculieren. Er ist mit Alexandra, geb. Adamson verheiratet.

Diss.: Chemische und bacteriologische Untersuchungen einiger Brunnenwässer Dorpats.

Alb. acad. 13184. — Eigene Mitteil.

Zoepffel, Victor, evangel.-reform., geb. in Mitau 2. Mai 1862 als Sohn des Staatsrats Wilhelm Z., langjährigen Obersecretärs des Kurländischen Oberhofgerichts, erhielt seine Schulbildung in der Dannenbergschen und Adolphischen Privatschule und hernach auf dem Gymnasium zu Mitau. Er stud. 1882—1888 Medicin in Dorpat, wo er 1888 Arzt und 18. October 1893 Dr. med. wurde. Nach Beendigung seines Studiums war er Assistenzarzt am Rigaschen Stadtkrankenhause 1889 bis 1891, dann Arzt in Groß-Essern 1891—1899 und seit Anfang 1900 in Libau. In den Jahren 1898, 1899/1900 arbeitete er an den Universitäten in Berlin und Freiburg behufs weiterer Ausbildung. Von 1894—1899 stand er als Essernscher Gemeindearzt im Staatsdienst und erlangte den Rang eines Hof-R.

Diss.: Ueber die klinisch gebräuchlichen Methoden zur qualitativen und quantitativen Bestimmung des Acetons.

Alb. acad. 11487. — Eigene Mitteil.

Zschorn, Samuel Gottlieb, Vater des nachfolgenden, war seit 29. December 1786 Chir. und Arzt auf den herzoglichen Aemtern Groß-Eckau, Thomsdorf, Brambergshof, Lafontaine, Ixtrum, Granteln, Breden, Kensingshof, Neu-Eckau, Garrosen, Peterhof, Catharinenhof, Neu-Bergfried, Islitz und seit 15. August 1794 Chir. und Arzt für die herzogl. Oekonomien Mesothen, Ruhenthal und Annenburg. Im Jahre 1796 war er Bauskescher Kreiswundarzt, wurde nach Ablegung eines Examens bei der kurl. Medicinalbehörde 1799 als Chir. bestätigt und übte seit 1796 in Bauske die ärztliche Praxis aus, unterrichtete 1804 und 1805 auch Hebammen für die Landgemeinden. Am 21. December 1809 wurde er zum Piltenschen Kreisarzt ernannt, nahm aber diese Stelle nicht an, sondern blieb in Bauske, besaß auch 1810—1826 die Blaßsche (nicht am Markt belegene) Apotheke in Bauske und ließ sie durch Provisore verwalten. Im Jahre 1828 legte er wegen Altersschwäche die Praxis nieder. Am 15. October 1800 heiratete er Catharina Wilhelmine v. Buttler (beerd. in Bauske 13. Mai 1814, 39 Jahre alt) und † zu Pastorat Neugut 10. Januar 1835, 78 Jahre alt. Seine Tochter Jeannette Apollonia Z. war verheiratet mit dem Pastor zu Neugut Joh. Theoph. Kraus.

Otto S. 135. — Archiv d. kurl. Medic.-Beh. — Bauskesches Kirchenbuch v. J. 1800 u. 1814. — Watson Adreßb. S. 26. — Mit. Zeit. 1804 № 74 u. 1805 № 73. — Kurl. Int. Bl. 1835 № 13. — Kallmeyer-Otto S. 346.

Zschorn, Theodor, Sohn des vorhergehenden, geb. 3. Januar 1804 zu Bauske, stud. Medicin in Berlin; nach absolviertem Studium kehrte er nach Kurland zurück und legte das Examen als Arzt an der Universität Wilna ab. Beim Auftreten der Cholera 1831 wurde er ins Gouv. Kaluga abcommandiert, kehrte aber, selbst erkrankt, bald zurück und wurde Ambothenscher Kirchspielsarzt mit dem Wohnsitz in Backhusen (1831). Am 28. Mai 1837 heiratete er Auguste von Koskull, Tochter des Erbherrn auf Wibingen Friedrich Wilhelm v. K. und dessen Gemalin Marianne v. Dorthesen aus dem Hause Oldenburg. Auguste v. Koskull † 43 Jahre alt in Backhusen am 28. April 1852. Zsch. practicierte bis zu seinem Tode am 10. December 1857 in Backhusen.

Ambotensch. Kirchenbuch 1831 und 1837. — Stammtafel der Familie von Koskull. — Inland 1858 Sp. 32. — Kurl. Int. Bl. 1835 № 13. — Familiennachrichten.

Werfen wir einen Rückblick auf das Leben der **582** Aerzte, deren Biographien wir in kurzen Umrissen den Lesern vorgeführt haben, so ersehen wir, welch' eine Summe von Mühe und selbstloser Arbeit sie dem russischen Reiche und ihrer engern Heimat gewidmet haben. Es ist begreiflich, daß es den Menschen wider nach der Scholle zieht, wo er geboren ist, wo er seine Jugendzeit verbracht und wo er die meisten Beziehungen besitzt; so finden wir denn auch, daß mehr als die Hälfte unserer Aerzte 338 = 58,1 % in Kurland geboren ist und später daselbst als Aerzte gewirkt hat; die Nachbargouvernements Livland und Kowno liefern die nächstgrößte Anzal von Aerzten, das erstere 92 und das letztere 26; hierauf folgt das Gouv. Petersburg mit 12 Aerzten, Gouv. Witebsk mit 6, Gouv. Minsk mit 4, Estland und Gouv. Poltawa mit je 3, die Gouv. Kiew, Pensa und Wilna mit je 2 und Finnland sowie die Gouv. Bessarabien, Kasan, Orenburg, Suwalki, Tambow, Warschau und Wladimir mit je 1 Arzt. Das Ausland hat Kurland 39 Aerzte gegeben, die größtenteils am Anfang des 19. Jahrhunderts nach Kurland einwanderten und zwar stammten aus Deutschland 37, aus Böhmen und Lyon je 1. Bei dem Rest von 45 Aerzten ist der Geburtsort unbekannt. Was die Confession anbetrifft, so war die Mehrzal unserer Aerzte 442 = 76,2 % lutherisch, 15 = 2,5 % griech.-orthodox, 13 = 2,2 % röm.-katholisch und 11 = 1,8 % evangel.-reformiert. 101 Aerzte = 17,3 % sind jüdischer Abstammung; von diesen traten während des Zeitraumes von 75 Jahren 16 zum Christentum über. Zur Zeit sind von den 172 in Kurland practicierenden Aerzten, unter denen zwei weibliche, die beide ihren Beruf in Libau ausüben, 125 = 72,4 % lutherisch, 33 = 18,5 % mosaisch, 9 = 5,2 % griech.-orthod., 3 = 1,7 % röm.-katholisch und 2 = 1,1 % evang.-reform. Es ist eine interessante Frage festzustellen, welchen Ständen unsere 582 Aerzte

angehören. Die Väter von 92 Aerzten waren Landwirte (12 von diesen waren Gutsbesitzer, die übrigen Gesindeswirte, Arrendatoren und Verwalter). Die verhältnißmäßig große Anzal der Angehörigen dieses Standes findet ihre Erklärung darin, daß sich namentlich in den letzten Jahrzehnten des verflossenen Jahrhunderts viele Söhne von lettischen Gesindeswirten mit Vorliebe dem Studium der Medicin widmeten und sich in ihrer Heimat niederließen. Es folgt dann der Kaufmannsstand, der 87 Jünger Aesculaps Kurland zuführte, hierauf der Pastorenstand, welcher 62 Söhne zu Aerzten heranbilden ließ; erst in vierter Reihe sind die Aerzte selbst zu nennen, deren Söhne in der Zal von 57 den Beruf ihrer Väter erwält haben; hierauf folgen Beamte mit 53.

Folgende Tabelle illustriert am besten den Stand der Väter.

Landwirte		92
Kaufleute	69	87
Industrielle	18	
Pastore		62
Aerzte		57
Beamte		53
Lehrer		23
Handwerker		17
Advocaten		8
Förster		8
Officiere		7
Professore		5
Apotheker		4
Ingenieure		3
Privatgelehrte		2
Organist, Veterinär, Bibliothekar, Redacteur, Krüger und Gärtner		à 1
Bürger ohne nähere Angabe des Berufs		15

der Rest unbekannt.

Die Frage, wo unsere 582 Aerzte studiert haben, läßt sich unschwer beantworten. Auf unserer Landesuniversität Dorpat ist der größte Teil derselben 478=82,1 % für ihren schweren, verantwortungsvollen Beruf herangebildet worden; von den andern russischen Universitäten gab Petersburg 16, Moskau 12, Kiew 7, die alte Universität in Wilna, sowie Kasan und Charkow je 2 und Warschau 1 Arzt an Kurland. Dagegen war die Zal der im Ausland sich für ihren Beruf vorbereitenden eine verhältnißmäßig große; von den 62, die dazu gehören, haben in Berlin 19 studiert, in Jena 9, in Göttingen 8, in Wien und Würzburg je 5, in Erlangen, Königsberg und Leipzig je 3, der Rest verteilt sich auf die andern deutschen Universitäten. Sehr groß ist die Zal derjenigen, die nach im Inland absolvierten Studium sich auf einer ausländischen Universität weiter fortgebildet haben. Von den

582 Studenten haben 201 den Doctorhut erlangt und zwar 154 in Dorpat, 10 in Petersburg und der Rest an deutschen Universitäten; von diesen wurden Königsberg mit 7 und Jena mit 6 Doctores am meisten bevorzugt. Der größere Teil von 381 Personen hat die Würde eines Arztes erlangt.

Ein großer Teil unserer 582 Aerzte hat seine Dienste ausschließlich seiner engeren Heimat Kurland gewidmet; es haben nämlich 222=38,1% nur in Kurland practiciert. Die übrigen 360 haben ihre Praxis auch in den andern Teilen des Reiches ausgeübt. 10 sind aus Kurland und Rußland ausgewandert und zwar nach Deutschland 4, Amerika 2, Frankreich 1, England 1, Holland 1, Africa 1.

Eine nicht geringe Anzal ist literärisch tätig gewesen; außer den 201 Dissertationen, die von den Doctoranden geschrieben wurden, sind 65 Aerzte zu nennen, die mehr oder weniger literärisch sich beschäftigt haben.

Von großem Interesse ist es, die durchschnittliche Lebensdauer der Aerzte festzustellen. Von den im vorliegenden Album genannten 582 Aerzten sind 240 nicht mehr am Leben. Das Gesammtalter der Verstorbenen beträgt 13514 Jahre, demnach das Durchschnittsalter 56,3 Jahre, eine Zal, wie sie für Aerzte auch bei andern, viel größern Zalenreihen von Casper*) (56,8 Jahre) und andern**) gefunden worden ist und die auch hier die Erfahrung bestätigt, daß von den gelehrten Berufen der der Aerzte die kürzeste durchschnittliche Lebensdauer aufweist, während die Theologen 65,1 Jahre alt werden (Casper).

Von den 240 Verstorbenen befanden sich

im	Alter	von	25—30	Jahren	7	Personen
"	"	"	30—40	"	40	"
"	"	"	40—50	"	30	"
"	"	"	50—60	"	48	"
"	"	"	60—70	"	63	"
"	"	"	70—80	"	44	"
"	"	"	80—90	"	8	"

Wir ersehen aus obiger Aufstellung, daß die Mortalität in dem Alter bis 30 Jahren am geringsten ist, dann in dem kräftigsten Mannesalter zwischen 30 und 40 Jahren plötzlich bedeutend ansteigt

*) Casper — die wahrscheinliche Lebensdauer des Menschen. Berlin, 1835.

**) Oldendorf — der Einfluß der Beschäftigung auf die Lebensdauer des Menschen. Berlin 1877.

wegen der verhältnißmäßig großen Zal der an Infectionskrankheiten Verstorbenen und fast der Sterblichkeit des Alters zwischen 70 und 80 Jahren gleichkommt. Fast die Hälfte unserer Verstorbenen, 115 Personen =47,9 % erreichte das 60. Lebensjahr, 52 Personen =21,6 % erreichten das 70., 8 Personen =3,3 % das 80. Lebensjahr. Die geringe durchschnittliche Lebensdauer unserer 240 verstorbenen Aerzte hängt mit den Gefahren zusammen, die der ärztliche Beruf mit sich bringt. Nur in sehr wenigen Fällen fanden wir die Krankheit, die zum Tode führte, angegeben; dennoch ersehen wir aus den sehr lückenhaften Mitteilungen, daß 19 Aerzte durch Infectionskrankheiten (13 an Typhus, 5 an der Cholera, 1 an Diphteritis) größtenteils im blühendsten Mannesalter dahingerafft wurden. In Wirklichkeit wird die Zal der an Infectionskrankheiten verstorbenen Aerzte eine weit größere gewesen sein.

An den Schluß meiner Arbeit gelangt, hoffe ich, daß dieselbe trotz ihres scheinbar trockenen Inhalts an Namen und Zalen, wie es solchen Arbeiten eigentümlich ist, dennoch das Interesse nicht nur der Aerzte, sondern auch aller derjenigen erregen wird, denen jedes neue noch so winzige Blatt teuer ist, welches irgend eine Seite des geistigen und gesellschaftlichen Lebens unserer engern Heimat Kurland zu beleuchten im Stande ist. Und in diesem Sinne ist auch diese bescheidene Arbeit verfaßt und unserer theuern Heimat dankbar dargebracht worden.

Register.

Nachträge und Berichtigungen.

Seite 52, 2. Zeile v. u. lies инородцевъ statt иногородцевъ.

„ 53, 6. „ v. o. „ einige kleinrussische Almanache.

„ 56, 3. „ v. u. „ Hyslop statt Hylop.

„ 56, 12. „ v. u. „ folgende statt mehrere kleine.

„ 68, bei Nicolai Cahn hinzuzufügen: Gab 1902 den ärztlichen Beruf auf und wurde Kaufmann in Moskau.

„ 69, bei Paul Claus hinzuzufügen: Titul.-Rat.

„ 173, 1. Zeile v. o. lies Um statt Für.

„ 202 bei Wilde hinzuzufügen: Sohn des frühern Officiers, nachmaligen Arrendators von Alt-Sauken und Dserwenhof Gottfried Benjamin W., erhielt seine Schulbildung auf dem Mitauschen Gymnasium. Aufnahmeexamen an der Dorpater Universität. Practicierte 1838 bis 1843 in Dserwenhof, zog dann nach Lohdenhof in Livl., lebte 1844—1846 zu Nötkenshof (Kirchsp. Serben), zog 1847 wider nach Lohdenhof, dann nach Hohenbergen (Beigut v. Alt-Pebalg), 1849 nach Brinkenhof und zuletzt 1850 nach Gotthardsberg, wo er am Flecktyphus †. Verheiratet war er mit Wilhelmine Heubel, Tochter eines Tischlermeisters, die am 27. December 1870 in Dorpat †.

Digitized by Google

Balt 6654.4
Die Aerzte Kurlands von 1825-1900;
Widener Library 004146889
3 2044 081 081 259

Digitized by Google